

H. TOOM E. VIHMAN

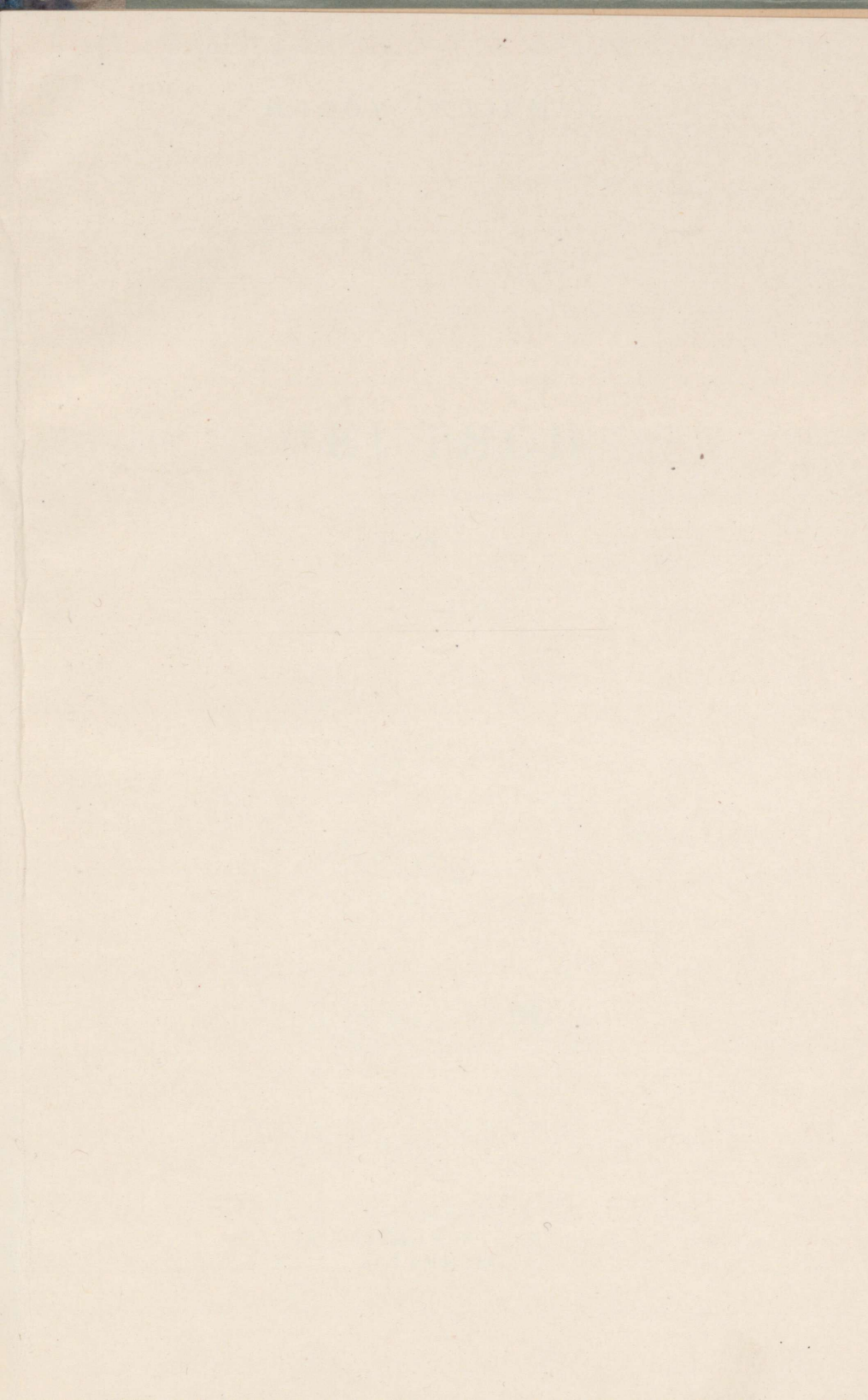
# Deutsch

X

Archives.

ARH

2/45067





A-22785

H. TOOM E. VIHMAN

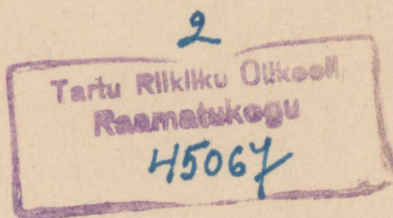
DEUTSCH

X

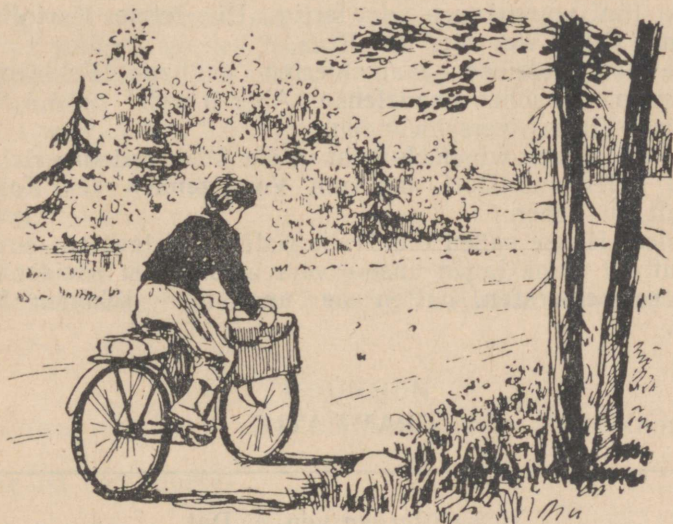
ARHIIVKOGU

EESTI RIIKLIK KIRJASTUS  
TALLINN 1959

Kinnitatud Eesti NSV Haridusministeeriumi poolt 13. aprillil 1959. aastal.



ARHIIVKOGU



### WIR MACHEN MIT

Die Komsomolorganisation unserer Schule beschloß, beim **Ernteeinsatz** mitzumachen.

Die Kollektivwirtschaft, in der wir bei der Ernte mithelfen sollten, lag nicht weit von unserer Stadt. Eine Woche lang **fuhren** wir mit unseren **Rädern** jeden Morgen **los**. Die Fahrt dauerte eine halbe Stunde, dann waren wir an **Ort und Stelle**<sup>1</sup>. Wir fuhren durch bunte herbstliche Wälder, und es war eine reine Freude, die klare kühle Morgenluft zu **atmen**. Es war noch recht warm, und das Wetter sonnig und trocken.

**Abends** nach der Arbeit, so um fünf, sechs Uhr **radelten** wir dann wieder in die Stadt zurück.

<sup>1</sup> an Ort und Stelle — kohal

Die Tage vergingen wie im Fluge<sup>2</sup>.

Am letzten Tage unseres Ernteeinsatzes, es war ein Sonabend, schien die Sonne sommerlich warm. Da es der letzte Tag war, **beeilten** wir uns besonders, denn wir hatten uns vorgenommen, die Arbeit auf «unserem» Felde bis zum Abend **unbedingt** zu beenden. Es wurde uns aber bald so heiß, daß wir unsere wärmeren Kleider **auszogen** und am Feldrand **niederlegten**.

Wir **entfernten** uns immer mehr von dieser Stelle — 100, 200, 300, 500 Meter — dann war das Feld zu Ende<sup>3</sup>.

Auf den abgeernteten Feldern in unserer Nähe pflügten Traktoren. Um 4 Uhr beendeten sie ihre Arbeit und fuhren **heim**. Als sie an uns vorbeifuhren, **riefen** sie uns lachend etwas **zu**, was wir aber nicht verstehen konnten.

Punkt fünf waren auch wir fertig. Die letzte Kartoffel auf «unserem» Felde war aus der Erde.

Müde aber zufrieden marschierten wir zum Feldrand, um unsere warmen Sachen **anzuziehen**. Aber o weh<sup>4</sup>, unsere Sachen waren weg! Einfach verschwunden!

«Aber so können wir doch nicht in die Stadt radeln,» riefen wir alle und liefen ins Dorf, um zum **Vorsitzenden** der Kollektivwirtschaft zu gehen.

Vor dem Hause saßen die Traktoren und lachten — neben ihnen auf der Bank lagen unsere verschwundenen Kleider. Ohne, daß wir es bemerkten, hatten sie uns einen schönen **Streich** gespielt.

## GRAMMATIK

*sich entfernen von + Dat.*

Wir entfernten uns schnell von dieser Stelle.

hüüdma

(keda?): rufen + Akk. — Er rief mich.

(kellele?): zurufen + Dat. — Er rief mir

etwas zu.

<sup>2</sup> wie im Fluge — nagu lennates

<sup>3</sup> zu Ende — lõppenud

<sup>4</sup> o weh! — oh häda!

## FRAGEN

1. Was beschloß die Komsomolorganisation?
2. Wo lag die Kollektivwirtschaft?
3. Wie fuhren die Komsomolzen jeden Morgen aufs Land?
4. Wie lange dauerte die Fahrt?
5. Wie waren die Wälder?
6. Was war für die Schüler eine reine Freude?
7. Wie war das Wetter?
8. Wann radelten die Komsomolzen in die Stadt zurück?
9. Wie vergingen die Tage?
10. Warum beeilten sich alle am letzten Tage?
11. Was machten sie, als es ihnen zu heiß wurde?
12. Wie weit entfernten sie sich von ihren Kleidern?
13. Wer pflügte in der Nähe?
14. Wohin fuhren die Traktoristen, als sie ihre Arbeit beendet hatten?
15. Um wieviel Uhr beendeten die Komsomolzen ihre Arbeit?
16. Warum marschierten sie zum Feldrand zurück?
17. Was war geschehen?
18. Wohin liefen sie?
19. Wer saß vor dem Hause?
20. Wo waren die Kleider der Komsomolzen?
21. Warum hatten die Traktoristen ihre Kleider weggenommen?

## ÜBUNGEN

(Plural und Deklination der Substantive; Präpositionen)

### 1. Wie ist der Plural?

1. Jeden Morgen fährt **der Junge** mit **seinem Rad** aufs Land zum Ernteeinsatz. 2. **Der Wald** ist herbstlich bunt. 3. **Der Tag** vergeht wie im Fluge. 4. **Der Schüler** arbeitet auf **dem Kartoffelfelde**. 5. **Diese Arbeit** ist nicht schwer. 6. **Das Mädchen** trägt **einen großen Korb**. 7. **Der Junge** hilft **dem Traktoristen**. 8. Auf **dem Felde** sieht man **einen Mähdrescher**, **eine Mähmaschine**, **einen Pflug**, **eine Egge** und **einen Wagen**.

### 2. Gebrauchen Sie die in Klammern gegebenen Wörter im richtigen Kasus!

Hans verbrachte (der Sommer) in (eine Kollektivwirtschaft). Oft half er (die Kollektivbauern) auf (das Feld) und auf (die Wiese). Er mähte mit (die Mähmaschine) Gras. Wenn das trockene Heu in (die Scheune) gefahren wurde, warf er es mit (eine Heugabel) auf (der Wagen). Wenn das Wetter warm war, ging Hans zu (der Fluß). Dort trieb er mit (seine Freunde) Sport.

Die Jungen schwammen über (der Fluß) und liefen auf (die Wiese) um die Wette.

### 3. Lesen (schreiben) Sie folgende Sätze im Plural!

1. Der Komsomolze verbrachte den Sommer in einem Ferienlager. 2. Der Junge und das Mädchen nahmen eine Heugabel und einen Rechen und gingen auf die Wiese. 3. Der Kollektivbauer mähte das Gras mit einer Mähmaschine. 4. Er beeilt sich, denn er will seine Arbeit bis zum Abend unbedingt beenden. 5. Das Kind hilft im Garten bei der Obsternte. 6. Unter dem Apfelbaum steht ein Korb. 7. Legen Sie diesen Apfel, diese Birne und diese Pflaume in den Korb!

### 4. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus!

Im Herbst arbeiten alle Schüler in (die Schulgärten). Die Mädchen ziehen (die Mohrrüben) heraus. Das Kraut (die Mohrrüben) wird abgeschnitten und zu (der Komposthaufen) getragen. Die Jungen arbeiten an (das Kohlbeet). Die Mädchen sind mit (die Kohlrüben) nicht zufrieden, weil sie klein sind. Wenn alles abgeerntet ist, werden die Körbe mit (das Gemüse) auf (ein Wagen) geladen.

### 5. Gebrauchen Sie den richtigen Artikel im richtigen Kasus!

Um 4 Uhr beendeten — Traktoristen — Arbeit und fuhren in — Dorf. Punkt fünf war — letzte Kartoffel auf — Felde aus — Erde. Nach — Arbeit gingen — Schüler zu — Feldrand, wo sie — wärmeren Kleider ausgezogen und niedergelegt hatten. — Sachen waren verschwunden. Sie liefen in — Dorf zu — Vorsitzenden — Kollektivwirtschaft. — Traktoristen saßen vor — Hause. Neben — Männern auf — Bank lagen — verschwundenen Kleider. — Traktoristen hatten — Schülern — Streich gespielt.

### 6. Übersetzen Sie!

1. Meie põldudel kasvab rukis, nisu, oder ja kaer. 2. Kombinein lõikab ja peksab teravilja. 3. Õpilased sõidavad meeleldi viljakoristustöödele. 4. Kevadel istutasid nad kooliaias kapsaid, kaalikaid ja peete ning külvasid porgandeid ja rediseid. 5. Meie aias on ka herneid ja ube. 6. Koolimaja ees kasvab palju lilli: roose, nelke, astreid, võõrasemasid ja lumekellukesi.

## GESPRÄCH

- Guten Tag! Was ist denn los?
- Ich muß mich beeilen, sonst verspäte ich mich zum Zuge.
- Wohin willst du denn fahren?
- Ich fahre aufs Land zum Ernteeinsatz.
- Fährst du **allein**?
- Meine Mitschüler sind schon gestern abgefahren. Ich konnte nicht mitfahren, weil ich zum Zahnarzt gehen mußte.
- Wo ist dein **Gepäck**?
- Meinen **Koffer** habe ich schon gestern in die **Gepäckaufbewahrung** gebracht.
- Hast du auch **Wäsche eingepackt**?
- Ich habe alles, was ich brauche: Hemden, Hosen, **Taschentücher**, **Socken**, einen **Traininganzug** und ein Paar Stiefel.
- Gib mir den **Gepäckschein**! Bis du deine Fahrkarte am Schalter gelöst hast, bringe ich dir den Koffer.
- Du bist wirklich sehr nett. Bitte, hier ist der Gepäckschein.
- Da hast du deinen Koffer. Was kostete die Fahrkarte?
- 10 Rubel und 60 Kopeken.
- Warte einen Augenblick! Ich werde mir eine **Bahnsteigkarte lösen**<sup>1</sup>.
- Beeile dich! Der Zug ist eben eingelaufen.
- Da bin ich wieder. Gib mir den Koffer, dann hast du eine Hand frei und kannst deine Fahrkarte an der **Bahnsperr**e vorzeigen.
- So, hier ist mein Wagen. Ich muß einsteigen, der Bahnhofsvorsteher gibt schon das Zeichen zur Abfahrt. Besten Dank! Auf Wiedersehen!
- Auf Wiedersehen!

## FRAGEN

1. Was nehmen Sie mit, wenn Sie eine Reise machen wollen?
2. Was packen Sie in Ihren Koffer?
3. Was ziehen Sie an?
4. Wohin können Sie den Koffer bringen?
5. Was erhalten Sie in der Gepäckaufbewahrung?
6. Wo lösen Sie die Fahrkarte?
7. Wo zeigen Sie die Fahrkarte vor?
8. Wer kontrolliert im Zuge die Fahrkarten der Reisenden?
9. Wann müssen die Reisenden einsteigen?

<sup>1</sup> eine Bahnsteigkarte lösen — perroonipiletit ostma

## ÜBUNGEN

(Plural und Deklination der Substantive; Präpositionen; Konjugation)

### 1. Wie ist der Plural?

1. Im Hafen lag **ein Schiff**. 2. **Der Zug** ist schon eingelaufen. 3. Auf dem Flugplatz stand **ein großes Flugzeug**. 4. **Ein Auto** fuhr **die Straße** entlang. 5. **Der Reisende** verabschiedete sich von **seinem Freund**. 6. **Der Junge** löste sich am Schalter **eine Fahrkarte**. 7. Ich habe **meinen Koffer** schon gepackt.

### 2. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus!

1. Der Vorsitzende (die Kollektivwirtschaft) fuhr mit (sein Rad) in (die Stadt). 2. Er radelte durch (der bunte herbstliche Wald). 3. Ich muß heute unbedingt zu (der Zahnarzt) gehen. 4. Langsam entfernten wir uns von (diese Stelle). 5. Heute sollst du dir (ein warmer Mantel) anziehen. 6. Abends fuhren die Traktoristen wieder in (das Dorf). 7. Sie riefen (die Kinder), die auf (das Kartoffelfeld) arbeiteten, lachend etwas zu.

### 3. Beantworten Sie folgende Fragen im Singular und Plural!

Wessen Rad ist das? (der Komsomolze, dieser Junge, ein Schüler, der Vorsitzende der Kollektivwirtschaft, das Mädchen, diese Schülerin).

Wem helfen die Schüler? (der Traktorist, der Kollektivbauer, die Lehrerin, die Mutter, das Kind).

Wen hast du gestern angerufen? (der Bahnhofsvorsteher, der Zahnarzt, deine Schwester, meine Mutter).

### 4. Lesen (schreiben) Sie folgende Sätze in allen Zeitformen!

1. Die Tage vergehen wie im Fluge. 2. Ich beende meine Arbeit. 3. Warum ziehst du deinen Mantel aus? 4. Der Reisende steigt schnell ein. 5. Verspätetest du dich oft? 6. Ihr nehmt am Ernteeinsatz teil.

### 5. Übersetzen Sie!

Kuhu sa jooksed? Pean kiirustama, muidu hilinen rongile. Kuhu sa sõidad? Sõidan maale viljakoristustöödele. Kus sinu kohver on? Minu kohver on käsipakkide hoiuruumis. Kas oled ka pesu kaasa võtnud? Võtsin kaasa särke, pükse, sukki ja sokke, taskurätikuid ja treeningulikonna. Miks sa mantlit selga ei pannud? Kodus panin selle selga, aga ilm on väga soe ja ma pidin ta seljast ära võtma.



## UNSRE HEIMAT

Herbert Keller

Unsre **Heimat**, das sind nicht nur die Städte und Dörfer,  
unsre Heimat sind auch all die Bäume im Wald.  
Unsre Heimat ist das Gras auf der Wiese,  
das **Korn** auf dem Feld  
und die Vögel in der Luft  
und die Tiere der Erde  
und die **Fische** im Fluß  
sind die Heimat.  
Und wir lieben die Heimat, die schöne,  
und wir **schützen** sie, weil sie dem Volke gehört,  
weil sie unserem Volke gehört.

## FRAGEN

1. Wie alt sind Sie?
2. Wann sind Sie geboren?
3. Wo sind Sie geboren?
4. Lieben Sie Ihre Heimat?
5. Warum lieben wir unsere Heimat?
6. Warum schützen wir unsere Heimat?

## ÜBUNGEN

(Plural und Deklination der Substantive; Präpositionen; Konjugation)

### 1. Lesen (schreiben) Sie folgende Sätze im Plural!

1. In dieser Stadt gibt es ein Theater, ein Kino, ein Museum und eine Bibliothek. 2. Hinter diesem Wald liegt ein Dorf. 3. In der Nähe des Kartoffelfeldes wachsen eine Erle, eine Birke und eine Tanne. 4. Kennst du diese Frühlingsblume? 5. Es ist ein Schneeglöckchen. 6. Im Garten blüht eine rote Rose. 7. Bitte gib mir einen Apfel, eine Birne und eine Pflaume.

### 2. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus!

1. Bring dein Gepäck in (die Gepäckaufbewahrung)! 2. Gib mir (der Gepäckschein), ich hole dir (dein Koffer) aus (die Gepäckaufbewahrung)! 3. Die Bahnsteigkarte, die du an (der Schalter) gelöst hast, mußt du an (die Bahnsperre) vorzeigen. 4. Ich werde dich zu (der Wagen) bringen. 5. Viele Reisende stehen mit (ihr Gepäck) schon auf (der Bahnsteig). 6. Unsere Klasse fährt zu (der Ernteeinsatz). 7. Nach (eine Woche) fahren wir wieder heim.

### 3. Sagen Sie es anders!

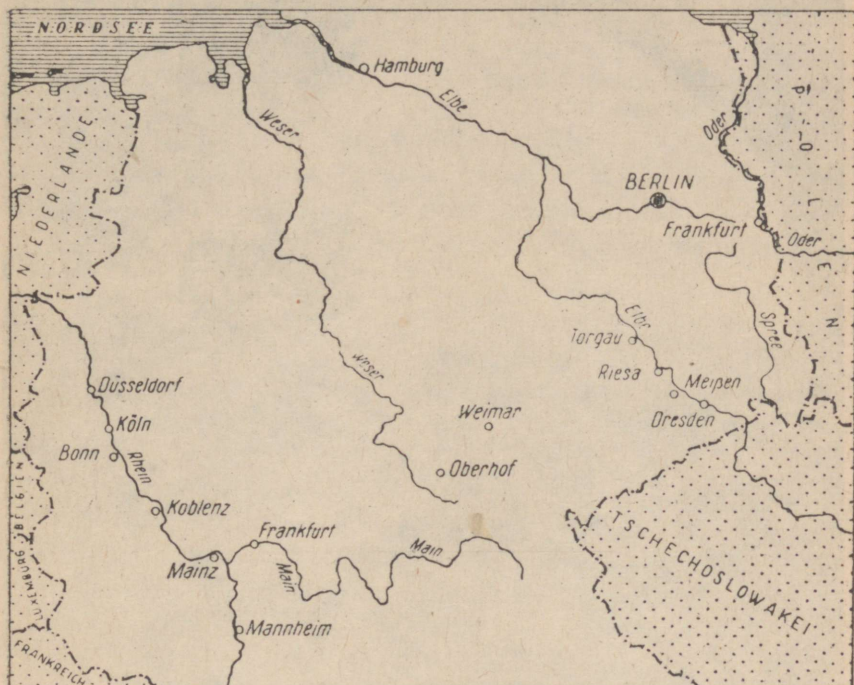
1. Abends radelten die Komsomolzen wieder heim. 2. Du sollst dich warm anziehen. 3. Er zog sich schnell aus. 4. Meine Hefte sind stets sauber. 5. Der Junge radelte rasch ins Dorf. 6. In unserem Garten wachsen sehr große Kohlköpfe. 7. Ein weiser Mann half uns.

### 4. Lesen (schreiben) Sie folgende Sätze in allen Zeitformen!

1. Wir schützen unsre Heimat. 2. Ich bringe meinen Koffer in die Gepäckaufbewahrung. 3. Wann läuft der Zug ein? 4. Der Schaffner kontrolliert die Fahrkarten. 5. Meine Hefte sind immer sauber. 6. Das Wetter wird kalt. 7. Du hast immer Glück.

### 5. Übersetzen Sie!

1. Meie armastame oma kodumaad. 2. Meie kodumaal on palju metsi, järvi ja jõgesid. 3. Meie metsades kasvab kuuski, kaski ja leppi. 4. Jõgedes ja järvedes on palju kalu. 5. Põldudel kasvab rukis, nisu, oder ja kaer. 6. Rohelistel aasadel näeme lehma ja lambaid. 7. Põldudel töötavad traktorid ja kombainid. 8. Meie kodumaa on ilus. 9. Meie kaitseme oma kodumaad.



### VOR DER KARTE DEUTSCHLANDS

Aino und Arvo sind **Geschwister**. Ihre Schulaufgaben **bereiten** sie oft zusammen **vor**. Heute wiederholen sie Geographie.

Arvo: Morgen ist die zweite Stunde Geographie. Wir haben das Thema «Deutschland» zu wiederholen.

Aino: Nimm den **Atlas** aus dem Bücherschrank und gib ihn mir. Ich denke, wir fangen mit den Flüssen und Städten an. Zuerst frage ich dich, und dann du mich.

Arvo: Einverstanden!

Aino: Also: nenne mir die **wichtigsten** Flüsse in Deutschland!

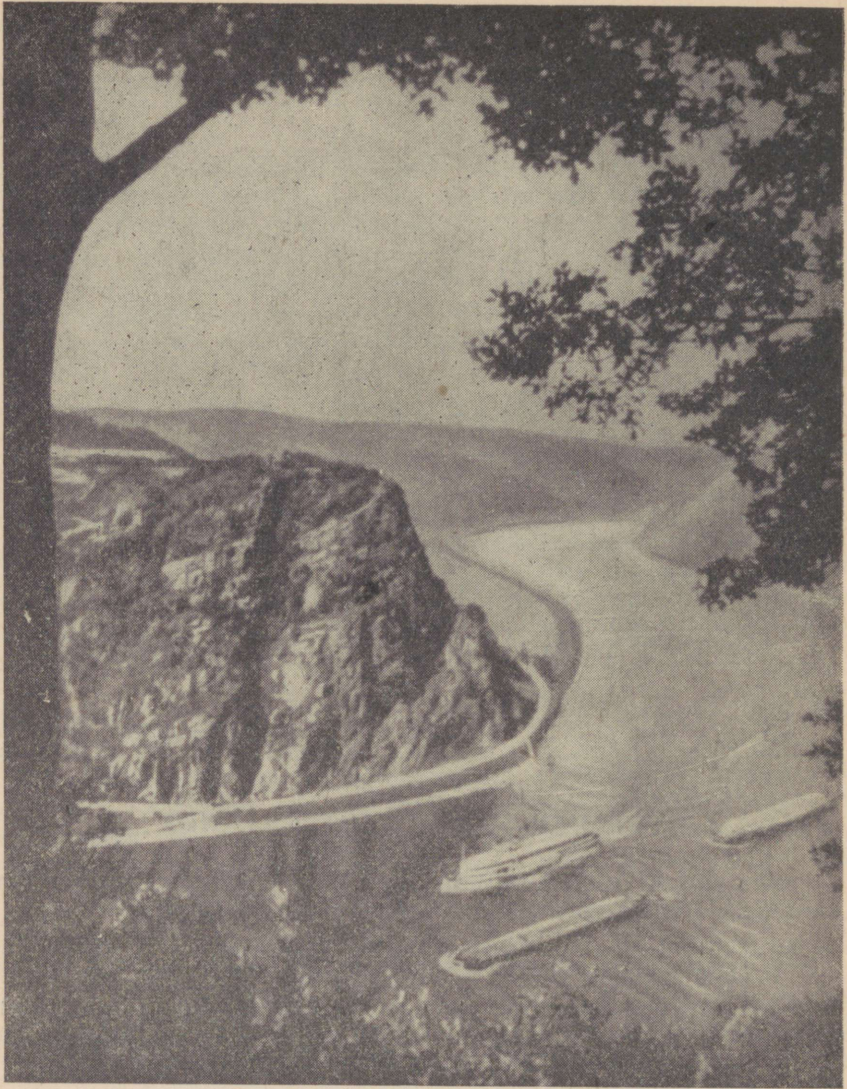
Arvo: Die wichtigsten Flüsse in Deutschland sind ... der Rhein, der Main, die Weser, die Oder.

Aino: Du hast einen großen Fluß vergessen. Denk mal nach! Für den Verkehr ist er sehr wichtig.

Arvo: Ach, ich weiß schon, es ist die Elbe!

Aino: Richtig! Jetzt sag mal: wie lang ist der Rhein?

Arvo: Der Rhein ist 1360 **Kilometer** lang. Er fließt durch ganz



*Aussicht auf den Rhein (Loreleifelsen).*

Deutschland und Holland und ist die wichtigste Wasserstraße für den **Transport** von **Kohle**.

Aino: Gut. Und wo fließt der Rhein ohne Ufer? Kannst du mir auf diese Frage antworten?

Arvo: Ohne Ufer? So etwas ist doch nicht möglich.

- Aino: Doch, das ist möglich. Sieh dir mal die Karte an!
- Arvo: Oh, ich verstehe! — Der Rhein fließt einige Kilometer durch den Bodensee, hier hat er also keine Ufer. Das wußte ich bis jetzt noch nicht. Wie interessant!
- Aino: Jetzt ist die **Reihe** an dir<sup>1</sup>. Du mußt Fragen stellen und ich antworte. Hier, nimm den Atlas! Los, beginne!
- Arvo: Nenne mir alle großen Städte am Rhein.
- Aino: Mannheim, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, Düsseldorf ...
- Arvo: Wer ist in Düsseldorf geboren? Weißt du das?
- Aino: Der Dichter Heinrich Heine. Düsseldorf ist seine Heimatstadt.
- Arvo: Richtig. Und wer ist in Bonn geboren?
- Aino: Der Komponist Ludwig van Beethoven.
- Arvo: Stimmt! Jetzt sag mal: welche zwei großen Städte in Deutschland tragen den **gleichen** Namen? Sie liegen an **verschiedenen** Flüssen.
- Aino: Das sind Frankfurt am Main und Frankfurt an der Oder.
- Arvo: Stimmt! Du antwortest **ausgezeichnet**, du bekommst eine Fünf. Jetzt ist die Reihe wieder an dir. Du stellst Fragen.
- Aino: An welchem Fluß liegt Berlin?
- Arvo: Berlin liegt an der Spree.

Nach **anderthalb** Stunden beenden die Geschwister ihre Arbeit: sie haben das Thema «Deutschland» **gründlich** wiederholt.

## ÜBUNGEN

(Deklination und Geschlecht der Substantive; gerade und versetzte Wortfolge)

### 1. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus!

1. Die Geschwister sitzen an (ihr Schreibtisch) und bereiten (die Schulaufgaben) vor. 2. Nimm (der Atlas) aus (der Bücher-schrank)! 3. Die Elbe ist für (der Verkehr) sehr wichtig. 4. Die wichtigste Wasserstraße für (der Transport) von Kohle ist der Rhein. 5. Der Rhein fließt einige Kilometer durch (der Bodensee). 6. Heinrich Heine ist in (die Stadt) Düsseldorf an (der Rhein) geboren. 7. Zwei Städte, die an (verschiedene Flüsse) liegen, tragen (der gleiche Name): Frankfurt an (die Oder) und Frankfurt an (der Main). 8. An (welcher Fluß) liegt Berlin? 9. Berlin liegt an (die Spree).

<sup>1</sup> Jetzt ist die Reihe an dir. — Nüüd on sinu järjekord.

**2. Bestimmen Sie das Geschlecht der Substantive nach der Bedeutung! Gebrauchen Sie den bestimmten Artikel!**

1. — Bruder wiederholt Geographie und — Schwester lernt Russisch. 2. — Lehrer lobte — beste Schülerin der 10. Klasse. 3. — Hahn krächte laut. 4. — Mann konnte — Kuh nicht melken. 5. — Schüler radelte in die Stadt. 6. — Kind lief heim. 7. — Januar und — Februar sind Wintermonate. 8. Die wichtigsten Flüsse in Deutschland sind — Rhein, — Elbe und — Oder. 9. — Wolga und — Donau sind wichtige Wasserstraßen. 10. — Sommer ist die schönste Jahreszeit. 11. — schöne Leningrad liegt an der Newa.

**3. Bilden Sie zusammengesetzte Substantive! Übersetzen Sie die Substantive!**

die Ernte + der Einsatz =  
das Gepäck + die Aufbewahrung =  
das Gepäck + der Schein =  
die Bahn + die Sperre =  
die Tasche + das Tuch =  
der Stein + die Kohle =  
die Schule + die Aufgabe =  
die Arbeit + das Zimmer =  
die Heimat + die Stadt =  
die Wäsche + der Korb =  
der Verkehr + die Regel =  
die Welt + die Revolution =

**4. Gebrauchen Sie in folgenden Sätzen die versetzte Wortfolge!**

1. Arvo und Aino wiederholen heute Geographie. 2. Der Rhein ist für den Verkehr sehr wichtig. 3. Zwei große Städte in Deutschland tragen den gleichen Namen. 4. Wir beendeten die Arbeit nach anderthalb Stunden. 5. Der Reisende löste am Schalter eine Fahrkarte nach Berlin. 6. Unser Zug ist am Bahnsteig 3 eingelaufen. 7. Alle Schüler der 10. Klasse nehmen am Ernteeinsatz teil. 8. Wir gehen nach der Arbeit heim. 9. Du mußt diese Arbeit bis zum Abend unbedingt beenden.

**5. Übersetzen Sie!**

1. Isa, ema, poeg ja tütar istuvad elutoas ja loevad ajakirju. 2. Koer ja kass magavad laua all. 3. Berliin on Demokraatliku Saksamaa pealinn. 4. Moskva jõgi voolab läbi Moskva. 5. Lõvi ja tiiger on väga metsikud. 6. Rein voolab läbi Saksamaa ja Hollandi. 7. Esmaspäev on nädala esimene päev. 8. Tšehhoslovakkia ekspordib kingi. 9. Ilus Tallinn asub mere ääres. 10. Baikäl on suur järv.

## DER GEBURTSTAG DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

## I

Am 7. Oktober 1949 wurde die Deutsche Demokratische Republik **gegründet**.

Am Abend dieses Tages **versammelten sich** viele Menschen vor der **Universität** in Berlin, um die neue **Regierung** zu begrüßen. Zu Hunderttausenden<sup>1</sup> **zogen** die Menschen an der **Tribüne vorbei**. In langen Reihen kamen Arbeiter und Arbeiterinnen, Bauern, Lehrer, Schüler und **Studenten**. Immer wieder riefen sie: «Hoch<sup>2</sup> die Deutsche Demokratische Republik!»

Der 7. Oktober ist der größte Festtag der DDR. Schon am frühen Morgen ziehen **FDJ-ler**<sup>3</sup> mit ihren **Fanfare**n durch die Straßen Berlins und grüßen so mit ihren Signalen die **Bevölkerung**.

An diesem Festtag aller Werktätigen will niemand zu Hause sitzen. Viele Stunden dauert der Vorbeimarsch an der Tribüne der Regierung. Die Jungen Pioniere und die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend **schwenken** fröhlich die blauen Fahnen und rufen wie aus einem Munde: «Freundschaft!»

## II

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und das ganze Volk arbeiten am **Aufbau** ihrer Heimat.

In die tiefen **Schächte** fahren die **Bergleute** ein und graben Kohle und Eisen aus der Erde.

Auf den Feldern pflügen, säen und ernten die Bauern.

Auf das große Meer hinaus fahren die **Fischer** und werfen ihre **Netze** aus<sup>4</sup>.

Auf den grünen Wiesen **hüten** die **Hirten** Kühe und Schafe.

In den Schulen lernen die Jungen und Mädchen. Auch sie helfen mit am Aufbau einer besseren Zukunft.

## FRAGEN

1. Wann wurde die DDR gegründet?
2. Wo versammelten sich viele Menschen am Abend dieses Tages?

<sup>1</sup> zu Hunderttausenden — sadade tuhandete kaupä

<sup>2</sup> Hoch! = es lebel

<sup>3</sup> der FDJ-ler (ef-de-jotler) — organisatsioon «Freie Deutsche Jugend» liige

<sup>4</sup> das Netz auswerfen — võrku heitma

3. Wen wollten sie begrüßen?
4. Wer zog an der Tribüne vorbei?
5. Was riefen alle?
6. Welch ein Tag ist der größte Festtag der DDR?
7. Was machen die FDJ-ler am Morgen dieses Tages?
8. Wen grüßen sie mit ihren Signalen?
9. Woran<sup>5</sup> nehmen die Werktätigen teil?
10. Was machen die Jungen Pioniere und die FDJ-ler?
11. Was rufen sie?
12. Woran arbeitet das ganze Volk?
13. Wer fährt in die Schächte ein?
14. Was graben die Bergleute aus der Erde?
15. Was tun die Bauern?
16. Wo werfen die Fischer ihre Netze aus?
17. Wer hütet die Kühe und Schafe?
18. Wie nehmen die Jungen und Mädchen am Aufbau ihrer Heimat teil?

## ÜBUNGEN

(Geschlecht und Deklination der Substantive; versetzte Wortfolge)

1. **Gebrauchen Sie den richtigen Artikel im richtigen Kasus und nennen Sie den Nominativ Singular und Plural der Substantive!**

1. — Studenten versammelten sich vor — Universität. 2. — Komsomolzen zogen an — Tribüne vorbei. 3. An — Festtag — Werktätigen ist — Stadt mit Fahnen geschmückt. 4. — siebente Oktober ist — Geburtstag — Deutschen Demokratischen Republik. 5. — Traktorist spielte — Schülern — Streich. 6. — Reisende zeigt an — Bahnsperre — Bahnsteigkarte vor. 7. Steck — Taschentuch in — Tasche — Trainingsanzugs! 8. Es ist — Freude, — kühle Morgenluft zu atmen. 9. — Rhein ist für — Transport von Kohle sehr wichtig. 10. Hast du — Anzug, — Socken und — Strümpfe schon eingepackt?

2. **Bestimmen Sie mit Hilfe<sup>6</sup> von Fragen den Kasus der Substantive!**

*Beispiel:* Am Abend bereiten wir unsere Schulaufgaben vor.

**Wann** bereiten wir unsere Schulaufgaben vor?

— am Abend (*Dativ Singular*).

**Was** bereiten wir am Abend vor? — unsere

Schulaufgaben (*Akkusativ Plural*).

<sup>5</sup> *woran?* — millest? mille kallal?

<sup>6</sup> *mit Hilfe* — abil

1. Heute wiederholen die **Geschwister Geographie**. 2. **Meine Schwester** nimmt den Atlas aus dem Bücherschrank. 3. Wir fangen mit den **Flüssen und Städten** an. 4. **Unsere Heimatstadt** liegt am Meer. 5. **Nach anderthalb Stunden** beendeten die Geschwister ihre Arbeit. 6. **Der Junge** antwortete ausgezeichnet und bekam vom Lehrer eine Fünf.

**3. Bestimmen Sie das Geschlecht der folgenden geographischen Namen!**

Wolga, Ural, Baikal, Moskau, Deutschland, Tschechoslowakei, China, Rhein, Spree, Schweiz, Oder, Donau, Bodensee, Krim, Tallinn, Elbrus.

**4. Bestimmen Sie das Geschlecht der Substantive nach dem Suffix! Gebrauchen Sie den bestimmten Artikel im richtigen Kasus!**

1. Die Mitglieder — Regierung stehen auf der Tribüne. 2. — FDJ-ler grüßen — Bevölkerung mit ihren Fanfaren. 3. — Fischer wirft die Netze aus. 4. — Bauer und — Bäuerin arbeiten auf dem Felde. 5. — Frühling ist die schönste Jahreszeit. 6. Hast du — Melodie schon gehört? 7. Die Mitglieder — Komsomolorganisation nahmen am Ernteeinsatz teil. 8. — Freundschaft zwischen den Mädchen war groß. 9. — Erzählung — Männleins war interessant. 10. — Lehrer erzählte uns über — Kindheit — Dichters. 11. — Pionier grüßte — Offizier. 12. — Traktorist fuhr mit — Traktor aufs Feld.

**5. Bestimmen Sie das Geschlecht folgender Substantive nach der Bedeutung und nach dem Suffix! Setzen Sie den bestimmten Artikel vor die Substantive!**

— Bahnhofsvorsteher, — Bewegung, — Brettchen, — Junge, — Chemiker, — Diskussion, — Dreher, — Eisen, — Erle, — Erlebnis, — Geographie, — September, — Dienstag, — Kaufmann, — Kleidung, — Leitung, — Linde, — Mannschaft, — Mädchen, — Märchen, — Mathematik, — Nachbarin, — Museum, — Radieschen, — Kuh, — Revolution, — Sauberkeit, — Schaffner, — Schulmeisterschaft, — Kindheit, — Künstler, — Pionier, — Traktor, — Kommunist, — Frühling, — Tochter, — Wolga, — Kind.

**6. Verbinden Sie die Sätze durch die eingeklammerten Konjunktionen und gebrauchten Sie nach diesen Konjunktionen die versetzte Wortfolge!**

1. Der 7. Oktober ist der größte Festtag der DDR. Niemand will zu Hause sitzen (darum). 2. Die Arbeiter und Bauern kommen in langen Reihen. Die Schüler und Studenten marschieren an der Tribüne vorbei (dann). 3. Die Jungen und Mädchen müssen gut

- lernen. Sie können so am Aufbau ihrer Heimat mithelfen (denn).  
4. Die Elbe ist ein großer Fluß. Der Rhein ist noch größer (aber).  
5. Ich frage dich zuerst. Du fragst mich später (und).

## 7. Übersetzen Sie!

1. Minu isa on kaevur. 2. Kaevurid kaevavad sütt ja rauda maa seest. 3. Töö šahtides on raske. 4. Kolhoosnikud künnavad, äestavad, külvavad ja lõikavad. 5. Kalurid heidavad oma võrke. 6. Rohelisel aasal karjatab karjane lehma ja lambaid. 7. Vabrikutes, tehastes ja kaitistes töötavad treialid, lukksepääd ja tiserid. 8. Kõik töötajad aitavad kaasa parema tuleviku ehitamisel.

## NR. 6

### EINE FAHRT AUF DER ELBE

Als wir noch Pioniere waren, standen wir mit den Thälmann-Pionieren der DDR im **Briefwechsel**<sup>1</sup>.

Nun sind wir **Komsomolzen**, und unsere Freunde in der DDR sind Mitglieder der Freien Deutschen Jugend (der FDJ), aber den Briefwechsel **setzen** wir immer noch **fort**.

Eines Tages erhielten wir einen sehr interessanten Brief vom FDJ-ler Gerhard Werner aus der DDR.

Berlin, den 15. Oktober

Liebe Freunde!

In diesem Brief will ich Euch von der schönen Elbe erzählen. Ich **sende** Euch auch **Fotos**, damit ihr Euch die **Gegend** besser **vorstellen** könnt.

Die Elbe nimmt ihren Anfang in der Tschechoslowakei. Dort, wo sie zu einem deutschen **Strom** wird, hat sie schon 350 Kilometer ihres Weges hinter sich.

Die Elbe ist tief genug, um große Schiffe zu tragen; sie ist auch recht breit, darum können die Schiffe mit Kohle, **Zucker** und Getreide **aneinander** leicht vorbeifahren.

An der **Grenze** der DDR und der Tschechoslowakei hat der Fluß steile Ufer mit hohen **Felsen** und dunklen **Fichtenwäldern**.

Im August machte ich eine Elbreise mit dem kleinen weißen Flußdampfer **«Einheit»**.

Des schönen Wetters **wegen** **befanden sich** viele Reisende an **Deck**<sup>2</sup>. Alle wollten sich **während** der Fahrt die wunderschöne Gegend, die man die «Sächsische Schweiz» nennt, ansehen. Viele

<sup>1</sup> im Briefwechsel stehen — kirjavahetuses olema

<sup>2</sup> an Deck — tekil



*Aussicht auf die Elbe.*

Kinder und **Erwachsene** verbringen hier den Sommer. **Unweit** des Flusses befinden sich mehrere Pionierlager und Jugendherbergen.

Alle Häuser, die **längs** des Ufers zu sehen sind, haben rote Dächer, die mehrere Kilometer weit leuchten.

Nach und nach<sup>3</sup> wurden die Ufer **flach**. Dann fuhren wir an Dresden, Riesa und Meißen vorbei. **Sicher** habt Ihr schon von der Dresdener **Gemäldegalerie**, vom **Stahlwerk** Riesa und vom Meißener **Porzellan** gehört.

Und endlich waren wir in Torgau, wo ich aussteigen mußte.

Das nächste Mal werde ich Euch **statt** eines Briefes Postkarten aus der «Sächsischen Schweiz» schicken.

Jetzt muß ich von Euch Abschied nehmen<sup>4</sup>, liebe Freunde. Schreibt mir recht bald. **Beschreibt**, bitte, einen Fluß oder einen See in der Sowjetunion und schickt mir auch einige Fotos. Das habt Ihr, **trotz** meiner Bitte, immer wieder vergessen.

Für Freundschaft und **Frieden**<sup>5</sup>!

Mit **herzlichem** Gruß

Euer Gerhard

## GRAMMATIK

*Abschied nehmen von + Dat.*

Ich nahm **von** meinem **Freunde** Abschied

### Präpositionen mit dem Genitiv

**längs**, **statt**, **trotz**, **unweit**, **während**, **wegen**

Hohe Bäume wachsen **längs** des Ufers.

**Statt** eines Buches gab er mir eine Zeitschrift.

Wir gingen **trotz** des Regens spazieren.

**Unweit** des Flusses war ein Pionierlager.

**Während** der Sommerferien badete ich viel.

**Dieses** Buches **wegen** bin ich zu Hause geblieben.

<sup>3</sup> *nach und nach* — pikkamööda

<sup>4</sup> *Abschied nehmen* = sich verabschieden

<sup>5</sup> *für Freundschaft und Frieden!* — sõpruse ja rahu eest!

## FRAGEN

1. Mit wem stehen unsere Pioniere im Briefwechsel?
2. Wie alt muß ein Pionier sein, um in die Komsomolorganisation eintreten zu können?
3. Wann können die Thälmann-Pioniere der DDR in die FDJ eintreten?
4. Mit wem setzen die Komsomolzen den Briefwechsel fort?
5. Was erhielten sie eines Tages?
6. Von wem erhielten sie den Brief?
7. Wovon erzählte der FDJ-ler seinen Freunden?
8. Was sandte er ihnen?
9. Warum sandte er ihnen Fotos?
10. Wo nimmt die Elbe ihren Anfang?
11. Wieviel Kilometer ihres Weges hat die Elbe hinter sich, bevor<sup>6</sup> sie zu einem deutschen Strom wird?
12. Warum ist die Elbe für die DDR wichtig?
13. Was wird auf der Elbe transportiert<sup>7</sup>?
14. Wo hat die Elbe steile Ufer?
15. Was sieht man am Ufer?
16. Wie heißt diese schöne Gegend?
17. Was befindet sich unweit des Flusses?
18. Was kann man längs des Ufers sehen?
19. Wie werden die Ufer nach und nach?
20. Welche Städte liegen an der Elbe?
21. Wodurch<sup>8</sup> ist Dresden berühmt?
22. Was wird in Meißen hergestellt?
23. Welches ein großes Werk befindet sich in Riesa?
24. Welche deutschen Flüsse können Sie noch nennen?
25. Welche Städte liegen am Rhein?

## ÜBUNGEN

(Präpositionen; Deklination, Bildung und Geschlecht der Substantive; versetzte Wortfolge)

### 1. Welche Präpositionen fehlen?

1. Die Komsomolzen stehen — den FDJ-lern im Briefwechsel.  
2. Heute erhielt ich einen Brief — dem FDJ-ler Gerhard Krüger — der DDR. 3. — diesem Brief erzählt er — der Elbe. 4. Am Anfang fließt dieser Strom — die Tschechoslowakei. 5. Die Elbe ist — den Verkehr sehr wichtig. 6. Der Rhein fließt — ganz Deutschland und ist — den Transport — Kohle wichtig. 7. — diesen Fluß führen

<sup>6</sup> *bevor* — enne kui

<sup>7</sup> *transportieren* — transporteerima, vedama

<sup>8</sup> *wodurch* — mille tõttu

breite Brücken. 8. Die Komsomolzen gingen — ihren Freunden — der FDJ — dem Hafen. 9. — dem Kai lagen — den großen Schiffen auch kleine Motorboote. 10. — diesem Sommer werde ich eine Reise — ganz Deutschland machen.

## 2. Gebrauchen Sie den richtigen Artikel im richtigen Kasus!

1. — DDR erhält aus — Sowjetunion Eisenerz. 2. Mein Vater arbeitet bei — Außenhandel. 3. — Elbe nimmt ihren Anfang in — Tschechoslowakei. 4. Die Mitglieder — Regierung standen auf — Tribüne. 5. — Bevölkerung Berlins versammelte sich vor — Universität. 6. — Bäuerin brachte — Kuh auf — Wiese. 7. Die Arbeit — Fischers ist schwer. 8. — Bergleute graben Kohle aus — Erde.

## 3. Bilden Sie Substantive mit den links gegebenen Suffixen! Übersetzen Sie die Substantive!

- in: der Arbeiter, der Lehrer, der Nachbar
- heit: das Kind, frei, gesund
- keit: tapfer, sauber, fröhlich
- ung: üben, bewegen, leiten
- schaft: der Mann, der Freund, der Meister
- chen: die Stadt, das Kind, der Hund
- lein: der Tisch, die Schwester, das Fenster
- er: arbeiten, der Fisch, die Schule
- ling: früh, jung, lehren

## 4. Übersetzen Sie folgende Substantive! Nennen Sie die Präfixe und Suffixe!

der Bauer	das Kätzchen
die Arbeiterin	der Frühling
das Geschenk	das Unglück
die Sicherung	die Freiheit
der Traktorist	die Mannschaft
das Erlebnis	das Gepäck
die Bevölkerung	die Sauberkeit
das Tischlein	der Schüler
die Verkäuferin	das Gespräch

## 5. Wie heißt mit einem Worte:

das **Tuch**, das man in die Tasche steckt? **die Stadt**, die sehr groß ist? **der Tisch**, an dem man schreibt? **die Blume**, die im Frühling blüht? **die Bank**, die im Garten steht? **der Garten**, in dem Gemüse wächst? **die Stunde**, in der Deutsch gelernt wird? **das Zimmer**, in dem man arbeitet? **die Uhr**, die an der Wand hängt? **das Feld**, auf dem Kartoffeln wachsen? **der Mantel**, den man im Winter trägt? **die Tafel**, die in der Klasse hängt? **die Maschine**, mit der gemäht wird?

## 6. Gebrauchen Sie den Genitiv!

1. Wegen (der Regen) konnten wir heute nicht spazieren gehen.  
2. Trotz (das schlechte Wetter) gingen wir ins Kino. 3. Längs (die Wand) standen Bänke. 4. Unweit (der Bahnhof) ist ein Kino.  
5. Während (die Reise) lese ich Zeitschriften. 6. Wegen (die Schulaufgaben) saß ich drei Stunden an meinem Schreibtisch.  
7. Wir liefen längs (das Flußufer) bis zum Walde. 8. Trotz (meine Bitte) hat er mir kein Buch gebracht. 9. Unweit (unser Garten) beginnt der Wald. 10. Während (der Sommer) treiben wir viel Sport. 11. Statt (die Physik) wiederholten wir Geographie.

## 7. Setzen Sie den Nebensatz vor den Hauptsatz!

1. Unsere Schüler erhalten viele Briefe aus der DDR, weil sie mit den FDJ-lern im Briefwechsel stehen. 2. Ein Junge sandte uns Fotos, damit wir uns die Gegend besser vorstellen können. 3. Die Elbe kann große Schiffe tragen, weil sie breit und tief ist. 4. Viele Reisende befinden sich an Deck, wenn das Wetter schön ist. 5. Ihr wißt doch, daß es in Dresden eine berühmte Gemäldegalerie gibt.

## 8. Übersetzen Sie!

1. Mitte kaugel piirist muutuvad jõe kaldad järsuks. 2. Vaatamata kaljudele kasvab seal palju kuuski. 3. Suve jooksul veetsin mitu päeva Elbe jõe ääres. 4. Ma jalutan piki kallast pioneerilaagrit. 5. Ilusa metsa tõttu veedavad paljud inimesed suve selles paigas. 6. Mitte kaugel linnast algab ilus kuusemets. 7. Piki kallast asuvad linnad ja külad. 8. Metsade asemel on näha põlde ja aasu.

## NR. 7

### AUF DER POST

— **Entschuldigen** Sie, bitte, können Sie mir sagen, wo sich das Postamt befindet?

— Rechts an der nächsten Straßenecke.

— Wo ist der Schalter für den **Verkauf** von Briefmarken?

— Briefmarken erhalten Sie am ersten Schalter links.

— Geben Sie mir bitte drei **Briefumschläge** mit Marken, und Briefpapier.

— Brauchen Sie Briefumschläge mit Marken für einfache oder **eingeschriebene** Briefe?

— Zwei Umschläge mit Marken für **Einschreibebriefe** und einen Umschlag mit einer Marke für einen **Luftpostbrief**.

— Wünschen Sie noch etwas?

— Ich möchte noch einige Bücher nach Tartu schicken.

- Wenn es nicht viele Bücher sind, so sendet man sie unter **Kreuzband**; wenn es viele sind, so muß man ein **Paket** machen.
- Nun muß ich noch ein Telegramm aufgeben.<sup>1</sup> Bitte geben Sie mir ein **Telegrammformular**.
- Das **Telegrafenamnt** befindet sich im 2. Stock.
- Kann man dort auch telefonieren?
- Es gibt dort mehrere Telefonzellen.
- Herzlichen Dank!

## FRAGEN

1. Was braucht man, wenn man einen Brief schreiben will?
2. Wohin steckt man den Brief?
3. Was schreibt man auf den Briefumschlag?
4. Wie ist Ihre Adresse?
5. Was klebt man auf den Briefumschlag?
6. Wieviel kostet ein einfacher Brief (ein Einschreibebrief, ein Luftpostbrief)?
7. Wo erhält man Briefmarken und Briefumschläge?
8. Was sagen Sie am Briefmarkenschalter?
9. Wohin wirft man den fertigen Brief?
10. Wie kann man Bücher schicken?
11. Wo kann man Telegramme aufgeben?
12. Worauf schreibt man ein Telegramm?
13. Was gibt es im Telegrafenamnt?
14. Wo kann man telefonieren?
15. Haben Sie einen Fernsprecher zu Hause?
16. Wie ist Ihre Telefonnummer?

## Übungen

(Präpositionen; Deklination der Substantive; *in* — *nach*; Wortfolge im Nebensatz)

### 1. Welche Präpositionen fehlen?

1. Das Postamt befindet sich — der nächsten Straßenecke.
2. Das Theater ist — des Postamtes.
3. Links ist der Schalter — den Verkauf — Briefmarken.
4. — dem ersten Schalter erhalten Sie Briefumschläge — Briefmarken.
5. Ich brauche Briefumschläge — Marken — einen Einschreibebrief.
6. Bücher kann man — Kreuzband senden.
7. Das Telegrafenamnt befindet sich — dem 2. Stock.
8. Sende — eines einfachen Briefes einen Luftpostbrief!
9. — der vielen Autos lief der Junge schnell — die Straße.
10. — des Abends habe ich drei Briefe geschrieben.

<sup>1</sup> ein Telegramm aufgeben — telegrammi saatma

## 2. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus!

1. Im nächsten Sommer werde ich eine Reise mit (ein Dampfer) machen. 2. An (die Ufer) (der Rhein) liegen große Städte. 3. Dieser Fluß ist für (der Verkehr) sehr wichtig. 4. Trotz (die großen Schiffe) fahren die Fischer mit (ihre kleinen Boote) auf (der Strom) umher. 5. Wegen (die steilen Felsen) wachsen längs (das Ufer) keine Bäume. 6. Während (der vergangene Sommer) war ich oft in Dresden.

## 3. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus!

1. Der Dampfer entfernte sich schnell von (unsere Heimatstadt). 2. Die Bergleute versammelten sich vor (der Schacht). 3. Der Reisende nahm von (seine Heimat) Abschied. 4. Oft erinnerte er sich an (diese schöne Gegend). 5. Ich freue mich auf (der nächste Sommer). 6. Der Junge interessierte sich für (die Arbeit) in (die Schächte). 7. Er nahm an (alle Arbeiten) teil. 8. Am Abend begegnete unser Boot (ein großer Dampfer). 9. Die Schüler halfen (die Fischer) bei (die Arbeit). 10. Die Fischer dankten (die fleißigen Jungen).

## 4. Nach oder in?

1. Die FDJ-ler fuhren — Dresden. 2. — Dresden gibt es eine weltberühmte Gemäldegalerie. 3. — Meißen wird Porzellan hergestellt. 4. Das Stahlwerk — Riesa kennen alle. 5. Im Sommer werde ich — Moskau fahren. 6. Ich bat ihn — Tallinn zu kommen. 7. Heinrich Heine wurde — Düsseldorf geboren. 8. Mein Bruder ist Student — Tartu. 9. Er wird bald — Deutschland fahren. 10. Im Jahre 1917 lebte Lenin — der Schweiz — Zürich. 11. Mein Onkel fährt — die Tschechoslowakei und von dort — Deutschland.

## 5. Verbinden Sie die Sätze durch die eingeklammerten Konjunktionen! Beachten Sie die Wortfolge im Nebensatz!

1. Du brauchst Briefpapier, Briefumschläge und Marken. Du willst Briefe schreiben (wenn). 2. Ich bin froh. Du bist endlich fertig (daß). 3. Er warf den Brief in den Postkasten. Er hatte ihn beendet (als). 4. Ich gehe ins Telegrafenamtsamt. Ich will ein Telegramm aufgeben (weil). 5. Ich ging heim. Ich hatte das Telegramm aufgegeben (nachdem). 6. Ich muß den Arzt anrufen. Meine Mutter ist krank (weil).

## 6. Übersetzen Sie!

1. Meie pioneerid on kirjavahetuses Demokraatliku Saksamaa pioneeridega. 2. Thälmanni-nimelised pioneerid sõidavad suvel Moskvasse. 3. Nad tulevad ka Tallinna. 4. Saksamaal on palju suuri jõgesid. 5. Tähtsamaid veeteid on Rein ja Elbe. 6. Ma saatsin lennupostiga kirja Berliini. 7. Poiss, kellega olen kirjavahetuses, elab Berliinis.

## WORTE ÜBER DEN 7. NOVEMBER

Am 7. November gaben die Schüsse des russischen Kreuzers «Aurora» das Signal zur Oktoberrevolution.

Millionen Menschen hat diese Revolution die **Freiheit** gebracht.

Viele Dichter und **Denker** des 20. Jahrhunderts haben dieses **welthistorische Ereignis** begeistert begrüßt.

STEPHAN HERMLIN<sup>1</sup>

Aus der harten **Faust** des November  
wuchs lächelnd der neue Mai,  
denn am **Steuer** der **Morgenröte**<sup>2</sup>  
stand die **Partei**.

HEINRICH MANN<sup>3</sup>

Die Oktoberrevolution ist ein **Beispiel** des guten **Willens**, die **menschliche Lage** zu verbessern.

ROMAIN ROLLAND<sup>4</sup>

Russische Brüder, **dadurch**, daß ihr die Freiheit erobert habt, habt ihr auch für uns, eure Brüder des alten **Westens**, gearbeitet. Bringt Europa die **Gaben** des Friedens und der Freiheit!

GEORGE BERNARD SHAW<sup>5</sup>

Ein Mensch, der nicht im **Grunde**<sup>6</sup> Kommunist ist, ist kein **zivilisierter** Mensch.

<sup>1</sup> *Stephan Hermlin* (geboren 1915) — deutscher Dichter; **Leiter** der Jugendbewegung zum **Schutze** des Friedens

<sup>2</sup> *die Morgenröte* — die Aurora — koit

<sup>3</sup> *Heinrich Mann* ((1871—1950) — deutscher Schriftsteller

<sup>4</sup> *Romain Rolland* [ro'mē: ro'lā:] (1866—1944) — **französischer** Schriftsteller

<sup>5</sup> *George Bernard Shaw* [dʒɔ:dʒ 'bɜ:nəd ʃɔ:] (1856—1950) — **englischer** Schriftsteller

<sup>6</sup> *im Grunde* — pöhiliselt

## FRAGEN

1. Wann war die Große Sozialistische Oktoberrevolution?
2. Was war das Signal zum Sturm auf den Winterpalast?
3. Wer stürmte den Winterpalast?
4. Was errichteten sie?
5. Was hat die Oktoberrevolution vielen Menschen gebracht?
6. Wann feiern die Werktätigen den Sieg der Oktoberrevolution?

## ÜBUNGEN

(Geschlecht und Deklination der Substantive; Präpositionen; Wortfolge im Nebensatz)

### 1. Gebrauchen Sie die richtigen Artikel im richtigen Kasus!

1. — Oktoberrevolution hat Millionen Menschen — Freiheit gebracht. 2. — Kreuzer «Aurora» gab das Signal zu — Revolution. 3. — Arbeiter und Bauern errichteten — Sowjetmacht. 4. — Bevölkerung — Stadt zog an — Tribüne vorbei. 5. — siebente Oktober ist — Geburtstag — DDR. 6. — Mitglieder — Komso-molorganisation besuchten — Gemäldegalerie. 7. — schöne Lenin-grad liegt an — Newa. 8. — Mannschaft unserer Schule errang — Sieg.

### 2. Welche Präpositionen fehlen?

— dem Kai — Leningrad liegt der Kreuzer «Aurora». Täglich kommen viele Besucher — das Schiff. Sie interessieren sich — — das Geschütz — dem Bug der «Aurora». Dort hängt eine Tafel — den Worten: — diesem Geschütz fiel der erste Schuß — den Winterpalast. Das stolze Schiff ist genauso geblieben, wie — dem Abend des 25. Oktober 1917.

### 3. Verbinden Sie die Sätze durch *daß, weil, als, wenn, oder nachdem!*

1. Ihr wißt doch. Der 7. November ist ein großer Festtag. 2. Viele Dichter und Denker haben die Oktoberrevolution begeistert begrüßt. Sie hat Millionen Menschen die Freiheit gebracht. 3. Seht euch auch den Kreuzer «Aurora» an. Ihr fahrt im Sommer nach Leningrad. 4. Der Sturm auf den Winterpalast begann. Der erste Schuß fiel aus dem Geschütz der «Aurora». 5. Wir gingen ins Museum. Wir hatten uns den berühmten Kreuzer angesehen.

### 4. Übersetzen Sie!

1. Kui «Aurora» tulistas, algas rünnak Talvepaleele. 2. Tööli-sed, talupojad, revolutsioonilised sõdurid ja madrused ründasid Talvepaleed. 3. Revolutsioon võitis. 4. Nõukogude võim püstitati. 5. Ristleja «Aurora» on võiduka sotsialismi sümbol.

## WIEDERHOLUNG

### A. Wortschatz

#### 1. Setzen Sie passende<sup>1</sup> Wörter ein<sup>2</sup>!

##### Eine Reise

Peter will eine Reise machen. Er nimmt einen — und packt zuerst — ein. Er legt 2 —, 1 Paar — und 6 — in den Koffer. Er packt auch einen — und 1 Paar — ein. Sein — fährt morgen um 6.30. Heute bringt er den — in die —. Dort erhält er einen —. Um einen guten Platz zu erhalten, muß er seine — im Vorverkauf<sup>3</sup> lösen. Er geht zum — und löst sich die —.

Am nächsten Morgen muß Peter früh —. Im Badezimmer — er sich mit kaltem Wasser, — sich die Zähne und — sich. Dann — er sich — und geht ins Speisezimmer, wo er sein Frühstück —. Nach dem Frühstück — er von seinen Eltern —, — seinen Mantel — und — sich auf den Weg zum —.

Zuerst nimmt Peter seinen — aus der —. Dann geht er zur —, wo er seine — vorzeigen muß. Sein Zug steht am — 2. Bald hat Peter seinen — gefunden. Der — kontrolliert seine — und zeigt ihm seinen —. Nun erscheint auch schon der —. Er gibt das Signal zur —, und der — setzt sich in —.

#### 2. Erzählen Sie, was Sie brauchen und was Sie tun, wenn Sie Ihrem Freunde einen Brief schreiben wollen!

#### 3. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Welche Fahrzeuge können wir benutzen<sup>4</sup>, wenn wir eine Reise machen wollen?
2. Welche Maschinen benutzt man bei den Feldarbeiten?
3. Welche Werkzeuge gibt es in Ihrer Schulwerkstatt?
4. Wer gräbt Kohle und Eisen aus der Erde?
5. Wer wirft Netze aus?
6. Wer hütet Kühe und Schafe?
7. Wer pflügt, eggt und sät?
8. Wer arbeitet in einer Werkstatt?
9. Was wächst auf dem Felde?
10. Was wächst im Garten?
11. Welche Blumen, Sträucher und Bäume kennen Sie?
12. Welche Vögel und Tiere kennen Sie?

<sup>1</sup> *passend* — sobiv

<sup>2</sup> *einsetzen* — sisse paigutama

<sup>3</sup> *im Vorverkauf* — eelmüügilt

<sup>4</sup> *benutzen* — kasutama

#### 4. Sagen Sie es anders!

1. Nach der Arbeit gehe ich **nach Hause**. 2. Er spielt **jeden Abend** Klavier. 3. Du bist **stets** lustig. 4. Der Junge lief **flink** über die Straße. 5. Meine Hände sind **immer rein**. 6. Das war eine **kluge** Antwort.

#### 5. Setzen Sie Antonyme ein!

1. Im Sommer ist es **warm**, im Winter ist es —. 2. Im Winter sind die Nächte **lang** und die Tage —. 3. Ich bin noch **jung**, aber mein Großvater ist schon —. 4. Drei Tage war Peter **krank**, nun ist er wieder —. 5. Die Pflaume ist **weich**, aber dieser Apfel ist noch —. 6. Die Äpfel sind schon **reif**, aber die Birnen sind noch —. 7. Meine Mappe ist **leicht**, aber mein Koffer ist sehr —. 8. Am Tage ist es **hell**, in der Nacht ist es —.

#### 6. Setzen Sie folgende Redewendungen ein!

an Ort und Stelle, sich auf den Weg machen, Abschied nehmen, nach und nach, hin und her, sich in Bewegung setzen, sich an die Arbeit machen, wie im Fluge, zu Beginn, an Deck.

1. Um 7 Uhr waren wir —. 2. Die Zeit verging —. 3. — des Dampfers befanden sich viele Schüler. 4. — wurden die Ufer flach. 5. Auf dem Flusse fuhren Schiffe und Boote —. 6. Bevor ihr zum Bahnhof geht, müßt ihr von uns —. 7. Der Bahnhofsvorsteher gab das Signal zur Abfahrt, und der Zug —. 8. Wenn du dich nicht verspäten willst, mußt du —. 9. Nimm die Schaufel und —! 10. — der Stunde sangen wir ein Lied.

### B. Grammatik

(Geschlecht, Plural und Deklination der Substantive;  
Präpositionen; Rektion)

#### 7. Bestimmen Sie das Geschlecht folgender Substantive!

Schriftsteller, Mann, Komponist, Bruder, Freiheit, Revolution, November, Mittwoch, Frühling, Mädchen, Fischer, Nachbarin, Fichte, Schneeglöckchen, Foto, Eisen, Stahl, Wolga, Rhein, Schweiz, Krim, Freund, Freundschaft, Erzählung, Märchen, Regierung, Künstler, Studentin, Physik, Sauberkeit, Chemie, Kind, Stiefmütterchen, FDJ-ler, Sinfonie, Kino, Schlosser, Ereignis, Diskussion, Museum, Frau, Linde, Elbrus, Offizier, Organisation.

#### 8. Bilden Sie Substantive zu den gegebenen Verben! Übersetzen Sie die Substantive!

*Beispiel:* arbeiten — das Arbeiten, die Arbeit, der Arbeiter, die Arbeiterin

bauen —  
schreiben —  
erzählen —  
verkaufen —

sprechen —  
kämpfen —  
reisen —

### 9. Welche Substantive bilden keinen Singular, welche keinen Plural?

die Eltern, die Kindheit, das Obst, die Geschwister, die Heimat, der Aufbau, das Getreide, das Gepäck, der Friede, die Ferien, der Außenhandel, der Kommunismus, das Gemüse, der Norden, die Leute, die Jugend, das Glück, der Verkehr, die Zukunft, die Wäsche

### 10. Wie ist der Plural?

der Bergmann, der Bau, der Atlas, das Datum, der Kaufmann, das Museum, das Thema, das Postamt, das Mausoleum, der Zimmermann, das Foto

### 11. Setzen Sie die richtigen Präpositionen ein!

1. — der Stadt fließt ein breiter Fluß. 2. — des Flußufers wachsen Erlen und Birken. 3. Heute pflanzten wir — der Beeresträucher Obstbäume. 4. — des Gewitters mähten wir bis zum Abend. 5. — des Winters haben wir fleißig trainiert. 6. Eines interessanten Buches — verspätete ich mich zum Training.

### 12. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus!

1. Als alle Kartoffeln aus (die Erde) waren, nahmen die Schüler von (der Vorsitzende der Kollektivwirtschaft) Abschied. 2. Sie entfernten sich schnell von (das Dorf). 3. Die Kollektivbauern riefen (die Schüler) etwas zu. 4. Die Schlosser, Dreher und Tischler versammelten sich vor (die Fabrik). 5. Der Junge dankte (sein Vater) für (das Geschenk). 6. Bei (die Arbeit) in (der Schulgarten) halfen die Schüler der älteren Klassen (die Schüler der jüngeren Klassen). 7. Erinnerst du dich noch an (dein erster Schultag)? 8. Ich freue mich auf (der Winter). 9. Er wartete auf (sein Freund). 10. Unsere Klasse nimmt an (die Wettkämpfe) teil.

## NR. 9

### LERNT FREMDE SPRACHEN

Ein Engländer kam nach Berlin. Er beherrschte nur seine Muttersprache und konnte kein Wort Deutsch. Noch am Tage seiner Ankunft bestellte er sich im Hotel ein Telegrammformular, denn er wollte seiner Frau seine glückliche Ankunft in Berlin mitteilen.

«Glücklich angekommen», **füllte** er das Formular **aus**, «gesund. Schreib bald. Adresse...» Ja, wie war aber seine Adresse? Er rief den **Portier**<sup>1</sup> an. Als ihm der Portier die Adresse des Hotels mitgeteilt hatte, schrieb er sie auf das Formular, **unterschrieb** und ließ das Telegramm zur Post tragen.

Dann **zündete** er sich eine **Zigarette an** und ging ein paarmal im Zimmer auf und ab<sup>2</sup>. Was sollte er jetzt tun? Sollte er sich nicht ein wenig die Stadt ansehen?

Er ging hinaus. Am **Eingang** seines Hotels standen zwei große Bären. Das **merkte** er sich. Dann ging er langsam die Straße auf und ab.

Endlich blieb er vor einem **Speisesaal** stehen. Er hatte Hunger. «Wenn ich dem **Kellner** mit dem Finger auf der Speisekarte zeige, was ich zu essen wünsche, wird er mich sicher verstehen, und nach dem Essen brauche ich gar nicht zu fragen, was ich zahlen muß. Ich gebe dem Kellner eine große **Banknote**, und er bringt mir den **Rest**», dachte er und **trat ein**.

Der Speisesaal war fast leer. Der Engländer setzte sich an einen Tisch und sah sich um. Außer ihm befanden sich im Raum zwei junge Mädchen. Sie saßen an einem Tisch ihm gegenüber beim Kaffee.

Der Kellner brachte dem Engländer die Speisekarte. «Das, das und das», zeigte der **Ausländer** mit dem Finger. Der Kellner machte große Augen, sah ihn sehr **aufmerksam** an, sagte aber kein Wort. Nach fünf Minuten brachte er ihm drei Suppen. Die Mädchen am Nebentisch lachten. Es war ihm sehr **peinlich**.

Vom Speisesaal aus<sup>3</sup> ging er ins Kino. Als er am Abend ins Hotel **zurückkehren** wollte, war es schon sehr spät.

Er ging die Straße **hinunter**, fand aber sein Hotel nicht. Dann ging er die Straße wieder **hinauf**. Er sah mehrere Hotels. Bären standen aber **nirgends** am Eingang. **Wahrscheinlich** hatte man sie am Abend hineingetragen. Wie sollte er jetzt sein Hotel finden?

Die Straßen wurden leer. Schon das vierte Mal ging er an dem **Polizisten** vorbei. Der wurde schon aufmerksam. «Es fehlt noch<sup>4</sup>, daß man mich **verhaftet**», dachte der Engländer und ging schnell in das erste beste Hotel<sup>5</sup>. Hier bestellte er ein Zimmer und schickte ein Telegramm an seine Frau: «Telegrafiere sofort, wo ich in Berlin wohne!»

Am nächsten Tag bekam er die Antwort.

<sup>1</sup> der Portier [pər'tie:] — ukshoidja

<sup>2</sup> auf und ab — edasi tagasi

<sup>3</sup> vom Speisesaal aus — sööklast

<sup>4</sup> es fehlt noch — see veel puuduks

<sup>5</sup> in das erste beste Hotel — esimesse ettejuhtuvasse vöörastemajja

## ÜBUNGEN

(Deklination des Adjektivs; *wenn — als*)

1. Stellen Sie Fragen zum Text Nr. 9!
2. Setzen Sie vor jedes Substantiv ein passendes Adjektiv! Bilden Sie den Plural!

der Wald	braun
die Aufgabe	süß
das Mädchen	herbstlich
eine Birne	schwer
ein Zimmer	nett
ein Bär	warm
dieser Student	interessant
diese Stadt	fleißig
dieses Buch	schön

3. Beantworten Sie folgende Fragen im Singular und Plural!

Wessen Buch ist das?	der fremde Mann
Wem gehört dieses Buch?	ein kleines Kind
Wen suchst du?	diese alte Frau
	ein großer Junge
	dieses nette Mädchen

4. Welche Endungen fehlen?

1. Ein jung— Engländer kam einmal nach Berlin. 2. Diese schön— Stadt gefiel dem jung— Engländer sehr. 3. Durch die breit— Straßen der groß— Stadt fuhren viele neu— Autos. 4. Es ist eine rein— Freude, durch den herbstlich— Wald zu radeln und die frisch— Morgenluft zu atmen. 5. Des warm— Wetters wegen legten die fleißig— Jungen ihre wärmer— Kleider am Feldrand nieder. 6. Trotz der steil— Felsen wachsen am Ufer dieses breit— Stromes viele grün— Fichten. 7. Im Hafen liegt ein groß— Dampfer.

5. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus!

1. An (der frühe Morgen) fahren (die fleißigen Fischer) mit (ihre kleinen Motorboote) auf (das weite Meer) hinaus. 2. An (das flache Ufer) des Flusses hütet (ein kleiner Hirt) seine Schafe. 3. Die Pioniere schrieben (ein langer Brief) an (ein alter Bergmann). 4. Der Engländer merkte sich (der braune Bär) am Eingang (das große Hotel). 5. Am Rande (das große Kartoffelfeld) sahen wir (ein junger Traktorist) stehen. 6. Die Traktoristen hatten (die fleißigen Kinder) (ein lustiger Streich) gespielt.

## 6. Setzen Sie passende Adjektive im richtigen Kasus ein!

1. Statt eines — Briefes hast du mir nur eine — Postkarte geschickt. 2. Trotz der — Übungen lerne ich gern — Sprachen. 3. Des — Wetters wegen darfst du dich nicht verspäten. 4. Sei vorsichtig, wenn du längs des — Ufers spazieren gehst. 5. Hast du während des — Sommers viel Sport getrieben? 6. Ich wohne unweit des — Sees.

## 7. Wenn oder als?

1. — du keine Fremdsprache beherrscht, kannst du nicht reisen. 2. — der Engländer in Berlin ankam, schickte er seiner Frau ein Telegramm. 3. — er das Telegrammformular ausgefüllt hatte, ließ er es zur Post tragen. 4. — ich mir die Stadt angesehen habe, gehe ich ins Kino. 5. — ich dem Kellner mit dem Finger auf der Speisekarte zeige, was ich zu essen wünsche, wird er mich sicher verstehen. 6. — ich dem Kellner eine Banknote geben werde, wird er mir den Rest zurückgeben. 7. — der Engländer aus dem Kino kam, konnte er sein Hotel nicht finden.

## 8. Übersetzen Sie!

1. Mine sööklasse, kui sa süüa tahad. 2. Kui sa lauda oled istunud, võta toidukaart. 3. Mul oli väga piinlik, kui rahvas naeris. 4. Kui olin söönud, läksin jalutama. 5. Oota mind, kui sa homme sööklasse lähed.

## NR. 10

### IM SPEISESAAL

- A. Haben Sie heute schon zu **Mittag** gegessen<sup>1</sup>?  
B. Nein, noch nicht.  
A. Dann können wir ja zusammen in einen Speisesaal gehen.  
B. Ich habe nichts **dagegen**.  
A. Wir müssen unsere Mäntel in der **Garderobe** ablegen.  
B. Vergessen Sie Ihre **Garderobenmarke** nicht!  
A. Dort in der Ecke ist ein Tisch frei. Gehen wir **dorthin**.  
B. Einverstanden.  
A. Hier ist die Speisekarte. Was wollen Sie bestellen?  
B. Ich esse Erbsensuppe und **Schnitzel**.

<sup>1</sup> zu *Mittag* essen — lõunat sööma

- A. Ich nehme Kohlsuppe, **Schweinebraten** und eine Tasse **Tee**.  
 B. Guten **Appetit!**  
 A. Guten Appetit!  
 B. Nehmen Sie kein Brot zur Suppe?  
 A. Nein, danke. Ich bitte um **Salz**.  
 B. Bitte, hier ist das Salz.  
 A. Nehmen Sie auch **Senf** zum Fleisch?  
 B. Ja, danke.  
 A. Hat das Mittagessen Ihnen geschmeckt?  
 B. Danke, **sogar** sehr.  
 A. Kellner, bitte bringen Sie uns die **Rechnung**, wir möchten<sup>2</sup> zahlen.

## GRAMMATIK

bitten um + Akk.

Das Kind bat die Mutter **um einen Apfel**.

## FRAGEN

1. Um wieviel Uhr essen Sie zu Mittag?
2. Wo essen Sie zu Mittag?
3. Wo können Sie Ihren Mantel ablegen, wenn Sie in einen Speisesaal gehen?
4. Was erhalten Sie in der Garderobe?
5. Wohin setzen Sie sich, wenn Sie den Mantel abgelegt haben?
6. Wer bringt Ihnen die Speisekarte?
7. Essen Sie gern Suppe?
8. Welche Suppe schmeckt Ihnen besonders?
9. Essen Sie Brot zur Suppe?
10. Was sagen Sie zu Ihren Tischnachbarn, wenn Sie Brot, Salz oder Senf wünschen?
11. Was schmeckt Ihnen mehr, Schweinebraten oder Schnitzel?
12. Trinken Sie Tee, Kaffee oder Milch?
13. Was bringt Ihnen der Kellner nach dem Essen?
14. Was tun Sie, wenn Sie die Rechnung erhalten haben?

<sup>2</sup> *wir möchten* — *meie tahaksime*

## ÜBUNGEN

(Komparation und Deklination des Adjektivs)

### 1. Bilden Sie den Komparativ und den Superlativ!

#### POSITIV

#### KOMPARATIV

#### SUPERLATIV

Ich bin <b>fleißig</b> .	Du bist <b>fleißiger</b> .	Er ist <b>am fleißigsten</b> .
Heute ist es <b>kalt</b> .	Gestern war es...	Vorgestern war es...
Im Mai ist es <b>warm</b> .	Im Juni ist es...	Im Juli ist es...
Der Apfel ist <b>süß</b> .	Die Birne ist...	Die Pflaume ist...
Ich lerne <b>gut</b> .	Du lernst...	Sie lernt...
Dieses Haus ist <b>hoch</b> .	Unser Schulhaus ist...	Das Theater ist...
Er wohnt <b>nah</b> .	Du wohnst...	Ich wohne...
Mein Bleistift ist <b>kurz</b> .	Sein Bleistift ist...	Dein Bleistift ist...

### 2. Bilden Sie den Komparativ und den Superlativ!

1. Hans ist stark, Heinz ist —, Peter ist — Junge unserer Klasse. 2. Aino ist nett, Elsa ist —, Erika ist — Mädchen unserer Klasse. 3. Die Linden sind hoch, die Birken sind —, die Tannen sind — Bäume im Park. 4. Geographie ist interessant, Physik ist —, Chemie ist — Fach. 5. Die Axt ist scharf, die Säge ist —, das Messer ist — Werkzeug. 6. Der Zug fährt schnell, das Auto fährt —, das Flugzeug ist — Verkehrsmittel. 7. Die 8. Klasse arbeitet gut, die 9. Klasse arbeitet —, die 10. Klasse ist — Klasse unserer Schule.

### 3. Positiv, Komparativ oder Superlativ?

1. Heute ist das Wetter (warm) als gestern. 2. Nun bin ich wieder so (gesund) wie immer. 3. Der (schön) Tag der Woche ist der Sonnabend. 4. Moskau ist die (groß) Stadt der Sowjetunion. 5. Die Wolga ist (breit) als der Don. 6. Der Rhein ist (lang) als die Elbe. 7. Wenn du fleißig übst, wirst du bald so (gut) Klavier spielen wie dein Freund. 8. Wann ist die (kurz) Nacht des Jahres? 9. Diese Fichte ist viel (hoch) als unser Haus; sie ist der (hoch) Baum in unserem Garten.

### 4. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus!

1. Bitte gib mir (ein besserer Bleistift)! 2. Der Lehrer gab (die besten Schüler) (ein schwererer Aufsatz). 3. Auf (die breitesten und tiefsten Flüsse) fahren (die größten Dampfer). 4. Im Nachbargarten sah ich (ein noch größerer Kohlkopf). 5. Im Sommer werde ich mit (das schnellste Verkehrsmittel) eine Reise machen. 6. (Ein fleißigerer Schüler) als dich habe ich nicht gesehen. 7. Ich

wünsche (heißerer Kaffee und süßerer Tee)! 8. Wir setzten uns an (der sauberste Tisch) und bestellten (der beste Braten), den es gab.

### 5. Übersetzen Sie!

1. Sa töötad kiiremini ja paremini kui mina. 2. Kõige kiiremini ja paremini töötab Helga. 3. Kui ilm muutub soojemaks, teeme väljasõidu parimasse kolhoosi. 4. Pange selga soojemad riided, sest täna on ilm külmem kui eile. 5. Ma palun kaks kirjaümbrikku ja kaks marki! 6. Ta palus teravamalt nuga. 7. Ma palun sõna!

### NR. 11



### GEFUNDEN! VERLOREN!

Es regnete. Ursel ging die Straße entlang mit ihrem bunten **Regenschirm**. Es war **eigentlich** nicht ihr Schirm, er gehörte der Mutter. Aber die Mutter war nicht zu Hause gewesen.

Ursel wollte zu ihrer Freundin fahren. Da kam auch schon die Straßenbahn um die Ecke. Ursel lief schneller, sprang flink in die Bahn und blieb auf der **Plattform** stehen. Zu dumm, da war sie ins Wasser getreten und hatte ihre Strümpfe **bespritzt**. Mit dem Taschentuch versuchte sie die Strümpfe zu reinigen. Da hob sie rasch etwas auf und steckte es in die Tasche. Sie sah sich um, **niemand** hatte etwas bemerkt. Sie hatte einen **Füller** gefunden! Einen richtigen Füller, den sie sich schon lange gewünscht hatte. Der Füller hatte sogar eine Goldfeder.

Da hielt die Straßenbahn und Ursel **sprang** schnell ab.

Als sie zu ihrer Freundin Inge kam, zeigte sie ihr den Füller: «Den habe ich in der Straßenbahn gefunden.» Inge schaute auf den Füller: «Den mußt du doch auf dem **Fundbüro** abgeben!» «Fällt mir nicht ein<sup>1</sup>, ich habe ihn gefunden und er gehört mir.»

<sup>1</sup> fällt mir nicht ein! — ei mõtlegi!

Es war schon spät, als Ursel sich wieder auf den Heimweg machte<sup>2</sup>.

«Bleib noch ein wenig», sagte Inge, «sieh, es regnet stark.»  
«Nein, ich muß gehen. Um fünf Uhr kommt Mutti<sup>3</sup> nach Hause, und ich habe ohne zu fragen ihren Schirm mitgenommen. Oje! Wo ist denn der Schirm? Du lieber Himmel! Ich habe ihn in der Straßenbahn vergessen.»

«Das ist **schlimm!**» rief Inge. «Aber wie konntest du ihn in der Straßenbahn vergessen?»

«Wie konnte ich, wie konnte ich . . . , der Füller — da habe ich nicht mehr an den Schirm gedacht — einfach vergessen.»

«Vielleicht fragen wir den Schaffner?» meinte Inge. «Das ist ein guter **Rat**, aber du mußt mitkommen, Inge.»

Sie standen an der **Haltestelle**.

«Es war die Sieben», erklärte Ursel.

Eine Sieben nach der anderen fuhr vorbei, doch es waren andere Schaffner.

Endlich fragten sie einen Schaffner. «So werdet ihr den Schirm nicht finden», sagte der. «Geht doch zum Fundbüro, vielleicht ist er dort.»

Das Fundbüro befand sich in einem großen Hause. «Dritter Stock, Zimmer 309», sagte der **Pförtner**. Müde kamen die Mädchen dort an. Ein Mann **schloß** gerade die Tür **ab**.

«Entschuldigen Sie, mein Schirm . . .»

«**Feierabend**», **brummte** der Mann.

Ursel fing an zu weinen, und Inge bat: «Vielleicht können Sie doch noch schnell nachsehen. Es ist sehr wichtig, wirklich.»

«Na, wenn es unbedingt sein muß», und der Mann **schloß** die Tür wieder **auf**.

«Wie sieht er denn aus?»

«Grün und rot», **schluchzte** Ursel.

«Wann habt ihr ihn verloren?» fragte der Mann.

«Heute früh», antwortete Inge.

Der Mann ging in den Nebenraum und brachte drei Schirme mit.

«Das ist er, das ist er!» rief Ursel. Ein großer Stein **rollte** von ihrem Herzen.

Der Mann sagte: «Das nächste Mal paßt besser auf. Auf Wiedersehen!»

«Auf Wiedersehen und danke schön», sagte Inge und wollte gehen. Ursel aber blieb stehen.

«Noch etwas?» fragte der Mann.

«Ich habe . . .», Ursel wurde rot und legte den Füller auf den Tisch. «Den habe ich heute gefunden!»

<sup>2</sup> *sich auf den Heimweg machen* — koduteele asuma.

<sup>3</sup> *Mutti* = Mutter.

## ÜBUNGEN

(Gebrauch des Artikels)

- 1. Setzen Sie den bestimmten Artikel im richtigen Kasus ein! Erklären Sie, warum der bestimmte Artikel gebraucht werden muß!**

1. — Biologielehrer unserer Schule wird morgen mit — 10. Klasse in — Zoo gehen. 2. — kleine Ursel nahm — Regenschirm ihrer Mutter. 3. Sie sprang flink auf — Plattform — Straßenbahn. 4. Plötzlich sah sie einen Füller; — Füller hatte eine Goldfeder. 5. Als — Straßenbahn hielt, sprang Ursel schnell ab. 6. Meine Freundin ist — beste Schülerin — 10. Klasse. 7. — Hund ist — klügste Tier. 8. Im Jahre 1917 lebte Lenin in — Schweiz. 9. — Alpen sind hohe Berge. 10. — große Moskau liegt an — Moskwa. 11. Gestern schien — Sonne — ganzen Tag. 12. — Rhein fließt durch — Bodensee.

- 2. Übersetzen Sie! Beachten Sie den Gebrauch des bestimmten Artikels!**

1. Kirves, saag, hõövel, viil ja peitel on tööriistad. 2. Metsa taga asub küla; küla on väike. 3. Kolmas tund on füüsika. 4. Väike Hans oskab kõige raskemaid ülesandeid lahendada. 5. Ilus Tartu on minu kodulinn. 6. Rein voolab ka läbi väikese Hollandi. 7. 15. juulil sõidavad meie kooli komsomolid Tšehhoslovakkia pealinna. 8. Kui päike paistab on ilm soe. 9. Alpid asuvad ilusa Itaalia ja Sveitsi vahel. 10. Lennuk on kiireim liiklusvahend. 11. Hoolas Hans abistab laiska Peetrit matemaatikaülesannete juures. 12. Õpilased abistavad kolhoosnikuid lõikustöödel. 13. Meie aia taga voolab jõgi; jõgi on väga lai.

- 3. Setzen Sie den unbestimmten Artikel im richtigen Kasus ein! Erklären Sie, warum der unbestimmte Artikel gebraucht werden muß!**

1. — Tages fand die kleine Inge — Füller. 2. Gibt es in dieser Stadt — Fundbüro? 3. — Engländer kam nach Berlin. 4. Im Hotel bestellte er sich — Telegrammformular. 5. Ich möchte — Brief schreiben; geben Sie mir, bitte, — Briefumschlag. 6. — fremder Mann trat in den Speisesaal und setzte sich an — leeren Tisch. 7. Dieser Mann war — Engländer. 8. Tallinn ist — schöne Stadt. 9. — Junge arbeitet im Garten; der Junge ist — guter Sportler. 10. Ich bitte um — interessantes Buch. 11. Meine Schwester ist — nettes Mädchen. 12. Die Elbe ist — wichtige Wasserstraße. 13. Ich

verbrachte den Sommer in — schönen Gegend. 14. China ist — Volksrepublik. 15. Die Eule ist — Nachtvogel.

**4. Übersetzen Sie! Beachten Sie den Gebrauch des unbestimmten Artikels.**

1. Mul on koer ja kass. 2. Minu koer on väga tark loom. 3. Minu sõber elab väikeses majas suure jõe kaldal. 4. Selles majas elas ka vana kalur. 5. Sellel kaluril oli paat ja võrk. 6. Järgmisel suvel teen reisi aurikul. 7. See on hea liiklusvahend. 8. Kas sa veetsid suve ilusas ümbruses? 9. Olin suvelaagris, mis asus suure metsa ääres.

**5. Übersetzen Sie! Beachten Sie die Substantive, die ohne Artikel gebraucht werden!**

1. Sügisel külvavad kolhoosnikud rukist ja nisu. 2. Lapsed söövad meelsasti marju. 3. Kooliaias kasvavad roosid ja nelgid. 4. Aino ja Arvo kordavad geograafiat. 5. Peeter elab Tallinnas. 6. Minu sõber Heinz elab Saksamaal. 7. Kümme pioneeri sõitsid Leningradi. 8. Kus on Ulo jalgratas? 9. Poiss, tule siia! 10. Öhtul joon ma teed. 11. Palun võtke leiba! 12. See on minu isa portfell. 13. Mozart oli suur kunstnik. 14. Ma õpin saksa keelt.

**6. Wo muß der bestimmte, der unbestimmte oder kein Artikel stehen? Beachten Sie den Kasus!**

— Komsomolzen — 10. Schule beschlossen, an — Ernteeinsatz teilzunehmen. — Fahrt bis zu — Kollektivwirtschaft, in der sie bei — Ernte mithelfen sollten, dauerte — halbe Stunde. Es war — Freude, — klare Morgenluft zu atmen. — Wetter war trocken; — Sonne schien warm. Nach — Arbeit radelten — Jungen in — Stadt zurück. — letzte Tag war — Sonnabend. Auf — abgeernteten Feldern pflügten — Traktoristen. — Traktoristen spielten — Schülern — Streich.

Hast du auch — Wäsche eingepackt? Ich habe — Hemden, — Hosen, — sechs Taschentücher und — Trainingsanzug eingepackt. Nun muß ich mir — Fahrkarte lösen.



### AUS MEINER KINDHEIT

Nach Ludwig Renn<sup>1</sup>

Ludwig Renn ist ein **progressiver** deutscher Schriftsteller, ein **Kommunist**. Die **faschistische** Regierung **verfolgte** ihn. 1936 nahm Ludwig Renn an den **Freiheitskämpfen** des **spanischen** Volkes teil, später **emigrierte** er nach Amerika. Seit 1947 ist er wieder in Deutschland. Ludwig Renn ist Mitglied der Deutschen **Akademie** der Künste.

Meine Heimatstadt ist Dresden. Dort lebte unsere Familie in meiner Kindheit.

Meine Mutter saß oft mit meinem Bruder Viktor und mir an unserem Kindertisch, sah mit uns Bilder an und erzählte uns verschiedene Geschichten. So hörten wir von Napoleon, der nach dem

---

<sup>1</sup> Ludwig Renn — geboren 1889

**Brand** von Moskau allein im Winter in seinem Schlitten aus Rußland **floh**, während die letzten Soldaten seiner Armee müde, hungrig und fast **erfroren** durch das **zugeschneite** Land **zogen**.

Die Mutter erzählte von ihrem lieben Moskau, wo sie so glücklich ihre Kindheit und Jugend verbracht hatte. Der Winter ist dort richtig kalt mit viel, viel Schnee. Wir wunderten uns, daß die Flüsse in Rußland fest **zufrieren**, so daß man dort wie auf einer Straße fahren kann. Die Mutter erzählte uns auch von dem lustigen Schlittenfahren und Schlittschuhlaufen in Moskau. Sie erzählte auch von ihrem Leben, von ihrem Haus, von ihren Eltern. Bei diesen Erzählungen bekam sie traurige Augen. Sie wollte zurück nach Moskau.

Abends spielte meine Mutter oft Klavier. Besonders liebte ich die **Kinderszenen** von Schumann. Manchmal sang Mutter auch. Ihre **Stimme** war **zart** und schön. Wenn sie Musik machte, setzte ich mich in die dunkelste Ecke des Zimmers und hörte aufmerksam zu. Bei ihrem Spiel dachte ich an das Meer oder an ein Gewitter. Einmal sagte ich der Mutter: «Aber das Gewitter hast du heute schön gespielt.» Sie war **überrascht**: «Du hast **erkannt**, daß dieses **Stück** ‚Gewitter‘ heißt?» Mit ihren großen traurigen Augen sah sie mich liebevoll an.

## FRAGEN

1. Wann wurde der deutsche Schriftsteller Ludwig Renn geboren?
2. Wo wurde er geboren?
3. Wer verfolgte Ludwig Renn?
4. Warum wurde er von der faschistischen Regierung verfolgt?
5. Wo war L. Renn im Jahre 1936?
6. Woran<sup>2</sup> nahm er teil?
7. Wohin emigrierte er später?
8. Wann kehrte L. Renn nach Deutschland zurück?
9. Wo verbrachte der Schriftsteller seine Kindheit?
10. Von wem spricht er in seiner Erzählung «Aus meiner Kindheit»?
11. Was tat die Mutter oft?
12. Was erzählte sie den Kindern über Napoleon?
13. Was erzählte sie über den Winter in Rußland?
14. Warum wollte die Mutter zurück nach Moskau?
15. Was tat der kleine Ludwig, wenn die Mutter Klavier spielte?
16. Woran dachte er bei ihrem Spiel?

---

<sup>2</sup> *woran* — millest?

## ÜBUNGEN

(Personal-, Possessiv-, Demonstrativ- und Reflexivpronomen;  
Konjugation)

### 1. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus des Personalpronomens!

1. Peter nahm Abschied von	wir
2. Peter wartete auf	du
3. Peter dankte	ihr
4. Peter rief	ich
	sie (Sing.)
	sie (Pl.)
	er
	es

### 2. Gebrauchen Sie die Höflichkeitsform<sup>3</sup>!

1. Wirst **du** morgen zu Hause sein? 2. Ich werde **dich** um 4 Uhr anrufen. 3. Ich bitte **dich** um dieses Buch! 4. Ich danke **dir**. 5. Ich werde auf **euch** warten. 6. Ich möchte **euch** helfen. 7. Sieh **dir** dieses Bild an! 8. Zieht **euch** wärmere Mäntel an! 9. Peter ist **dir** gestern begegnet, aber **du** hast ihn nicht begrüßt. 10. Nun muß ich mich von **euch** verabschieden.

### 3. Setzen Sie das Possessivpronomen im richtigen Kasus ein!

*Beispiel:* Abends ging ich mit — Bruder spazieren.  
Abends ging ich mit **meinem** Bruder spazieren.

1. Die Geschwister saßen an — Schreibtisch und wiederholten — Aufgaben. 2. Wir nahmen — Räder und radelten zu — Sportplatz. 3. Der Schriftsteller erzählte von — lieben Dresden, wo er — Kindheit verbracht hatte. 4. Habt ihr — Rechnung schon bezahlt? 5. Stecke — Bleistift, — Federhalter und — Hefte in — Mappe! 6. Als ich von — Mutter und von — Vater Abschied genommen hatte, zog ich — Mantel an, nahm — Gepäck und ging zum Bahnhof.

### 4. Sein oder ihr?

1. Ursel hatte den Regenschirm — Mutter verloren und lief mit — Freundin zum Fundbüro. 2. Der Pförtner hatte — Mantel schon angezogen. 3. Die Reisenden zeigten — Fahrkarten an der Bahnsperre vor. 4. Der Pionier trug den Koffer — Freundes zum Zuge. 5. Meine Freundin verbringt den Sommer in — Heimatstadt bei — Eltern. 6. Am 7. Oktober feiert die DDR — Geburtstag.

<sup>3</sup> die Höflichkeitsform — viisakusvorm

**5. Setzen Sie das Demonstrativpronomen *dieser, diese, dieses* im richtigen Kasus ein!**

1. — Schriftsteller wurde von der faschistischen Regierung verfolgt. 2. Wer nahm an — Kampf teil? 3. Er verbrachte viele Jahre in — Stadt. 4. Ich denke oft an — Tage. 5. In — Jahre war der Winter besonders kalt. 6. Die Arbeiten — Schüler sind gut. 7. Wem gehören — Füller, — Feder und — Heft? 8. Vor dem Eingang — Hotels standen viele Autos. 9. — Flüsse sind für den Verkehr sehr wichtig. 10. Die Straßen — Städte sind breit. 11.— Kreuzer heißt «Aurora». 12. Am Bug — Kreuzers steht ein Geschütz. 13. Aus — Geschütz fiel der erste Schuß auf den Winterpalast. 14. — Schiff liegt am Kai von Leningrad.

**6. Konjugieren Sie im Präsens und Perfekt!**

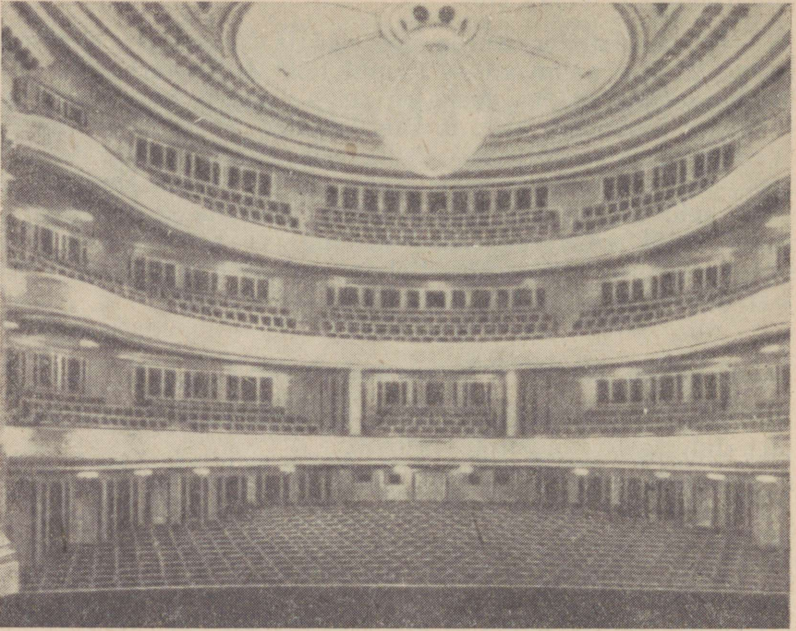
Ich verabschiede mich von meinen Freunden.

Ich interessiere mich für Musik.

Ich kaufe mir neue Bücher.

**7. Lesen Sie folgende Sätze in allen Zeitformen!**

1. Der Feind flieht vor unserer Armee. 2. Im Sommer ziehen wir fröhlich durchs Land. 3. Ich schließe die Tür ab. 4. Unterschreibst du diese Rechnung? 5. Ihr beschreibt eure Ankunft in Moskau. 6. Sie erkennen uns.



*Zuschauerraum der Berliner Oper.*

## IM THEATER

«Ursula, willst du morgen mit mir ins Theater gehen?» fragt Erika ihre Freundin. «Die Oper, die man gibt<sup>1</sup>, wird dir sicher gefallen.»

«Was gibt man denn?»

«Man gibt ‚Iwan Sussanin‘.»

«Diese Oper möchte ich gerne sehen, aber die Karten sind doch sicher schon **ausverkauft**.»

«Mein Onkel, der uns gestern besuchte, schenkte mir zwei Karten, die er im **Vorverkauf** gelöst hatte. Also kommst du mit?»

«**Selbstverständlich**, sehr gern. Welche Plätze haben wir?»

«**Parkett**, 7. Reihe. Du bist doch einverstanden?»

«Aber natürlich.»

«Schön! Nun muß ich mich aber beeilen. Mein Vater, dem ich ein Buch aus der Bibliothek bringen sollte, wartet auf mich. Morgen treffen wir uns 20 Minuten nach sieben am Theater. Auf Wiedersehen!»

<sup>1</sup> *man gibt* — lavastatakse



*Apollosaal der Berliner Oper.*

«Auf Wiedersehen! Ich komme bestimmt!»

Am nächsten Abend sind die Freundinnen zur rechten Zeit<sup>2</sup> an Ort und Stelle. Sie treten ins Vestibül, legen ihre Mäntel in der Garderobe ab, zeigen ihre Eintrittskarten vor und steigen die Treppe hinauf.

Die meisten Plätze im Parkett, in den Logen<sup>3</sup> und Rängen sind schon besetzt. Es läutet zum drittenmal. Schnell nehmen die Freundinnen ihre Plätze ein<sup>4</sup>.

Das Licht erlischt. Die Ouvertüre<sup>5</sup> beginnt.

Bald geht der Vorhang hoch<sup>6</sup>.

In der Pause unterhalten sich die Freundinnen lebhaft über die Aufführung der Oper.

<sup>2</sup> zur rechten Zeit — õigeaegselt

<sup>3</sup> die Loge [ˈloːzə] — loož

<sup>4</sup> den Platz einnehmen — kohale asuma, kohale istuma

<sup>5</sup> die Ouvertüre [uˈverˈty:rə] — avamäng

<sup>6</sup> der Vorhang geht hoch — eesriie tõuseb

Es läutet, und alle eilen wieder an ihre Plätze.  
Um halb zwölf ist die **Vorstellung** zu Ende.  
Ursula und Erika sind mit dem Abend sehr zufrieden.

## FRAGEN

1. Gehen Sie gern ins Theater?
2. Welche Oper hat Ihnen am meisten gefallen?
3. Wo kann man Eintrittskarten lösen?
4. Welche Plätze lieben Sie?
5. Was tun Sie in der Garderobe?
6. Was müssen Sie vorzeigen, bevor Sie die Treppe hinaufsteigen?
7. Wann müssen alle ihre Plätze einnehmen?
8. Was beginnt, wenn das Licht erlischt?
9. Wann geht der Vorhang hoch?
10. Was tun die Leute während der Pause?
11. Worüber kann man sich im Theater unterhalten?
12. Um wieviel Uhr ist die Vorstellung zu Ende?

## ÜBUNGEN

(Relativpronomen; Passiv)

1. **Gebrauchen Sie den richtigen Kasus der Relativpronomen *der, die, das* im Singular!**

1. Hier ist die Karte, — ich im Vorverkauf gelöst habe. 2. Das Buch, — du mir gebracht hast, ist interessant. 3. Der Baum, — du dort siehst, ist eine Fichte. 4. Der Schriftsteller, — Werke ich gern lese, heißt Ludwig Renn. 5. Die Schülerin, — Regenschirm du gefunden hast, heißt Ursula. 6. Das Mädchen, — Füller hier liegt, ist meine Freundin. 7. Der Mann, — der Kellner drei Suppen brachte, beherrschte nur seine Muttersprache. 8. Die Schülerin, — du dieses Buch bringen sollst, wohnt unweit der Schule. 9. Das Kind, — ich bei den Schulaufgaben helfe, war lange krank. 10. Der Junge, — fleißig ist, erhält gute Noten. 11. Die Suppe, — gut schmeckt, essen alle gern. 12. Das Rad, — dort steht, gehört mir.

2. **Gebrauchen Sie den richtigen Kasus der Relativpronomen *der, die, das* im Plural!**

1. Die Komsomolzen, — jeden Morgen mit ihren Rädern zum Ernteeinsatz radelten, sind Schüler der 10. Klasse. 2. Die Schüler, — Mäntel hier hängen, arbeiten auf dem Kartoffelfeld. 3. Die Jungen, — die Traktoristen einen lustigen Streich gespielt hatten, radelten lachend heim. 4. Hier sind die Taschentücher, — du ein-

packen sollst. 5. Die Fischer, — auf dem Meere ihre Netze auswerfen, helfen am Aufbau ihrer Heimat. 6. Wir unterhielten uns lange mit den Bergleuten, — wir im Schacht begegnet waren. 7. Die FDJ-ler, — Briefe ich dir vorlesen werde, leben in Dresden. 8. Die Leute, mit — ich mich während der Reise unterhielt, stiegen in Meißen aus. 9. Längs des Ufers sieht man Pionierlager, in — viele Jungen und Mädchen den Sommer verbringen. 10. Die Fischer, — Boote im Hafen liegen, haben heute viele Fische gefangen.

### 3. Bilden Sie Relativsätze!

*Beispiel:* Der Brief liegt auf dem Tisch.

Ich habe **ihn** heute erhalten.

Der Brief, **den** ich heute erhalten habe, liegt auf dem Tisch.

1. Der Ausländer konnte kein Wort Russisch. **Er** besuchte uns.  
2. Mein Freund wohnt in Moskau. Ich stehe **mit ihm** im Briefwechsel.  
3. Du sollst den Brief sofort zur Post tragen. Du hast **ihn** schon gestern geschrieben.  
4. Ich kann die Briefumschläge nirgends finden. Ich habe **sie** gekauft.  
5. Unser Klassenleiter unterhält sich mit den Bergleuten. **Sie** stehen am Eingang des Theaters.  
6. Ich habe die Telefonnummer wieder vergessen. Ich wollte **sie** mir merken.  
7. Es ist schlimm, daß niemand den Schirm gefunden hat. Ich habe **ihn** verloren.  
8. Die Flüsse und Seen sind gute Eisbahnen. **Sie** frieren im Winter zu.

### 4. Übersetzen Sie!

1. Pääsmed, mida teatrikassast tahtsin saada, olid juba välja müüdüd. 2. Selle operi lavastus, mida nägime Leningradis, oli väga hea. 3. Olen üllatanud, et sa kõiki teoseid, mida see kirjanik on kirjutanud, tunned. 4. Poiss, kellega lapsepõlves mängisin, on nüüd kuulus laulja. 5. Teatrietendus, millest eile osa võtsime, lõppes kell 11.30. 6. Söökla, milles eile lõunat sõime, ei asu kaugele koolist.

### 5. Übersetzen Sie ins Estnische!

1. Diese Oper wird morgen zum drittenmal gegeben werden.  
2. Sie ist auch in Tartu aufgeführt worden.  
3. Gestern wurden alle Karten ausverkauft.  
4. Alle Vorstellungen sind von uns besucht worden.  
5. Die Ränge werden von Schülern besetzt.  
6. Die Ouvertüre wird vom Komponisten dirigiert werden.  
7. Diese Oper ist von Mozart komponiert worden.  
8. Die Künstler wurden herzlich begrüßt.  
9. Alle Lieder wurden ausgezeichnet gesungen.



## DER JUNGE AUS DEM HINTERHAUS

(Auszug)

Nach Peter Nell

Peter Nell (1907—1957) ist einer der **bekanntesten** Schriftsteller der DDR. Er war sein Leben lang<sup>1</sup> ein Kämpfer für den Sozialismus. Das schönste Buch, das er geschrieben hat, ist «Der Junge aus dem Hinterhaus».

Wir wohnten im Hinterhaus. Die Wohnung **bestand** aus einer Küche und einer Stube. In der Stube schliefen Vater, Mutter und ich.

Vor den Fenstern der Stube, nur wenige Schritte **entfernt**, lag ein Bahnsteig. Der war lustig anzusehen, und **morgens**, wenn ich erwachte, hockte ich mich aufs **Kopfkissen**, um das Leben und **Treiben** dort zu betrachten.

Aus dem Küchenfenster konnte ich in den Hof hinuntersehen. Das war eigentlich nur ein breiter **Gang** zur Straße hin. Auf der einen Seite **begrenzte** den Hof eine hohe rote **Mauer**; auf der anderen Seite befanden sich einige **Garagen**.<sup>2</sup> Autos fuhren dort morgens heraus und abends wieder hinein. Rechts, gleich neben unserer Treppe, standen einige **Müllkästen**.

<sup>1</sup> sein Leben lang — kogu oma elu jooksul

<sup>2</sup> die Garage, -n [ga'ra:zə] garaaz

Immer spielten Kinder im Hof, **manche** noch so klein, daß sie kaum gehen konnten.

In dem großen grauen **Mietshause** zwischen der **Bahn** und der Straße wohnten viele Menschen. Es war ein **unaufhörliches** Kommen und Gehen.

Vater war **Schichtarbeiter**.

«Er macht die Nacht zum Tage», sagte Mutter.

Eine Woche lang ging er morgens, wenn ich noch schlief, die Nacht lag noch dunkel vor den Fenstern. Abends, wenn er heimkam, schlief ich schon wieder, und **längst** brannten die Lampen. Die Woche darauf **wechselte** das. Nun ging er abends und kam morgens. Dann **wachte** Mutter am Tage über seinen Schlaf. Alles mußte ruhig sein. Manchmal sah ich Vater **wochenlang** nicht.

Meine Großeltern wohnten in Guben. Von dort **stammten** mein Vater und meine Mutter, und von Guben wurde oft gesprochen. Nach Guben machte ich mit meiner Mutter auch meine erste Reise. Vater war nicht dabei. Er arbeitete ja, und **Urlaub** bekam er nicht.

Lange fuhren wir und immer an hohen Häusern vorbei. Ein Park flog vorbei. Dann kamen wieder Häuser. Der Zug hielt.

«Sind wir schon in Guben?»

Mutter lachte: «Aber nein! Wir sind noch immer in Berlin.»

Ich staunte. Zum ersten Mal wurde mir klar, wie groß meine Heimatstadt sein mußte.

Endlich aber hörten die Häuser auf. Gärten flogen vorbei, dann Wald. Wieder hielt der Zug. Er hielt noch oft. **Draußen** gab es viel zu sehen: Felder, Wiesen mit Kühen und Pferden, **dahinter** Wald, und ein Flößchen und hier und da ein Dorf, eine kleine Stadt.

Da hielt der Zug wieder.

Mutter sagte: «So, nun ist's soweit. Komm, mein Junge!» Sie war auf einmal<sup>3</sup> ganz anders und ein **bißchen**<sup>4</sup> **aufgeregt**.

Durch einen **Tunnel** kamen wir zum **Ausgang**. Mutter kannte jeden Stein. Vor dem Bahnhof stand die Straßenbahn, kleiner als in der großen Stadt Berlin, auch von anderer **Farbe**. Die Bahn fuhr nicht bis vor die Haustür. Ein letztes Stück mußten wir zu Fuß<sup>5</sup> laufen. Mutters Eltern wohnten weit draußen, am Rande der kleinen Stadt.

Das Haus hatte nur ein **Stockwerk**. Im Erdgeschoß befand sich eine **Bäckerei**, und der ganze Hof **roch** nach Zucker und **Fett**.

Durch die **Korridor**tür traten wir in die Küche. Großmutter schlug **freudig** die Hände zusammen und rief: «Da seid ihr ja!»

Und dann gab es viel zu erzählen.

<sup>3</sup> auf einmal — järsku, korruga

<sup>4</sup> ein bißchen — ein wenig

<sup>5</sup> zu Fuß — jala, jalgsi

## FRAGEN

1. Wann lebte der Schriftsteller Peter Nell?
2. Wofür kämpfte er?
3. Wie heißt sein schönstes Buch?
4. Wie groß war die Wohnung im Hinterhaus?
5. Was konnte man aus den Fenstern der Stube sehen?
6. Wie sah der Hof aus?
7. Warum war im Hause ein unaufhörliches Kommen und Gehen?
8. Warum mußte der Vater oft die Nacht zum Tage machen?
9. Was tat der Junge, wenn der Vater morgens wegging?
10. Wann kam der Vater heim?
11. Was geschah in der Woche darauf?
12. Warum sprachen die Eltern oft von Guben?
13. Wohin machte der Junge seine erste Reise?
14. Warum war der Vater nicht dabei?
15. Was wurde dem Jungen klar, als der Zug durch Berlin fuhr?
16. Was gab es draußen zu sehen?
17. Wie sah die Straßenbahn in Guben aus?
18. Was befand sich im Hause der Großeltern?

## ÜBUNGEN

(Gebrauch der unbestimmten Pronomen: *alle, andere, einige, manche, viele, wenige*; Passiv)

1. **Setzen Sie die unbestimmten Pronomen *alle, andere, einige, manche, viele, wenige* im richtigen Kasus ein!**

1. Um 8 Uhr waren — Schüler an Ort und Stelle. 2. Ein Taschentuch habe ich in die Tasche gesteckt, die — habe ich eingepackt. 3. Dieser Schriftsteller hat — gute Bücher geschrieben; ich habe nur — von ihnen gelesen. 4. An Deck des Dampfers befanden sich nur — Reisende. 5. Im Hofe spielten — Kinder; — von ihnen waren noch so klein, daß sie kaum gehen konnten. 6. — Komsomolzen unserer Klasse interessieren sich für Sport: — von ihnen schwimmen sehr gut, — laufen Ski, — spielen Fußball. 7. An einem Ufer des Flusses sah man nur — Häuser, am — Ufer aber lagen schöne Dörfer.

2. **Bilden Sie Sätze mit den unbestimmten Pronomen *alle, andere, einige, manche, viele, wenige*!**
3. **Welche Endungen fehlen?**

1. All- fleißig- Schüler erhalten gute Noten. 2. Die Arbeiten all- fleißig- Schüler sind ausgezeichnet. 3. Der Lehrer erhielt von all-

fleißig- Schülern gute Antworten. 4. Er lobte all- fleißig- Schüler. 5. Du hast heute schon gelesen, nun liest ein ander-. 6. Das ist nicht dein Füller, das ist der Füller ein- ander-. 7. Er sprach nicht von dir, sondern von ein- ander-. 8. Er denkt an dich, aber ich denke an ein- ander-.

9. In unserem Garten blühen manch- bunt- Blumen. 10. Die Felder einig- groß- Kollektivwirtschaften sind schon abgeerntet. 11. Ich stehe mit viel- gut- Freunden im Briefwechsel. 12. Peter hat nur wenig- interessant- Bücher.

#### 4. Welche Endungen muß das Adjektiv haben?

1. Längs des Ufers wachsen viele groß- Bäume; man sieht dort Fichten, Tannen und auch einige alt- Eichen. 2. Unser Heimatland hat viele berühmt- Schriftsteller; alle ihre herrlich- Werke sind schon in andere Sprachen übersetzt worden. 3. In allen groß- und klein- Städten gibt es Bibliotheken. 4. In unserer Schulbibliothek gibt es nur wenige deutsch- Bücher. 5. Gestern erhielt ich einige interessant- Zeitschriften. 6. Außer vielen deutsch- Büchern habe ich auch einige englisch- gelesen. 7. Ich möchte noch andere interessant- Bücher lesen.

#### 5. Deklinieren Sie in Sätzen!

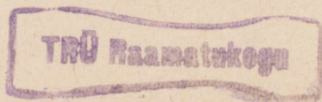
manches gute Buch  
alle wichtigen Städte  
wenige breite Flüsse

#### 6. Übersetzen Sie!

1. See vastus ei olnud hea, kõik teised olid paremad. 2. Sina pead veel mõnele küsimusele vastama; teised õpilased võivad klassist lahkuda. 3. Pärast tundi jäid mõned õpilased koolimajja, kõik teised läksid koju. 4. Pärastlõunal läksin mõnede sõpradega spordiväljakule; palju poisse mängis seal jalgpalli; mõned mängisid väga hästi. 5. Ohtul pidin veel mõningaid raskeid ülesandeid lahendama.

#### 7. Übersetzen Sie ins Estnische!

1. Auf unserem Hof sind einige neue Garagen gebaut worden. 2. Zwischen der Bahn und der Straße wurde ein großes Mietshaus errichtet. 3. Wenn der Vater abends heimkam, waren die Lampen längst angezündet worden. 4. Von unserer Heimatstadt wurde oft gesprochen. 5. Wir wurden von den Großeltern erwartet. 6. Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf gelöst worden. 7. Alle Plätze in der 5. Reihe werden von uns besetzt werden. 8. Ist alles gut vorbereitet worden? 9. Wann wurde die DDR gegründet?



## 8. Bilden Sie alle Zeitformen des Passivs!

1. Viele Häuser werden gebaut. 2. Das Fenster wird geöffnet.  
3. Von meiner Heimatstadt wird viel gesprochen. 4. Du wirst vom  
Lehrer gelobt. 5. Ihr werdet oft aufgerufen.

## 9. Bilden Sie das Passiv!

1. Man suchte dich. 2. Man liest gern Bücher bekannter Schrift-  
steller. 3. Man hatte den Hof mit einer hohen Mauer begrenzt. 4. Hier  
wird man arbeiten. 5. Dieses Lied hat man oft gesungen.

NR. 15



## WINTERSPORTMEISTERSCHAFTEN IN OBERHOF

Aus einer deutschen Jugendzeitschrift

Als Michael am Morgen das Fenster öffnet, sieht er, daß es in der Nacht geschneit hat. Er denkt sofort an die Rodelwettkämpfe. Das wird eine **feine** Sache werden heute nachmittag.

Aus den **Lautsprechern**, die an der Hauptstraße stehen, **tönt** fröhliche Musik. In dem **Kurort** hoch oben in den Thüringer Bergen **herrscht** lustiges Treiben, seit die Sportler da sind.

Michael denkt: Ein Sportler darf sich nicht **verwöhnen!** Schnell wäscht er sich mit eiskaltem Wasser, damit, er heute besonders frisch ist.

So wie Michael vergehen auch den anderen Freunden der Mannschaft — Wilhelm, Lisa, Hans und Fritz — die Stunden viel zu langsam. Aber endlich ist es dann soweit.

Viele Menschen — Junge Pioniere, Mitglieder der Freien Deutschen Jugend, **Reporter** der Zeitungen, Männer und Frauen aus allen **Teilen** Deutschlands — stehen an der Rodelbahn.

Heinz und Michael sitzen **bereits** auf ihrem Schlitten. Sie sind die letzten ihrer Mannschaft. Das **Kommando** zum **Start ertönt**: «Alles klar!»<sup>1</sup> Alle geben den beiden gute **Ratschläge** und **drücken** beide **Daumen**.

«Aufpassen in der **Kurve**», sagt Lisa aufgeregt.

«Wenig **bremsen**», **ermahnt** Wilhelm.

«Wenn ihr eine gute Zeit herausholt, bekommt unsere Mannschaft einen **Preis**», sagt Fritz.

«**Achtung!**» Der **Starter** hebt die Fahne und schlägt sie im nächsten Augenblick nach unten. Der Schlitten **saust** **abwärts**.

Immer schneller wird die Fahrt. Heinz und Michael nähern sich der großen Kurve. Sie **neigen** sich scharf zur Seite, bremsen nur, wenn es nötig ist, um dem Schlitten die richtige Richtung zu geben, und kommen ohne großen **Tempoverlust** in die Kurve. In der Kurve verlieren sie aber an Tempo.

Die Freunde am Start **begleiten** den letzten Schlitten ihrer Mannschaft mit vielen guten **Wünschen**. Sie können ihn schon lange nicht mehr sehen. Sie schauen nun voll **Hoffnung** auf das Telefon, ob sich das **Ziel** nicht bald **meldet**. Michael und Heinz müssen **gewinnen**, sie haben ja fleißig trainiert.

Noch hundert Meter, noch achtzig, fünfzig Meter bis zum Ziel! Der Mann hebt die Fahne hoch, der Schlitten saust durchs Ziel.

Es klingelt am Start. «Hier Start!» meldet sich die Stimme. «Drei Minuten, achtundzwanzig Komma fünf!» **schallt** es durch das Telefon am Start.

Wilhelm, Fritz, Lisa, Hans und alle anderen tanzen vor Freude, denn ihre Mannschaft hat den Sieg **errungen**.

## FRAGEN

1. Wo liegt Oberhof?
2. Was ist Oberhof?
3. Warum herrscht dort im Winter lustiges Treiben?
4. Was für ein Sport wird dort getrieben?
5. An welchen Wettkämpfen nimmt der Pionier Michael teil?
6. Warum öffnet er am Morgen das Fenster?
7. Warum wäscht er sich mit eiskaltem Wasser?

<sup>1</sup> *Alles klar!* — kõik korras! Valmis olla! Tee vabaks!

8. Wer versammelt sich an der Rodelbahn?
9. Welche Ratschläge werden Michael und Heinz erteilt?
10. Warum drücken die Freunde beide Daumen?
11. Wann saust der Schlitten abwärts?
12. Wie nehmen die Jungen die Kurve?
13. Was tun die Freunde am Start?
14. Was schallt endlich durchs Telefon?
15. Wer hat den Sieg errungen?

## ÜBUNGEN

(Grundzahlen; Ordnungszahlen; Bruchzahlen; Passiv)

### 1. Rechnen Sie!

$10 + 4 =$	$100 \times 10 =$	$1\ 666\ 555 - 600\ 000 =$
$4 \times 11 =$	$1000 \times 10 =$	$7\ 345\ 578 - 100\ 000 =$
$66 - 6 =$	$10\ 000 \times 10 =$	$543\ 210 + 200\ 000 =$
$16 + 17 =$	$100\ 000 \times 10 =$	$12\ 345 + 10\ 000 =$

### 2. Schreiben Sie die Zahlen mit Buchstaben!

1. Die DDR wurde im Jahre 1949 gegründet. 2. Ich bin im Jahre 1942 geboren. 3. Friedrich Schiller starb im Jahre 1805. 4. Peter Nell lebte von 1907 bis 1957. 5. Bitte gib mir 1 Rubel und 1 Kopeke! 6. 1 000 000 000 ist 1000 mal mehr als 1 000 000. 7. Der Rhein ist 1360 Kilometer lang. 8. Mein neuer Anzug kostete 616 Rubel und 75 Kopeken. 9. Unser Zug fährt um 7 Uhr 45 (Minuten) aus Tallinn ab und kommt um 12 Uhr 30 in Tartu an.

### 3. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Der wievielte Dezember ist heute? 2. Am wievielten November ist der Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution? 3. In der wievielten Reihe sitzen Sie? 4. Wann ist Ihr Geburtstag? 5. Wann beginnen die Winterferien? 6. Der wievielte Wochentag ist heute? 7. Der wievielte Monat ist der Januar?

### 4. Lesen Sie!

1. Der 31. Dezember ist der 365. Tag des Jahres. 2. Nach der 6. Stunde gehen wir heim. 3. Ich wohne im 3. Stock des 8. Hauses links. 4. Diese Oper wird schon zum 21. Mal gegeben. 5. Wir saßen in der 16. Reihe. 6. «Der Junge aus dem Hinterhaus» von Peter Nell ist das 101. Buch, das ich gelesen habe.

### 5. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus!

1. Die Reporter verschiedener Zeitungen saßen in (die 1. Reihe). 2. Michael setzte sich auf (der 7. Schlitten). 3. Unsere Mannschaft

bekam (der 3. Preis). 4. Nach (die 56. Sekunde) näherten wir uns der Kurve. 5. Am 5. Dezember war ich (der 116. Besucher) der Gemäldegalerie.

## 6. Lesen Sie!

$\frac{1}{2}$ ,  $1\frac{1}{2}$ ,  $3\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{7}{20}$ ,  $\frac{9}{100}$ ,  $5\frac{3}{4}$ ,  $60\frac{35}{41}$   
0,5; 7,16; 31,01; 61,006; 73,145

## 7. Rechnen Sie!

$\frac{1}{2} + 1\frac{1}{2} =$	$0,5 \times 0,5 =$
$3 + 7\frac{3}{4} =$	$10,4 \times 10 =$
$4\frac{1}{2} + 1\frac{1}{2} =$	$100,06 - 99,01 =$
$10 - \frac{1}{8} =$	$87,3 + 0,7 =$

## 8. Übersetzen Sie!

1. Võistlus algab poole tunni pärast. 2. Pooleteise nädala pärast sõidan Moskvasse. 3. Minu väike vend on 4 aastat vana. 4. Tee järgmise linnani on  $10\frac{2}{3}$  km pikk. 5. Meie sõitsime 6,05 sekundit aeglasemalt kui teie. 6. See jõgi on 65,54 m lai. 7. Tund lõpeb 6,5 minuti pärast. 8. Palun andke mulle  $\frac{1}{2}$  kilo soola!

## 9. Bilden Sie das Aktiv!

1. Es wurde viel getanzt und gesungen. 2. Es ist Brot gebacken worden. 3. Es werden viele Briefe geschrieben. 4. Es wird viel gebaut. 5. Es wird fleißig gearbeitet.

## 10. Übersetzen Sie im Passiv!

1. Kaotatud vihmavari oli juba leiubüroosse viidud. 2. Kas arved on juba tasutud? 3. Uks keerati lahti. 4. Karjane ajas lehmad ja lambad koju. 5. Kaevurid kaevavad sütt ja rauda maa seest. 6. Kaubamaja avati kell 8. 7. Pakid viiakse homme jaama. 8. Piki teed istutati kaski. 9. Vili on juba niidetud ja pekstud. 10. Kas õpetaja küsib sind sageli?

## WIEDERHOLUNG

### A. WORTSCHATZ

#### 1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wie heißen die größten Flüsse Deutschlands? 2. Welche Flüsse sind für den Verkehr besonders wichtig? 3. Auf welchem Fluß wird viel Kohle transportiert? 4. Durch welche Länder fließt

der Rhein? 5. Welche Städte liegen am Rhein? 6. Wo liegen Dresden, Meißen und Riesa? 7. Wodurch sind diese Städte berühmt? 8. An welchem Fluß liegt Berlin? 9. Beschreiben Sie die Ufer der Elbe! 10. Nennen Sie die wichtigsten Flüsse der Sowjetunion! 11. Welche Städte liegen an der Wolga? 12. An welchem Fluß liegt Moskau?

13. Warum lieben und schützen wir unsere Heimat? 14. Wie helfen die Schüler am Aufbau ihrer Heimat mit? 15. Wo arbeiten die Schüler der älteren Klassen im Herbst? 16. An welchen Tagen zeigt die Jugend der UdSSR und der DDR, daß sie ihre Heimat liebt? 17. Warum wird in der DDR der 7. Oktober gefeiert? 18. Warum feiern die Werktätigen der ganzen Welt den 7. November? 19. Welche Schriftsteller der DDR können Sie nennen, die die Große Sozialistische Oktoberrevolution begeistert begrüßt haben? 20. Kennen Sie noch andere deutsche Schriftsteller? 21. Nennen Sie einige Werke dieser Schriftsteller!

22. Warum ist es gut, wenn wir außer unserer Muttersprache noch andere Sprachen beherrschen?

## 2. Erzählen Sie, was man tun muß, wenn man

- a) eine Reise machen will,
- b) einen Brief schreiben will,
- c) im Speisesaal zu Mittag essen will,
- d) eine Theatervorstellung besuchen will.

## 3. Setzen Sie die gegebenen Wörter richtig ein!

Wintersport treiben, der Wettkampf, Ski laufen, die Rodelbahn, der Schlitten, der Ski, schneien, Schlittschuh laufen, der Schnee, die Eisbahn, die Schneeflocke, die Eisblume, zufrieren, die Eisdecke, zuschneien, die Schulmeisterschaft, das Ziel, der Sieg, trainieren, kalt

Alle Schüler unserer Schule —. Aber in diesem Jahre wurde es erst Ende Dezember richtig —. Bald war der See —, und eine dicke — bedeckte den Fluß. An den Fenstern wuchsen —. Auf dem Schulhof gab es eine herrliche —, wo man sogar während der Pausen — konnte. Die besten Schlittschuhläufer waren die Jungen der 10. A. Sie hatten im vergangenen Winter — errungen.

Eines Tages fing es an zu —. Vom Morgen bis zum Abend tanzten große — durch die Luft. Bald waren Bäume und Sträucher mit — bedeckt und alle Wege —. Nun wurden — und — herausgeholt. Jeden Tag versammelten sich die Jungen und Mädchen im Park. Dort konnte man ausgezeichnet —, auch gab es dort eine gute —. Alle — für —.

Wer wird in diesem Jahre als erster am — sein und — erringen?

#### 4. Setzen Sie die Reihe fort <sup>1)</sup>

In	Deutschland	leben	Deutsche,	Deutsch.
	England		.....,	.....
	Rußland		.....,	.....
	Estland		....., sie sprechen	.....
	Spanien		.....,	.....
	Frankreich		.....,	.....
	China		.....,	.....
	der Tschechoslowakei		.....,	.....

#### 5. Wie ist das Gegenteil?

*Beispiel:* Hier wächst Gemüse, — wachsen Blumen.  
**Hier** wächst Gemüse, **dort** wachsen Blumen.

1. Im Sommer blühen **überall** Blumen, im Winter sieht man sie —. 2. Als wir unsere Mäntel in der Garderobe abgelegt hatten, stiegen wir die Treppe **hinauf**; nach anderthalb Stunden gingen wir wieder in die Garderobe —. 3. Wenn ich spazieren gehe, **ziehe** ich meinen Mantel **an**; wenn ich nach Hause komme, — ich ihn wieder —. 4. Als ich die Tür meines Zimmers **abgeschlossen** hatte, kam meine Freundin und bat mich um ein Buch; nun mußte ich die Tür wieder —. 5. Kaum hatte unser Boot **sich** vom Ufer **entfernt**, da sahen wir einen Dampfer, der sich uns schnell —. 6. Ich habe den Füller, den du gestern **verloren** hast, heute —. 7. Dieser See hat **flache** Ufer, aber die Ufer des Flusses sind —. 8. Morgen muß ich schon um 7 Uhr **weggehen** und kann erst um 17 Uhr —.

### B. GRAMMATIK

(Deklination und Komparation des Adjektivs; Gebrauch des Artikels; Pronomen; Bruchzahlen; Konjugation; Wortstellung)

6. Setzen Sie die gegebenen Adjektive im richtigen Kasus ein! aufmerksam, zart, bekannt, unaufhörlich, wichtig, gleich, verschieden, ausgezeichnet, steil, herzlich, schlimm

1. Du bist ein — Schüler. 2. Abends sang Mutter mit ihrer — Stimme — Volkslieder. 3. Am ersten Schultage gab es ein — Fragen und Erzählen. 4. Heute muß ich einen — Brief schreiben. 5. Wir haben — Namen. 6. In der Mathematikstunde lösten wir — Aufgaben. 7. Das ist ein — Buch. 8. Wegen der — Felsen kann man hier nicht baden. 9. Ich freute mich über deinen — Brief. 10. Das war wirklich eine — Sache!

#### 7. Übersetzen Sie!

1. Teie peate tähelepanelikumad olema! 2. Reini kaldad on järsumad kui Elbe kaldad. 3. See asi on kõige tähtsam. 4. Parima

<sup>1)</sup> fortsetzen — jätkama

<sup>2)</sup> das Gegenteil — vastand

kirjandi kirjutas Peeter. 5. Ma ei oska nii hästi joonistada kui sina. 6. Ootan sind lähima tänavanurga juures. 7. Sa elad ju lähe mal kui mina. 8. Meie linna kõrgeim maja on teater. 9. See on lühim tee jõe juurde. 10. Kas sinu vend on sinust vanem?

**8. Wo muß der bestimmte, der unbestimmte oder kein Artikel stehen? Beachten Sie den Kasus!**

1. — Geschwister wiederholen — Geographie. 2. Nennen Sie — wichtigsten Flüsse in — Deutschland! 3. — Rhein fließt durch — Bodensee, durch — Deutschland und — Holland. 4. Wo ist — Heinrich Heine geboren? 5. — Dichter Heinrich Heine ist in Düsseldorf geboren. 6. — Berlin liegt an — Spree. 7. Nach — anderthalb Stunden beendeten — Geschwister — Arbeit. 8. — DDR wurde im Jahre 1949 gegründet. 9. Am Abend — 7. Oktober versammelte sich — Bevölkerung — Berlins vor — Universität, um — neue Regierung zu begrüßen. 10. — Jungen Pioniere und — Mitglieder — FDJ schwenkten — blaue Fahnen.

**9. Gebrauchen Sie das in Klammern gegebene Pronomen im richtigen Kasus!**

Als der Starter die Fahne hob, saßen Heinz und Michael bereits auf (ihr) Schlitten. (Ihr) Mannschaft wollte (dieser) Wettkampfi gewinnen. (Viel) Leute aus (alle) Teilen Deutschlands standen am Rande der Rodelbahn. Die Freunde drückten aufgeregt (ihr) Daumen und gaben (sie) gute Ratschläge. Nach (einige) Minuten sausten die Jungen mit (ihr) Schlitten durchs Ziel. Nach (wenige) Sekunden wurde (ihr) Erfolg (alle) Leuten mitgeteilt.

**10. Bilden Sie Relativsätze!**

*Beispiel:* Hier sind die Eintrittskarten. Ich habe **sie** im Vorverkauf gelöst.

Hier sind die Eintrittskarten, **die** ich im Vorverkauf gelöst habe.

1. Die Vorstellung war gut. Wir besuchten **sie** gestern. 2. Nehmen Sie schnell den Platz ein. Ich habe **ihn** Ihnen gezeigt. 3. Ein Schriftsteller der DDR heißt Ludwig Renn. Die faschistische Regierung verfolgte **ihn**. 4. Nach dem Brande von Moskau zogen die Soldaten frierend und hungernd durch das zugeschnittene Land. **Sie** gehörten zur Armee Napoleons. 5. Der Füller hat eine Goldfeder. Ich habe **ihn** gefunden. 6. Das Mädchen lief zum Fundbüro. **Sein** Regenschirm war verschwunden. 7. Die Mädchen am Nebentisch lachten über den Engländer. Der Kellner brachte **ihm** drei Suppen.

## 11. Rechnen Sie!

$$\begin{array}{rcl} 1\frac{1}{2} + 1\frac{1}{2} = & 2,6 + 3,4 = \\ 6\frac{3}{4} - 4\frac{1}{4} = & 21,33 - 11,03 = \\ 25\frac{1}{3} \times 2 = & 0,5 \times 0,5 = \\ 151\frac{5}{6} - 1\frac{5}{6} = & 138,07 - 38,07 = \end{array}$$

## 12. Lesen Sie die Sätze in allen Zeitformen!

Du trittst ans Fenster.  
Wann kommt dein Vater heim?  
Wir nehmen unsere Plätze ein.  
Ihr gewinnt den Preis.  
Draußen gibt es viel zu sehen.  
Ich entschuldige mich beim Lehrer.

## 13. Verbinden Sie die Sätze mit den in Klammern gegebenen Konjunktionen!

1. Morgen müssen wir unbedingt ins Theater gehen. Eine neue Oper wird gegeben (weil). 2. Der Junge gab dem Lehrer ausgezeichnete Antworten. Er hatte sich gründlich vorbereitet (denn). 3. Ich freute mich. Ich durfte mit den Bergleuten in den Schacht fahren (daß). 4. Die Studenten schwenkten ihre Fahnen. Sie zogen an der Tribüne vorbei (als). 5. Der FDJ-ler schickte uns Fotos. Wir können uns die Gegend gut vorstellen (damit). 6. Mein Vater setzte sich ans Steuer. Wir hatten unsere Plätze eingenommen (nachdem). 7. Es ist schlimm. Du beherrscht keine Fremdsprache (daß). 8. Der Junge saß still in einer Ecke. Seine Mutter spielte Klavier (während). 9. Es roch im ganzen Hause nach Fett. In der Bäckerei wurden Kuchen gebacken (wenn). 10. Ein Sportler darf sich nicht verwöhnen. Er muß früh aufstehen (darum).

## NR. 16

### WAS FANG ICH MIT MEINER FREIZEIT AN?

Thomas hat seine Hausaufgaben **erledigt**. Nun steht er am Fenster und schaut auf die Straße hinaus. Er ist schlechter **Laune**<sup>1</sup>, er **langweilt sich**. Draußen ist herrliches Winterwetter: in der Nacht ist frischer Schnee gefallen, und die Sonne **strahlt** vom klaren blauen Himmel **herab**.

«Bei diesem Wetter wäre ich gern auf der Eisbahn», denkt er, «aber allein hinzugehen ist so langweilig... Käme Erich **wenigstens**.»

<sup>1</sup> schlechter Laune sein — halvās tujus olema

Erich ist sein Freund aus dem Nachbarhause. Aber Erich kann ihn heute nicht besuchen, er hat Thomas schon in der Schule gesagt, er habe am Nachmittag keine Zeit, er helfe seiner Mutter im **Haushalt**.

«Wäre Erich hier... wir könnten **Schach** spielen<sup>2</sup>», brummt Thomas und drückt seine Nase an die Fensterscheibe. Seine Laune wird schlechter und schlechter.

«So ein Dummkopf», werden viele sagen. «Es gibt doch so viel Interessantes, womit man seine Freizeit ausfüllen kann: **Arbeitsgemeinschaften**, **Komsomolversammlungen**, Theater, Kino, Sport...»

Aber wenn auch dann noch **unausgefüllte** Stunden, freie Nachmittage und ganze Ferientage **übrigbleiben**, wo man sich langweilt?

Dann hilft ein **Steckenpferd** — und Steckenpferde gibt es in Hülle und Fülle<sup>3</sup>. Jeder kann sich eins nach seinem **Geschmack** aussuchen, zum Beispiel: Zeichnen, **Fotografieren**, Sammeln, **Basteln**... Und alle sind interessant.

Wer seine Freizeit nicht auszufüllen versteht und sich langweilt, denke an folgende Worte: «Langweilig ist nichts im Leben, das kann man nur selbst sein.»

## GRAMMATIK

### KONJUNKTIV

#### Konjunktiv

**Käme** er doch! (*Wunsch*)  
Um fünf Uhr **könnte** er schon  
zu Hause sein. (*Möglichkeit*)

Er sagt, er **habe** keine Zeit.  
(*indirekte Rede*)

Er **denke** an meine Worte.  
(*Befehl*)

#### Tingiv kõneviis

**Tuleks** ta ometil (*soov*)  
Kell viis ta **võiks** juba kodus  
olla. (*võimalikkus*)

#### Kaudne kõneviis

Ta ütles, tal ei **olevat** aega.  
(*kaudne kõne*)

#### Käskiv kõneviis

Ta **mõtelgu** mu sõnadele.  
(*käsk*)

<sup>2</sup> *Schach spielen* — malet mängima

<sup>3</sup> *in Hülle und Fülle* — rohkesti

## PRÄSENS

### helfen

### fahren

Indikativ

Konjunktiv

Indikativ

Konjunktiv

ich helfe

ich helf-e

ich fahre

ich fahr-e

du hilfst

du helf-e-st

du fährst

du fahr-e-st

er hilft

er helf-e

er fährt

er fahr-e

wir helfen

wir helf-e-n

wir fahren

wir fahr-e-n

ihr helft

ihr helf-e-t

ihr fahrt

ihr fahr-e-t

sie helfen

sie helf-e-n

sie fahren

sie fahr-e-n

*Präsens des Konjunktivs = Stamm + Suffix-e + Endungen  
des Imperfekts des Indikativs*

## ÜBUNGEN

(Gebrauch des Konjunktivs; Präsens des Konjunktivs;  
Wortschatz)

### 1. Wie ist das Präsens des Konjunktivs?

schauen

denken

übersetzen

stehen

nehmen

aussteigen

fallen

sagen

sich langweilen

### 2. Übersetzen Sie ins Estnische!

1. Thomas sagte, er habe seine Aufgaben erledigt. 2. Meine Mutter sagte, sie habe keine Zeit mitzukommen. 3. Er erzählte, sein Bruder spreche gut Deutsch. 4. Man sagt, er spiele gut Klavier. 5. Mein Freund erzählte, der Lehrer habe viele gute Bücher.

### 3. Übersetzen Sie ins Estnische!

1. Käme er doch schneller nach Hause! 2. Ich wäre heute gern im Theater! 3. Du könntest mir etwas vorspielen!

4. Er hole seine Bücher her! 5. Es lebe unsere Heimat! 6. Er komme sofort! 7. Er lerne seine Aufgaben!

#### 4. Wie ist das Präsens des Konjunktivs?

	sprechen	laufen	essen	tragen	suchen	denken	fallen
ich							
ihr							
er							
wir							
Sie							
es							
du							
sie (S.)							
sie (Pl.)							

#### 5. Übersetzen Sie!

1. Miks sa oled täna halvast tujus? 2. Mul on ülesanded veel tegemata. 3. Vaatamata toredale talveilmale on mul väga igav. 4. Kas sa vähemalt matemaatikaülesanded oled lahendanud? 5. Öhtuti, kui olen ema majapidamises abistanud, mängin vennaga malet. 6. Meie koolis on palju huviringe. 7. Kas sa võtsid osa komsomolikoosolekust?

### NR. 17

## ASMUS SEMPER IN DER SCHULE

Nach Otto Ernst

### I

**Schönschreiben** war das einzige, was der alte Lehrer Rösing verstand. Er sagte immer, wer schön schreibe, der brauche garnicht klug zu sein, er finde überall offene Türen.

Wenn Lehrer Rösing Grammatik **unterrichtete**, **reagierten** darauf nur zwei Knaben: Asmus Semper und der neben ihm sitzende Friedrich Heilmann. Die anderen Schüler interessierten sich sehr wenig **dafür**. Das kam **daher**, daß Lehrer Rösing über grammatische Dinge sehr **mystisch** sprach. Er sprach so mystisch, daß er gewöhnlich überrascht war, wenn Friedrich und Asmus verstanden hatten, was ihm selbst nicht klar war. Und wenn sie erklärten, dies ist ein Objekt und **jenes** ein Attribut, und er in seinem Buch sah, daß sie ganz recht hatten, konnte er nicht anders, als sie loben.

In der Klasse des Lehrers Rösing herrschte eine feste **Ordnung**. Auf den ersten Plätzen saßen die Schüler, die er **fürchtete**, weil

ihre Eltern reich waren. Von diesen Schülern **verlangte** Lehrer Rösing nichts, und sie selbst hatten auch wenig Lust zum Lernen.

Die zwei neuen Schüler, die in diesem Jahr eingetreten waren, konnten das nicht verstehen. Sie waren sehr lebhaft und immer, wenn sie eine Frage des Lehrers beantworteten konnten, schrien sie: «Ich weiß es, Herr Lehrer, ich weiß es!» Der Lehrer lobte sie für ihre guten **Kenntnisse**. Den «ersten» Schülern gefiel das aber nicht. Sie begannen die beiden Jungen zu **necken**.

## GRAMMATIK

Konjunktiv		
<i>Starke Konjugation</i> Imperfekt		<i>Schwache Konjugation</i> Imperfekt
ich schrieb- <b>e</b>	ich fänd- <b>e</b>	ich brauchte
du schrieb- <b>e-st</b>	du fänd- <b>e-st</b>	du brauchtest
er schrieb- <b>e</b>	er fänd- <b>e</b>	er brauchte
wir schrieb- <b>e-n</b>	wir fänd- <b>e-n</b>	wir brauchten
ihr schrieb- <b>e-t</b>	ihr fänd- <b>e-t</b>	ihr brauchtet
sie schrieb- <b>e-n</b>	sie fänd- <b>e-n</b>	sie brauchten

### *Schwache Konjugation*

*Imperfekt* des Konjunktivs = *Imperfekt* des Indikativs

### *Starke Konjugation*

*Imperfekt* des Konjunktivs = *Stamm des Imperfekts des Indikativs* + *Suffix-e* + *Endungen des Imperfekts des Indikativs*

Bei a, o, u *Umlaut*

## ÜBUNGEN

(Präsens und Imperfekt des Konjunktivs; Wortbildung)

### 1. Konjugieren Sie im Präsens und Imperfekt des Konjunktivs!

sprechen  
verstehen  
sehen

fürchten  
sitzen  
eintreten

2. Ergänzen Sie die Sätze durch die richtigen Konjunktivformen im Präsens! Übersetzen Sie die Sätze ins Estnische!

1. Der Lehrer sagt, wer schön — (schreiben), der — (brauchen) gar nicht so klug zu sein, der — (finden) überall offene Türen.  
2. Erich hatte gesagt, daß er keine Zeit — (haben), weil er seiner Mutter im Haushalt — (helfen). 3. Thomas dachte, es — (geben) so viel Interessantes, womit man seine Freizeit ausfüllen — (können).

3. Ergänzen Sie die Sätze durch die richtigen Konjunktivformen im Imperfekt! Übersetzen Sie die Sätze!

1. — (kommen) er doch bald nach Hause! 2. — (schreiben) er mir einen langen Brief! 3. — (verlieren) er doch seine Sachen nicht immer! 4. — (singen) er mein Lieblingslied! 5. — (können) ich heute ins Theater gehen!

4. Bilden Sie Substantive mit den links gegebenen Suffixen! Gebrauchen Sie den bestimmten Artikel und übersetzen Sie die Substantive!

-ung: ordnen, versammeln, hoffen  
-heit: wahr, gesund, frei  
-er: der Start, die Technik, das Ausland  
-ei: der Bäcker, der Schlosser, der Tischler  
-nis: kennen, erleben, ereignen  
-e: krank, tot, verwandt

5. Bilden Sie Verben zu den gegebenen Substantiven! Übersetzen Sie die Verben!

die Zahl	die Ernte
der Rechen	der Unterricht
der Rat	die Wärme
der Hunger	der Handel
der Sturm	die Rechnung

NR. 18

ASMUS SEMPER IN DER SCHULE

Nach Otto Ernst

II

Friedrich Heilmann, der ein guter **Diplomat** war, schloß mit ihnen Freundschaft<sup>1</sup>. Asmus Semper aber war ganz anders, er hätte das nicht tun können. Dieser Junge, der Sohn eines armen Arbei-

<sup>1</sup> Freundschaft schließen — sõpradeks saama

ters, war stolz! Am meisten quälte ihn Klaus Rampuhn, der Primus der Klasse.

Eines Tages hatte Asmus von seiner Schwester eine sehr schöne und sehr hohe Pelzmütze zum Geschenk bekommen. Asmus war glücklich. Da sie so schön war, und da er noch nie in seinem Leben eine gute Pelzmütze gehabt hatte, ging er an einem wunderschönen Junimorgen mit seiner Pelzmütze zur Schule.

Als er sich der Schule näherte, begrüßte ihn ein lautes Hurra. Man fragte ihn, ob er krank sei, und weil die Mütze so hoch war, fragte man, ob er eine **Etage**<sup>2</sup> zu vermieten habe. Darüber mußte auch Asmus lachen; aber er war doch froh, als der Unterricht begann, und die Sache ein Ende hatte. Asmus hoffte, daß sie nun die Mütze vergessen würden.

In der Pause aber ging es wieder los. Als Asmus sein Brot aß, nahm ihm Rampuhn die Mütze vom Kopf und warf sie in die Luft. Nun flog sie von Hand zu Hand<sup>3</sup>, fiel in den Schmutz und flog wieder hoch.

Asmus protestierte und wollte die Mütze wiederbekommen. Er lief hinter ihr her, aber die Jagd wurde immer wilder und wilder. Zuletzt setzte ihm einer die Mütze mit allem Schmutz über die Ohren.

## GRAMMATIK

Konjunktiv			
<i>haben</i>		<i>sein</i>	
Präsens	Imperfekt	Präsens	Imperfekt
ich hab-e	ich hätt-e	ich sei	ich wär-e
du hab-e-st	du hätt-e-st	du seist	du wär-e-st
er hab-e	er hätt-e	er sei	er wär-e
wir hab-e-n	wir hätt-e-n	wir seien	wir wär-e-n
ihr hab-e-t	ihr hätt-e-t	ihr seiet	ihr wär-e-t
sie hab-e-n	sie hätt-e-n	sie seien	sie wär-e-n

## ÜBUNGEN

(Konjunktiv von *haben* und *sein*; Wortfolge)

### 1. Ergänzen Sie die Sätze mit den richtigen Konjunktivformen im Präsens!

1. Wenn die Schüler erklärten, dies — (sein) ein Subjekt und jenes — (sein) ein Objekt, lobte sie der Lehrer. 2. Man fragte ihn,

<sup>2</sup> die Etage [e'ta: ʒə] — korrus

<sup>3</sup> von Hand zu Hand — käest kätte

ob er eine Etage zu vermieten — (haben). 3. Man fragte uns, ob wir krank — (sein). 4. Asmus erzählte, er — (haben) eine neue Mütze. 5. Der Lehrer sagte, ich — (sein) zu früh gekommen.

**2. Ergänzen Sie die Sätze durch das Imperfekt des Konjunktivs von den Verben *haben* oder *sein*!**

1. Asmus — das nicht tun können. 2. Er — glücklich, wenn er die Schule besuchen könnte. 3. Wir — schon da, wenn das Wetter besser —. 4. Man sagte mir, ihr — krank. 5. Dein Vater sagte mir, du — Zeit. 6. Ich — noch eine Frage.

**3. Wie ist das Imperfekt des Konjunktivs?**

	froh sein	Zeit haben	Lust*haben	glücklich sein
wir				
du				
ihr				
er				
ich				
sie				

**4. Bilden Sie Substantive mit dem Präfix *Ge-*! Übersetzen Sie die Substantive!**

schenken —  
 schützen —  
 denken —  
 malen —  
 packen —  
 schmecken —

**5. Bilden Sie Adjektive und Adverbien mit den links gegebenen Suffixen!**

**-ig:** der Mut, der Riese, die Vorsicht, die Freude  
**-lich:** das Ende, der Tag, das Fest, der Norden  
**-isch:** die Chemie, der Russe, der Kommunist

## ASMUS SEMPER IN DER SCHULE

Nach Otto Ernst

## III

Am nächsten Tage nahm Asmus seine Mütze schon zwanzig Schritt vor der Schule ab und steckte sie in die Tasche. Aber das half ihm nichts. Die Jungen wollten gleich wissen, wo er die Mütze versteckt habe. Einer von ihnen **entdeckte** es bald und rief, Asmus habe seine Mütze in die Tasche gesteckt. Er zog sie ihm aus der Tasche, und nun begann das Fußballspiel mit der Mütze **von neuem**.

Eine **Weile** sah Asmus diesem Spiel **zu**, dann wollte er sich auf seine **Quäler stürzen**, aber einer warf ihm **Sand** in die Augen. Asmus **griff** mit beiden Händen nach seinen Augen. Es dauerte eine ganze Weile, bis Asmus seine Mütze wiederbekam.

## GRAMMATIK

*greifen nach + Dat.*  
Er griff nach der Mütze.

## Konjunktiv

## Perfekt

*gehen**werfen*

ich sei  
du seiest  
er sei  
wir seien  
ihr seiet  
sie seien

gegangen

ich habe  
du habest  
er habe  
wir haben  
ihr habet  
sie haben

geworfen

*Perfekt des Konjunktivs = Präsens des Konjunktivs*

von  $\left\langle \begin{array}{l} \text{haben} \\ \text{sein} \end{array} \right\rangle + \text{Partizip II}$

## ÜBUNGEN

(Perfekt des Konjunktivs; Wortbildung)

### 1. Konjugieren Sie im Perfekt des Konjunktivs!

bekommen	sein
helfen	laufen
greifen	haben

### 2. Gebrauchen Sie das Perfekt des Konjunktivs!

1. Er sagte, er — das Buch nicht — (nehmen).
2. Er sagte, er — dort nicht — (sein).
3. Du sagtest, du — deine Hausaufgaben — (erledigen).
4. Du sagtest, du — schnell — (laufen).
5. Ihr sagtet, ihr — Schach — (spielen).
6. Ihr sagtet, ihr — schnell — (kommen).
7. Asmus sagte, er — seine Mütze in die Tasche — (stecken),  
aber das — ihm auch nicht — (helfen).

### 3. Bilden Sie Verben mit den links gegebenen Präfixen! Übersetzen Sie die Verben!

ver-	: stehen, bringen, stecken
zer-	: sägen, schneiden, brechen
be-	: schreiben, schließen, halten
er-	: zählen, wachen, fahren
ge-	: hören, fallen

### 4. Übersetzen Sie im Perfekt!

1. Kuidas teie meeldivad need pildid? 2. Kas see raamat kuu-  
lub teile? 3. Kas teie saite teada, millal koosolek algab? 4. Mida  
teie otsustasite? 5. Kas saagisite lauakesed katki? 6. Kas olete kõi-  
gest aru saanud?

NR. 20

## ASMUS SEMPER IN DER SCHULE

Nach Otto Ernst

### IV

Nun ging Asmus ohne Mütze zur Schule, auch bei Regen und  
Wind. Aber auch das half ihm nichts. Sie rissen ihn an den Haa-  
ren, sie schlugen ihm, wenn er aß, das Brot aus der Hand, oder  
sie warfen ihm Sand darauf.

Wenn Lehrer Rösing ihn lobte, dann war es in der nächsten Pause besonders schlimm. Er **faßte** den **Entschluß**<sup>1</sup>, in der **Stunde** gar nicht mehr zu antworten. Aber es ging nicht. Er konnte nicht **schweigen**, wenn er die Antwort wußte. Es hätte auch nichts geholfen. Die Jungen hätten ihn auch dann nicht in Ruhe gelassen.<sup>2</sup>

Endlich beschloß er, ein Ende zu machen. Er ging zum Lehrer und **klagte** ihm sein **Leid**: die Jungen hätten ihn an den Haaren gerissen, sie hätten ihm das Brot aus der Hand geschlagen und sie hätten ihm sogar Sand in die Augen geworfen.

Der Lehrer nahm die Zigarette aus dem Munde und meinte, er wäre bestimmt selbst **schuld**<sup>3</sup> daran, er hätte mit ihnen wohl **krakeelt**.

Asmus war ganz **verblüfft**. Er hätte krakeelt? Mit Rampuhn? Mit den anderen zwanzig **Athleten**?

## GRAMMATIK

Konjunktiv			
Plusquamperfekt			
<i>gehen</i>			<i>werfen</i>
ich wäre	} gegangen	ich hätte	} geworfen
du wärest		du hättest	
er wäre		er hätte	
wir wären		wir hätten	
ihr wäret		ihr hättet	
sie wären		sie hätten	

*Plusquamperfekt* des Konjunktivs = *Imperfekt* des

*Konjunktivs* von  $\left\langle \begin{array}{l} \text{haben} \\ \text{sein} \end{array} \right\rangle + \textit{Partizip II}$

<sup>1</sup> einen Entschluß fassen — otsustama

<sup>2</sup> in Ruhe lassen — rahule jätma

<sup>3</sup> schuld sein — süüdi olema

## ÜBUNGEN

(Zeitformen des Konjunktivs; Wortbildung)

### 1. Konjugieren Sie im Perfekt und Plusquamperfekt des Konjunktivs!

essen	Sport treiben
schuld sein	sich fürchten
antworten	ankommen

### 2. Wie ist das Imperfekt und das Plusquamperfekt des Konjunktivs?

er wirft, ich lasse, wir loben, Sie schweigen, ihr klagt, es geht, du meinst

### 3. Gebrauchen Sie den Konjunktiv des Imperfekts und des Plusquamperfekts in der 3. Person Singular!

fleißig sein, Glück haben, zu Hause sein, gesund sein, gute Freunde haben

*Beispiel:* Wäre er fleißig!  
Wäre er fleißig gewesen!

### 4. Bilden Sie Verben mit den links gegebenen Präfixen! Übersetzen Sie die Verben!

**zu-** : sehen, schneien, hören, frieren  
**an-** : sehen, kommen, stecken, treten  
**auf-** : geben, gehen, hören, springen  
**aus-** : steigen, ziehen, brechen, füllen  
**ein-** : steigen, laufen, treten, holen

### 5. Übersetzen Sie!

1. Talvel on jõed kinni külmanud. 2. Täna külmetab ka. 3. Kui oli helisenud, astus õpetaja klassi. 4. Õpilased rivistusid kahekaupa. 5. Talvel tõuseb päike hilja. 6. Millal puhkes Suur Isamaasõda? 7. Ema läks sisseoste tegema.

## ASMUS SEMPER IN DER SCHULE

Nach Otto Ernst

## V

Nach diesem Gespräch mit dem Lehrer wurde die **Quälerei** so schlimm, daß sich Asmus eines Tages auf Rampuhn stürzte. Sofort wurde er aber selbst zu **Boden**<sup>1</sup> geworfen. Das **Blut** floß ihm aus Mund und Nase.

Plötzlich packte jemand Rampuhn am Arm. Der Sohn des Tischlers, ein **kräftiger** Junge, stand neben Asmus und sagte ruhig, er werde ihm immer helfen, wenn ihn die anderen schlagen, er werde ihn vor den Quälereien Rampuhns schützen.

Rampuhn und seine Freunde waren ganz verblüfft und überrascht, denn der Tischlersohn krakeelte sonst nie. Asmus aber hatte seit diesem Tage Ruhe. Keiner quälte ihn mehr.

## GRAMMATIK

Konjunktiv <i>werden</i>	
<i>Präsens</i>	<i>Imperfekt</i>
ich werd- e	ich würd- e
du werd- e-st	du würd- e-st
er werd- e	er würd- e
wir werd- e-n	wir würd- e-n
ihr werd- e-t	ihr würd- e-t
sie werd- e-n	sie würd- e-n

## ÜBUNGEN

(Zeitformen des Konjunktivs; Wortschatz)

## 1. Konjugieren Sie im Präsens und Imperfekt des Konjunktivs!

müde werden  
gesund werden

<sup>1</sup> zu Boden — maha

2. Gebrauchen Sie die richtigen Konjunktivformen des Präsens und Imperfekts von werden!

1. Er erklärte, er — (Präsens) mir immer helfen. 2. Wenn das Wetter schön wäre, — (Imperfekt) wir spazieren gehen. 3. Wenn sie mehr Zeit hätten, — (Imperfekt) sie das Buch lesen. 4. Wenn du zu mir kämest, — (Imperfekt) wir zusammen arbeiten. 5. Wenn du ins Theater gingest, — (Imperfekt) ich dir eine Eintrittskarte schenken. 6. Mein Bruder schrieb, er — (Präsens) mich besuchen.

3. Setzen Sie passende Redewendungen ein und übersetzen Sie die Sätze!

zu Boden, von Hand zu Hand, einen Entschluß fassen, in Hülle und Fülle, Freundschaft schließen, schlechter Laune.

1. Er erzählte, seine neue Mütze sei — geflogen. 2. Hätten wir jedes Jahr Äpfel —! 3. Wärest du doch nicht immer —! 4. Er schrieb, die FDJ-ler wollten mit unseren Komsomolzen —. 5. Könntest du doch schnell — ! 6. Er klagte, die Jungen hätten ihn — geworfen.

4. Übersetzen Sie!

1. Andke see raamat käest kätte! 2. Meie õpetaja oli täna väga halvast tujus. 3. Ma loodan, et sa mind täna rahule jätad. 4. Poiss otsustas kinno minna. 5. Ma ei ole selles süüdi. 6. Meie aias kasvab rohkesti lilli.

NR. 22

EULENSPIEGEL IN KÖLN

Eulenspiegel kam einmal auf seiner **Wanderung** nach Köln. Er hatte lange nichts gegessen, war müde vom Wandern und **kehrte** im nächsten Gasthaus **ein**. Dort saßen schon viele Gäste. Eulenspiegel fragte den **Wirt**: «Kann ich etwas zu essen bekommen?» «Ja», **erwiderte** dieser, «setze dich nur an den langen Tisch, wo alle anderen schon sitzen, und wartet!» Eulenspiegel tat, wie ihm der Wirt gesagt hatte. Er wartete und wartete. Einige von den Gästen wurden schon **ungeduldig**, und Eulenspiegel rief: «Kommt denn das Essen nicht bald?» Eine **grobe** Antwort kam zurück: «Wer nicht warten kann, muß essen, was er in der Tasche hat!»

Nun hatte Eulenspiegel **zufällig** ein paar Brötchen in der Tasche, er zog sie heraus und aß sie alle auf.

Da kam endlich der Wirt. Er stellte einen großen Braten auf den Tisch, und jeder, der am Tisch saß, konnte soviel davon essen, wie er Lust hatte. Alle nahmen davon, nur Eulenspiegel nicht. **Erstens** war er **satt**, und **zweitens** hatte er sich über die **Grobheit** des Wirtes zu sehr geärgert.

Als der Braten aufgegessen war, kam der Wirt mit der Rechnung. Alle Gäste am Tisch zahlten, nur Eulenspiegel nicht. Er sagte, er habe nichts gegessen und werde auch nichts bezahlen.

Der Wirt aber sagte, er werde ihm den Braten nicht schenken. Er habe das Essen bestellt und er habe mit den anderen am Tisch gegessen. Es sei seine **eigene Schuld**, wenn er nicht gegessen habe. «Du mußt für den Braten bezahlen», sprach er.

Da griff Eulenspiegel in die Tasche, nahm ein paar Geldstücke heraus und warf sie auf den Tisch, daß sie hell klangen. Der Wirt wollte das Geld nehmen, aber Eulenspiegel war schneller. Er nahm sein Geld zurück und sagte: «Ich bin von dem **Geruch** deines Bratens satt geworden, du mußt jetzt mit dem **Klang** meines Geldes zufrieden sein.»

## GRAMMATIK

<b>Konjunktiv</b>	
<b>Futurum</b>	
ich werde du werdest er werde wir werden ihr werdet sie werden	} bezahlen

*Futurum des Konjunktivs* ⇒ *Futurum des Konjunktivs von werden + Infinitiv*

## ÜBUNGEN

(Futurum des Konjunktivs; Rektion)

### 1. Konjugieren Sie im Futurum des Konjunktivs!

einkehren	zufrieden sein
nehmen	satt werden

### 2. Ergänzen Sie die Sätze durch die richtigen Konjunktivformen des Futurums!

1. Er sagte, er — den Braten nicht — (bezahlen). 2. Ihr sagtet, ihr — das nicht — (tun). 3. Meine Freundin erzählte, sie — im Sommer eine Reise — (machen). 4. Der Schüler versprach, er —

nie mehr — (sich verspäten). 5. Er erklärte, er — auf mich (warten). 6. Der Junge meinte, er — die Aufgabe — (lösen).

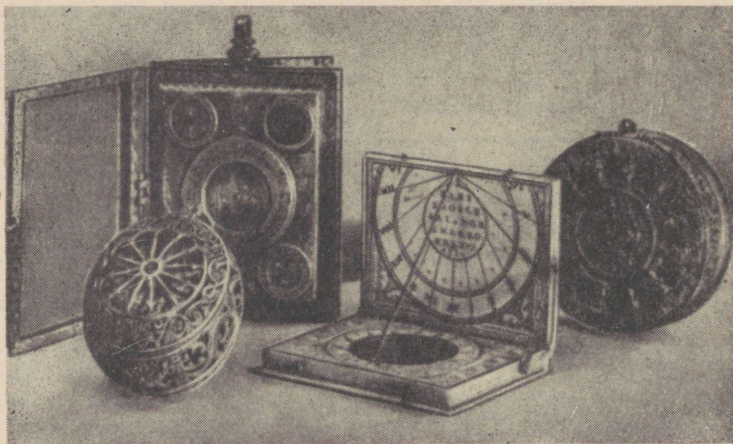
### 3. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus!

1. Er **griff nach** (sein Mantel) und (seine Mütze) und eilte zum Bahnhof. 2. Der kleine Junge **fürchtete sich vor** (der große Hund). 3. Der Tischlersohn **stürzte sich auf** (der Primus der Klasse). 4. Die Jungen **entfernten sich schnell von** (das Schulhaus). 5. Wir **zogen singend an** (die Tribüne) **vorbei**. 6. Als es dunkel wurde, **nahm ich von** (die Kinder) **Abschied**.

### 4. Übersetzen Sie!

1. Täna peavad kõik õpilased komsomolikoosolekust osa võtma. 2. Palun oota mind maja ees! 3. Kell 10 jõudsime Tallinna. 4. Kas sa mäletad möödunud suve? 5. Kõik peavad sind julgeks poisiks. 6. Kas sa rõõmustasid kirja üle? 7. Kohtasin tänaval oma õpetajat. 8. Ma ei osanud tema küsimusele vastata.

NR. 23



*Uhren.*

## WAS WÄRE, WENN ES KEINE UHREN GÄBE?

Nach Iljin

Was für eine **Bedeutung** hat die Uhr in unserem Leben?  
Stellen wir uns vor, daß morgen alle Uhren der Welt nicht mehr gehen. Was würde dann **geschehen**?

Auf den **Eisenbahnen** würde es **Katastrophen** geben, da man ohne einen **Fahrplan** die Züge nicht **regulieren** kann, und ohne Uhr ist ein Fahrplan **sinnlos**.

In den Fabriken würde die Arbeit **unmöglich** sein, jeder würde kommen, wann es ihm **paßt**: einer am frühen Morgen, der andere erst zu Mittag.

Und in den Schulen? Der Mathematiklehrer oder der Lehrer für Geschichte würde vielleicht **anstatt** 45 Minuten 145 Minuten unterrichten, bis man ganz dumm im Kopf wird.

Oder ihr habt Gäste eingeladen: ihr wartet auf den Besuch, ihr glaubt eine Stunde, zwei und drei Stunden zu warten. Eure Augen **fallen zu**. **Schließlich** denkt ihr, daß die Gäste nicht mehr kommen werden und legt euch schlafen<sup>1</sup>. Plötzlich hört ihr ein furchtbares Klopfen an der Tür. Es sind eure Gäste, die meinen, es sei erst 7 Uhr.

Man könnte noch vieles darüber erzählen, was alles geschehen würde, wenn es keine Uhren gäbe.

## GRAMMATIK

Konditional	
ich würde du würdest er würde wir würden ihr würdet sie würden	} warten

*Konditional = Imperfekt des Konjunktivs  
von werden + Infinitiv*

## ÜBUNGEN

(Konditional; Rektion)

1. Wie ist der Konditional von den folgenden Verben?

loben, unterrichten, sich schlafen legen

2. Ergänzen Sie die Sätze durch den Konditional!

1. Was — (geschehen), wenn alle Uhren stehen blieben? 2. In den Fabriken — die Arbeit unmöglich — (sein). 3. Jeder — (kom-

<sup>1</sup> *sich schlafen legen* — magari heitma

men), wann es ihm paßt. 4. Ihr — (denken), daß die Gäste nicht mehr kommen. 5. Wir — uns dauernd — (verspäten).

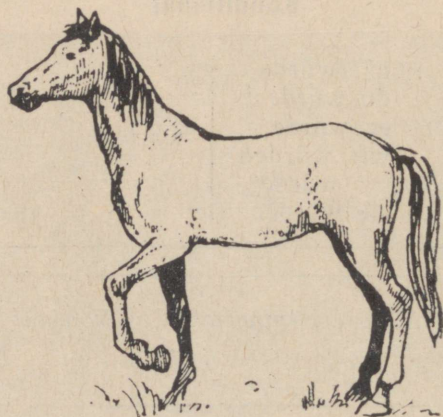
### 3. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus!

1. Er sagte, er habe (du) gestern **angerufen**. 2. Wenn ihr (ein Fernsprecher) **hättet**, könnte ich (mein Vater) **anrufen** und ihm sagen, daß ich bis zum Abend bei (ihr) **bleiben** möchte. 3. Ich möchte (Sie) bei dieser Arbeit **helfen**. 4. Ihr müßt (der Vortrag) des Vorsitzenden aufmerksam **zuhören**. 5. Sie hätten (er) für seinen guten Rat **danken** sollen. 6. Er meinte, du **interessierest dich** nur **für** (der Wintersport).

### 4. Übersetzen Sie!

1. Ma tuleksin meeeldi! 2. Oleksid sa eile koosolekust osa võtnud! 3. Oleksid sa mulle hommikul helistanud! 4. Ma jääksin meeeldi teie juurde! 5. Oleks ta mind vähemalt tänanud! 6. Ma annaksin Sulle raamatuid, kui sa nende vastu huvi tunneksid.

## NR. 24



### DER SCHLAUE BAUERNJUNGE

Eine Geschichte aus dem Kaukasus

Es war einmal ein alter Fürst, der hatte ein sehr schönes Pferd. Es hieß Kara, und der Fürst hatte es sehr gern<sup>1</sup>. Darum tat er einen **Schwur**<sup>2</sup>: «Wer mir sagt, daß Kara tot ist, wird **gehängt!**»

Als nun Kara wirklich starb, hatten alle Leute Angst, es dem

<sup>1</sup> gern haben = lieben

<sup>2</sup> einen Schwur tun — vannet andma

Fürsten zu sagen. Da **meldete sich** ein Bauernjunge, der Taikun hieß: «Ich gehe zum Fürsten und sage es ihm.»

Und er tat es.

Um die Mittagszeit kam er zum alten Mann und wünschte ihm einen guten Tag.

«Nun, wie geht es im Dorf?» fragte der Fürst. Taikun antwortete, daß alle gesund und munter seien.

«Und wie geht es meinem Pferde?» fragte der Fürst weiter.

«Das weiß ich nicht», erwiderte Taikun. «Es hatte Augen, doch blicken sie nicht mehr; es hatte Beine, doch laufen sie nicht mehr.»

«Kara ist tot», rief der Fürst.

«Das habe ich nicht gesagt, daß das Pferd tot ist. Du hast es selbst ausgesprochen. Nun mußt du sofort gehängt werden, so wie du es **geschworen** hast.»

Da erschrak der Fürst.

«Ach **vergib** mir, ich habe **mich** nur **versprochen**. Ich bitte dich herzlich, mir zu verzeihen!»

«Nun, wenn du mir ein schönes Pferd schenkst, werde ich dir vielleicht verzeihen», antwortete Taikun.

So bekam der schlaue Bauernjunge vom alten Fürsten ein schönes Pferd und dazu — den Dank des ganzen Dorfes.

## GRAMMATIK

Die indirekte Rede	
Direkte Rede	Indirekte Rede
Indikativ	Konjunktiv
Er sagte: « <b>Ich habe</b> keine Zeit.» (Präsens)	Er sagte, <b>er habe</b> keine Zeit. (Präsens)
Er sagte: « <b>Ich hatte</b> keine Zeit.» (Imperfekt)	Er sagte, <b>er habe</b> keine Zeit <b>gehabt</b> . (Perfekt)
Er sagte: « <b>Ich habe</b> keine Zeit <b>gehabt</b> .» (Perfekt)	
Er sagte: « <b>Ich hatte</b> keine Zeit <b>gehabt</b> .» (Plusquamperfekt)	
Er sagte: « <b>Ich werde</b> keine Zeit <b>haben</b> .» (Futurum)	Er sagte, <b>er werde</b> keine Zeit <b>haben</b> . (Futurum)

## ÜBUNGEN

(Indirekte Rede; Wortschatz)

### 1. Wie ist die indirekte Rede?

1. Der alte Mann sagte: «Das Pferd ist tot.» 2. Der Junge erklärte: «Das habe ich nicht gesagt.» 3. Taikun sagte: «Ich habe kein Pferd.» 4. Er sagte: «Ich habe es nicht so gemeint.» 5. Der Bauernjunge meinte: «Ich werde dir vielleicht verzeihen.» 6. Ihr sagtet: «Wir hatten Angst vor dem Fürsten.»

### 2. Wie ist die direkte Rede?

1. Eulenspiegel sagte, er habe nichts gegessen. 2. Er sagte auch, er werde nichts bezahlen. 3. Der Wirt erklärte, er werde ihm den Braten nicht schenken, er habe das Essen bestellt, er habe mit den anderen am Tisch gesessen und es sei seine eigene Schuld, wenn er nichts gegessen habe. 4. Eulenspiegel meinte, er sei von dem Geruch des Bratens satt geworden und der Wirt müsse mit dem Klang des Geldes zufrieden sein.

### 3. Übersetzen Sie!

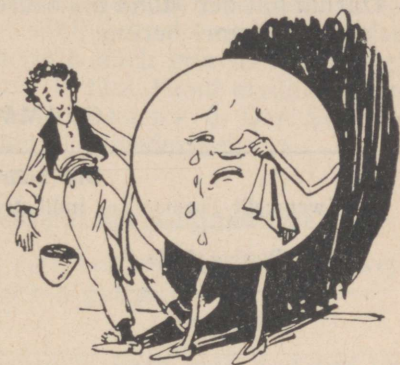
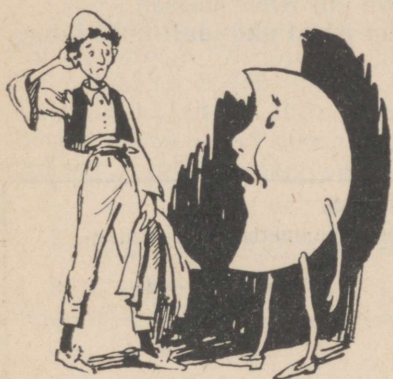
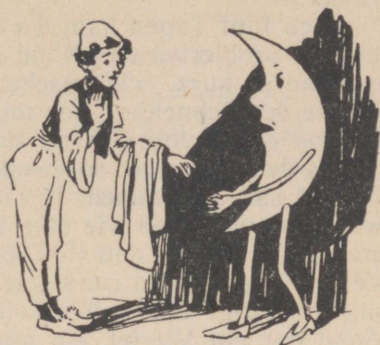
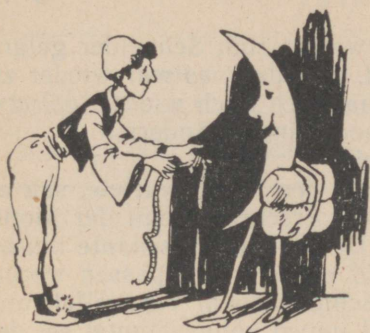
1. Peeter ütles, ta olevat väsinud. 2. Ema kirjutas mulle, et isa olevat haige. 3. Täna olevat kõik õpilased koolis olnud. 4. Mu onu kirjutas, ta olevat meie kirja alles eile kätte saanud. 5. Opetaja jutustas meile, ta sõitvat tuleval nädalal Moskvasse. 6. Ma kuulsin, sa olevat täna hilinenud.

### 4. Sagen Sie es anders!

1. Der alte Fürst **liebte** sein Pferd sehr. 2. **Endlich** meldete sich ein **kräftiger** Bauernjunge. 3. Das ist **schlecht**. 4. Können Sie mir **verzeihen**? 5. Das habe ich nicht gesagt, **antwortete** der Junge. 6. Er **faßte den Entschluß**, an einer Arbeitsgemeinschaft teilzunehmen. 7. Wir werden den FDJ-lern Fotos **senden**. 8. Im Sommer werden wir singend durchs Land **ziehen**. 9. Haben Sie noch **ein bißchen** Zeit? 10. **Manche** Aufgaben sind schon erledigt.

### 5. Bilden Sie Sätze mit folgenden Verben!

geben — vergeben  
sprechen — versprechen  
stehen — verstehen  
folgen — verfolgen  
gehen — vergehen  
kaufen — verkaufen  
bringen — verbringen  
suchen — versuchen



## WARUM DER MOND KEIN KLEID HAT

Serbisches Märchen

Einst lief der **Mond** zu seiner Mutter und sprach zu ihr: «Ach liebe Mutter, ich möchte so gern ein Kleid haben! Alle Menschen auf der Erde haben schöne Kleider an, warum soll ich **nackt** umherlaufen?»

«Nun, mein liebes Kind, geh nur zum Schneider, er nimmt dir **Maß**», erwiderte die Mutter, «und wird dir auch ein schönes Kleid nähen.»

Der Mond ging zum Schneider, der nahm ihm Maß und bat ihn, nach vier Tagen wiederzukommen.

Als die vier Tage um waren<sup>1</sup>, kam der Mond auch wieder. Sie **probierten** das Kleid **an**, aber es saß einfach nicht: es war zu eng und zu kurz, der Mond konnte es so nicht anziehen.

Der Schneider dachte, er habe **sich geirrt**, und er nahm noch

<sup>1</sup> als die vier Tage um waren — kui neli päeva oli möödunud

einmal Maß. Er sagte: «Lieber Mond, komm in fünf Tagen<sup>2</sup> wieder.»

Nach fünf Tagen kam der Mond wieder zum Schneider gelaufen. Sie probierten das Kleid an und, sieh da<sup>3</sup>, es war wieder zu eng und zu kurz. «Wahrscheinlich habe ich mich wieder geirrt», seufzte der Schneider, «ich muß es noch einmal ändern.»

Und er machte sich an die Arbeit.

Als der Schneider so dasaß und auf den Mond wartete, sah er ihn auf sich zukommen. Der Schneider erschrak, denn der Mond war groß und rund wie eine Kugel. Der Schneider schaute ihn an und wußte sofort, daß ihm das Kleid wieder nicht passen werde, weil er so groß und rund war. Der Schneider war **verzweifelt** und sagte traurig, daß er ihm kein Kleid nähen könne: einmal sei der Mond nur ein Viertel, ein andermal sei er eine Hälfte und dann wieder kugelförmig. **Niemals** werde ihm ein Kleid passen.

Darum hat der Mond bis heute kein Kleid und läuft noch immer nackt am Himmel herum.

## GRAMMATIK

Die indirekte Rede (wenn die Formen des Indikativs und Konjunktivs gleich sind)	
Direkte Rede	Indirekte Rede
Indikativ	Konjunktiv
Ich sagte: « <b>Ich habe</b> keine Zeit.» (Präsens)	Ich sagte, <b>ich hätte</b> keine Zeit. (Imperfekt)
Ich sagte: « <b>Ich hatte</b> keine Zeit.» (Imperfekt)	
Ich sagte: « <b>Ich habe</b> keine Zeit gehabt.» (Perfekt)	Ich sagte, <b>ich hätte</b> keine Zeit gehabt. (Plusquamperfekt)
Ich sagte: « <b>Ich hatte</b> keine Zeit gehabt.» (Plusquamperfekt)	
Ich sagte: « <b>Ich werde</b> keine Zeit haben.» (Futurum)	Ich sagte, ich <b>würde</b> keine Zeit haben. (Konditional)

<sup>2</sup> in fünf Tagen — viie päeva pärast

<sup>3</sup> sieh da — ennäe

## Indirekte Rede

**mit daß**

**ohne daß**

Er sagt, daß er keine Zeit **habe**.

Er **sagte**, er **habe** keine Zeit.

## ÜBUNGEN

(Indirekte Rede; Wortschatz)

### 1. Wie ist die indirekte Rede?

1. Der Mond sagte: «Alle Menschen auf der Erde haben schöne Kleider an.» 2. Die Mutter sagte: «Die Schneider werden dir ein Kleid nähen.» 3. Ich dachte: «Ich habe mich geirrt.» 4. Er sagte: «Die Kleider sitzen einfach nicht.» 5. Der Mond erzählte seiner Mutter: «Das Kleid war zu eng und zu kurz.» 6. Der Schneider und der Mond meinten: «Wir haben uns wieder geirrt.»

### 2. Konjugieren Sie in allen Zeitformen des Konjunktivs!

Man sagt, ich habe keine Lust zum Lernen. Man sagt, er werde ein guter Flieger. Man sagt, er sei ein guter Sportler.

### 3. Setzen Sie die Sätze in die indirekte Rede mit *daß* und ohne *daß*!

1. Der Schneider sagte: «Ich werde dir kein Kleid nähen.» 2. Er rief: «Der Mond ist kugelförmig.» 3. Die Mutter sagte: «Ich bin verzweifelt.» 4. Der Mond erzählte: «Ich habe bis heute kein neues Kleid.» 5. Er klagte: «Der Schneider näht mir kein Kleid.»

### 4. Bilden Sie Sätze mit folgenden Verben!

fallen — zufallen

bleiben — übrigbleiben

sehen — zusehen

springen — abspringen

treten — eintreten

legen — ablegen

setzen — fortsetzen

fahren — losfahren

### 5. Übersetzen Sie!

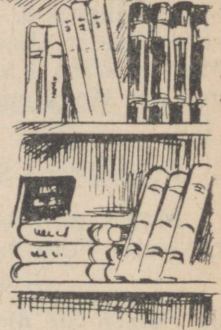
1. Ma ei oleks iial uskunud, et sa nii kannatamatu oled. 2. Ma kohtasin teda juhuslikult. 3. Esiteks mul ei ole aega ja teiseks ma ei tahagi kaasa tulla. 4. On su kõht nüüd täis? 5. Selles oled sina

süüdi! 6. Ta läks uuesti trepist üles. 7. See ajakiri meeldib mulle kõige enam. 8. Selle üle ei saa kõnelda. 9. Kell 20 peame tingimata koju minema. 10. Ta tuleb kindlasti üksi.

## NR. 26



## GESPRÄCH



Peter: Wohin läufst du denn so schnell, Klaus?

Klaus: Ich muß in die Schule, in die Bibliothek. Eine **Brigade** aus unserer Klasse hat der **Bibliothekarin** versprochen, ihr heute zu helfen. Komm doch mit, wenn du nichts anderes vorhast!

Peter: Vor habe ich eigentlich nichts. Was machst du denn da in der Bibliothek?

Klaus: Unsere Schule hat neue Bücher bekommen, die müssen **numeriert** werden, und die **Titel** müssen in den **Katalog** eingetragen werden.

Peter: Neue Bücher! Wie interessant! Hast du die Bücher schon gesehen? Was gibt's denn da?

Klaus: Verschiedenes. Wenn du dich dafür interessierst, komm doch mit und sieh sie dir an!

Peter: Da sind wohl keine deutschen Bücher **darunter**?

Klaus: **Doch**. Deutsche **Klassiker**, wie Goethe, Schiller und Heine, einige historische Romane und auch Jugendbücher.

Peter: Du weißt, ich interessiere mich besonders für **Reisebeschreibungen**. Vielleicht finde ich etwas Interessantes zum Lesen.

Klaus: Bestimmt. Ach ja, unter den Büchern war auch eine **populärwissenschaftliche Broschüre** über **Raketen, Sputniks** und **Fahrten zum Mond**, die möchte ich mir gern **ausleihen**.

- Peter: Ausleihen kannst du sie dir wohl, aber wie willst du sie lesen? Du kannst doch nicht soviel Deutsch.
- Klaus: Mach dir keine **Sorgen**. Ich habe ein deutsch-estnisches Wörterbuch. Auch habe ich schon früher **technische Literatur gelesen**. Das ist gar nicht so schwer.
- Peter: Glaubst du, daß wir schon heute einige Bücher bekommen könnten?
- Klaus: Wenn wir fleißig helfen — vielleicht.
- Peter: Ja, warum gehst du denn so langsam — laufen wir!

## GRAMMATIK

Indirekte Fragesätze	
<i>Direkte Frage</i>	<i>Indirekte Frage</i>
<i>Indikativ</i>	Konjunktiv
<p style="text-align: center;">Ich fragte ihn:</p> <p>«Wohin <b>fährst du?</b>»            «<b>Fährst du</b> aufs Land?»            (<i>Präsens</i>)</p>	<p style="text-align: center;">Ich fragte ihn,            wohin <i>er fahre</i>.</p> <p><input type="checkbox"/> <i>er</i> aufs Land <b>fahre</b>.            (<i>Präsens</i>)</p>
<p>«Warum kamst <i>du?</i>»            (<i>Imperfekt</i>)</p> <p>«<b>Hast du</b> lange <b>geschlafen?</b>»            (<i>Perfekt</i>)</p> <p>«Was hattest <i>du</i> <b>getan?</b>»            (<i>Plusquamperfekt</i>)</p>	<p>warum <i>er gekommen sei</i>.            (<i>Perfekt</i>)</p> <p><input type="checkbox"/> <i>er</i> lange <b>geschlafen habe</b>.            (<i>Perfekt</i>)</p> <p>was <i>er getan habe</i>.            (<i>Perfekt</i>)</p>
<p>«Wann wirst <i>du</i> <b>kommen?</b>»            «<b>Wirst du</b> bald <b>kommen?</b>»            (<i>Futurum</i>)</p>	<p>wann <i>er kommen werde</i>.</p> <p><input type="checkbox"/> <i>er</i> bald <b>kommen werde</b>.            (<i>Futurum</i>)</p>

## ÜBUNGEN

(Indirekte Frage; Wortschatz)

### 1. Wie ist die indirekte Frage?

Peter fragte mich:

- «Wohin läufst du so schnell?»
- «Was machst du in der Bibliothek?»
- «Wem wirst du dort helfen?»
- «Wo warst du gestern?»
- «Welche Bücher gibt es dort?»
- «Warum gehen wir so langsam?»

### 2. Wie ist die indirekte Frage?

Peter fragte uns:

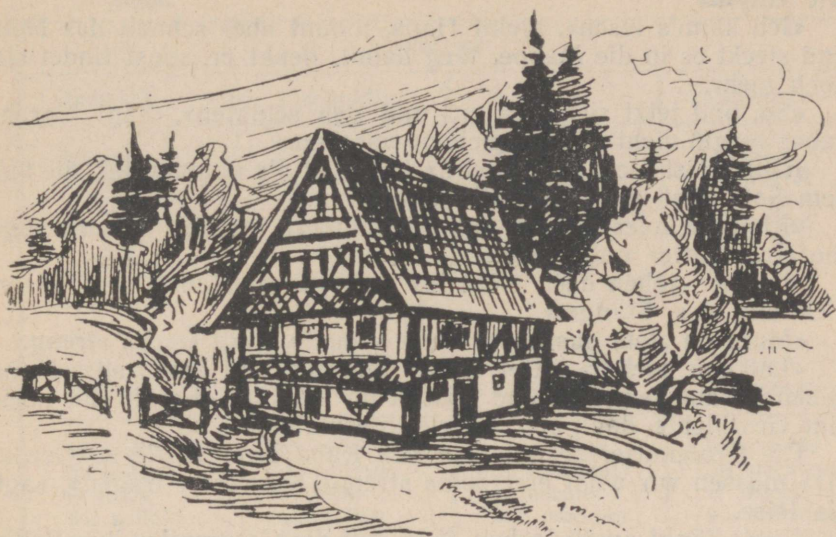
- «Habt ihr die Bücher schon gesehen?»
- «Sind auch deutsche Bücher darunter?»
- «Wußtet ihr das schon gestern?»
- «Interessiert ihr euch für Reisebeschreibungen?»
- «Gibt es dort auch populärwissenschaftliche Werke?»
- «Habt ihr Wörterbücher?»

### 3. Übersetzen Sie!

1. Ta küsis, kas ta mind abistada võiks. 2. Ma tahaksin teada, kas sa mind ootaksid. 3. Ta küsis, kas sa seda homme teeksid.

### 4. Übersetzen Sie!

1. Sa oled kõike põhjalikult ette valmistanud ja vastad suurepäraselt. 2. Sa pead tähelepanelikum olema. 3. Ma ei näe oma pliiatsi mitte kusagil; vist olen selle kaotanud. 4. Isegi minu isa tuli sinna. 5. Õigupoolest ma ei näinud kedagi. 6. See on endastmõistetav. 7. Ma olen tõesti üllatunud! 8. Sel ajal kui sa malet mängisid, kirjutasin pika kirja. 9. Kas sa õhtuti ja hommikuti pesed end külma veega? 10. Ma ei ole sind nädalate kaupa näinud.



## AM ABEND

Nach Werner Bauer

Wenn es Nacht wird, schließt Großmutter die Fensterläden. Dann ist es, als verabschiede sie den Tag und sage: Jetzt wollen wir **ruhen**. Ruhig aber wird es im kleinen Häuschen erst Stunden später.

Über dem Tisch brennt eine alte Lampe, aber in den Ecken ist es fast ganz dunkel.

«Wie oft habe ich dir schon gesagt, du sollst nicht über den Rand schreiben», sagt Gerda ihrem Bruder und zeigt ihm sein Deutschheft. «Sieh her! «Wassereimer» kannst du doch **trennen**; das Imperfekt von «ziehen» aber heißt nicht «ziehten», sondern «zogen».»

Einmal hatte Hans Klassenlehrer Gerda gesagt, daß die Arbeiten ihres Bruders **unordentlich** seien, und nun mußte er ihr jeden Abend die Hausaufgaben zeigen. **Anfangs** gefiel das Hans nicht, doch als er **merkte**, daß die Schwester nicht nur kontrollierte, sondern ihm auch half, ließ er es geschehen<sup>1</sup>. Seinen Freunden aber erzählte er, sie sei so klug, daß sie jeden Fehler finde und alles wisse.

Gerda liest weiter. Ein paarmal schüttelt sie den Kopf, und Hans schaut schnell in sein Heft, was es wohl jetzt wieder sein könnte. Aber Gerda schweigt. Endlich schließt sie das Heft und legt es auf den Tisch.

<sup>1</sup> er ließ es geschehen — ta nōustus sellega

«Sonst ist nichts. Nur die Schrift! Dein **k** sieht genauso aus wie ein **h**.»

«Ich kann's lesen», meint Hans, nimmt aber schnell das Heft und steckt es in die Mappe. Weg damit, denkt er, sonst findet sie noch mehr.

«So, und jetzt zieh dich aus und geh schlafen», sagt Gerda, «aber vergiß nicht wieder, dich zu waschen.»

«Oh! Es ist nicht mal<sup>2</sup> acht!» Er blickt die Großmutter, die auf dem Sofa sitzt und näht, **hilfesuchend** an.

«Kleine Kinder müssen mit den Hühnern ins Bett gehen,» sagt die Großmutter und lächelt.

«Hühner gehen doch nicht ins Bett», lacht Hans, «sie setzen sich auf eine **Stange**.»

«Mußt du stets das letzte Wort haben?» fragt Gerda **streng**.

«Laß ihn doch<sup>3</sup>!» bittet die Großmutter, und schon sitzt Hans neben ihr auf dem Sofa und **flüstert** ihr ins Ohr: «Erzähl mir noch eine Geschichte, dann geh' ich gleich schlafen.»

Die Großmutter schaut über den Rand ihrer **Brille** zu Gerda. «Da müssen wir wohl erst deine strenge Schwester fragen», sagt sie leise.

Gerda fängt an zu lachen. Nun legt die Großmutter ihre Brille auf den Tisch und schließt die Augen, als<sup>4</sup> könnte sie so besser erzählen.

(Die Geschichte, die die Großmutter erzählt, finden Sie im Anhang.)

## GRAMMATIK

Indirekte Befehlsätze	
Direkter Befehl	Indirekter Befehl
Imperativ	Konjunktiv
Mein Freund rief: « <b>Komm</b> schnell!»	Mein Freund rief, ich <b>solle</b> schnell kommen.
Meine Schwester sagte: « <b>Besuche</b> mich bald!»	Meine Schwester sagte, ich <b>möge</b> sie bald besuchen.

Indirekter Befehlsatz = Präsens des Konjunktivs von  $\left\{ \begin{array}{l} \text{sollen} \\ \text{mögen} \end{array} \right\} + \text{Infinitiv}$

<sup>2</sup> nicht mal — isegi mitte

<sup>3</sup> Laß ihn doch! — Lase tal ometi ollal

<sup>4</sup> als — nagu

<i>Konjugation</i>			
sollen		mögen	
<i>Präsens</i>			
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich soll du sollst er soll wir sollen ihr sollt sie sollen	ich solle du sollest er solle wir sollen ihr sollet sie sollen	ich mag du magst er mag wir mögen ihr mögt sie mögen	ich möge du mögest er möge wir mögen ihr möget sie mögen
<i>Imperfekt</i>			
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich sollte du solltest er sollte wir sollten ihr solltet sie sollten	ich sollte du solltest er sollte wir sollten ihr solltet sie sollten	ich mochte du mochtest er mochte wir mochten ihr mochtet sie mochten	ich möchte du möchtest er möchte wir möchten ihr möchtet sie möchten.

## ÜBUNGEN

(Konjunktiv von *sollen* und *mögen*; Befehlssätze mit und ohne *daß*; Modalverben)

1. Konjugieren Sie die Verben *sollen* und *mögen* im Präsens und Imperfekt des Konjunktivs!

	sollen	mögen
ihr		
ich		
sie		
du		
er		
wir		

2. Füllen Sie die Lücken aus mit den richtigen Konjunktivformen von *sollen* und *mögen*! Denken Sie an die Regel: *wenn das Präsens des Indikativs und Konjunktivs gleich sind, gebraucht man das Imperfekt des Konjunktivs!*

1. Der Lehrer sagte, wir — nach Hause laufen und unsere Hefte holen. 2. Er bat, ich — auf ihn warten. 3. Sie sagte, wir —

die Arbeit von neuem schreiben. 4. Meine Mutter rief, ich — schneller antworten. 5. Mein Vater sagt, wir — uns verabschieden. 6. Meine Schwester befahl, ich — den Teppich klopfen. 7. Der Lehrer sagte, er — ihm seine Hausaufgaben zeigen. 8. Ich sagte, er — einen Apfel nehmen.

### 3. Bilden Sie indirekte Befehlssätze!

*Beispiel:* Er sagte, ich solle mich setzen.

1. Er sagte: «Setz dich!» 2. Der Vater sagte bei Tisch zu mir: «Gib mir noch einen Teller Suppel!» 3. Klaus rief ihm zu: «Lauf schneller!» 4. Der Lehrer sagte zu Lore: «Geh nach Hause, wenn du dich schlecht fühlst!» 5. Mein Bruder rief: «Nehmt den Schlitten mit!» 6. Gerda sagte: «Zieh dich aus und gehe schlafen!» 7. Die Großmutter sagte zu Hans: «Schreibe sauberer!» 8. Die Lehrerin sagte zu mir: «Sei aufmerksam!» 9. Der Arzt riet Horst: «Steh am Morgen früher auf und turne!» 10. Er sagte ihnen: «Schaut im Stundenplan nach, ob ihr morgen Russisch habt!»

### 4. Bilden Sie indirekte Befehlssätze mit *daß* und ohne *daß*!

*Beispiel:* Der Vater sagte zu Inge, sie **solle** in die Küche laufen und nachsehen, ob das Abendbrot fertig sei. Der Vater sagte zu Inge, **daß** sie in die Küche laufen und nachsehen **solle**, ob das Abendbrot fertig sei.

1. Der Vater sagte zu Inge: «Lauf in die Küche und sieh nach, ob das Abendbrot fertig ist!» 2. Der alte Mann bat Taikun: «Verzeih mir!» 3. Ich bat Leida: «Hilf mir den Tisch decken!» 4. Gerda sagte zu Hans: «Vergiß dich nicht zu waschen!» 5. Die Mutter sagte zu Karl: «Schraube die alte Sicherung heraus!»

### 5. Füllen Sie die Tabelle im Präsens und Imperfekt aus!

	ich	wir	du	ihr	er	sie (Pl.)	Sie
mögen							
wollen							
müssen							
sollen							
dürfen							
können							

### 6. Lesen Sie folgende Sätze im Imperfekt!

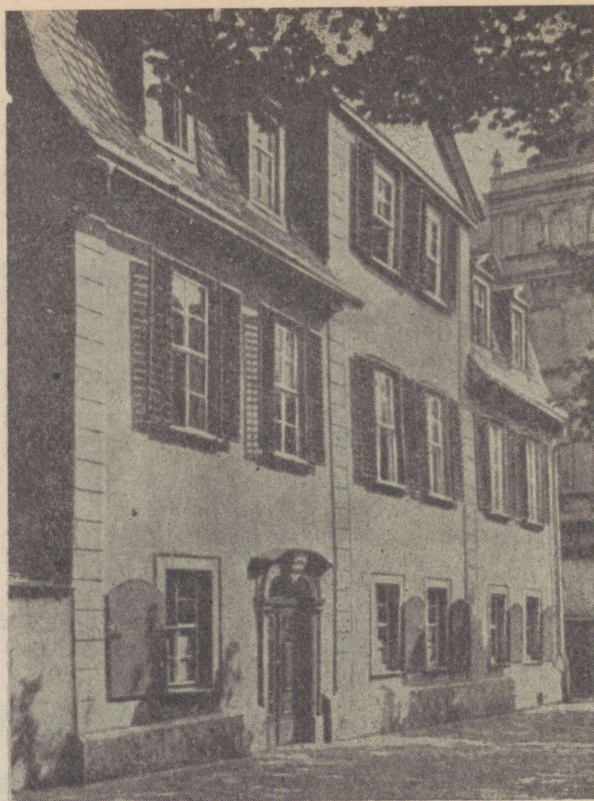
1. Dieses Wort kannst du doch trennen. 2. Ihr sollt die Fensterläden schließen! 3. Wir wollen ruhen. 4. Ich mag noch nicht schlafen gehen. 5. Gerda muß die Hefte ihres Bruders kontrollieren. 6. Dürfen die Geschwister radeln gehen? 7. Warum mögt ihr diese Suppe nicht?



*Goethe-Schiller-Denkmal.*

## WEIMAR

Weimar liegt in Thüringen, in dem schönen Tale der Ilm. Die Stadt ist nicht groß, sie hat etwa siebzigtausend **Einwohner**; sie ist keine **Industriestadt**, kein **Verkehrszentrum** und keine **Hafenstadt**.

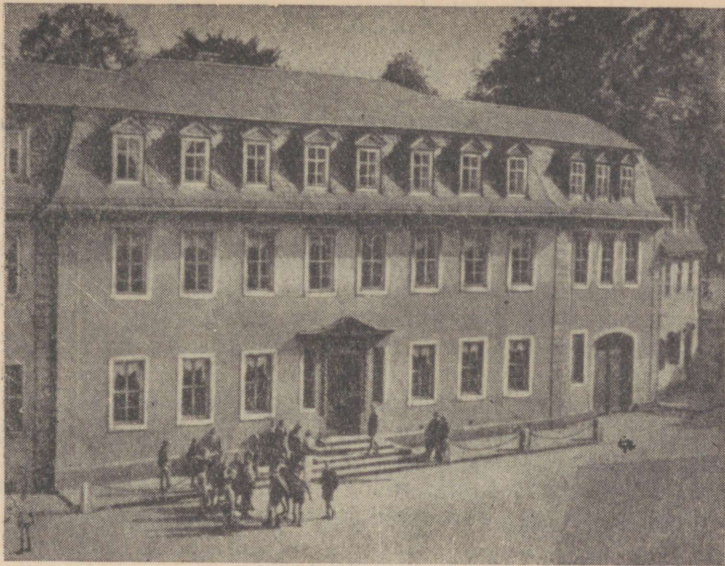


*Goethehaus.*

Und doch ist Weimar sehr berühmt. Es hat in der Geschichte der deutschen **Kultur** eine wichtige **Rolle** gespielt. In Weimar lebten die deutschen Dichter Johann Wolfgang Goethe und Friedrich Schiller; in Weimar **schufen** sie ihre herrlichen **Werke**. Auch der große Komponist Johann Sebastian Bach hat dort gelebt. Aus allen Teilen Deutschlands und sogar aus anderen Ländern kamen Dichter, Maler und Komponisten in das kleine Städtchen an der Ilm. Ferenc Liszt, der berühmte **ungarische Musiker**, hat dort viele Jahre seines Lebens verbracht.

Viele Denkmäler und Museen der Stadt erinnern uns an diese großen Künstler. Die Wohnhäuser von Goethe, Schiller und Liszt sind jetzt Museen. Das Goethe-Nationalmuseum gibt uns ein Bild von der Kultur Deutschlands am Anfang des neunzehnten Jahrhunderts.

In Weimar befindet sich auch das deutsche Nationaltheater, in dessen Geschichte Goethe und Schiller eine wichtige Rolle gespielt



*Schillerhaus in Weimar.*



*Schillers Gästezimmer.*

haben. Auf einem freien Platz vor dem Theater steht das berühmte Goethe-Schiller-Denkmal, das die beiden Dichter als **treue** Freunde darstellt.

Für die weitere **Entwicklung** der Stadt sorgt nun die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik. Weimar war, ist und bleibt eine der wichtigsten **Stätten** deutscher Kultur.

## ÜBUNGEN

(Gebrauch des Konjunktivs; Konjunktionen)

### 1. Gebrauchen Sie in der indirekten Rede die richtigen Formen des Konjunktivs!

Mein Freund aus Thüringen schrieb mir über seine Heimatstadt Weimar:

Weimar (liegt) im Tale der Ilm. Die Stadt (ist) nicht groß, sie (hat) etwa siebzigtausend Einwohner; sie (ist) auch keine Industriestadt und kein Verkehrszentrum. Und doch (ist) Weimar sehr berühmt, denn es (hat) in der Geschichte der deutschen Kultur eine wichtige Rolle gespielt. In Weimar (lebten) die deutschen Dichter Goethe und Schiller, in Weimar (schufen) sie ihre herrlichen Werke. Auch der große Komponist Bach (hat) dort gelebt. Aus allen Teilen Deutschlands und sogar aus anderen Ländern (kamen) Dichter und Komponisten in das kleine Städtchen an der Ilm. Auch Liszt (hat) dort viele Jahre seines Lebens verbracht.

### 2. Bilden Sie indirekte Fragesätze!

Der Lehrer fragte:

- «Wo befindet sich Weimar?»
- «Wieviel Einwohner hat Weimar?»
- «Wodurch ist Weimar berühmt?»
- «Welche deutschen Dichter lebten in Weimar?»
- «Welche Musiker verbrachten viele Jahre ihres Lebens in Weimar?»
- «Ist Weimar eine Industriestadt?»
- «War Liszt ein deutscher Komponist?»

### 3. Antworten Sie auf die Fragen in der Übung 2 und bilden Sie selbst Fragen zum zweiten Teil des Textes!

### 4. Was für einen Wunsch spreche ich aus:

1. wenn mein Freund früher fortgeht als ich möchte,
2. wenn es im Zimmer kalt ist,
3. wenn es im Sommer sehr heiß ist,
4. wenn ich kein Geld habe und ins Kino gehen möchte,
5. wenn ich meinen Aufsatz schlecht geschrieben habe,
6. wenn ich ein Flugzeug sehe,
7. wenn ein guter Film im Kino läuft,
8. wenn es regnet,
9. wenn ich mein Buch vergessen habe,
10. wenn der Frühling sich verspätet.

*Beispiel:* 1. Blicke er doch!  
2. Wäre es doch wärmer!

## 5. Setzen Sie die folgenden Konjunktionen ein:

wenn, als, daß, weil, bevor, während, nachdem, doch, ob, oder, sondern, aber!

1. — es dunkel wird, schließt Großmutter die Fensterläden.  
2. Über dem Tisch brennt eine Lampe, — in den Ecken ist es fast ganz dunkel. 3. Ich habe es dir doch schon gesagt, — du nicht über den Rand schreiben darfst. 4. Das Imperfekt von «ziehen» heißt nicht «ziehten», — «zogen». 5. Der Junge protestierte, — die Schwester seine Aufgaben kontrollieren wollte, — — er merkte, — sie nicht nur kontrollierte, — ihm auch half, ließ er es geschehen. 6. — er seine Hefte in die Mappe gesteckt hatte, setzte er sich neben die Großmutter. 7. — die Großmutter den Jungen gern hatte, konnte sie nicht streng sein. 8. — sie mit ihrer Erzählung begann, legte sie die Brille auf den Tisch. 9. — der Erzählung saß der Junge ruhig in seiner Ecke. 10. Ich möchte wissen, — du mich verstanden hast, — soll ich alles noch einmal wiederholen.

## NR. 29

### ... GEHÖRT DEM VOLK

von Kuba

Kuba (**Pseudonym** von Kurt Bartel) wurde 1914 geboren. Von jung auf<sup>1</sup> nahm er an der deutschen Arbeiterbewegung teil.

1933, als Hitler die **Macht ergriff**, mußte Kuba seine Heimat verlassen. Er **beteiligte** sich an den Straßenkämpfen in Wien, am **illegalen** antifaschistischen Kampf in der Tschechoslowakei und **flüchtete** 1939 vor der **Gestapo**<sup>2</sup> nach London. 1945 kehrte er nach Deutschland zurück, wo er zu einem **aktiven** Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei (SED) wurde.

Kuba kämpft in seinen Gedichten für die Einheit Deutschlands, für die Freundschaft mit der UdSSR und für den Frieden.

Dem Volk gehören Wald und Tiere  
und die Fische in der See  
und was die Erde **birgt** und was  
die Erde **treibt**.

Das rote **Kupfer** in den **Tiefen**,  
auf dem Feld der weiße **Klee**  
und was der **Schreiber** in die  
**Kontobücher** schreibt  
gehört dem Volk.

<sup>1</sup> von jung auf — noorest peale

<sup>2</sup> die Gestapo (Geheime Staatspolizei) — salaluure Hitleri ajal

Das weite Land gehört dem Volk,  
das tiefe Meer. —  
Und meine Hand gehört dem Volk  
und mein **Verstand** und mein **Gewehr**.

Dem Volk gehört das Glück des Tages  
und das Glück der **stillen** Nacht.  
Des Winters Freude und  
der Mai, der **Blüten** schneit;  
des Lebens **Schweiß** und heiße Sonne  
und der Sonne **Sommerpracht**;  
das Glück des Friedens und des Friedens  
gute Zeit:

gehört dem Volk.  
Das weite Land gehört dem Volk,  
das tiefe Meer. —  
Und meine Hand gehört dem Volk  
und mein Verstand und mein Gewehr.

## ÜBUNGEN

(Phonetik; Wortschatz)

1. **Analysieren Sie das Gedicht phonetisch** (Betonung, Sprechakte, Pausen, steigender oder fallender Ton)!
2. **Suchen Sie je fünf Wörter mit [a], [e:], [æ] und [ɾ] aus dem Gedicht heraus!**
3. **In welchen Wörtern des Gedichtes finden sich die Laute:** [ɔ], [ø:], [i:], [y:], [i], [v], [x], [h], [ʃ]?
4. **Am Ende welcher vier Zeilen<sup>3</sup> dürfen wir im Gedicht keine Pause machen?**
5. **Stellen Sie die Frage und antworten Sie, so schnell Sie können!**  
**Gebrauchen Sie die Fragewörter:** *wem? wen? was? woran? worüber?*

*Beispiel:*

Wir **beantworten** (Brief, Frage).

Was **beantworten** wir?

Wir **beantworten den Brief, die Frage**.

1. Die Schreibmaschine **gehört** (die Schule, der Freund, seine Schwester).

<sup>3</sup> die Zeile — rida

2. Ich **erwarte** (meine beste Freundin, ein Gast aus Moskau, der Schlosser).
3. Die Gäste **verließen** (der Saal, das Museum, das Theater).
4. Wir **dachten** (unser Vortrag, der Fremde, die Verkehrsregeln).
5. Die Kinder **lachten** (die Geschichte, der Bär, das Rätsel).
6. Du **ärgerst dich** (der dumme Fehler, das schlechte Wetter, die durchgebrannte Sicherung).
7. Alle **wunderten sich** (der kluge Hund, seine Faulheit).
8. Mein Vater **freute sich** (mein Erfolg, der neue Fotoapparat, die reiche Gemüseernte).

## 6. Übersetzen Sie!

1. Kogu maa kuulub rahvale. 2. Rahuaeg on hea aeg kõikidele.  
 3. Mu käsi ja mu süda kuuluvad kodumaale. 4. Luuletaja võttis osa saksa töölisliikumisest. 5. Ta pidi kodumaalt lahkuma. 6. 1945 tuli ta Saksamaale tagasi, kus temast sai Sotsialistliku Ühtsuspartei aktiivne liige. 7. Ta võitleb Saksamaa ühtsuse eest. 8. Ta võtab ka osa võitlusest rahu eest.

## WIEDERHOLUNG

### A. WORTSCHATZ

#### 1. Erzählen Sie:

- a) wie Sie Ihre Freizeit verbringen;
- b) was Sie tun müssen, wenn Sie den Tisch decken;
- c) was Sie tun müssen, wenn Sie im Speisehaus zu Mittag essen;
- d) was Sie tun müssen, wenn Sie ein Telegramm aufgeben wollen.

#### 2. Stellen Sie für den nächsten Sonntag eine Speisekarte zusammen<sup>1</sup>!

#### 3. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Warum lernen wir Fremdsprachen?
2. Warum fliegen die Vögel im Herbst weg?
3. Warum schwimmt das Holz auf dem Wasser?
4. Womit heizt man den Ofen?
5. Womit schreibt man?
6. Was ist schwarz, leicht, dick, breit, weich, gelb, flach, steil, zart, eng, dünn, rau, roh, schmal?

<sup>1</sup> *zusammenstellen* — koostama

7. Wer kann springen, klettern, schwimmen, fliegen, brummen?
8. Was können Sie nicht tun, wenn Sie kein Rad, keinen Löffel, kein Geld, keine Stimme, keinen Fußball, keinen Koffer, keinen Regenschirm, keine Fahrkarte, keinen Schlitten, kein Gewehr haben?

4. Bilden Sie Fragen mit folgenden Fragewörtern und antworten Sie auf die Fragen!

wie lang? wieviel? wofür?  
 wie lange? wovon? worüber?  
 wie oft? woher? was für ein?

5. *Hin oder her?*

Wir wohnen in der zweiten Etage; mein Freund steht unten im Hof und ruft: «Komm —aus! Beim Bäcker gibt es frische Brötchen, wir wollen —gehen und einige kaufen.» Meine Mutter ruft aus der Küche: «Geh, bitte, nicht —aus! Komm — und hilf mir ein wenig! Sag deinem Freund, er soll —auf kommen.» Ich rufe in den Hof —unter: «Ich kann nicht —aus kommen. Komm — auf und warte ein wenig!» Bald klopft es. Ich rufe: «Komm —ein!»

6. Sagen Sie es schnell!

Wie nennt man einen Stein, der so **rund** ist wie eine **Kugel**; eine Fahne, die so **rot** ist wie **Blut**; einen Rand, der so **breit** ist wie ein **Finger**; ein Kleid, das so **grün** ist wie **Gras**; eine Pflaume, die so **süß** ist wie **Zucker**; einen See, dessen Wasser so **blau** ist wie der **Himmel**?

*Beispiel:* Einen Stein, der so **rund** ist wie eine **Kugel**, nennt man einen **kugelrunden** Stein.

7. Sprechen Sie schnell!

Die Fensterscheibe ist die Scheibe des Fensters.  
 Die Haustür . . . . .  
 Der Briefumschlag . . . . .  
 Der Tempoverlust . . . . .  
 Das Bauernhaus . . . . .  
 Das Küchenfenster . . . . .  
 Die Manteltasche . . . . .  
 Der Fensterladen . . . . .  
 Das Tischbein . . . . .

## B. GRAMMATIK

(Indirekte Rede; indirekte Frage; indirekter Befehl; Rektion)

### 8. Gebrauchen Sie die Sprichwörter in der indirekten Rede mit und ohne *daß!*

Ein Sprichwort sagt:

- «Aller Anfang ist schwer.»
- «Es ist nicht alles Gold, was glänzt.»
- «Der Klügere gibt nach.»
- «Die Schule des Lebens kennt keine Ferien.»
- «Morgenstunde hat Gold im Munde.»
- «Abends wird der Faule fleißig.»
- «Eine Hand wäscht die andere.»
- «Ein schlafender Fuchs längt kein Huhn.»
- «Böse Menschen haben keine Lieder.»
- «Wer seine Arbeit fleißig tut, dem schmeckt jede Suppe gut.»

### 9. Wie ist die indirekte Rede?

Bruno und Klaus erzählten heute: «Gestern, als wir aus der Schule kamen, spazierten wir durch die Stadt, schauten uns die Schaufenster<sup>2</sup> an und kauften uns neue Aufsatzhefte. Wir hatten zwei Briefe mit für unsere Brieffreunde in Deutschland, darum gingen wir auch zum Postamt, kauften Marken, klebten sie auf die Briefe und warfen sie in den Postkasten. Darauf stiegen wir in die Straßenbahn, um nach Hause zu fahren. Der Schaffner kam, und Klaus griff in die Tasche, um eine Fahrkarte zu lösen, aber die Tasche war leer. Richtig, er hatte sich ja Marken und Hefte gekauft. Dann griff Bruno in die Tasche, aber auch seine Tasche war leer — auch das Taschentuch war weg. Er hatte wahrscheinlich sein Geld mit dem Taschentuch aus der Tasche gezogen. Der Schaffner sagte: «Wenn ihr kein Geld habt, steigt aus.» Das taten wir auch.

### 10. Wie ist die indirekte Frage?

1. Der neue Schüler fragte: «Beginnen die Stunden um acht Uhr?» 2. Ich fragte meine Freunde: «Warum habt ihr euch verspätet?» 3. «Werdet ihr bald die Arbeit abgeben?» fragte man uns. 4. Mein Freund fragte mich: «Hast du dir den neuen Film angesehen?» 5. Die Bibliothekarin fragte uns: «Was für Bücher haben Sie gelesen?» 6. Er fragte euch: «Warum habt ihr das getan?» 7. Mein Bruder fragte mich: «Ist Vater schon angekommen?» 8. Ich wurde gefragt: «Ist deine Mutter zu Hause?» 9. Ich fragte ihn: «Woher kommst du und wohin gehst du?» 10. Er fragte mich: «Wie geht es dir in der Schule?»

<sup>2</sup> das Schaufenster — vaateaken

## 11. Wie ist der indirekte Befehl?

1. «Geh nicht hinaus!» sagte meine Mutter. 2. Die Schwester sagte dem Bruder: «Schreib nicht über den Rand!» 3. Der Lehrer sagte mir: «Lies lauter!» 4. Er bat mich: «Komm mit mir ins Kino!» 5. Ich bat die Großmutter: «Erzähle uns etwas!» 6. Der Lehrer sagt euch jeden Tag: «Seid aufmerksamer!» 7. «Treten Sie ein!» sagte die Mutter dem Fremden.

## 12. Stellen Sie Fragen und antworten Sie so schnell Sie können!

*Beispiel:* Er **verabschiedet sich** (der Gast).

Von **wem** verabschiedet er sich?

Er verabschiedet sich **von dem** Gast.

1. Die Schüler **nahmen** (die Komsomolversammlung, der Wettkampf, die Arbeitsgemeinschaft) **teil**. 2. Die Techniker des Auslandes **interessieren sich** (der Atomeisbrecher, der neue Motor, die Rakete). 3. Komsomolzen **helfen** gern (die Mitschüler, ihre Freunde, die Sportler). 4. Wir **sahen uns** (der neue Film, die Vorstellung, der Atlas, die Neujahrgeschenke) **an**. 5. Er **wartet** (ich, du, wir, ihr, er).



## DIE UNVOLLENDETE

Aus der «Wochenpost»

In der Stube ist es **gemütlich** warm. Ich sitze auf dem Sofa. Das Buch, in dem ich gelesen habe, liegt vor mir auf dem Tisch. Ich muß der Musik, die leise aus dem Radio kommt, **lauschen**: Schuberts Unvollendete...

Die **Akkorde** wachsen in wunderschöner **Harmonie**, sie füllen den Raum und lassen alles vergessen...

Plötzlich höre ich durch die Tür das **Klappern** von Tellern und Löffeln. Meine Mutter arbeitet in der Küche, wahrscheinlich **wäscht sie auf**.

Das Klappern **stört**, es paßt gar nicht zu den Klängen der Unvollendeten. Eigentlich müßte ich meiner Mutter helfen! Ach, was! Die paar Teller. Diese Musik hört man ja nicht jeden Tag. Und ich lausche weiter...

Da kommt meine Mutter herein. Sie sieht müde aus.

«Hier ist es schön warm», sagt sie und setzt sich zu mir aufs Sofa. Sie hat noch die Schürze um.

Dann hört sie die Klänge der Unvollendeten. Sie beginnt zu lauschen, ihre Gedanken verlassen für einige Augenblicke die Küche...

«Schön», sagt sie leise, «das ist doch Schubert.»

Da beginnt draußen in der Küche ein Wasserkessel hell zu **pfeifen**. Meine Mutter steht schnell auf und eilt in die Küche. Ich

habe gemerkt, wie schwer es ihr war, sich von der Musik zu trennen.

Und plötzlich habe ich keine Freude mehr an der Musik. Da sitze ich in der warmen Stube, als hätte ich allein das **Recht**, gute Musik zu hören. Ich **schalte** das Radio **aus** und gehe in die Küche, um meiner Mutter beim Aufwaschen zu helfen.

## GRAMMATIK

*Freude haben an + Dat.*

Hattest du Freude an diesem Buch?

### GRUNDFORMEN DER MODALVERBEN

<i>Infinitiv</i>	<i>Imperfekt</i>	<i>Partizip II</i>
dürfen können mögen müssen sollen wollen	durfte konnte mochte mußte sollte wollte	gedurft gekonnt gemocht gemußt gesollt gewollt

### ZUSAMMENGESetzte ZEITFORMEN DER MODALVERBEN

<i>Futurum</i>	<i>Perfekt</i>	<i>Plusquamperfekt</i>
ich werde } dürfen du wirst } können er wird } mögen wir werden } müssen ihr werdet } sollen sie werden } wollen	ich habe } gedurft du hast } gekonnt er hat } gemocht wir haben } gemußt ihr habt } gesollt sie haben } gewollt	ich hatte } gedurft du hattest } gekonnt er hatte } gemocht wir hatten } gemußt ihr hattet } gesollt sie hatten } gewollt

#### *Perfekt*

ich habe das gedurft  
 du hast das gekonnt  
 er hat das gemocht  
 wir haben das gemußt  
 ihr habt das gesollt  
 sie haben das gewollt

#### *Perfekt mit einem Infinitiv*

ich habe das *lesen* dürfen  
 du hast das *lesen* können  
 er hat das *lesen* mögen  
 wir haben das *lesen* müssen  
 ihr habt das *lesen* sollen  
 sie haben das *lesen* wollen

<b>Statt:</b>	<i>gedurft, gekonnt, gemocht, gemußt, gesollt, gewollt</i>
Nach einem	↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↓
<b>Infinitiv:</b>	<b>dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen</b>

## ÜBUNGEN

(Zeitformen der Modalverben; Arten der Nebensätze)

### 1. Gebrauchen Sie folgende Sätze in allen Zeitformen des Indikativs!

1. Ich darf ins Theater. 2. Du kannst Deutsch. 3. Das Kind mag keine Suppe. 4. Wir müssen zur Schule. 5. Ihr sollt in die Bibliothek. 6. Sie wollen nach Hause.

### 2. Ergänzen Sie die Sätze durch Modalverben!

**dürfen:** Wir — gestern unseren kranken Mitschüler besuchen (*Imperfekt*).

**können:** Ich — dieses Rätsel nicht lösen — (*Futurum*).

**mögen:** Wir — diese Musik nicht (*Präsens*).

**müssen:** Sie (Pl.) — die ganze Arbeit erledigen (*Imperfekt*).

**sollen:** Ihr — aufmerkamer zuhören (*Präsens*).

**wollen:** Der Lehrer — dich unbedingt sehen — (*Futurum*).

### 3. Gebrauchen Sie folgende Sätze im Perfekt und Plusquamperfekt!

1. Ich **konnte** seine Worte nicht verstehen. 2. Du **darfst** kein Fleisch essen. 3. Er **mag** nicht so spät ins Theater gehen. 4. Wir **mußten** alle die Arbeit von neuem schreiben. 5. Wann **solltet** ihr kommen? 6. Sie **woliten** Schuberts Unvollendete hören.

### 4. Ergänzen Sie die Sätze durch ein passendes Modalverb in der richtigen Zeitform!

1. Mein Freund — mich in Zukunft nicht mehr besuchen —.  
 2. Als er krank war, — er nicht alles essen. 3. — sie gern Kuchen?  
 4. Alle Menschen — tüchtig arbeiten. 5. Wer von uns — die Rechnung bezahlen?  
 6. Jeder Mensch — sterben. 7. Wir — morgen unsere Arbeit abgeben.  
 8. Er — ein guter Klavierspieler werden und darum — er viel üben.  
 9. Warum — du gestern nicht antworten —?  
 10. Ich **wußte** nicht, wohin die Reise gehen —.

## 5. Übersetzen Sie!

Istun mugavas soojas toas ja kuulan raadiot. Mängitakse Schuberti lõpetamata sümfooniat. Ema on köögis ja peseb riistu. Õieti peaksin teda aitama, aga tal on ju ainult paar taldrikut pesta, kuulan parem edasi, sest sellist muusikat ei kuule iga päev. Seal tuleb ema tuppä, et end veidi soojendada, sest meie köök on väga külm. Tal on põll ees ja ta näib väsinud olevat. Kui ta muusikat kuuleb, jääb ta seisma, et kuulatada. Äkki hakkab köögis veekatel vilistama. Ema ruttab kiiresti kööki tagasi, aga ma näen, et ta meeleldi oleks edasi kuulanud. Ka minu rõõm muusikast on kadunud. Istun soojas toas, nagu oleks minul üksi õigus head muusikat kuulata. Keeran raadio kinni ja lähen kööki, et emal riistapesu juures abiks olla.

## 6. Finden Sie in folgenden Sätzen die Nebensätze, stellen Sie die Frage und bestimmen Sie die Art des Nebensatzes!

*Beispiel:* Das Buch, in dem ich gelesen habe, liegt auf dem Tisch.

**Was für ein** Buch liegt auf dem Tisch?

*Attributsatz.*

1. Die Musik, die den Raum füllt, läßt alles vergessen.
2. Meine Mutter, die müde aussieht, kommt herein.
3. In der Küche, wo sie aufwäscht, klappern die Teller.
4. Ich weiß, ich müßte meiner Mutter helfen.
5. Es war mir peinlich, daß sie sich von der Musik trennen mußte.
6. Ich sitze in der warmen Stube, als hätte ich allein das Recht, gute Musik zu hören.
7. Nachdem ich das Licht in der Küche ausgeschaltet hatte, trat ich ins Zimmer.



### LENIN IN ZÜRICH

Nach Egon Erwin Kisch

Zürich. Da ist die alte enge Spiegelgasse. Hier wohnte Wladimir Iljitsch bei einem **Schuhmacher**.

**Meister** Kammerer, bei dem Lenin wohnte, war ein armer Schuhmacher. Ich war bei ihm in seiner Werkstatt und lernte ihn dabei kennen. Er **reparierte** mir die Schuhe. Während ich wartete, sprachen wir von verschiedenen Sachen, und er erzählte mir von seinem **Mieter**.

«Ja, er wohnte anderthalb Jahre lang bei uns. Hier im zweiten Stock. Aber am 8. April 1917 hat mir Herr Uljanow mitgeteilt, daß er so bald wie möglich abreisen müsse. Ich habe ihm geantwortet: «Sie haben ja das Zimmer bis zum 1. Mai bezahlt, warum wollen Sie jetzt schon weg?» Er habe in Rußland zu tun, sagte er mir. Nun, ich habe den Kopf **geschüttelt**, denn daß jemand die **Miete** für einen halben Monat verlieren will, wenn er nicht viel Geld hat wie Herr Uljanow — das ist sehr **komisch**.

Und wie Herr Uljanow als Mieter war? Nun, ich war zufrieden mit ihm, **28 Franken** hat er **monatlich** für das Zimmer bezahlt. Sie waren stille Leute. Frau Uljanow kochte **meistens** selbst. Herr Uljanow hat den ganzen Tag am Tisch gesessen, Bücher und Zeitungen gelesen und bis spät in die Nacht geschrieben. Hat der aber Briefe und Zeitungen bekommen! Sehen Sie, diese Ecke war jeden Tag voll. Herr Uljanow hat die Briefe selbst **abgeholt**,

damit der **Postbote** nicht so oft die Treppe steigen muß. Manche Briefe waren an ‚Lenin‘ **adressiert**, und ich habe Frau Uljanow gefragt, wie das kommt. Da hat sie mir erklärt: ‚Wir sind russische **Flüchtlinge**, und das ist ein **angenommener Name**‘. — ‚Gut‘, hab‘ ich gesagt, ‚das geht mich nichts an.‘<sup>2</sup>

Zum Abschied habe ich ihm Glück gewünscht und ihm gesagt: ‚**Hoffentlich** werden Sie in Rußland nicht so viel arbeiten müssen wie hier, Herr Uljanow!‘ Da hat er **nachdenklich** geantwortet: ‚Ich glaube, Herr Kammerer, ich werde in Petersburg noch mehr Arbeit haben.‘ — ‚Na, na‘, hab‘ ich darauf gemeint, ‚mehr schreiben als hier können Sie ja gar nicht! Aber ist es in Rußland nicht schwer, ein Zimmer zu bekommen?‘ — ‚Ein Zimmer bekomme ich auf jeden Fall<sup>3</sup>,‘ antwortete mir Herr Uljanow. ‚Aber ob es dort so still sein wird wie bei Ihnen, Herr Kammerer, das weiß ich noch nicht.‘ Dann sind sie abgereist.»

Herr Kammerer zeigte mir das Fenster oben, das war das Zimmer von Uljanow. Später ging ich hin. Es ist ein ganz niedriges Zimmer, drei Meter breit und vier-fünf Meter lang; rechts an der Tür ein Ofen mit einem **Rohr**, das durch das ganze Zimmer geht. In diesem niedrigen Zimmer saß beim **trüben** Licht der engen Gasse ein **Emigrant**. Er arbeitete und arbeitete. Lenin...

## GRAMMATIK

### KONJUNKTIV DER MODALVERBEN

Präsens					
<i>dürfen</i>	<i>können</i>	<i>mögen</i>	<i>müssen</i>	<i>sollen</i>	<i>wollen</i>
ich dürfe du dürfest er dürfe wir dürfen ihr dürftet sie dürfen	ich könne du könntest er könne wir können ihr könntet sie können	ich möge du mögest er möge wir mögen ihr möget sie mögen	ich müsse du müssest er müsse wir müssen ihr müsset sie müssen	ich solle du sollest er solle wir sollen ihr sollet sie sollen	ich wolle du wolltest er wolle wir wollen ihr wolltet sie wollen
Imperfekt					
ich dürfte du dürftest er dürfte wir dürften ihr dürftet sie dürften	ich könnte du könntest er könnte wir könnten ihr könntet sie könnten	ich möchte du möchtest er möchte wir möchten ihr möchtet sie möchten	ich müßte du müßtest er müßte wir müßten ihr müßtet sie müßten	ich sollte du solltest er sollte wir sollten ihr solltet sie sollten	ich wollte du wolltest er wollte wir wollten ihr wolltet sie wollten

<sup>1</sup> ein *angenommener Name* — varjunimi

<sup>2</sup> *das geht mich nichts an* — see ei puutu minusse

<sup>3</sup> *auf jeden Fall* — igal juhul

Perfekt					
Ich habe gedurft	du habest gekonnt	er habe gemocht	wir haben gemußt	ihr habet gesollt	sie haben gewollt
Plusquamperfekt					
ich hätte gedurft	du hättest gekonnt	er hätte gemocht	wir hätten gemußt	ihr hättet gesollt	sie hätten gewollt
Futurum					
ich werde dürfen	du werdest können	er werde mögen	wir werden müssen	ihr werdet sollen	sie werden wollen

## ÜBUNGEN

(Konjunktiv der Modalverben, indirekte Rede)

### 1. Gebrauchen Sie folgende Sätze in allen Zeitformen des Konjunktivs!

*Beispiel:* Man sagt, er dürfe nicht aufstehen.

Man sagt, er dürfte nicht aufstehen

usw.

1. Er **darf** nicht aufstehen. 2. Du **kannst** gut Russisch. 3. Ihr **müßt** sauberer schreiben. 4. Sie **mag** gern tanzen. 5. Du **sollst** besser arbeiten. 6. Ihr **wollt** einen Ausflug machen.

### 2. Ergänzen Sie die Sätze durch die richtigen Konjunktivformen der Modalverben!

1. Mein Vater sagte immer, wer nicht arbeiten (wollen), (sollen) auch nicht essen. 2. Wir fragten ihn, ob er am Wettbewerb teilnehmen (können). 3. Der Schüler fragte, ob er hinausgehen (dürfen). 4. Mein Bruder erklärte, er (mögen) Kartoffelsuppe nicht. 5. Ein Sprichwort sagt, wer nicht hören (wollen), (müssen) fühlen. 6. Er meinte, in diesem Fluß (können) man baden.

### 3. Wie ist die indirekte Rede?

1. Er sagte: «Du darfst nicht fehlen». 2. Der Lehrer sagte: «Ich kann dir helfen.» 3. Mein Freund sagte: «Ich mag diese Arbeit nicht.» 4. Meine Eltern schreiben: «Wir wollen dich bald besuchen.» 5. Der Arzt meinte: «Ihr müßt mehr Sport treiben.» 6. Sie erzählten: «Wir konnten den Weg nicht finden.» 7. Er sagte: «Ich konnte ihnen die Adresse nicht geben.» 8. Er erzählte: «Ich

mußte jeden Tag um sechs Uhr aufstehen.» 9. Meine Mutter sagte: «Der Vater war so krank, ich durfte ihn eine ganze Woche lang nicht besuchen.» 10. Er sagte: «Dein Freund wird dich morgen besuchen dürfen.»

#### 4. Gebrauchen Sie in folgenden Sätzen die Konjunktion *daß*!

Man sagt:

1. Die Stadt wolle ein neues Theater bauen.
2. Die Autos könnten hier nicht schnell fahren.
3. Der Kranke möge keine Bücher lesen.
4. Man dürfe Tiere nicht quälen.
5. Er solle sich selbst helfen.
6. Wir müßten besser aufpassen.
7. Ein Mensch könne nicht alle Sprachen sprechen.

#### 5. Wie ist die indirekte Frage?

1. Der Schüler fragte: «Darf ich die Klasse verlassen?» 2. Mein Freund fragte: «Kann ich dir helfen?» 3. Ich fragte: «Wann soll ich kommen?» 4. Wir fragten ihn: «Willst du mitkommen?» 5. Er fragte uns: «Müßt ihr das wirklich tun?» 6. Ich fragte ihn: «Magst du diese Speise nicht?»

#### 6. Gebrauchen Sie den Konjunktiv!

In der alten engen Spiegelgasse in Zürich **hat** W. I. Lenin **gewohnt**. Er **wohnte** dort bei einem Schuhmacher, der Kammerer **hieß**. Kisch **war** bei ihm in der Werkstatt und **lernte** ihn **kennen**. Er **reparierte** ihm die Schuhe. Während er **wartete**, **sprachen** sie von verschiedenen Sachen, und der Schuhmacher **erzählte** Kisch von seinem Mieter.

*Beispiel:* Kisch erzählt, in der alten engen Spiegelgasse in Zürich **habe** W. I. Lenin **gewohnt**.

#### 7. Wie ist die indirekte Rede?

Meister Kammerer erzählte:

«Lenin **wohnte** anderthalb Jahre bei uns. Er **bezahlte** 28 Franken monatlich für das Zimmer. Die Uljanows **waren** stille Leute. Herr Uljanow **saß** den ganzen Tag am Tisch und **las** Bücher und Zeitungen bis spät in die Nacht. Frau Uljanow **kochte** meistens selbst. Sie **bekamen** sehr viele Briefe und Zeitungen. Herr Uljanow **holte** die Briefe und Zeitungen aus der Werkstatt selbst **ab**, damit der Postbote nicht so oft die Treppe steigen **muß**. Manche Briefe **waren** an Lenin **adressiert**, und ich **habe** Frau Uljanow **gefragt**, wie das **kommt**. Da **hat** sie mir **erklärt**: «Wir **sind** russische Flüchtlinge, und das **ist** ein angenommener Name.»

Am 8. April 1917 **reisten** die Uljanows nach Rußland **zurück**.»

## DER KLEINE TROMPETER

In einem **Arbeiterviertel** von Halle wuchs Fritz Weineck auf. Er war ein lebhafter Junge und wuchs so auf, wie alle Arbeiterkinder dort aufwachsen. Mit 14 Jahren mußte er — wie alle Kinder, wie die Brüder, die Freunde, die **Schulkameraden** — arbeiten gehen und verdienen helfen.

Der 1. Weltkrieg war für ihn ein furchtbares Erlebnis, aber er öffnete ihm die Augen. Sein **Blick** wurde scharf und sein Verstand **reifte**. Als der Krieg zu Ende war, wußte er — wie viele Hunderttausende junge Menschen — wohin er gehörte. Er wurde zum **furchtlosen** revolutionären Kämpfer, der seine Jugend, seine **Kraft** und sein Leben für die Arbeiterklasse **opferte**. Auf einer Versammlung der KPD<sup>1</sup> im Jahre 1925 wurde er von Polizisten **erschossen**. Seine Kameraden **widmeten** ihm das folgende Lied.

Von all'<sup>2</sup> unsern Kameraden  
war keiner so lieb und so gut,  
wie unser kleiner Trompeter,  
ein lustiges **Rotgardistenblut**.

Wir saßen so fröhlich beisammen  
in einer so **stürmischen** Nacht;  
mit seinen Freiheitsliedern  
hat er uns so glücklich gemacht.

Da kam eine **feindliche** Kugel  
bei einem so fröhlichen Spiel;  
mit einem so mutigen Lächeln —  
unser kleiner Trompeter, der fiel.

Da nahmen wir **Hacke** und Spaten  
und gruben ihm morgens ein **Grab**.  
Und die ihn am liebsten hatten,  
die **senkten** ihn stille **hinab**.

Schlaf wohl, du kleiner Trompeter,  
wir waren dir alle so gut.  
Schlaf wohl, du kleiner Trompeter,  
du lustiges **Rotgardistenblut**.

<sup>1</sup> die KPD = die Kommunistische Partei Deutschlands

<sup>2</sup> von all' = von allen

Von all un-sern Ka-me - ra - den war  
 kei-ner so lieb und so gut — wie  
 un - ser klei-ner Trom - pe - ter, ein  
 lu - sti - ges Rot - gar - disten - blut, — wie  
 un - ser klei - ner Trom - pe - ter, ein  
 lu - sti - ges Rot - gar - disten - blut . —

## ÜBUNGEN

(Indirekte Rede, Arten der Nebensätze)

### 1. Wie ist die indirekte Rede?

Unser Lehrer erzählte uns:

«Fritz Weineck, dem das Lied «Der kleine Trompeter» von seinen Kameraden gewidmet ist, wuchs als Arbeiterkind in Halle auf. Er war ein lebhafter Junge, der schon mit 14 Jahren arbeiten mußte. Der 1. Weltkrieg war für ihn ein furchtbares Erlebnis, aber er öffnete ihm die Augen. Sein Blick wurde scharf und sein Verstand reifte. Nach dem Kriege wußte er, wohin er gehörte. Er wurde zum revolutionären Kämpfer. Er opferte seine Jugend und

sein Leben der Arbeiterklasse. Polizisten erschossen ihn im Jahre 1925 auf einer Versammlung der KPD.»

## 2. Übersetzen Sie!

1. Ta ütles, ta pidavat nii kiiresti kui võimalik ära sõitma. 2. Isa ütles, ta sõber olevat poolteist aastat tema juures elanud. 3. Vend ütles, tal olevat linnas tegemist. 4. Opetaja ütles emale, ta olevat minuga rahul. 5. Poiss ütles, tal ei olevat raha olnud. 6. Ta jutustas meile, et Lenin olevat palju kirju ja ajakirju saanud. 7. Ta rääkis ka, et Lenin olevat alati hilisööni töötanud. 8. Nad ütlesid, et kiri olevat minule adresseeritud olnud.

## 3. Analysieren Sie das Gedicht «Der kleine Trompeter» phonetisch (Sprechtakte, Pausen, Intonation)!

## 4. Wie ist die indirekte Rede?

1. «Im April 1917 hat mir Lenin mitgeteilt, daß er so schnell wie möglich abreisen muß», erzählte Meister Kammerer.

2. Ich habe ihm geantwortet: «Sie haben ja das Zimmer bis zum 1. Mai bezahlt, warum wollen Sie jetzt schon weg?»

3. Lenin antwortete: «Ich habe in Rußland zu tun.»

4. Kammerer meinte: «Wenn jemand die Miete für einen halben Monat verlieren will, wenn er nicht viel Geld hat — das ist komisch.»

5. Kisch fragte: «Wie war denn Lenin als Mieter?»

6. Der Schuhmacher antwortete: «Ich war zufrieden mit ihm.»

7. Er erzählte: «Lenin schrieb bis spät in die Nacht.»

8. «Gut», habe ich gesagt, «das geht mich nichts an.»

## 5. Übersetzen Sie!

Fritz Weineck sündis Halle töölislinnaosas. Ta kasvas üles, nagu tookord kõik töölislapsed üles kasvasid. Nagu ta vennad ja nagu ta koolivennad pidi ta juba neljateistkümneaastasena tööle minema. Ta võttis osa esimesest maailmasõjast ja see kohutav elamus avas ta silmad. Kui sõda ioppes, teadis ta, kuhu ta kuulub. Temast sai revolutsionäär ja kartmatu võitleja. Ta ohverdas oma nooruse, oma jõu ja lõpuks ka oma elu tööliklassile.

## 6. Finden Sie in folgenden Sätzen die Nebensätze, stellen Sie Fragen und bestimmen Sie die Art des Nebensatzes!

*Beispiel:* Der Junge, der in Halle aufwuchs, war ein Arbeiterkind.

Was für ein Junge war ein Arbeiterkind?

*Attributsatz.*

1. Er wuchs so auf, wie alle Arbeiterkinder dort aufwuchsen.
2. Als er vierzehn Jahre alt war, mußte er arbeiten gehen.
3. Der 1. Weltkrieg, der für ihn ein furchtbares Erlebnis war, öffnete ihm die Augen.
4. Als der Krieg zu Ende war, wußte er, wohin er gehörte.
5. Er war immer dort zu finden, wo für die Arbeiterklasse gekämpft wurde.
6. Er glaubte fest daran, daß die Arbeiterklasse siegen wird.

## NR. 33

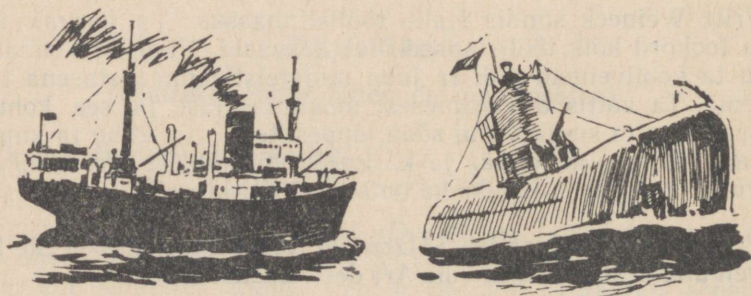
### DIE VERKEHRSMITTEL DER MENSCHEN

Die Verkehrsmittel der Menschen **bewegen sich** auf der Erde, im Wasser und in der Luft.

Seine eigene Füße und das Pferd, der Esel oder das **Kamel** waren die ersten Fahrzeuge des Menschen.



Die erste «**Mechanisierung**» war die **Erfindung** des Rades, des einfachen Rades.

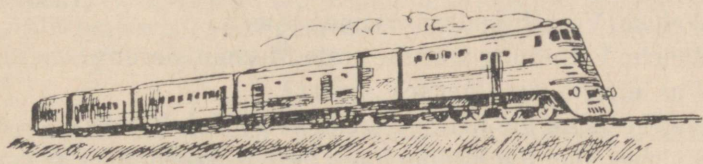


Später erfand der kluge Mensch das Boot, das **Ruder** und das **Segel**.

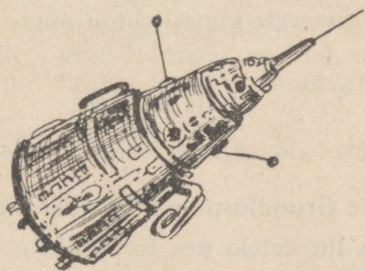
Die Eisenbahn, das Dampfschiff, der Kraftwagen, das Unterseeboot und das Flugzeug sind Erfindungen des 19. Jahrhunderts.



Jetzt, im 20. Jahrhundert, saust schon das Düsenflugzeug durch die Luft. Bald aber wird es auch Raketenschiffe geben, die es ermöglichen, tausend Kilometer in wenigen Minuten zurückzulegen.



Daß die sowjetische Wissenschaft und Technik auch das Problem eines interplanetaren Raketenverkehrs lösen wird, haben die



Erdsatelliten — die «Sputniks» und der erste künstliche Planet, der um die Sonne kreist, bereits bewiesen.

## GRAMMATIK

Konditionalsätze			
<i>Reale Konditionalsätze</i>		<i>Irreale Konditionalsätze</i>	
Nebensatz	Hauptsatz	Nebensatz	Hauptsatz
<i>Indikativ</i>	<i>Indikativ</i>	<i>Konjunktiv</i>	<i>Konjunktiv oder Konditional</i>
Wenn er <b>kommt</b> , <b>rufe</b> mich.		Wenn er <b>käme</b> , <b>wäre</b> ich froh. Wenn er <b>käme</b> , <b>würde</b> ich froh sein.	

## FRAGEN

1. Welche Verkehrsmittel kennen Sie?
2. Welche Erfindung war die erste Mechanisierung?
3. Was erfand der Mensch später?
4. Welches sind die Erfindungen des 19. Jahrhunderts?
5. Welches sind die Erfindungen des 20. Jahrhunderts?
6. Welches ist heute das schnellste Verkehrsmittel?
7. Wieviel Erdsatelliten hat die Sowjetunion gestartet?
8. Wann wurde der erste «Sputnik» abgeschossen?
9. Was hat die sowjetische Wissenschaft bewiesen?
10. Wann wurde der erste künstliche Planet abgeschossen?

## ÜBUNGEN

(Konditional und Konditionalsätze)

1. a) Wie sind die Grundformen folgender Verben?
- b) Wie ist das Imperfekt des Konjunktivs und der Konditional der Verben?

erfinden	fahren	springen
geben	schreiben	frieren
beweisen	verlieren	scheinen

2. Gebrauchen Sie folgende Sätze im Imperfekt des Konjunktivs und im Konditional!

*Beispiel:* Man sagte, die Sonne **schiene**.  
 Man sagte, die Sonne **würde scheinen**.

1. Das Wetter bleibt schön.
2. Es regnet.
3. Er fährt fort.
4. Ich schreibe einen Brief.
5. Der Hund rettet das Kind.
6. Ihr begleitet uns.
7. Sie schlafen tief.
8. Wir kommen bald.
9. Du arbeitest zu viel.
10. Ich löse das Rätsel.

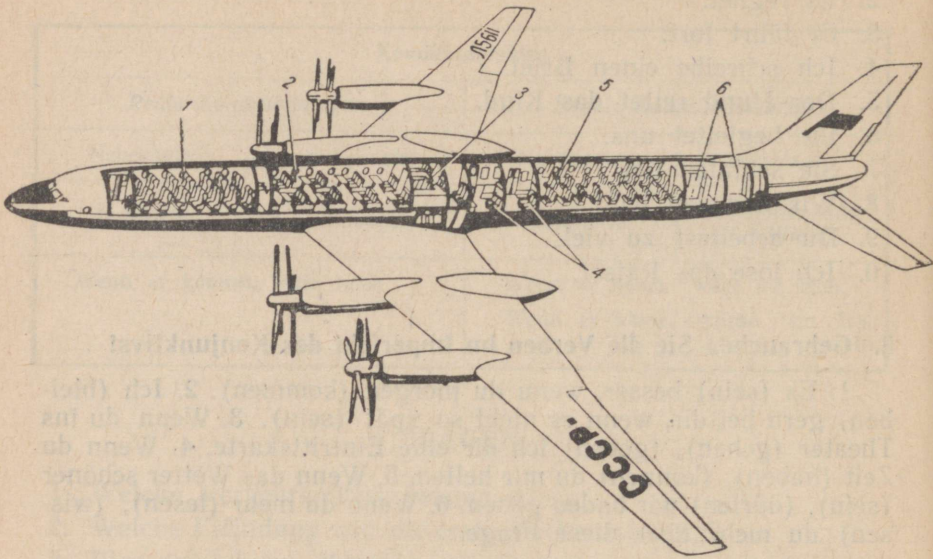
### 3. Gebrauchen Sie die Verben im Imperfekt des Konjunktivs!

1. Es (sein) besser, wenn du morgen (kommen). 2. Ich (bleiben) gern bei dir, wenn es nicht so spät (sein). 3. Wenn du ins Theater (gehen), (geben) ich dir eine Eintrittskarte. 4. Wenn du Zeit (haben), (können) du mir helfen. 5. Wenn das Wetter schöner (sein), (dürfen) wir baden gehen. 6. Wenn du mehr (lesen), (wissen) du mehr über diese Frage.

### 4. Gebrauchen Sie in den Hauptsätzen der Übung 3 statt des Imperfekts des Konjunktivs den Konditional!

### 5. Übersetzen Sie!

Inimene saab oma liiklusvahenditega vabalt liikuda maal, vees ja õhus. Inimese esimesed sõidukid olid eesel, kaamel ja hobune. Hiljem leiutas inimene ratta, aeru ja purje. Üheksateistkümnendal sajandil leiutati hulk kiireid liiklusvahendeid, nagu raudtee, auto ja lennuk. Kahekümnes sajand on interplanetaarse raketi sajand.



1. Salon (42 Sitzplätze). 2. Speisesaal. 3. Küchen mit zwei Stockwerken. 4. Einzelkabinen mit Betten. 5. Salon (54 Sitzplätze). 6. Garderobe, Toiletten.

### DER FLIEGENDE RIESE TU 114

Die Tu 114 ist das neueste sowjetische Düsenverkehrsflugzeug. Es ist von einem Kollektiv unter der **Leitung** von A. N. Tupolew **konstruiert** worden. Die Maschine ist **vor allem** für **Transkontinentalflüge** bestimmt und fliegt mit einer **Geschwindigkeit** von 900 Kilometern in der Stunde, in einer Höhe von 10 bis 12 Kilometern.

Das Flugzeug kann ohne **Zwischenlandung** von Moskau nach New York oder Peking fliegen und dabei 12 Stunden in der Luft sein. Wenn ein **Passagier**<sup>1</sup> abends in Moskau das Flugzeug **besteigt**, ißt er im Speisesaal sein Abendbrot und legt sich ruhig schlafen. Wenn er erwacht, heißt es<sup>2</sup>: «Bald **landen** wir in New York!» Es bleibt nicht viel Zeit — schnell in den Waschraum und dann nach dem Frühstück zur Garderobe den Mantel holen — und schon landet die Maschine.

Die Tu 114 ist ein fliegendes Hotel mit 3 Stockwerken, das 220 Passagiere **befördern** kann. Sie ist mit den **modernsten Apparaturen** ausgerüstet und kann bei Tag und bei Nacht<sup>3</sup> in allen **Breiten** und bei jedem Wetter fliegen.

<sup>1</sup> der Passagier [paxsa·'zi:r] — reisija

<sup>2</sup> es heißt — kuuldub

<sup>3</sup> bei Tag und bei Nacht — päeval ja öösel

## GRAMMATIK

### *Irreale Konditionalsätze*

Gegenwart (olevik)	Wenn ich heute Zeit hätte, käme ich mit. <i>(Imperfekt des Konjunktivs)</i>
Zukunft (tulevik)	Wenn ich morgen Zeit hätte, käme ich mit. <i>(Imperfekt des Konjunktivs)</i>
Vergangenheit (minevik)	Wenn ich gestern Zeit gehabt hätte, wäre ich mitgekommen. <i>(Plusquamperfekt des Konjunktivs)</i>

## FRAGEN

1. Welches ist das schnellste sowjetische Düsenverkehrsflugzeug?
2. Wer hat den fliegenden Riesen Tu 114 konstruiert?
3. Für welche Flüge ist das Flugzeug bestimmt?
4. Wie groß ist die Geschwindigkeit des Flugzeugs?
5. Wie hoch fliegt es?
6. Wie lange kann das Flugzeug in der Luft sein?
7. Wieviel Stockwerke hat es?
8. Wieviel Passagiere kann es befördern?
9. Womit ist das Flugzeug ausgerüstet?

## ÜBUNGEN

(Konjunktiv und Konditional)

1. a) Wie sind die Grundformen folgender Verben?  
b) Wie ist das Imperfekt und Plusquamperfekt des Konjunktivs der Verben?

anziehen  
laufen  
fliegen

ankommen  
bleiben  
besteigen

schlafen  
liegen  
essen

**2. Gebrauchen Sie folgende Sätze im Imperfekt und Plusquamperfekt des Konjunktivs!**

*Beispiel:* Man sagt, die Erde bewegte sich.  
Man sagt, die Erde hätte sich bewegt.

1. Die Eisenbahn ist eine Erfindung des 19. Jahrhunderts.
2. Es gibt Raketenschiffe.
3. Der Verkehr ist lebhaft.
4. Das Flugzeug fliegt schnell.
5. Ihr besteigt das Schiff.
6. Die Wissenschaftler lösen das Problem.

**3. Gebrauchen Sie in folgenden Konditionalsätzen**

**a) das Imperfekt des Konjunktivs,**

**b) das Plusquamperfekt des Konjunktivs!**

1. Wenn es keine Verkehrsmittel (geben), (bleiben) das Leben stehen. 2. Wenn es die Erfindungen des 19. Jahrhunderts nicht (geben), (sehen) das Leben anders aus. 3. Wenn wir Raketenschiffe (haben), (können) wir tausend Kilometer in wenigen Minuten zurücklegen. 4. Wenn die Sowjetunion nicht die Erdsatelliten (starten), (sein) die Wissenschaft der Welt viel ärmer. 5. Wenn das Flugzeug mit modernen Apparaturen ausgerüstet (sein), (können) es bei jedem Wetter fliegen.

**4. Beenden Sie die Sätze und gebrauchten Sie:**

**a) das Imperfekt des Konjunktivs;**

**b) den Konditional!**

*Beispiel:* Wenn ich Zeit hätte, **ginge** ich ins Museum.  
Wenn ich Zeit hätte, **würde** ich ins Museum **gehen**.

1. Wenn ich Zeit hätte . . . .
2. Wenn ich Geld hätte . . . .
3. Wenn wir den Wettbewerb gewonnen hätten . . . .
4. Wenn er zu Hause wäre . . . .
5. Wenn du eine schöne Stimme hättest . . . .
6. Wenn ihr aufmerksamer wäret . . . .
7. Wenn wir früher aufstünden . . . .
8. Wenn sie nicht müde wären . . . .
9. Wenn der Regen aufhörte . . . .
10. Wenn nicht Schnee fiel . . . .

**5. Übersetzen Sie!**

1. Kui poleks nii külm, läheksin suusatama. 2. Kui ema tuleks, oleks kõik hea. 3. Kui teil julgust oleks, ujuksite üle jõe. 4. Kui sa valjemini räägiksid, kuuleksid sind teised ka. 5. Kui kell õieti käiks, oleks meil veel aega. 6. Kui sa rohkem harjutaksid, kõneleksid sa saksa keelt paremini.



*Schiller liest aus den «Räubern» vor.*

### DER JUNGE SCHILLER

An einem herrlichen Maisonntag des Jahres 1779 zogen einige junge Männer durch die Wälder in der Nähe der Stadt Stuttgart. Sie trugen blaue Röcke, weiße Hosen, hohe schwarze Stiefel und

schwarze Hüte. An dieser Uniform konnte man erkennen, daß es Schüler der **Militärschule** des **Herzogs** von Württemberg waren. Sie machten einen **Spaziergang**. **Voran** ging ein Offizier, hinter ihm marschierten in strenger Ordnung die Schüler.

Der Weg führte durch einen dichten Wald. Da blieben die sechs letzten Schüler etwas zurück. Einer von ihnen gab seinen Kameraden **heimlich** ein Zeichen, und alle sechs verschwanden hinter den **Stämmen** der Bäume. Sie liefen schnell durch den Wald bis zu einer **Gruppe** hoher Fichten.

Einer von den sechs jungen Männern stellt sich neben den **mächtigen** Stamm eines alten Fichtenbaums, zieht ein Heft aus der Tasche und beginnt zu lesen. Er ist lang und blond, mit hoher Stirn und klaren Augen. Es ist der junge Friedrich Schiller. Er liest seinen Freunden Szenen aus seinem ersten **Drama** «**Die Räuber**» vor. Heimlich, in langen Nächten, hat er es geschrieben. Jede Sekunde mußte er bereit sein, das Heft mit den «Räubern» schnell zu verstecken.

Die Freunde sitzen um Schiller und hören aufmerksam zu. Zum ersten Mal hören sie, daß ein deutscher Dichter so mutig zum Kampf gegen den **Despotismus** aufruft. Und wie herrlich, wie **gewaltig** ist seine Sprache. Jetzt verstehen sie, daß ihr Freund ein **wahrer** Volksdichter ist.

Schiller hat zu Ende gelesen. Die Szenen aus den «Räubern» haben auf seine Freunde einen gewaltigen **Eindruck** gemacht.

Drei Jahre vergingen. Im Jahre 1782 **führte** das Mannheimer Theater die «Räuber» **auf**. Das Drama hatte großen Erfolg. In den Herzen der deutschen Jugend erwachte der Freiheitsgedanke. Schiller wurde berühmt.

## FRAGEN

1. Was für eine Schule besuchte Schiller im Jahre 1779?
2. Was für Uniformen trugen die Schüler der Militärschule?
3. Wie wurden die Militärschüler spazieren geführt?
4. Warum liefen die sechs Militärschüler heimlich in den Wald?
5. Wie sah Schiller aus?
6. Wo las Schiller seinen Freunden die «Räuber» vor?
7. Wie hatte er das Drama schreiben müssen?
8. Warum mußte er jede Minute bereit sein, das Heft mit den «Räubern» zu verstecken?
9. Was gefiel den Freunden an diesem Drama?
10. Wo wurden die «Räuber» zum ersten Mal aufgeführt?
11. Kennen Sie noch andere Werke von Schiller?

## ÜBUNGEN

(Konjunktiv und Konditional)

### 1. Gebrauchen Sie die Sätze in allen Zeitformen des Konjunktivs und im Konditional!

Man sagt:

1. Der Weg führt durch einen dichten Wald.
2. Sie verschwinden hinter den Stämmen.
3. Er schreibt ein Drama.

### 2. Wie ist die indirekte Rede?

1. Zum Abschied sagte der Meister: «Ich wünsche ihnen Glück. Hoffentlich haben Sie in Rußland nicht so viel zu tun wie hier.»  
2. Lenin meinte: «Ich glaube, ich werde in Petersburg noch mehr Arbeit haben.»  
3. Kammerer sagte: «Mehr schreiben als hier können Sie ja gar nicht.»  
4. Er fragte: «Ist es schwer, in Rußland ein Zimmer zu bekommen?»  
5. Lenin meinte: «Ein Zimmer bekomme ich auf jeden Fall, aber ob es so still sein wird wie bei Ihnen, das kann ich nicht sagen.»  
6. Er sagte: «Kommen Sie doch bald wieder!»

### 3. Wie ist die indirekte Frage?

Der Lehrer fragte uns:

1. «Wann schrieb Schiller seine «Räuber»? 2. «Haben Sie dieses Drama gelesen?»  
3. «Wie mußte Schiller seine «Räuber» schreiben?»  
4. «Wo wohnte Lenin in Zürich?»  
5. «Warum fuhr Lenin im April 1917 nach Rußland zurück?»  
6. «Ist die Tu 114 das schnellste Flugzeug der Welt?»  
7. «Kann die sowjetische Wissenschaft das Problem des interplanetaren Raketenverkehrs lösen?»

### 4. Wie ist der indirekte Befehl?

Sie sagte:

- |                           |                               |
|---------------------------|-------------------------------|
| 1. «Nimm das Buch!»       | 4. «Lest das Telegramm!»      |
| 2. «Gib mir die Zeitung!» | 5. «Geh schlafen!»            |
| 3. «Geht hinaus!»         | 6. «Schreiben Sie den Brief!» |

### 5. Bilden Sie aus folgenden realen Konditionalsätzen irrealer Konditionalsätze! Übersetzen Sie die Sätze!

1. Wenn ich Geld habe, fahre ich nach Leningrad. 2. Wenn es nicht regnet, gehen wir auf den Sportplatz. 3. Wenn du mir schreibst, freue ich mich. 4. Wenn man euch hier findet, seid ihr verloren. 5. Wenn man ihm einen Finger gibt, nimmt er die ganze Hand. 6. Wenn man die Blumen im Winter nicht zudeckt, erfrieren sie vor Kälte. 7. Wenn er Mut hat, springt er ins Wasser und

rettet das Kind. 8. Wenn er Lust hat, spielt er Klavier. 9. Wenn das Wetter schön ist, und die Sonne scheint, so stehen wir früh auf. 10. Wenn du mitkommst, wirst du viel Schönes sehen. 11. Wenn das Wetter schön bleibt, haben wir bald Obst und Gemüse. 12. Wenn er nicht müde ist, begleitet er mich.

## NR. 36



### DAS MÄDCHEN AUS DER FREMDE

Von Friedrich Schiller

In einem Tal bei armen Hirten  
erschien mit jedem jungen Jahr,  
sobald die ersten **Lerchen schwirrten**,  
ein Mädchen, schön und **wunderbar**.

Sie war nicht in dem Tal geboren,  
man wußte nicht, woher sie kam;  
und schnell war ihre **Spur** verloren,  
sobald das Mädchen **Abschied** nahm.

**Beseligend** war ihre Nähe,  
und alle Herzen wurden **weit**;  
doch eine **Würde**, eine Höhe  
entfernte die **Vertraulichkeit**.

Sie brachte Blumen mit und Früchte,  
gereift auf einer andern **Flur**,  
in einem andern **Sonnenlichte**,  
in einer glücklichen **Natur**.

Und teilte jedem eine Gabe,  
dem Früchte, jenem Blumen aus;  
der **Jüngling** und der **Greis** am **Stabe**,  
ein jeder ging **beschenkt** nach Haus.

**Willkommen** waren alle Gäste;  
doch **nahte sich** ein liebend Paar,  
dem **reichte** sie der Gaben beste,  
der Blumen **allerschönste dar**.

### FRAGEN

1. Wann erschien das fremde Mädchen bei den Hirten im Tal?
2. Was verstehen Sie unter dem Ausdruck «in jedem jungen Jahr»?
3. Was wußten die Hirten von diesem Mädchen?
4. Wie sah das Mädchen aus?
5. Was für Blumen und Früchte brachte sie den Hirten?
6. Wie teilte sie ihre Gaben aus?
7. Wem gab sie die beste Frucht und die schönste Blume?
8. Wen meint Schiller mit dem Mädchen aus der Fremde?

### ÜBUNGEN

1. Analysieren Sie das Gedicht phonetisch (Betonung, Pausen, Tonbewegung)!
2. Finden Sie in folgenden Sätzen die Nebensätze, stellen Sie die Frage und bestimmen Sie die Art des Nebensatzes!

*Beispiel:* Die Szenen, die Schiller seinen Freunden aus den «Räubern» vorliest, machen einen gewaltigen Eindruck auf sie.

**Was für Szenen** machen einen gewaltigen Eindruck auf die Freunde?

*Attributsatz.*

1. Nachdem sein Drama im Mannheimer Theater aufgeführt worden war, wurde Schiller berühmt. 2. Überall, wo die «Räuber» aufgeführt wurden, hatte das Drama großen Erfolg. 3. Alle jungen Dichter wollten so schreiben, wie Schiller schrieb. 4. Sobald die ersten Lerchen schwirrten, erschien ein Mädchen, schön und wunderbar. 5. Man wußte nicht, woher sie kam. 6. Wenn das Mädchen im Tal erschien, brachte sie Blumen mit und Früchte. 7. Sie brachte Früchte mit, die auf einer anderen Flur gereift waren. 8. Sie war nicht im Tal geboren, wo die Hirten lebten. 9. Wenn sie im kommenden Jahr erschiene, brächte sie wieder Früchte und Blumen mit.

## WIEDERHOLUNG

(Orthographie)

### 1. Nennen Sie 3 Wörter mit:

- |              |              |
|--------------|--------------|
| 1. a, ah, aa | 6. u, uh     |
| 2. ä, äh     | 7. ü, üh     |
| 3. e, eh, ee | 8. eu, äu    |
| 4. o, oh     | 9. ie, i, ih |
| 5. ö, öh     | 10. ß, ss    |

### 2. e oder ä?

1. Die W—lder und F—lder waren h—rbstlich, und am Morgen war es schon k—iter. 2. Man mußte w—rmere Kleider anziehen. 3. Das Gespr—ch dauerte so lange, daß ich mich beinahe versp—tete. 4. F—hrst du allein aufs Land? 5. Hast du die W—sche eingepackt? 6. Schon g—stern brachte ich das Gep—ck in die Gep—ckaufbewahrung. 7. Die Werk—tigen marschierten an der Tribüne vorbei. 8. Auf den F—ldern s—en und —rnten die Bauern. 9. W—hrend der Fahrt durch die S—chsische Schweiz sahen wir viel Schönes. 10. L—ngs des Ufers sind Häuser mit roten D—chern zu sehen. 11. L—chelnd kam er auf mich zu. 12. Der Ausl—nder sah am Eingang zwei B—ren. 13. Sie erz—hlte von ihren —ltern. 14. Selbstverst—ndlich komme ich mit. 15. Die meisten Pl—tze im Park—tt und in den R—ngen waren besetzt. 16. Der Schlitten sauste abw—rts und n—herte sich der n—chsten Kurve. 17. Am meisten qu—lte ihn der Primus der Klasse. 18. Ich muß das Kleid noch einmal —ndern. 19. Im kleinen St—dtchen gibt es viele Denkm—ler. 20. Weimar ist eine der wichtigsten St—tten deutscher Kultur. 21. Die Fichten im Garten haben m—chtige St—mme.

### 3. eu oder äu?

1. Alle B—me und Str—cher sind schon gelb. 2. Viele L—te arbeiten in der Kollektivwirtschaft. 3. Die Wohn—ser der Dichter sind jetzt Museen. 4. Der Gruß der FDJ ist «Fr—ndschaft». 5. Die Bergl—te graben Kohle und Eisen aus der Erde. 6. Ich werde dir das Buch unter Kr—zband schicken. 7. Der Kr—zer «Aurora» ist weltberühmt. 8. Der Verk—fer holte das Buch. 9. Wohin l—fst du so schnell? 10. Es l—tete zum zweitenmal. 11. Es war eine Fr—de, die klare Morgenluft zu atmen. 12. H—te haben wir D—tsch. 13. Das Licht l—chtete durch die Nacht.

### 4. d, t, dt oder tt?

1. Aben—s sin— wir immer müde. 2. Ich sah ein Pfer— am Wal—ran—. 3. Sie riefen uns lachen— etwas zu. 4. Hast du eine

Han— frei? 5. Dieses Mä—chen ist Mi—glie— des Komsomol.  
 6. Währen— der Fahr— durch die schöne Gegen— befan— er sich  
 an Deck. 7. In Moskau hatte sie eine glückliche Jugen— und  
 Kin—heit verbracht. 8. Warum hat der Mon— kein Klei—?  
 9. Eigen—lich müßte ich dir helfen. 10. Ich war bei ihm in der  
 Werksta—. 11. Er hat nicht viel Gel—. 12. Weimar ist eine der  
 wichtigsten Stä—en deutscher Kultur. 13. En—lich erhielt ich  
 einen Brief von ihm. 14. Sei— ihr zufrieden? 15. Er arbeitet schon  
 sei— dem Morgen. 16. Er wohnt in einem anderen Sta—viertel.  
 17. Sta— zu arbeiten, ging er ins Kino.

### 5. *f, ff oder pf?*

1. Wir käm—en für —rieden und —reundschaft unter den  
 Völkern. 2. Ich werde den Scha—ner —ragen. 3. Der —örtner  
 ö—nete die Tür. 4. In der Nacht ist —rischer Schnee ge—allen.  
 5. Stecken—erde gibt es in Hülle und —ülle. 6. Traktoristen  
 —lügen auf dem —elde. 7. Er wurde zum —urchtlosen revolutionä—  
 nären Käm—er, der seine Kra—t und sein Leben der Arbeiterklasse  
 o—erte. 8. Die eigenen —üße und das —erd waren die ersten  
 —ahrzeuge des Menschen. 9. Das Dam—schi—, der Kra—twagen  
 und das —lugzeug sind Er—indungen des 19. Jahrhunderts.  
 10. Er schaute voll Ho—nung auf seinen Sohn. 11. Die Au—üh—  
 rung begann um sieben. 12. Nehmen Sie doch Sen— zum —leisch!

### 6. *f, ff, v, w oder ph?*

1. Wir —uhren durch herbstliche —älder und —elder. 2. Es war  
 eine —reude, diè —rische Morgenlu—t zu atmen. 3. Die Tage  
 —ergingen wie im —luge. 4. Wir hatten uns —est —orgenommen,  
 —on —ier bis —ünf zu trainieren. 5. Wir ent—ernten uns lang—  
 sam vom —eldrand. 6. Unsere Kleider waren ein—ach —ersch—  
 wunden. 7. Der Ko—er mit der —äsche ist in der Gepäckkau—  
 be—ahrung. 8. Der Bahnho—s—orsteher gibt das Zeichen zur  
 Ab—ahrt. 9. Wir sahen im Museum —iele —ögel und —ische.  
 10. Wir haben morgen Geogra—ie und —ysik. 11. Die Gesch—ister  
 wiederholten —erschiedene —ächer zusammen. 12. —iele Men—  
 schen —ersammelten sich —or der Uni—ersität. 13. Schon am  
 —rühren Morgen ziehen —DJ—ler mit ihren —an—aren durch die  
 Stadt und grüßen die Be—ölkerung. 14. Beim —orbeimarsch  
 sch—enkten die Pioniere —röhlich ihre —ahren und rie—en  
 «—reundschaft». 15. Sie hatten einen —üller mit einer Gold—eder  
 ge—unden und ins —undbüro gebracht.

### 7. *g, k, ck oder ch?*

1. Wir kauften einige Briefmar—en am Schalter lin—s und  
 schi—ten das Pa—et ab. 2. Hast du die So—en eingepa—t? 3. Er  
 hat mein Gepä— auf den Bahnsteig getragen. 4. Wir wohnen im

zweiten Sto—. 5. Hat dir das Mitta—essen geschme—t? 6. Ich holte den Katalo— aus der Bibliothe—. 7. Er wu—s so auf, wie alle Arbeiterkinder damals aufwu—sen. 8. Das Drama machte einen gewaltigen Eindru— und hatte großen Erfol—. 9. Die se—s letzten Schüler blieben zurü—. 10. Der alte Mann erschra—. 11. Die Ja—d wurde immer wilder. 12. Kinder und Erwa—sene verbringen hier den Sommer. 13. In Riesa befindet sich ein großes Stahlwer—. 14. Riesa lie—t in der Deutschen Demo—ratischen Republi—. 15. Wir stehen mit ihnen schon lange im Briefwe—sel.

### 8. g oder ch?

1. Das Wetter war sonni— und sommerli— warm. 2. So etwas ist unmögli—. 3. Was du sagst, ist richti—. 4. Wir haben dieses Thema gründli— wiederholt. 5. Die Pioniere schwenkten fröhli— die Fahnen. 6. Wir sind bald ferti—. 7. Endli— waren wir in Berlin. 8. Ich bin wirkli— sehr hungri—. 9. Wahrscheinli— ist diese Frage sehr wichti—. 10. Sei nicht ungeduldi—! 11. Er kam zufälli— vorbei. 12. In der Stube war es gemütli— warm. 13. Hof—fentli— kommen Sie bald wieder.

### 9. t, z, tz, ts oder ds?

1. Unsere Komsomolorganisa—ion steht im Briefwechsel mit der FDJ. 2. Am le—ten Tage des Ernteeinsa—es gingen wir zum Vorsி—enden der Kollektivwirtschaft. 3. Der Gebur—tag der DDR ist am 7. Oktober. 4. Er war sein Leben lang ein Kämpfer für den So—ialismus. 5. Der Kreu—er «Aurora» liegt im Leningrader Hafen. 6. Eine hohe Mauer begren—te den Hof. 7. Rech— lag ein Wei—enfeld. 8. Er bat um Sal—. 9. Ich esse Schni—el sehr gern. 10. Er spa—ierte an einem Poli—isten vorbei. 11. Ürsel schluch—te, denn sie hatte ihre Strümpfe bespri—t. 12. Zule—t se—te ein Junge ihm die Pel—mü—e mit allem Schmu— über die Ohren. 13. Bären standen nirgen— am Eingang. 14. Aben— machte er lange Spa—iergänge.

### 10. s, ss oder ß?

1. Ich beschlo— mitzufahren. 2. Es wurde uns hei— bei der Arbeit. 3. Unscrc Heimat ist das Gra— auf der Wiese und die Fische im Flu—. 4. Er wu—te nicht, welches die grö—ten Flü—e Deutschlands sind. 5. Der Rhein ist eine wichtige Wa—er—stra—e. 6. Es war ein wei—er Flu—dampfer, auf dem wir rei—ten. 7. Die Schü—e der «Aurora» gaben das Signal. 8. Ich möchte noch ein bi—chen drau—en spielen. 9. Er fa—te den Entschlu—, nicht mehr zu antworten, auch wenn er die Antwort wu—te. 10. Der Schneider dachte, er hätte sich beim Me—en geirrt und nahm noch einmal Ma—. 11. Lie— den Satz! 12. Ich lie— es geschehen.

## 11. *das* oder *daß*?

1. Es war so heiß, da— wir unsere warmen Kleider ausziehen mußten. 2. Ohne da— wir es bemerkten, hatten sie uns einen Streich gespielt. 3. Er hoffte, da— sie seine Mütze vergessen würden. 4. Da— habe ich nicht gesagt, da— da— Pferd tot ist. 5. Der Schneider wußte sofort, da— ihm da— Kleid nicht paßt. 6. Da— gefiel ihm nicht, da— die Schwester ihn kontrollierte. 7. Du weißt, da— ich krank war. 8. Er teilte mir mit, da— er bald fahren müsse. 9. Da— jemand die Miete für einen halben Monat verlieren will, der nicht viel Geld hat — da— ist komisch. 10. Ich glaube, da— ich noch mehr Arbeit haben werde. 11. An ihrer Uniform konnte man erkennen, da— es Schüler der Militärakademie waren. 12. Zum ersten Mal hörten sie, da— ein deutscher Dichter so mutig zum Kampf aufruft.

## 12. Übersetzen Sie!

aktiivne	akord	diplomaat	korrus
harmonia	loož	raamatukogu	sümfoonia
garaaž	uvertüür	kataloog	rahvusteater
treenima	rakett	moodne	uksehoidja

## 13. Groß oder klein?

1. Es ist nicht meine Straßenbahn, es ist die (s)ieben. 2. Wir hatten große Lust zum (l)ernen. 3. Es gibt so viel (i)nteressantes im (l)eben. 4. Alle (k)ranken waren wieder gesund. 5. Ich besuchte meinen (k)ranken Freund. 6. Er bekam für den Aufsatz eine (f)ünf. 7. Es ist ein (v)iertel nach eins. 8. Er kaufte sich für das Geld ein (p)aar Bücher und ein (p)aar Schuhe. 9. Man trifft ihn (m)orgens und (a)bends zu Hause. 10. Am (a)bend wird der (f)aule fleißig. 11. Dem (m)utigen gehört die Welt. 12. Ich bin (i)hnen sehr dankbar, daß (s)ie mir (i)hr Wörterbuch geschickt haben. 13. Er mußte zu (f)uß nach Hause gehen. 14. Die Uhr fiel zu (b)oden. 15. Ich bin nicht (s)chuld daran.

## 14. Welche Interpunktionszeichen fehlen?

1. Meister Kammerer bei dem Lenin wohnte war ein armer Schuhmacher 2. Während ich wartete sprachen wir von verschiedenen Sachen und er erzählte mir von seinem Mieter 3. Er sagte Ja er wohnte anderthalb Jahre lang hier im Hause neben der Werkstatt Spiegelgasse 14 oben im zweiten Stock 4. Ich habe ihm geantwortet Sie haben das Zimmer bis zum 1 Mai bezahlt warum wollen Sie denn fort 5. Wie war er als Mieter 6. Sie erklärte mir Wir sind Flüchtlinge und das ist ein angenommener Name 7. Gut habe ich gesagt das geht mich nichts an 8. Ob es dort so still sein wird wie bei Ihnen das weiß ich noch nicht 9. Da hat er nachdenklich geantwortet Ich glaube ich werde in Petersburg noch mehr Arbeit haben 10. Der Schuhmacher zeigte mir das Fenster oben das war das Zimmer von Uljanow

# ANHANG

## SPIEL UND SPAß

### Finden Sie das Sprichwort<sup>1</sup>!

Bilden Sie aus den folgenden Silben<sup>2</sup> zehn Wörter. Die ersten Buchstaben und die letzten Buchstaben der Wörter, von oben nach unten gelesen, ergeben<sup>3</sup> ein bekanntes Sprichwort.

a af ber bir cent fen film ge gra ha haus kleid mi mi  
na ne o phie ren se tor trak tur ü uh

1. ein Kleid, das man überzieht<sup>4</sup>
2. eine Obstart<sup>5</sup>
3. Apparaturen, die uns die Zeit anzeigen<sup>6</sup>
4. eine Art von Filmen
5. ein Fach in der Schule
6. eine Stadt auf der Halbinsel<sup>7</sup> Florida
7. sieht man im Zoo
8. amerikanisches Geld
9. ein Waldtier
10. eine landwirtschaftliche<sup>8</sup> Maschine

### Eine Kette aus dreisilbigen Wörtern

Finden Sie dreisilbige Substantive. Die letzte Silbe des ersten Wortes ist die Anfangsilbe des zweiten Wortes usw., so daß die Wörter eine Kette bilden. Die Mittelsilben<sup>9</sup> der dreisilbigen Wörter sind:

hal ki mi se sta su tor trie

1. ein Volk, das am Nordpolarmeer lebt
2. eine Sportart
3. eine Halle, wo man Sport treibt
4. ein Buch, das wir in der Schule brauchen
5. ein Teil des Wortes
6. Fabriken
7. machen wir bei unseren Freunden, wenn wir Zeit haben
8. ein wissenschaftlicher Beruf<sup>10</sup>

<sup>1</sup> das Sprichwort, "-er — vanasõna

<sup>2</sup> die Silbe, -n — silp

<sup>3</sup> ergeben — andma

<sup>4</sup> überziehen — üle tõmhama

<sup>5</sup> die Obstart — puuviljalik

<sup>6</sup> anzeigen — näitama

<sup>7</sup> die Halbinsel — poolsaar

<sup>8</sup> landwirtschaftlich — põllumajanduslik

<sup>9</sup> die Mittelsilbe, -n — keskmise silp

<sup>10</sup> der Beruf, -e — elukutse

## Silbenrätsel

1		2		3		4	
5		6		7		8	
	9		10		11		

a ber bri de ga ge gramm ko le li li na na na nu  
mo ma ner pa rok te waa zem

Bilden Sie aus den Silben dreisilbige Substantive. Die letzte Silbe des ersten Wortes ist die Anfangssilbe des zweiten Wortes usw.

1. sie haben vier Wochen
2. ein schneller kurzer Briefgruß
3. eine Waage
4. eine Hafenstadt in Italien
5. ein sowjetischer Kurort am Schwarzen Meer
6. eine Republik in Mittelamerika
7. ein Staat<sup>1</sup> in Afrika
8. ein sehr kleiner bunter Vogel
9. ein kleines Arbeitskollektiv
10. der Name eines Monats
11. ein Einwohner Berlins

### Was ist richtig?

Mein Freund fragte mich: «Was ist richtig, die Oder fließt in die Nordsee oder in der Nordsee?»

Was denken Sie?

### Wie spät ist es?

Sie sehen im Spiegel eine Uhr. Die Zeiger<sup>2</sup> im Spiegel stehen so, daß es 6.15 zu sein scheint. Die Uhr geht aber 5 Minuten vor. Welche Zeit würde man im Spiegel lesen, wenn die Uhr richtig ginge?

### Schneller als der Schall<sup>3</sup>

Ein Düsenflugzeug fliegt mit einer Geschwindigkeit<sup>4</sup> von 800 km in der Stunde aus Berlin ab. Unterwegs begegnet ihm

<sup>1</sup> der Staat, -en — riik

<sup>2</sup> der Zeiger — osuti

<sup>3</sup> der Schall — kōla

<sup>4</sup> die Geschwindigkeit — kiirus

ein aus Moskau kommendes Düsenflugzeug, das mit 1200 km Geschwindigkeit in der Stunde vorbeisaust.

Welches Flugzeug war in dem Augenblick, als sie beide aneinander vorbeisausten, näher von Berlin?

### Streichholz<sup>1</sup>kunststück

Lege, ohne daß ich es sehe, mehr als 10 Streichhölzer in einer Reihe nebeneinander<sup>2</sup> auf den Tisch. Darunter lege eine zweite Reihe, aber ein Streichholz weniger als in der ersten Reihe.

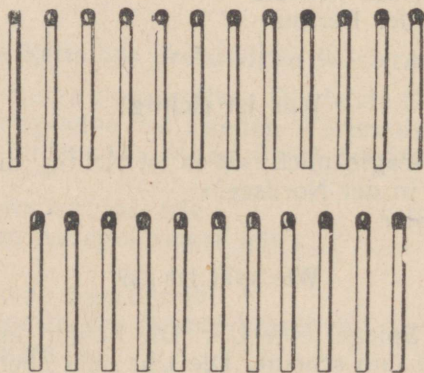
Fertig?

Jetzt lege von der oberen Reihe<sup>3</sup> 8 Streichhölzer beiseite<sup>4</sup>. Dann nimm von der unteren Reihe<sup>5</sup> so viele Streichhölzer weg, wie jetzt noch in der oberen Reihe liegen. Zuletzt nimm alle Streichhölzer weg, die noch in der oberen Reihe sind.

Nun kann ich sagen, wieviel Streichhölzer noch auf dem Tische liegen.

Es sind 7!

Wie ist das möglich?



Können Sie uns vielleicht noch ein Streichholzkunststück lehren?

<sup>1</sup> das Streichholz — tuletikk

<sup>2</sup> nebeneinander — üksteise kõrvale

<sup>3</sup> von der oberen Reihe — ülemisest reast

<sup>4</sup> beiseite — kõrvale

<sup>5</sup> von der unteren Reihe — alumisest reast

## Erklärung zum «Streichholzkunststück»

In der oberen Reihe liegen  $x$  Streichhölzer.  
In der unteren Reihe liegen  $(x - 1)$ .

Nach dem Weglegen von 8 Streichhölzern bleiben  $(x - 8)$  Streichhölzer.

Zuletzt werden  $(x - 8)$  Streichhölzer weggenommen, und es bleiben 0 Streichhölzer.

Es werden  $(x - 8)$  Streichhölzer abgezogen<sup>1</sup>, und es bleiben

$$\begin{aligned} &(x - 1) - (x - 8). \\ &x - 1 - x + 8 \\ &\quad - 1 + 8 \\ &\quad \quad 7 \end{aligned}$$

Die Regel fordert<sup>2</sup> ein solches Weglegen der Streichhölzer, daß die unbekannt<sup>3</sup> Zahl aus der Rechnung verschwindet.

Wissen Sie sich zu helfen?



Ein Zirkusartist, der mit Tieren arbeitet, braucht für seine Nummer einen Hund, eine Katze und einen Vogel. Wenn er aus seiner Garderobe zur Bühne<sup>4</sup> will, muß er durch einen schmalen Korridor<sup>5</sup>, in dem er nur ein Tier mitnehmen kann.

Wenn der Hund und die Katze allein bleiben, sei es in der Garderobe, sei es auf der Bühne, beißen<sup>6</sup> sie sich. Auch zwischen der Katze und dem Vogel würde es Streit<sup>7</sup> geben, wenn sie allein blieben.

<sup>1</sup> abziehen — lahutama

<sup>2</sup> fordern — nõudma

<sup>3</sup> unbekannt — tundmatu

<sup>4</sup> die Bühne, -n — näitelava

<sup>5</sup> der Korridor, -e — koridor

<sup>6</sup> beißen — hammustama

<sup>7</sup> der Streit — tüli

Wie könnte der Zirkusartist seine drei Tiere aus der Garderobe auf die Bühne bringen, ohne den Hund mit der Katze und die Katze mit dem Vogel allein zu lassen?

### Wettlauf bis 100

Einer von uns nennt eine einstellige<sup>1</sup> Zahl, der andere nennt eine höhere Zahl, die sich aber von der ersten um nicht mehr als  $10^2$  unterscheiden<sup>3</sup> darf. Dann nennt wieder der erste eine Zahl usw. Die Zahlen werden größer und größer. Gewonnen hat der, der zuerst 100 sagt. Fangen wir an!

*Beispiel:*

Du beginnst mit 7

12 sage ich

22

23

28

34

42

45

46

56

65

67

75

78

88

Merkst du, 89 es ist zu spät!

91

100

du —



— ich



Durch welchen Trick<sup>4</sup> kann man dieses Spiel immer gewinnen?

<sup>1</sup> einstellig — ühekohaline

<sup>2</sup> um nicht mehr als 10 — mitte rohkem kui 10-ne võrra

<sup>3</sup> sich unterscheiden — erineb

<sup>4</sup> der Trick — trikk

## Erklärung zu «Wettlauf bis 100»

Wer 89 sagen kann, gewinnt. Um 89 sagen zu können, muß er vorher 78 sagen. Um aber 78 sagen zu können, muß er vorher 67 ins Spiel bringen.

Wenn man gewinnen will, muß man aufpassen, daß man selbst die Zahlen 1, 12, 23, 34, 45, 56, 67, 78, 89 ins Spiel bringt.

## ANEKDOTEN UND ERZÄHLUNGEN

### Schnell fertig

Ursula sitzt am Klavier und übt. Sie soll die Notennamen lernen und sie auch sprechen. «Sprich mal C!» sagt die Lehrerin. Ursula tut es. «Gut, und nun spiele Cis!» Ursula spielt Cis. «Und nun G», sagt die Lehrerin. Da steht Ursula auf, sagt «Auf Wiedersehen!» — und geht.

### Schülerweisheit<sup>1</sup>

Zwei Schüler stehen vor der Theaterkasse und wollen Eintrittskarten für die Abendvorstellung kaufen. «Was wird denn heute gegeben?» fragt einer von ihnen den Kartenverkäufer. «Was ihr wollt», antwortet der Mann am Schalter. «Ach», sagt der andere Schüler, «bitte geben Sie dann Schillers «Räuber», wir lesen das Drama gerade in der Schule.»

### Klein oder groß?

Werner erhält seinen Aufsatz zurück. «Du weißt doch, daß man alles groß schreibt, was man sehen und anfassen<sup>2</sup> kann. Warum hast du «Löwe» klein geschrieben?» — «Ja, aber versuchen Sie mal einen Löwen anzufassen!»

### Das Taschentuch

«Du, Junge», sagte ich zu einem kleinen Jungen in der Straßenbahn, der neben mir saß und trotz seines starken Schnupfens<sup>3</sup> sein Taschentuch nicht gebrauchte, «hast du kein Taschentuch mit?» «Doch», antwortete der Junge, «aber ich darf es Fremden nicht borgen<sup>4</sup>.»

<sup>1</sup> die Weisheit — tarkus

<sup>2</sup> anfassen — puudutama

<sup>3</sup> der Schnupfen — nohu

<sup>4</sup> borgen — laenama

## Der schlaue Schiffsjunge

Der Kapitän<sup>1</sup> eines Schiffes saß einmal in seiner Kajüte<sup>2</sup>. Da klopfte es, und ein Schiffsjunge trat ein. Er sagte: «Darf ich Sie etwas fragen, Herr Kapitän? Ist eine Sache verloren, wenn man weiß, wo sie ist?» «Was für eine dumme Frage», sagte der Kapitän. «Wie kann eine Sache verloren sein, wenn man weiß, wo sie ist!» «Dann ist es ja gut», rief der Junge, «dann ist Ihre silberne<sup>3</sup> Teekanne<sup>4</sup> auch nicht verloren, ich weiß ganz genau, wo sie ist; ich wollte sie waschen, und da ist sie mir vor fünf Minuten ins Meer gefallen.»

## Zahnschmerzen<sup>5</sup>

Renate war fünfzehn Jahre alt. Manchmal war das Leben herrlich, und es gab tausend Gründe zu hellem Lachen. Manchmal war es langweilig, daß sie am liebsten<sup>6</sup> tot sein wollte.

Renate las viel. Sie las alles, was ihr unter die Finger kam<sup>7</sup>, gute Bücher und schlechte. Da bekam sie eines Tages aus der Schulbibliothek Ostrowskis Werk «Wie der Stahl gehärtet wurde<sup>8</sup>». Sie las über die Tapferkeit und Opferbereitschaft<sup>9</sup> der Jugend in der schweren Zeit nach der Oktoberrevolution in Rußland, sie las, bis ihre Mutter ihr befahl<sup>10</sup>, schlafen zu gehen. Da las sie unter der Bettdecke mit Hilfe<sup>11</sup> einer Taschenlampe weiter, bis das Buch zu Ende war.

Am Morgen erwachte Renate mit starken Zahnschmerzen. Ihre Mutter sagte: «Du gehst heute nicht zur Schule, sondern sofort zum Zahnarzt.»

Renate blickte auf das Buch, das neben ihrem Bett auf dem Tisch lag und sagte leise: «Nein. Ich gehe erst in die Schule. Die aus «Wie der Stahl gehärtet wurde» wären auch alle zur Schule gegangen.»

## Der Durchgang<sup>12</sup>

Zwischen zwei Straßen befindet sich ein Durchgang, ein enger Gang mit Toren<sup>13</sup> an beiden Enden. Vom Morgen bis zum Abend gehen viele Leute diesen Gang entlang, weil es der kürzere Weg ist.

<sup>1</sup> der Kapitän, -e — kapten

<sup>2</sup> die Kajüte, -n — kajut

<sup>3</sup> silbern — hõbedane

<sup>4</sup> die Kanne, -n — kann

<sup>5</sup> Zahnschmerzen — hambavalu

<sup>6</sup> am liebsten — kõige meelsamini

<sup>7</sup> was ihr unter die Finger kam — mis tal kätte juhtus

<sup>8</sup> «Wie der Stahl gehärtet wurde» — «Kuidas karastus teras»

<sup>9</sup> die Opferbereitschaft — ohvrimeelsus

<sup>10</sup> befehlen (a, o) — käsima

<sup>11</sup> mit Hilfe — abil

<sup>12</sup> der Durchgang, -e — läbikäik

<sup>13</sup> das Tor, -e — värav

Eines Tages ist das eine Tor verschlossen. Die Leute von der anderen Seite kommen wie immer durch den Gang: Männer und Frauen mit Mappen und Handtaschen. Alle haben es eilig<sup>1</sup>. Sie versuchen das Tor zu öffnen, sehen schließlich, daß es zu ist und kehren wieder um<sup>2</sup>. Andere, die noch nichts von dem verschlossenen Tor wissen, begegnen ihnen: Männer und Frauen mit Mappen und Handtaschen. Die Zurückkehrenden sehen die Hingehenden schadenfroh<sup>3</sup> oder gleichgültig<sup>4</sup> an und — sagen nichts! Und die Hingehenden tun, wenn sie zurückkommen, genau dasselbe: sie schweigen. Sie denken: «Lauft nur; wir haben es ja auch tun müssen!»

Da kommt ein Junge durch den Hof. Auch er muß wie alle anderen umkehren, als er das Tor verschlossen findet. Aber halt! — er ist nicht so wie alle anderen. Er schaut einer alten Frau, die eine schwere Tasche trägt, ins Gesicht, lacht und sagt: «Das Tor ist zu, Sie können nicht durch!»

Die alte Frau bleibt stehen und sieht sich um — rechts und links gehen die Leute mit verschlossenen Gesichtern an ihr vorbei. Keiner sagt etwas. Da brummt sie: «Dummer Bengel<sup>5</sup>!» und geht weiter auf das verschlossene Tor zu.

Warum ist das so, daß die Menschen gleichgültig und schadenfroh sind, anstatt hilfsbereit<sup>6</sup> zu sein!

Müßte man darüber nicht nachdenken?

### Im Fundbüro

Weg sind Ralfs Schlüssel. Da, sie liegen mitten auf der Straße, doch Ralf merkt es nicht. Wer ist schuld daran? Vielleicht sein Schnupfen? Denn sonst hätte er nicht das Taschentuch gebraucht, mit dem er die Schlüssel aus der Tasche herausgezogen hat.

Nach einer Weile kommt Lore, sieht die Schlüssel auf der Straße liegen, hebt sie auf und bringt sie ins Fundbüro.

Ralf steht vor seiner Wohnungstür und kann nicht hinein. Er muß drei Stunden warten, bis seine Mutter mit ihrem Schlüssel heimkommt.

«Geh doch ins Fundbüro», sagt sie zu ihm, «vielleicht hat jemand die Schlüssel dort abgegeben.»

Ralf ist noch nie im Fundbüro gewesen, nun steht er da und staunt<sup>7</sup> — was es hier für Sachen gibt! Was die Menschen nicht

<sup>1</sup> alle haben es eilig — kõigil' on kiire

<sup>2</sup> umkehren — tagasi pöörduma

<sup>3</sup> schadenfroh — kahjurõõmsalt

<sup>4</sup> gleichgültig — ükskõikselt

<sup>5</sup> der Bengel — jõmpsikas

<sup>6</sup> hilfsbereit — abivalmis

<sup>7</sup> staunen — imestama

alles verlieren: Handschuhe<sup>1</sup>, Kochtöpfe<sup>2</sup>, Fahrräder, Regenschirme in allen Farben, Spazierstöcke, Rodelschlitten, Kleider, Hüte, Mützen, Geldtaschen, Handtaschen, Werkzeuge, Uhren, Brillen, Fotoapparate, Körbe, Schuhe, Musikinstrumente, Bücher, Mappen, Strümpfe, Socken, Taschentücher, Füller, Taschenlampen ... und Schlüssel, ja, auch Schlüssel. Aber wie soll er seinen Schlüssel herausfinden, denn vor ihm auf dem Tisch liegen hundert Schlüssel. Nein, so ein Glück, da sieht er ihn schon.

Ralf kann sich freuen, daß es ehrliche<sup>3</sup> Finder gibt.

## Ein Erlebnis

Aus einer deutschen Jugendzeitschrift

Montag, 10. November, steht auf meinem Kalender, und ganz klein darunter: Weltjugendtag. Und sofort ist die Erinnerung<sup>4</sup> wieder da, die dann immer wieder vor mir steht, wenn die großen Festivals die Jugend der Welt vereinen<sup>5</sup>, wenn sich die Sportler aus der ganzen Welt zum friedlichen<sup>6</sup> Wettbewerb<sup>7</sup> zusammenfinden, sich unterhalten und Freundschaft schließen.

Es war kurz vor den III. Weltfestspielen der Jugend und Studenten. Ich wollte eigentlich ins Kino gehen, aber meine Freundin nahm mich mit zum Ostbahnhof, wo viele tausend Berliner die sowjetischen Sportler erwarteten. Neben Jungen und Mädchen in Trainingsanzügen standen ältere Frauen und Männer, Delegationen, Junge Pioniere, FDJ-ler und Sportler aus aller Welt. Koreaner, Albanier, Polen, Tschechen — alle vereint im Kampf für den Frieden.

Da lief der Zug ein. Lachende Gesichter an den Fenstern, strahlende<sup>8</sup> Augen und Blumen überall. Braune, gelbe, weiße Hände streckten<sup>9</sup> sich den sowjetischen Sportlern entgegen. Fremde Sprachen überall — und immer wieder das Wort «Freundschaft» in allen Sprachen der Welt.

So etwas hatte ich noch nie erlebt<sup>10</sup>. Und dann erklang das Lied der Weltjugend: Jugend aller Nationen<sup>11</sup>, uns vereint gleicher Sinn<sup>12</sup>, gleicher Mut...

<sup>1</sup> der Handschuh, -e — kinnas

<sup>2</sup> der Kochtopf, -e — keedupott

<sup>3</sup> ehrlich — aus

<sup>4</sup> die Erinnerung, -en — mälestus

<sup>5</sup> vereinen — ühendama

<sup>6</sup> friedlich — rahulik

<sup>7</sup> der Wettbewerb — võistlus

<sup>8</sup> strahlend — särav

<sup>9</sup> strecken — sirutama

<sup>10</sup> erleben — läbi elama

<sup>11</sup> die Nation, -en — rahvus

<sup>12</sup> der Sinn, -e — meelsus, mõte

Alle sangen: die Deutschen aus der DDR und die aus Westdeutschland, die jungen Freiheitskämpfer aus Holland, aus Indien, aus Australien, aus Finnland<sup>1</sup> und aus Afrika. Jeder sang das Lied in seiner Sprache, aber es war eine Melodie und ein Takt... «Freundschaft siegt! Freundschaft siegt!»

Und plötzlich sang ich mit, begeistert<sup>2</sup>, laut, in der Melodie nicht ganz sicher, aber ich sang mit wie alle.

Das ist jetzt schon viele Jahre zurück, aber dieses erste Verstehen, was das heißt: Freundschaft unter den Völkern, unter der Jugend der Welt — das habe ich nie vergessen können.

Übrigens<sup>3</sup> — ins Kino bin ich damals nicht gegangen.

## Großmutter erzählt

Nach Werner Bauer

«Du warst doch schon einmal auf dem Ahornberg, ganz oben, wo die Jugendherberge steht. Gar nicht weit davon liegt mitten<sup>4</sup> im Wald ein Stein, den man die «Wiege<sup>5</sup>» nennt. Den Namen kennen nur noch wir Alten, und auch das Geheimnis<sup>6</sup> des Steins ist schon lange vergessen. Tief unter dem Stein in der Erde liegt nämlich<sup>7</sup> eine Höhle versteckt. Diese Höhle ist mit Gold, Silber<sup>8</sup> und Edelsteinen<sup>9</sup> gefüllt. Am wertvollsten<sup>10</sup> ist aber eine alte Lampe, die an der Wand hängt. Es ist eine Zauberlampe<sup>11</sup>, und wer sie findet, ist bald der reichste Mann der Welt.»

Die Großmutter macht eine Pause. Sie denkt an die Zeit zurück, als sie diese Sage<sup>12</sup> zum erstenmal hörte, und dann immer hoffte, diese Lampe einmal zu finden.

«Warum hat sie denn noch niemand herausgeholt?» fragt Hans.

«Das ist nicht einfach, Hans. Die Höhle öffnet sich nur einmal im Jahr und nicht für jeden. Man muß an einem Sonntag geboren sein und in einer Wiege gelegen haben, deren Holz vom Ahornberg stammt. Wenn aber so ein Sonntagskind eine Stunde vor Sonnenaufgang<sup>13</sup> an den Stein klopft, dann öffnet sich der Eingang der Höhle. Eine Stunde hat der Glückliche Zeit, soviel

<sup>1</sup> Finnland — Soome

<sup>2</sup> begeistert — vaimustatult

<sup>3</sup> übrigens — muide

<sup>4</sup> mitten — keset

<sup>5</sup> die Wiege, -n — häll

<sup>6</sup> das Geheimnis, -se — saladus

<sup>7</sup> nämlich — nimelt

<sup>8</sup> das Silber — hõbe

<sup>9</sup> der Edelstein, -e — vääriskivi

<sup>10</sup> wertvoll — väärtuslik

<sup>11</sup> die Zauberlampe, -n — imelamp

<sup>12</sup> die Sage, -n — saaga

<sup>13</sup> der Sonnenaufgang — päikesetõus

Gold, Silber und Edelsteine zu nehmen, wie er nur tragen kann. Nimmt er aber die alte Lampe, so darf er kein Gold und Silber und keine Edelsteine nehmen, sonst schließt sich der Eingang und der Unglückliche muß sterben.»

Der kleine Hans sitzt mit offenem Munde da und schaut die Großmutter an. Es ist ihm, als stehe er schon mitten in der Höhle. «Und wenn er nur die Lampe nimmt?» will er wissen.

«Dann kann er die Höhle wieder verlassen.»

«Ach, da würde ich mir lieber<sup>1</sup> recht viel Gold mitnehmen,» meint Hans, «dann brauchte ich mein Leben lang nicht mehr zu arbeiten.»

Die Großmutter lächelt wieder. «Gold macht nicht glücklich, Hänschen. Es bringt nur Streit unter die Menschen.»

«Und wenn man die Lampe nimmt?» wiederholt Gerda des Bruders Frage.

«Wenn man mit der Lampe über eine Stelle<sup>2</sup> kommt, wo in der Erde Zinn<sup>3</sup>, Eisen oder Blei liegt, leuchtet das Licht in der Lampe einmal auf. Liegt aber Silber in der Erde, so leuchtet es zweimal, und ist es Gold, dann leuchtet das Licht dreimal so hell wie die Sonne. Das ist das Geheimnis der Lampe.»

Die Großmutter schweigt. Nur das Ticken<sup>4</sup> der Wanduhr ist zu hören.

«Die Lampe möchte ich haben», meint Hans endlich.

«Du kämest viel zu spät,» sagt Gerda. «Die Lampe hat man ja schon gefunden.»

Hans sieht die Schwester überrascht an. «Wirklich?»

«Ja», sagt Gerda. «Ich habe sie selbst gesehen. Vor den Sommerferien haben wir bei einem Ausflug Leute getroffen, die hatten kleine Kisten. Damit konnten sie genau feststellen<sup>5</sup>, wo Erz<sup>6</sup> in der Erde liegt.»

Hans überlegt. Er steckt dabei den Finger in den Mund, weil es dann leichter geht. «Wenn ich groß bin», sagt er endlich, «ja, wenn ich groß bin, kauf' ich mir eine solche Kiste. Dann suche ich den ganzen Tag nach Erz. Das mach' ich.»

«Aber jetzt gehst du schlafen.» Gerda ist aufgestanden. «Komm! Ich hol' dir dein Nachthemd.»

Hans hat wenig Lust ins Bett zu gehen. Wenn ich doch schon groß wäre, denkt er, als er in seinem Bett liegt. Wenn ich doch schon groß wäre —!

<sup>1</sup> lieber — meelsamini

<sup>2</sup> die Stelle — koht

<sup>3</sup> das Zinn — inglistina

<sup>4</sup> das Ticken — tiksumine

<sup>5</sup> feststellen — kindlaks tegema

<sup>6</sup> das Erz — maak

## Im Jahre 1914

Nach Peter Nell aus «Der Junge aus dem Hinterhaus»

Die Stadt war in glühende Hitze getaucht<sup>1</sup>. In den Straßen kochte der volle Sommer. Vater, als er einmal von der Arbeit kam, stöhnte<sup>2</sup>: «Die Sonne meint es zu gut in diesem Juli. Der Asphalt ist so weich... man läuft wie auf Pappe.» Ich mußte darüber lachen. Aber es stimmte<sup>3</sup> schon, das mit dem pappigen Asphalt. Tag und Nacht standen bei uns alle Fenster offen. Doeh es half nicht. Die Hitze blieb. Sie steigerte sich<sup>4</sup> noch. Wir schrieben das Jahr neunzehnhundertvierzehn.

Den Menschen lief der Schweiß über die Gesichter, aber sie fanden keine Ruhe. Ein Gedanke trieb sie immer wieder hoch. Eine Frage ging durch alle ihre Gespräche. Krieg? Würde es Krieg geben?

Vater kam von der Nachtschicht<sup>5</sup> nach Hause. Es war ein Sonntag. «Nein, ich werde nicht schlafen», sagte er auf Mutters Frage, «das kann ich einfach nicht.» Die Eltern unterhielten sich aufgeregt, und Mutter weinte. Wir aßen etwas. Dann gingen wir zum Bahnhof und fuhren an das andere Ende der Stadt, in den Osten<sup>6</sup>, mitten durch<sup>7</sup> dieses glühende, aufgeregte Berlin.

Als wir ausstiegen, wurden Extrablätter<sup>8</sup> verkauft. Die Menschen rissen dem Verkäufer die Blätter aus der Hand, schrien, lachten, weinten und schimpften. Auch Vater bekam ein Blatt. Er warf nur einen Blick darauf und las nicht weiter. Er schaute uns ernst<sup>9</sup> an. Sein Gesicht wurde aschgrau<sup>10</sup>. Schwer atmete er, als er das eine Wort aussprach, das ich noch nie gehört hatte, das Wort: «Kriegserklärung<sup>11</sup>...»

Mutter schrie auf: «Dann mußt du ja weg!»

Als wir dann weiter zu Tante Martha gingen, fanden wir dort bereits alle Verwandten versammelt. Alle freuten sich, als wir kamen. «Setzt euch, setzt euch! Wer weiß, wann wir wieder so beisammen sein können.»

Die Männer blickten sehr ernst vor sich hin, sagten nur ab und zu<sup>12</sup> etwas und schwiegen meistens. Die Frauen machten sich

<sup>1</sup> in glühende Hitze getaucht — kastetud hõõguvasse palavusse

<sup>2</sup> stöhnen — oigama

<sup>3</sup> es stimmte — es war richtig

<sup>4</sup> sich steigern — größer werden

<sup>5</sup> die Nachtschicht — õine vahetus

<sup>6</sup> der Osten — ida

<sup>7</sup> mitten durch — durch die Mitte

<sup>8</sup> das Extrablatt — ajalehe eriväljaanne

<sup>9</sup> ernst — tõsiselt

<sup>10</sup> aschgrau — tuhkhall

<sup>11</sup> Kriegserklärung — sõja kuulutamine

<sup>12</sup> ab und zu — vahetevahel

traurig am Tisch und in der Küche zu schaffen<sup>13</sup>, wir Kinder verstanden nicht viel.

«Gut, daß wir uns wenigstens noch einmal vorher<sup>14</sup> sehen,» meinte Vater.

«Hoffentlich ist es nicht zum letztenmal,» erwiderte Onkel Hans.

«Unsinn<sup>15</sup>! Wer wird denn gleich das Schlimmste denken,» rief Vater laut, wie um allen Mut zu machen<sup>16</sup>, «eine jede Kugel trifft ja nicht.»

Onkel Hans sagte in Gedanken verloren: «Eins ist klar . . . nach dieser Zeit kommt eine andere . . . Wenn wir nur alle dabei sein könnten!»

Bald darauf brachten wir eines Abends Vater zum Bahnhof. Wir gingen den alten, bekannten Weg durch die Felder, am Rathaus, an dunklen, schweigenden Gärten und am Sportplatz vorbei.

Kaum waren wir am Bahnhof angekommen, als auch schon der Zug einlief.

Vater küßte<sup>17</sup> uns, nahm seine Sachen und stieg ein. Er mußte sich beeilen, der Zug fuhr schon gleich wieder an<sup>18</sup>.

Die Wagentür klappte<sup>19</sup>. Gleich darauf sauste ein Fenster herunter. Vater lehnte sich heraus<sup>20</sup> und winkte<sup>21</sup> uns zu. Wir liefen noch einige Schritte neben dem Zuge her. Doch der gewann schnell an Fahrt. Da blieben wir stehen und winkten.

Bald war Vater nicht mehr zu sehen. Der Zug wurde kleiner und kleiner . . . schon war er verschwunden. Nur die roten Schlußlichter<sup>22</sup> leuchteten noch lange durch das Dunkel.

«Komm, mein Junge!» Mutter faßte meine Hand und drückte sie.

Wir standen allein auf dem kleinen Vorstadtbahnhof. Still sank<sup>23</sup> die Nacht über Berlin herab.

Sehr einsam<sup>24</sup> waren wir — Mutter und ich.

---

<sup>13</sup> sich zu schaffen machen = schaffen

<sup>14</sup> vorher — enne

<sup>15</sup> Unsinn — lollus

<sup>16</sup> Mut machen — julgustama

<sup>17</sup> küssen — suudlema

<sup>18</sup> der Zug fuhr an = der Zug setzte sich in Bewegung

<sup>19</sup> klappte — paukus

<sup>20</sup> sich herauslehnen — välja kummarduma

<sup>21</sup> winken — viipama

<sup>22</sup> das Schlußlicht — stopptuli

<sup>23</sup> sinken (a, u) — vajuma

<sup>24</sup> einsam — mahajäetud

GEDICHTE UND LIEDER



Erlkönig<sup>1</sup>.

J. W. Goethe

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?  
Es ist der Vater mit seinem Kind;  
er hat den Knaben wohl in dem Arm,  
er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

«Mein Sohn, was birgst du so bang<sup>2</sup> dein Gesicht?» —  
«Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?  
Den Erlenkönig mit Kron<sup>3</sup> und Schweif<sup>4</sup>?» —  
«Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif<sup>5</sup>.»

---

<sup>1</sup> *der Erlkönig* — metshaldjas

<sup>2</sup> *bang* — kartlikult.

<sup>3</sup> *die Krone* — kroon

<sup>4</sup> *der Schweif* — saba

<sup>5</sup> *der Nebelstreif* — uduviirg

«Du liebes Kind, komm, geh mit mir!  
Gar<sup>6</sup> schöne Spiele spiel' ich mit dir;  
manch bunte Blumen sind an dem Strand<sup>7</sup>,  
meine Mutter hat manch gülden<sup>8</sup> Gewand<sup>9</sup>.» —

«Mein Vater, mein Vater, und hörest<sup>10</sup> du nicht,  
was Erenkönig mir leise verspricht?» —  
«Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;  
in dürren<sup>11</sup> Blättern säuselt<sup>12</sup> der Wind.» —

«Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?  
Meine Töchter sollen dich warten<sup>13</sup> schön;  
meine Töchter führen den nächtlichen Reih'n<sup>14</sup>  
und wiegen<sup>15</sup> und tanzen und singen dich ein.» —

«Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort  
Erlkönigs Töchter am düster'n<sup>16</sup> Ort?» —  
«Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau:  
es scheinen die alten Weiden<sup>17</sup> so grau.» —

«Ich liebe dich, mich reizt<sup>18</sup> deine schöne Gestalt,<sup>19</sup>  
und bist du nicht willig<sup>20</sup>, so brauch ich Gewalt<sup>21</sup>.» —  
«Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!  
Erlkönig hat mir ein Leids<sup>22</sup> getan!»

Dem Vater grauset's<sup>23</sup>, er reitet geschwind<sup>24</sup>,  
er hält in den Armen das ächzende<sup>25</sup> Kind;  
erreicht den Hof mit Müh und Not<sup>26</sup>;  
in seinen Armen das Kind war tot.

<sup>6</sup> gar = sehr

<sup>7</sup> der Strand — rand

<sup>8</sup> gülden = golden — kuldne

<sup>9</sup> das Gewand = das Kleid

<sup>10</sup> hörest du = hörst du

<sup>11</sup> dürr = trocken

<sup>12</sup> säuseln = flüstern

<sup>13</sup> warten — hoolitsema

<sup>14</sup> der nächtliche Reihen (Reigen) — õine ringmäng

<sup>15</sup> einwiegen — unele kiigutama

<sup>16</sup> düster — sünge

<sup>17</sup> die Weide, -n — paju

<sup>18</sup> reizen — ärritama

<sup>19</sup> die Gestalt — kuju

<sup>20</sup> willig sein = wollen

<sup>21</sup> die Gewalt — vägivald

<sup>22</sup> das Leid — häda, valu

<sup>23</sup> dem Vater grauset's — isal on ängistav hirm

<sup>24</sup> geschwind = schnell

<sup>25</sup> ächzen — oigama

<sup>26</sup> mit Müh und Not — vaevaga



## Deutschland, ein Wintermärchen

Heinrich Heine

(Auszug)

Ein neues Lied, ein besseres Lied,  
o Freunde, will ich euch dichten!<sup>1</sup>  
Wir wollen hier auf Erden schon  
das Himmelreich<sup>2</sup> errichten.

Wir wollen auf Erden glücklich sein  
und wollen nicht mehr darben<sup>3</sup>,  
verschlemmen<sup>4</sup> soll nicht der faule Bauch<sup>5</sup>,  
was fleißige Hände erwarben<sup>6</sup>.

Es wächst hienieden<sup>7</sup> Brot genug  
für alle Menschenkinder,  
auch Rosen und Myrten, Schönheit und Lust,  
und Zuckererbsen nicht minder<sup>8</sup>.

<sup>1</sup> dichten — luuletama

<sup>2</sup> das Himmelreich — taevariik

<sup>3</sup> darben = hungern

<sup>4</sup> verschlemmen — õgima

<sup>5</sup> der Bauch — kõht

<sup>6</sup> erwerben (a, o) = verdienen

<sup>7</sup> hienieden = auf Erden

<sup>8</sup> nicht minder = nicht weniger

Ja, Zuckereerbsen für jedermann<sup>1</sup>,  
sobald die Schoten platzen<sup>2</sup>.  
Den Himmel überlassen<sup>3</sup> wir  
den Engeln<sup>4</sup> und den Spatzen<sup>5</sup>.

### Das Lied von der Glocke

Friedrich Schiller

Auszug

Holder<sup>6</sup> Friede,  
süße Eintracht,<sup>7</sup>  
weilet<sup>8</sup>, weilet  
freundlich über dieser Stadt!  
Möge nie der Tag erscheinen,  
wo des rauhen<sup>9</sup> Krieges Horden<sup>10</sup>  
dieses stille Tal durchtoben<sup>11</sup>;  
wo der Himmel,  
den des Abends sanfte<sup>12</sup> Röte<sup>13</sup>  
lieblich<sup>14</sup> malt<sup>15</sup>,  
von der Dörfer, von der Städte  
wildem Brande schrecklich<sup>16</sup> strahlt!

---

<sup>1</sup> für jedermann = für alle

<sup>2</sup> sobald die Schoten platzen — niipea kui kaunad lõhkevad

<sup>3</sup> überlassen = lassen

<sup>4</sup> der Engel — ingel

<sup>5</sup> der Spatz, -en — varblane

<sup>6</sup> hold — kaunis

<sup>7</sup> die Eintracht — üksmeel

<sup>8</sup> weilen — viibima

<sup>9</sup> rauh = roh

<sup>10</sup> die Horde, -n — jõuk

<sup>11</sup> toben — määtsema

<sup>12</sup> sanft = zart

<sup>13</sup> die Röte — puna

<sup>14</sup> lieblich = hold

<sup>15</sup> malen — maalima

<sup>16</sup> schrecklich = furchtbar



### In meiner Mutter Garten

Johannes R. Becher

Ich mußte lange schweigen  
und still, ganz stille sein.  
Ich mußte weithin<sup>1</sup> wandern  
im Abenddämmerchein<sup>2</sup>.

Ich kam auf meinen Fahrten  
nach Haus — ich wußt' es kaum.  
In meiner Mutter Garten  
stand ein Kastanienbaum<sup>3</sup>.

Darunter will ich warten,  
darunter will ich steh'n,  
darunter will ich wieder  
in ihre Augen seh'n...

---

<sup>1</sup> *weithin* — kaugele

<sup>2</sup> *der Abenddämmerchein* — õhtuhämarus

<sup>3</sup> *der Kastanienbaum* — kastanipuu

War es der Wind, der rauschte<sup>1</sup>,  
war es ein Glockenton<sup>2</sup>:  
«Wie lang hab' ich gewartet  
auf dich, mein lieber Sohn!»

Ich mußte lange schweigen,  
und still, still war es dort.  
«Mutter!» — war nach langem  
Schweigen das erste Wort.

### Hier wird gelernt

Johannes R. Becher

Hier wird gelernt. Es sitzen auf den Bänken  
Arbeiter, Bauern. In dem weiten Saal  
wird es ganz still. Arbeiter, Bauern denken.  
Es reiht sich<sup>3</sup> an der Tafel Zahl an Zahl.

Als stünd<sup>4</sup> Genosse Lenin mittendrin<sup>5</sup>  
im weiten Saal, so schauen manche hin,  
um wieder ihren Kopf ins Buch zu senken<sup>6</sup> —  
Arbeiter, Bauern denken.

Sie denken die Gedanken bis zu Ende.  
Gedanken werden Hände.  
Die Hände reichen<sup>7</sup> weit hinaus zum Saal,  
um aller Welt, was Lenin lehrt<sup>8</sup>, zu schenken —  
Arbeiter, Bauern denken —

<sup>1</sup> rauschen — kohisema

<sup>2</sup> der Glockenton — kellahelin

<sup>3</sup> sich reihen — üksteise järel reas seisma

<sup>4</sup> als stünd' — nagu seisaks

<sup>5</sup> mittendrin — keskel

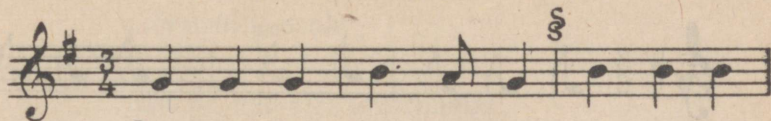
<sup>6</sup> senken — langetama

<sup>7</sup> reichen — ulatuma

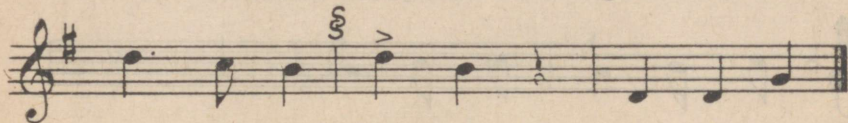
<sup>8</sup> lehren — õpetama

## Horch<sup>1</sup>, wie die Lerche singt!

Kanon, dreistimmig<sup>2</sup>



Horch, wie die Ler-che singt! Horch, wie im



Wald es klingt: Kuckuck! Sing auch du!

Horch, wie die Lerche singt!

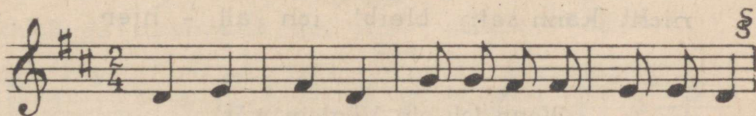
Horch, wie im Wald es klingt:

Kuckuck!

Sing auch du!

## Fröhliche Leute

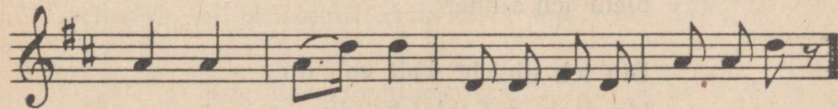
Kanon, dreistimmig



Ich bin fröhlich; willst du mit mir fröhlich sein?



Du bist fröhlich; ich will mit dir fröhlich sein!



Ihr seid fröhlich; ich will mit euch fröhlich sein!

Ich bin fröhlich;  
willst du mit mir fröhlich sein?

Du bist fröhlich;  
ich will mit dir fröhlich sein!

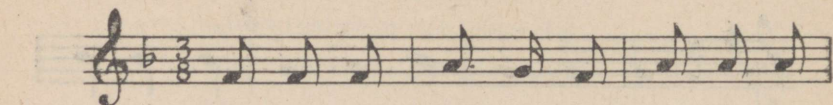
Ihr seid fröhlich;  
ich will mit euch fröhlich sein!

<sup>1</sup> horch! — kuula!

<sup>2</sup> dreistimmig — kolmehääline

# Wenn ich ein Vöglein wär'

Volkslied



Wenn ich ein Vög-lein wär' und auch zwei



Flüg-lein hätt', flög' ich zu dir.



Weil's a-ber nicht kann sein, weil's a-ber



nicht kann sein, bleib' ich all - hier.

Wenn ich ein Vöglein wär'  
und auch zwei Flüglein hätt',  
flög' ich zu dir.

Weil's aber nicht kann sein,  
weil's aber nicht kann sein,  
bleib' ich allhier<sup>1</sup>.

Bin ich gleich<sup>2</sup> weit von dir,  
bin doch im Schlaf bei dir  
und red' mit dir.

Wenn ich erwachen tu'<sup>3</sup>,  
wenn ich erwachen tu',  
bin ich allein.

<sup>1</sup> *allhier* = hier

<sup>2</sup> *gleich* = obgleich — kuigi

<sup>3</sup> *wenn ich erwachen tu'* = wenn ich erwache

Es vergeht kein' Stund' der Nacht,  
 da nicht mein Herz erwacht  
 und dein gedenkt<sup>4</sup>,  
 daß du mir viel tausendmal,  
 daß du mir viel tausendmal  
 dein Herz geschenkt.

### Ade nun zur guten Nacht

Volkslied

The musical score is written on four staves in a single system. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is common time (C). The melody is on the top staff, and the accompaniment is on the bottom three staves. The lyrics are written below the notes.

A - de nun zur gu - ten Nacht! Jetzt wird' der  
 Schluß ge - macht, daß ich muß schei - den!  
 Im Sommer, da wächst der Klee, im Win - ter, da  
 schneit's den Schnee, da komm' ich wie - der.

Ade<sup>1</sup> nun zur guten Nacht!  
 Jetzt wird der Schluß gemacht,  
 daß ich muß scheiden<sup>2</sup>!  
 Im Sommer, da wächst der Klee,  
 im Winter, da schneit's den Schnee,  
 da komm' ich wieder.

<sup>4</sup> und dein gedenkt = und an dich denkt

<sup>1</sup> ade! — hüvasti!

<sup>2</sup> scheiden — lahkuma

# Das Wandern ist des Müllers Lust

Wilhelm Müller

Im Marschtempo

*mf*  
Das Wandern ist des Müllers Lust, das  
Wandern ist des Müllers Lust, das Wan - -  
*p*  
dern. Das muß ein schlechter Müller sein, dem  
*mf*  
niemals fiel das Wandern ein, dem niemals fiel das  
*f*  
Wandern ein, das Wan - dern, Wandern, das  
Wan - - dern, das Wan - - dern, das  
Wan - dern, das Wan - dern, das Wan - - dern.

Das Wandern ist des Müllers<sup>1</sup> Lust,  
das Wandern ist des Müllers Lust,  
das Wandern.  
Das muß ein schlechter Müller sein,

<sup>1</sup> der Müller — mölder

dem niemals<sup>2</sup> fiel das Wandern ein<sup>3</sup>,  
 dem niemals fiel das Wandern ein,  
 das Wandern, Wandern, das Wandern,  
 das Wandern, das Wandern, das Wandern,  
 das Wandern.

Vom Wasser haben wir's gelernt,  
 vom Wasser haben wir's gelernt,  
 vom Wasser.

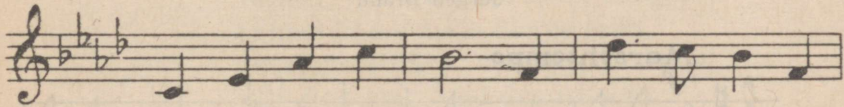
Das hat nicht Ruh' bei Tag und Nacht,  
 ist stets auf Wanderschaft bedacht<sup>4</sup>,  
 ist stets auf Wanderschaft bedacht,  
 das Wasser, Wasser, das Wasser,  
 das Wasser, das Wasser, das Wasser,  
 das Wasser.

### Wir bauen nicht für uns allein

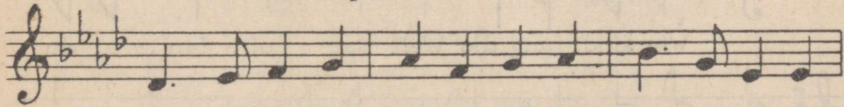
L. Biegler-Voigt



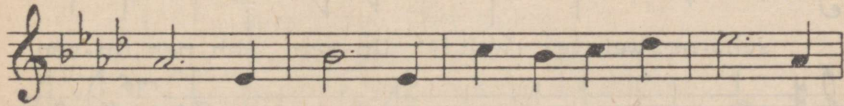
Wir bau-en nicht für uns al-lein, drum



zög-re nicht, pack zu! Tritt mu-tig für den



Frie-den ein, Mil-lio-nen wol-len Brüder sein, und



frei und frei, und frei wie ich und du, Mil-



lio-nen wollen Brüder sein, und frei wie ich und du.

<sup>2</sup> niemals = nie

<sup>3</sup> einfallen, fiel ein — meelde tulema

<sup>4</sup> bedacht sein auf = denken an

Wir bauen nicht für uns allein,  
 drum<sup>1</sup> zögere<sup>2</sup> nicht, pack zu<sup>3</sup>!  
 Tritt mutig für den Frieden ein<sup>4</sup>,  
 Millionen wollen Brüder sein  
 und frei wie ich und du.

Wir brauchen alle, jede Hand  
 und Herzen zukunftsweit<sup>5</sup>.  
 Wer mit uns kämpft, ist uns verwandt!  
 Gewaltig klingt von Land zu Land  
 das Lied der neuen Zeit.

Wir bauen nicht für uns allein,  
 drum zögere nicht — pack zu!  
 Die Letzten muß das Werk befreien,  
 dann wird auf Erden Frieden sein  
 und jeder frei wie du.

### Wir sind jung, die Welt ist offen

Jürgen Brand

Marschtempo

Wir sind jung, die Welt ist of - fen, o du  
 schö - ne, wei - te Welt! Un - ser Seh - nen, un - ser  
 Hof - fen zieht hin - aus in Wald und Feld. Bru - der,

<sup>1</sup> drum = darum

<sup>2</sup> zögern — kõhklema

<sup>3</sup> pack zu! — kãed külge!

<sup>4</sup> für den Frieden eintreten — rahu eest vãlja astuma

<sup>5</sup> zukunftsweit — tãis lootust tulevikule

laß den Kopf nicht hängen, kannst ja  
 nicht die Sterne sehn, aufwärts blicken, vorwärts  
 drängen! Wir sind jung, und das ist schön.

Wir sind jung, die Welt ist offen,  
 o du schöne weite Welt!  
 Unser Sehnen, unser Hoffen  
 zieht hinaus in Wald und Feld.  
 Bruder, laß den Kopf nicht hängen,  
 kannst ja nicht die Sterne sehn,  
 aufwärts blicken, vorwärts drängen!  
 Wir sind jung, und das ist schön.

Liegt dort hinter jenem Walde  
 nicht ein schönes fernes Land,  
 blüht auf jenes Berges Halde<sup>1</sup>  
 nicht ein Blümlein unbekannt?  
 Laßt uns wandern ins Gelände<sup>2</sup>  
 über Berge, über Höhn!  
 Wo sich auch der Weg hin wende<sup>3</sup>,  
 wir sind jung, und das ist schön.

<sup>1</sup> die Halde — nõlvak

<sup>2</sup> das Gelände — maastik

<sup>3</sup> sich wenden — pöörduma, viima

## GRAMMATISCHER ANHANG

### § 1. Artikli tarvitamine (der Gebrauch des Artikels).

#### 1. Määrav artikkel (der bestimmte Artikel).

Määravat artiklit tarvitatakse üldnimede ees kahesuguses tähenduses:

1. *üldistavalt* ja
2. *eraldavalt*

1. Nimisõna koos määrava artikliga tarvitatakse *üldistavalt* kõigi samasse liiki kuuluvate esemete või olendite kohta.

*Näiteks:*

**Der** Fuchs ist schlau.

Rebane on kaval (s. t. kõik rebased on kavalad).

**Der** Hund bellt.

Koer haugub (s. t. kõik koerad hauguvad).

2. Nimisõna koos määrava artikliga tarvitatakse eseme või olendi eraldamiseks teistest samasse liiki kuuluvaist esemeist või olendeist. Määravat artiklit tarvitatakse *eraldavas tähenduses*:

a) Kui kõneldakse *tuntud* esemeist või olendeist.

*Näiteks:*

**Die** deutsche Lehrerin fehlt heute.

Saksa keele õpetaja puudub täna. (Kõigile tuntud isik)

b) Kui ese või olend on kõnes *juba nimetatud*.

*Näiteks:*

Hier ist ein Buch.

Siin on raamat.

**Das** Buch ist interessant.

See raamat (varem nimetatud) on huvitav.

c) *Järgarvude ees*.

*Näiteks:*

**Die** dritte Stunde beginnt um elf Uhr.

Kolmas tund algab kell 11.

d) Omadussõna *ülivõrde* ees.

*Näiteks:*

Er ist **der** fleißigste Schüler Ta on usinaim õpilane klassis.  
in der Klasse.

e) Looduses *ainukordselt* esinevate esemete nimetuste ees.

*Näiteks:*

Die Sonne scheint. Päike paistab.  
Die Erde ist rund. Maakera on ümmargune.

f) Kui *nimede ees* seisab *omadussõna*.

*Näiteks:*

Der kleine Hans zeichnet.  
Das schöne Tallinn ist meine Heimatstadt.

g) *Nais- ja meessugu maade ja linnade* nimede ees.

*Näiteks:*

Die Tschechoslowakei exportiert Schuhe. Meine Wanderung **im**  
Kaukasus dauerte einen Monat.

h) *Jõgede, järvede ja mägede* nimede ees.

*Näiteks:*

Der Rhein fließt durch ganz Deutschland.  
Der Baikal liegt im Osten der Sowjetunion.  
Die Alpen sind sehr hoch.

## 2. Umbmäärane artikkel (der unbestimmte Artikel).

Umbmäärast artiklit tarvitatakse *üldnimede* ees:

a) Kui nad väljendavad *üht* (ükskõik missugust) *samasse liiki* kuuluvat eset või olendit.

*Näiteks:*

Gib mir **eine** Feder! Anna mulle sulg!  
Wir wollen **ein** Lied singen! Laulgem üht laulu!

b) Kui esemest või olendist kõneldakse *esmakordselt*.

*Näiteks:*

Ich sah **ein** Kind. Ma nägin last (tundmatut).

c) Kui nimisõna on lauses *öeldistäiteks*.

*Näiteks:*

Der Hund ist **ein** Haustier. Koer on koduloom.

Märkus: *Elukutset* tähendava nimisõnalise öeldistäite ees puudub artikkel.

Näiteks:

Ich bin *Arbeiter*.  
Er ist *Lehrer*.

Ma olen tööline.  
Ta on õpetaja.

### 3. Artikli puudumine.

Artiklit ei tarvitata:

a) Üldises mõttes tarvitatavate *ainenimetuste* ees.

Näiteks:

Ich kaufe *Brot*.

Ma ostan leiba.

Das Brot ist frisch.

aga:

Leib (mille ma ostsin) on värske.

b) Kui nimisõna ees seisab *põhiarv*.

Näiteks:

*Zwei* Hefte liegen auf dem Tisch. Kaks vihikut on laual.

c) *Pärisnime*de ees.

Näiteks:

*Peter* spielt im Garten.

Peeter mängib aias.

d) *Linnade* ja *kesksugu maade* nime ees.

Näiteks:

Tallinn liegt am Meer.

Tallinn asetseb mere ääres.

Wir fahren nach *Deutschland*.

Me sõidame Saksamaale.

e) *Mitmuses* sel juhul, kui ainsuses esineb umbmäärane artikkel.

Näiteks:

Ich kaufe **einen** Bleistift.

Ma ostan pliiatsi.

Ich kaufe Bleistifte.

Ma ostan pliiatseid.

f) *Ütte* ees.

Näiteks:

*Vater*, erkläre mir bitte diese Aufgabe!

Isa, seleta palun seda ülesannet!

g) Kui nimisõna ees seisab *täiend genitiivis*.

Näiteks:

*Des Lehrers* **Tochter** ist meine Freundin.

## § 2. Nimisõnade sugu (das Geschlecht der Substantive)

Paljude nimisõnade sugu on võimalik määrata sõna *tähenduse* ja *sufiksi* järgi.

### 1. Meessugu

*Tähenduse* järgi:

a) *meessugu isikute* ja *loomade* nimetused — der Mann, der Lehrer, der Sohn, der Löwe, der Hund

b) *päevade*, *kuude*, *aastaaegade* ja *ilmakaarte* nimetused — der Montag, der März, der Herbst, der Norden.

c) *mägede* ja *järvede* nimed — der Ural, der Baikal

*Sufiksi* järgi:

nimisõnad sufiksiga **-ling** — der Frühling, der Liebling (lemmik)

### 2. Naissugu

*Tähenduse* järgi:

a) *naissugu isikute* ja *loomade* nimetused — die Frau, die Tante, die Tochter, die Kuh, die Löwin

b) *lillede* ja *puude* nimetused — die Rose, die Aster, die Nelke, die Linde

c) *jõgede* nimed — die Elbe, die Weser, die Wolga

*aga*: der Rhein, der Main, der Don, der Dnjepr

*Sufiksi* järgi:

nimisõnad sufiksitaga **-in**, **-ei**, **-ie**, **-heit**, **-keit**, **-schaft**, **-ung** — die Schülerin, die Bäckerei, die Melodie, die Freiheit, die Tapferkeit, die Freundschaft

### 3. Keksugu

*Tähenduse* järgi:

a) *noorte olendite* nimetused — das Kind

b) *linnade* ja *maade* nimed — das große Moskau, das kleine Estland

*aga*: die Schweiz, die Krim, die Tschechoslowakei, der Kaukasus

c) *metallide* nimetused — das Gold (kuld), das Silber (hõbe), das Eisen (raud)

*aga*: der Stahl (teras)

d) nimisõnadena tarvitatavad *teised sõnaliigid* — das Tanzen, das Schöne, das Ja, das A

*Sufiksi järgi:*

nimisõnad sufiksitega **-chen** ja **-lein**: das Mädchen, das Bäumlein

### § 3. Eessõna (die Präposition)

#### 1. Eessõnad **daativiga**:

*aus, außer, bei, entgegen, gegenüber, mit, nach, seit, von, zu*

#### 2. Eessõnad **akusatiiviga**:

*durch, für, ohne, um, gegen*

#### 3. Eessõnad **daativi ja akusatiiviga**:

*an, auf, hinter, neben, in, über, unter, vor, zwischen*

#### 4. Eessõnad **genitiiviga**:

*unweit, während, wegen, längs, statt, trotz unweit (mitte kaugel)*

*Unweit des Flusses lag das Pionierlager während (kestel, jooksul)*

*Während der Sommerferien half ich in der Kollektivwirtschaft. wegen (pärast, tõttu)*

*Wegen dieser Arbeit mußte ich zu Hause bleiben.*

*Dieser Arbeit wegen mußte ich zu Haufe bleiben. längs (piki, mööda)*

*Hohe Bäume wachsen längs des Flußufers. statt (asemel)*

*Statt des Buches gab er mir eine Zeitschrift.*

*trotz (vaatamata, hoolimata)*

*Trotz des Regens arbeiteten wir weiter.*

### § 4. Umbmäärane asesõna (das unbestimmte Pronomen)

Umbmääraste asesõnade hulka kuuluvad asesõnad: **viele, wenige, alle, einige, manche, andere**. Nad käänduvad *mitmuses* nagu *määrav artikkel*:

Nom. viele	wenige	alle	einige	manche	andere
Gen. vieler	weniger	aller	einiger	mancher	anderer
Dat. vielen	wenigen	allen	einigen	manchen	anderen
Akk. viele	wenige	alle	einige	manche	andere

Ainsuses tarvitatakse **viel, wenig, alles**.

Er hat **viel** Arbeit. Wir hatten **wenig** Glück. Ich wünsche dir **alles** Gute!

Umbmäärane asesõna **mancher, manche, manches** käändub *ainsuses* nagu *määrav artikkel*

Maskulinum	Femininum	Neutrum
mancher	manche	manches
manches	mancher	manches
manchem	mancher	manchem
manchen	manche	manches

Umbmäärast asesõna *der, die das andere* võib tarvitada ka koos umbmäärase artikliga: *ein anderer, eine andere, ein anderes*

Singular			Plural
der andere	die andere	das andere	die anderen
des anderen	der anderen	des anderen	der anderen
dem anderen	der anderen	dem anderen	den anderen
den anderen	die andere	das andere	die anderen
ein anderer	eine andere	ein anderes	andere
eines anderen	einer anderen	eines anderen	anderer
einem anderen	einer anderen	einem anderen	anderen
einen anderen	eine andere	ein anderes	andere

Kui umbmäärasele asesõnale järgneb *omadussõna*, käändub see kas *tugeva* või *nõrga* käändkonna järgi.

**alle** (nõrk) — alle *guten* Schüler

**manche** (nõrk või tugev) — manche *kleine* Mädchen,  
manche *kleinen* Mädchen

andere	} (t u g e v)	— andere <i>schöne</i> Städte
einige		— einige <i>tiefe</i> Flüsse
viele		— viele <i>tapfere</i> Soldaten
wenige		— wenige <i>interessante</i> Bücher

### § 5. Murdarvud (die Bruchzahlen)

$\frac{1}{2}$ — ein halb	$\frac{1}{20}$ — ein zwanzigstel
$\frac{1}{3}$ — ein drittel	$\frac{3}{100}$ — drei hundertstel
$\frac{3}{4}$ — drei viertel	$\frac{1}{421}$ — ein vierhunderteinundzwanzigstel
$\frac{5}{6}$ — fünf sechstel	$\frac{7}{1000}$ — sieben tausendstel
$\frac{7}{10}$ — sieben zehntel	$\frac{1}{1000000}$ — ein millionstel
$1\frac{1}{2}$ — anderthalb	
$3\frac{1}{2}$ — dreieinhalb	
$4\frac{1}{2}$ — viereinhalb	

Murdarvud tuletatakse põhiarvudest:

4—19 sufiksiga **-tel**

alates 20-nest sufiksiga **-stel**

Erandlikult tuletatakse järgmised murdarvud:

$\frac{1}{2}$ — <i>ein halb, die Hälfte</i>
$\frac{1}{3}$ — <i>ein drittel</i>
$1\frac{1}{2}$ — <i>anderthalb</i>
$2\frac{1}{2}$ — <i>zweieinhalb</i>

Mõõtühikutega tarvitatakse **ein halb**, kusjuures *halb* käändub nagu *omadussõna*:

ein **halbes** Kilo

eine **halbe** Stunde

aga: *die Hälfte* der Schüler, *die Hälfte* der Zeit.

Künnendmurde loetakse nagu eesti keeleski

0,3 — *Null Komma drei*

1,7 — *eins Komma sieben*

Murdarvud kirjutatakse *suure* algustähega, kui neid tarvitatakse *nimisõnadena*, ja *väikese* algustähega, kui nad seisavad *nimisõnade ees*:

ein **viertel** Kilo

ein **Viertel** nach drei

### § 6. Konjunktiv (der Konjunktiv)

Kõnes võime väljendada mitmesuguseid mõttevarjundeid: väita *fakti*, väljendada *soovi*, *käsku*, *kahilust*, *oletust*. Neid tähenduslikke varjundeid väljendame kõneviiside abil. Kõige sagedamini tarvi-

tame oma mõtete väljendamisel kindlat kõneviisi (der Indikativ). Kui me aga teise inimese sõnu edasi anname või tahame väljendada oma kahtlust öeldu suhtes, tarvitame saksa keeles konjunktiiv. Eesti keeles puudub vastav kõneviis ning saksakeelset konjunktiiv viib tõlkida eesti keelde väga mitme kõneviisiga: *käskiva, kaudse, tingiva* või *kindla* kõneviisiga.

1. **Konjunktiiv ajavormide ja konditsionaali moodustamine**  
(vaata tekstid 16—23)

2. **Konjunktiiv tarvitamine**

Konjunktiiv esineb saksa keeles nii *pea-* kui ka *kõrvallauses*.

### a) Peallauses

1. *soov*:

Käme er doch!

Tuleks ta ometi!  
(*tingiv kõneviis*)

2. *võimalikkus*:

Um sechs Uhr **könnte** er  
wohl schon zu Hause sein.

Kell kuus ta võiks küll juba  
kodus olla. (*tingiv kõneviis*)

3. *käsk*:

Er **denke** an meine Worte!

Ta mõtelgu mu sõnadele!  
(*käskiv kõneviis*)

### b) Kõrvallauses

1. *kaudne kõne* (vaata tekstid 24—25):

Er sagt, er **habe** keine  
Zeit.

Ta ütles, tal ei olevat aega.  
(*kaudne kõneviis*)

2. *kaudne küsimus* (vaata tekst 26):

Ich fragte ihn, wohin er  
**fahre**.

Ma küsisin temalt, kuhu ta  
sõidab. (*kindel kõneviis*)

Ich fragte ihn, ob er  
morgen **fahre**.

Ma küsisin temalt, kas ta  
homme sõidab. (*kindel kõneviis*)

3. *kaudne käsklus* (vaata tekst 27):

Er rief, ich **solle** schnell  
kommen.

Ta hüüdis, ma tulgu ruttu.  
(*käskiv kõneviis*)

4. *irreaalne tingimuslause* (vaata tekst 33):

Wenn er **käme**, wäre ich  
froh.

Kui ta tuleks, oleksin rõõmus.  
(*tingiv kõneviis*)

## § 7. Tegusõnade reksioon (Rektion der Verben)

1. *Akusatiiviga* tarvitatakse järgmisi tegusõnu:

**anrufen** — helistama

Ich rief *meinen Freund* an. Helistasin oma sõbrale.

**ansehen** — otsa vaatama

Er sah *den Lehrer* an. Ta vaatas õpetajale otsa.

**beantworten** — vastama

Wir beantworteten *seinen Brief*. Me vastasime tema kirjale.

**haben** — omama.

Er hat *einen Hund*. Tal on koer.

**erwarten** — ootama

Sie erwarten *mich* heute. Nad ootavad mind täna.

**verlassen** — lahkuma

Der Junge verließ *die Schule*. Poiss lahkus koolist.

**an + Akkusativ**

**denken** — mõtlema

Wir denken oft **an** *dich*. Mõtleme sulle sageli.

**sich erinnern** — mäletama

Das Kind erinnert sich **an** *seinen Vater*. Laps mäletab oma isa.

**sich wenden** — pöörduma

Er wandte sich **an** *den Lehrer*. Ta pöördus õpetaja poole.

**auf + Akkusativ**

**antworten** — vastama

Antworte **auf** *meine Frage!* Vasta mu küsimusele!

**aufpassen** — tähele panema

Paß **auf** *den Verkehr* auf! Pane liiklust tähele!

**sich freuen** — rõõmustama

Wir freuten uns **auf** *den Ausflug*. Rõõmustasime (eelseisva) väljasõidu üle.

**sich stürzen** — kallale sööstma

Sie stürzten sich **auf** *den Jungen*. Nad söötsid poisile kallale.

**warten** — ootama

**Auf** *wen* wartet ihr? Keda te ootate?

**über + Akkusativ**

**sich ärgern** — vihastama

Er ärgerte sich **über** *mich*. Ta vihastas minu peale.

**sich freuen** — rõõmustama

Das Kind freute sich **über** *das Buch*. Laps rõõmustas raamatu üle.

**siegen** — võitma

Die Sowjetarmee siegte **über** *den Feind*. Nõukogude armee võitis vaenlase.

**lachen** — naerma

Sie lachen **über** *den kleinen Jungen*. Nad naersid väikest poissi.

**sich wundern** — imestama

Alle wunderten sich **über** *unseren Erfolg*. Kõik imestasid meie edu üle.

**für** + *Akkusativ*

**halten** — pidama

Ich hielt ihn **für** *seinen Bruder*. Pidasin teda ta vennaks.

**sich interessieren** — huvituma

Ich interessiere mich **für** *das Theater*. Ma huvitun teatrist.

**sorgen** — hoolitsema

Die Mutter sorgt **für** *ihr Kind*. Ema hoolitseb lapse eest.

**um** + *Akkusativ*

**bitten** — paluma

Er bat mich **um** *einen Bleistift*. Ta palus mult pliiatsit.

2. *Dativiga* tarvitatakse järgmisi tegusõnu:

**begegnen** — kohtama

Im Park begegnete ich *meinem Freund*. Pargis kohtasin oma sõpra.

**danken** — tänama

Ich danke *dir*. Tänan sind.

**drohen** — ähvardama

Er drohte *mir* mit einem Stock. Ta ähvardas mind kepigä.

**glauben** — uskuma

Wir glauben *dir* nicht. Me ei usu sind.

**gratulieren** — õnnitlema

Wir gratulierten *dem Lehrer*. Õnnitlesime õpetajat.

**helfen** — aitama

Hilf *mir*, bitte! Aita mind, palun!

**sich nähern** — lähenema

Er näherte sich *dem Hause*. Ta lähenes majale.

**zuhören** — kuulama

Wir hörten *dem Vortrag* gespannt zu. Me kuulasime ettekannet põnevusega.

**an** + *Dativ*

**teilnehmen** — osa võtma

Alle nahmen **an** *der Arbeitsgemeinschaft* teil. Kõik võtsid ringist osa.

nach + Dativ

greifen — haarama  
Er griff nach dem Hammer. Ta haaras haamri.

vor + Dativ

sich fürchten — kartma  
Er fürchtete sich vor dem Gewitter. Ta kartis äikest.

von + Dativ

Abschied nehmen, sich verabschieden — hüvasti jätma  
Wir nahmen Abschied (verabschiedeten uns) von unseren Freunden. Jätsime sõpradega hüvasti.

sich entfernen — eemalduma  
Sie entfernten sich vom Hause. Nad eemaldusid majast.

### § 8. Omadussõnade reksioon (die Rektion der Adjektive)

auf + Akkusativ

neugierig — uudishimulik  
Wir sind neugierig auf den Vortrag. Me oleme ettekande suhtes uudishimulikud.

gespannt — põnevil, põnevusega  
Ich bin gespannt auf diesen Film. Ootan põnevusega seda filmi.

stolz — uhke  
Wir sind stolz auf unsere Schule. Me oleme uhked oma koolile.

um + Akkusativ

besorgt — mures  
Die Schildbürger waren besorgt um ihre Glocke. Kilplased olid mures oma kella pärast.

an + Dativ

krank — haige  
Sie ist krank an der Grippe. Ta on gripis.

dicht — üsna lähedal  
Das Haus stand dicht an der Straße. Maja asetses üsna tänava lähedal.

von + Dativ

müde — väsinud  
Wir sind müde von der Arbeit. Me oleme tööst väsinud.

begeistert — vaimustatud  
Alle waren von diesem Konzert begeistert. Sellest kontserdist olid kõik vaimustatud.

§ 9. TABELID  
I. NIMISÕNADE MITMUSE MOODUSTAMISE TABEL.

I tüüp	II tüüp	III tüüp	IV tüüp
-e -e (+Umlaut)	- (e)n	-er (+Umlaut)	- - (sufiksita) - (+Umlaut)
1. Enamus meessugu nimisõnu: der Tag — die Tage der Ball — die Bälle	1. Enamus naisugu nimisõnu: die Woche — die Wochen die Blume — die Blumen die Frau — die Frauen die Tafel — die Tafeln	1. Enamus ühesilbilisi kesksugu nimisõnu: das Dorf — die Dörfer das Dach — die Dächer ( <i>Alati Umlaut</i> )	1. Mees- ja kesksugu -el, -er ja -en lõpulised nimisõnad: der Vater — die Väter der Garten — die Gärten der Vogel — die Vögel das Zimmer — die Zimmer das Zeichen — die Zeichen
2. Rühm kesksugu nimisõnu: das Heft — die Hefte das Jahr — die Jahre ( <i>Umlaut puudub</i> )	2. e-lõpulised elusolendeid tähistavad meessugu nimisõnad: der Junge — die Jungen der Hase — die Hasen	2. Rühm meessugu nimisõnu: der Mann — die Männer der Wald — die Wälder ( <i>Alati Umlaut</i> )	2. -lein ja -chen lõpulised kesksugu nimisõnad: das Mädchen — die Mädchen das Fischlein — die Fischlein
3. Rühm ühesilbilisi naisugu nimisõnu: die Nacht — die Nächte die Stadt — die Städte ( <i>Alati Umlaut</i> )	3. Rühm meessugu nimisõnu, nagu: der Mensch — die Menschen der Held — die Helden der Staat — die Staaten		3. Kaks naisugu nimisõna: die Mutter — die Mütter die Tochter — die Töchter
	4. Vöörärase sufiksiga meessugu nimisõnad: der Student — die Studenten der Kommunist — die Kommunisten		
	5. Väike rühm kesksugu nimisõnu: das Bett — die Betten das Ohr — die Ohren		

## 2. DEKLINATION

### a) Substantiv

Singular				
Starke Deklination		Schwache Deklination		Weibliche Deklination
Maskulinum	Neutrum	Maskulinum	Femininum	
Nom. der Zug	das Auto	der Kommunist	die Stadt	
Gen. des Zuges	des Autos	des Kommunisten	der Stadt	
Dat. dem Zuge	dem Auto	dem Kommunisten	der Stadt	
Akk. den Zug	das Auto	den Kommunisten	die Stadt	
Plural				
Nom. die Züge	die Autos	die Kommunisten	die Städte	
Gen. der Züge	der Autos	der Kommunisten	der Städte	
Dat. den Zügen	den Autos	den Kommunisten	den Städten	
Akk. die Züge	die Autos	die Kommunisten	die Städte	

### b) Adjektiv

#### 1) Nörk käändkond

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	der blaue Rock	welche blaue Mütze	dieses blaue Kleid
	Gen.	des blauen Rockes	welcher blauen Mütze	dieses blauen Kleides
	Dat.	dem blauen Rock	welcher blauen Mütze	diesem blauen Kleid(e)
	Akk.	den blauen Rock	welche blaue Mütze	dieses blaue Kleid
Plural	Nom.	die blauen Röcke	welche blauen Mützen	diese blauen Kleider
	Gen.	der blauen Röcke	welcher blauen Mützen	dieser blauen Kleider
	Dat.	den blauen Röcken	welchen blauen Mützen	diesen blauen Kleidern
	Akk.	die blauen Röcke	welche blauen Mützen	diese blauen Kleider

#### 2) Tugev käändkond

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	neuer Sportplatz	neue Säge	neues Radio
	Gen.	neuen Sportplatzes	neuer Säge	neuen Radios
	Dat.	neuem Sportplatz	neuer Säge	neuem Radio
	Akk.	neuen Sportplatz	neue Säge	neues Radio
Plural	Nom.	neue Sportplätze	neue Sägen	neue Radios
	Gen.	neuer Sportplätze	neuer Sägen	neuer Radios
	Dat.	neuen Sportplätzen	neuen Sägen	neuen Radios
	Akk.	neue Sportplätze	neue Sägen	neue Radios

#### 3) Segakäändkond

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	ein reiner Teller	meine reine Tasse	kein reines Messer
	Gen.	eines reinen Tellers	meiner reinen Tasse	keines reinen Messers
	Dat.	einem reinen Teller	meiner reinen Tasse	keinem reinen Messer
	Akk.	einen reinen Teller	meine reine Tasse	kein reines Messer
Plural	Nom.	reine Teller	meine reinen Tassen	keine reinen Messer
	Gen.	reiner Teller	meiner reinen Tassen	keiner reinen Messer
	Dat.	reinen Tellern	meinen reinen Tassen	keinen reinen Messern
	Akk.	reine Teller	meine reinen Tassen	keine reinen Messer

### 3. KONJUGATION DER VERBEN

#### a) Hilfsverben: sein, haben, werden (s)

sein

*sein — war — gewesen*

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich bin du bist er, sie, es ist wir sind ihr seid sie sind	ich sei du sei(e)st er, sie, es sei wir seien ihr seiet sie seien	ich war du warst er, sie, es war wir waren ihr wart sie waren	ich wäre du wärest er, sie, es wäre wir wären ihr wäret sie wären
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich bin du bist er sie } ist es } wir sind ihr seid sie sind	ich sei du sei(e)st er sie } sei es } wir seien ihr seiet sie seien	ich war du warst er sie } war es } wir waren ihr wart sie waren	ich wäre du wärest er sie } wäre es } wir wären ihr wäret sie wären
	} gewesen		} gewesen
Futurum		Konditional	
Indikativ	Konjunktiv		
ich werde du wirst er sie } wird es } wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie } werde es } wir werden ihr werdet sie werden	ich würde du würdest er sie } würde es } wir würden ihr würdet sie würden	
	} sein		} sein
Imperativ			
	sei!	seid!	sei(e)n Sie!

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe du hast er sie } hat es wir haben ihr habt sie haben	ich habe du habest er sie } habe es wir haben ihr habet sie haben	ich hatte du hattest er sie } hatte es wir hatten ihr hättet sie hatten	ich hätte du hättest er sie } hätte es wir hätten ihr hättet sie hätten
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe du hast er sie } hat es wir haben ihr habt sie haben	ich habe du habest er sie } habe es wir haben ihr habet sie haben	ich hatte du hattest er sie } hatte es wir hatten ihr hättet sie hatten	ich hätte du hättest er sie } hätte es wir hätten ihr hättet sie hätten
	gehabt	gehabt	gehabt
Futurum		Konditional	
Indikativ	Konjunktiv		
ich werde du wirst er sie } wird es wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie } werde es wir werden ihr werdet sie werden	ich würde du würdest er sie } würde es wir würden ihr würdet sie würden	haben
	haben		haben
Imperativ			
	habe!	habt!	haben Sie!

werden

werden — wurde — geworden (s)

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich werde du wirst er sie } wird es wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie } werde es wir werden ihr werdet sie werden	ich wurde du wurdest er sie } wurde es wir wurden ihr würdet sie wurden	ich würde du würdest er sie } würde es wir würden ihr würdet sie würden
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich bin du bist er sie } ist es wir sind ihr seid sie sind	ich sei du sei(e)st er sie } sei es wir seien ihr seiet sie seien	ich war du warst er sie } war es wir waren ihr wart sie waren	ich wäre du wärest er sie } wäre es wir wären ihr wäret sie wären
	} geworden		} geworden
Futurum		Konditional	
Indikativ	Konjunktiv		
ich werde du wirst er sie } wird es wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie } werde es wir werden ihr werdet sie werden	ich würde du würdest er sie } würde es wir würden ihr würdet sie würden	
	} werden		} werden
Imperativ			
werde! werdet! werden Sie!			

b) Schwache Konjugation

fragen

[fragen — fragte — gefragt]

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich frage du fragst er } fragt sie } es } wir fragen ihr fragt sie fragen	ich frage du fragest er } frage sie } es } wir fragen ihr fraget sie fragen	ich fragte du fragtest er } fragte sie } es } wir fragten ihr fragtet sie fragten	ich fragte du fragtest er } fragte sie } es } wir fragten ihr fragtet sie fragten
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe du hast er } hat sie } es } wir haben ihr habt sie haben	ich habe du habest er } habe sie } es } wir haben ihr habet sie haben	ich hatte du hattest er } hatte sie } es } wir hatten ihr hättet sie hatten	ich hätte du hättest er } hätte sie } es } wir hätten ihr hättet sie hätten
	gefragt		gefragt
Futurum		Konditional	
Indikativ	Konjunktiv		
ich werde du wirst er } wird sie } es } wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er } werde sie } es } wir werden ihr werdet sie werden	ich würde du würdest er } würde sie } es } wir würden ihr würdet sie würden	
	fragen		fragen
Imperativ			
frage! frag! fragen Sie!			

### c) Starke Konjugation

#### singen

singen — sang — gesungen

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich singe du singst er } singt sie } es } wir singen ihr singt sie singen	ich singe du singest er } singe sie } es } wir singen ihr singet sie singen	ich sang du sangst er } sang sie } es } wir sangen ihr sangt sie sangen	ich sänge du sängest er } sänge sie } es } wir sängen ihr sänget sie sängen
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe du hast er } hat sie } es } wir haben ihr habt sie haben	ich habe du habest er } habe sie } es } wir haben ihr habet sie haben	ich hatte du hattest er } hatte sie } es } wir hatten ihr hättet sie hatten	ich hätte du hättest er } hätte sie } es } wir hätten ihr hättet sie hätten
	gesungen		gesungen
Futurum		Konditional	
Indikativ	Konjunktiv		
ich werde du wirst er } wird sie } es } wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er } werde sie } es } wir werden ihr werdet sie werden	ich würde du würdest er } würde sie } es } wir würden ihr würdet sie würden	
	singen		singen
Imperativ			
sing(e)! singt! singen Sie!			

d) Reflexive Verben

sich freuen

sich freuen — freute sich — sich gefreut

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich freue mich du freust dich er } freut sich sie } es } wir freuen uns ihr freut euch sie freuen sich	ich freue mich du freuest dich er } freue sich sie } es } wir freuen uns ihr freuet euch sie freuen sich	ich freute mich du freutest dich er } freute sich sie } es } wir freuten uns ihr freutet euch sie freuten sich	ich freute mich du freutest dich er } freute sich sie } es } wir freuten uns ihr freutet euch sie freuten sich
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe mich } du hast dich } er } hat sich } gefreut sie } es } wir haben uns } ihr habt euch } sie haben sich }	ich habe mich } du habest dich } er } habe sich } gefreut sie } es } wir haben uns } ihr habet euch } sie haben sich }	ich hatte mich } du hattest dich } er } hatte sich } gefreut sie } es } wir hatten uns } ihr hattet euch } sie hatten sich }	ich hätte mich } du hättest dich } er } hätte sich } gefreut sie } es } wir hätten uns } ihr hättet euch } sie hätten sich }
Futurum		Konditional	
Indikativ	Konjunktiv		
ich werde mich } du wirst dich } er } wird sich } freuen sie } es } wir werden uns } ihr werdet euch } sie werden sich }	ich werde mich } du werdest dich } er } werde sich } freuen sie } es } wir werden uns } ihr werdet euch } sie werden sich }	ich würde mich } du würdest dich } er } würde sich } freuen sie } es } wir würden uns } ihr würdet euch } sie würden sich }	
Imperativ			
freue dich! freut euch! freuen Sie sich!			

e) Verben mit trennbaren Präfixen

einsteigen

einsteigen — stieg ein — eingestiegen (s)

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich steige ein du steigst ein er sie } steigt ein es } wir steigen ein ihr steigt ein sie steigen ein	ich steige ein du steigest ein er sie } steige ein es } wir steigen ein ihr steigt ein sie steigen ein	ich stieg ein du stiegst ein er sie } stieg ein es } wir stiegen ein ihr stiegt ein sie stiegen ein	ich stiege ein du stiegest ein er sie } stiege ein es } wir stiegen ein ihr stieget ein sie stiegen ein
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich bin du bist er sie } ist es } wir sind ihr seid sie sind	ich sei du sei(e)st er sie } sei es } wir seien ihr seiet sie seien	ich war du warst er sie } war es } wir waren ihr wart sie waren	ich wäre du wärest er sie } wäre es } wir wären ihr wäret sie wären
Futurum		Konditional	
Indikativ	Konjunktiv		
ich werde du wirst er sie } wird es } wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie } werde es } wir werden ihr werdet sie werden	ich würde du würdest er sie } würde es } wir würden ihr würdet sie würden	
Imperativ			
steige ein! steig ein! steigen Sie ein!			

f) Modalverben

können

können — konnte — gekonnt

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich kann du kannst er } sie } kann es } wir können ihr könnt sie können	ich könne du könntest er } sie } könne es } wir können ihr könntet sie können	ich konnte du konntest er } sie } konnte es } wir konnten ihr konntet sie konnten	ich könnte du könntest er } sie } könnte es } wir könnten ihr könntet sie könnten
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe } du hast } er } hat } gekonnt sie } es } wir haben } ihr habt } sie haben }	ich habe } du habest } er } habe } gekonnt sie } es } wir haben } ihr habet } sie haben }	ich hatte } du hattest } er } hatte } gekonnt sie } es } wir hatten } ihr hättet } sie hatten }	ich hätte } du hättest } er } hätte } gekonnt sie } es } wir hätten } ihr hättet } sie hätten }
Futurum		Konditional	
Indikativ	Konjunktiv		
ich werde } du wirst } er } wird } können sie } es } wir werden } ihr werdet } sie werden }	ich werde } du werdest } er } werde } können sie } es } wir werden } ihr werdet } sie werden }	ich würde } du würdest } er } würde } können sie } es } wir würden } ihr würdet } sie würden }	

**dürfen, mögen, sollen, müssen, wollen**

*dürfen — durfte — gedurft*

*mögen — mochte — gemocht*

*müssen — mußte — gemußt*

*sollen — sollte — gesollt*

*wollen — wollte — gewollt*

**Indikativ**

**Präsens**

ich darf	ich mag	ich muß	ich soll	ich will
du darfst	du magst	du mußt	du sollst	du willst
er } darf	er } mag	er } muß	er } soll	er } will
sie } es }	sie } es }	sie } es }	sie } es }	sie } es }
wir dürfen	wir mögen	wir müssen	wir sollen	wir wollen
ihr dürft	ihr mögt	ihr müßt	ihr sollt	ihr wollt
sie dürfen	sie mögen	sie müssen	sie sollen	sie wollen

**Imperfekt**

ich durfte	ich mochte	ich mußte	ich sollte	ich wollte
du durftest	du mochtest	du mußtetest	du solltest	du wolltest
er } durfte	er } mochte	er } mußte	er } sollte	er } wollte
sie } es }	sie } es }	sie } es }	sie } es }	sie } es }
wir durften	wir mochten	wir mußten	wir sollten	wir wollten
ihr durftet	ihr mochtet	ihr mußtetet	ihr solltet	ihr wolltet
sie durften	sie mochten	sie mußten	sie sollten	sie wollten

Perfekt

ich habe  
du hast  
er } hat  
sie }  
es }  
wir haben  
ihr habt  
sie haben

ich habe  
du hast  
er } hat  
sie }  
es }  
wir haben  
ihr habt  
sie haben

ich habe  
du hast  
er } hat  
sie }  
es }  
wir haben  
ihr habt  
sie haben

ich habe  
du hast  
er } hat  
sie }  
es }  
wir haben  
ihr habt  
sie haben

ich habe  
du hast  
er } hat  
sie }  
es }  
wir haben  
ihr habt  
sie haben

Plusquamperfekt

ich hatte  
du hattest  
er } hatte  
sie }  
es }  
wir hatten  
ihr hattet  
sie hatten

ich hatte  
du hattest  
er } hatte  
sie }  
es }  
wir hatten  
ihr hattet  
sie hatten

ich hatte  
du hattest  
er } hatte  
sie }  
es }  
wir hatten  
ihr hattet  
sie hatten

ich hatte  
du hattest  
er } hatte  
sie }  
es }  
wir hatten  
ihr hattet  
sie hatten

ich hatte  
du hattest  
er } hatte  
sie }  
es }  
wir hatten  
ihr hattet  
sie hatten

Futurum

ich werde  
du wirst  
er } wird  
sie }  
es }  
wir werden  
ihr werdet  
sie werden

ich werde  
du wirst  
er } wird  
sie }  
es }  
wir werden  
ihr werdet  
sie werden

ich werde  
du wirst  
er } wird  
sie }  
es }  
wir werden  
ihr werdet  
sie werden

ich werde  
du wirst  
er } wird  
sie }  
es }  
wir werden  
ihr werdet  
sie werden

ich werde  
du wirst  
er } wird  
sie }  
es }  
wir werden  
ihr werdet  
sie werden

Konjunktiv

Präsens

ich dürfe  
du dürfest  
er } dürfe  
sie }  
es }  
wir dürfen  
ihr dürftet  
sie dürfen

ich möge  
du mögest  
er } möge  
sie }  
es }  
wir mögen  
ihr möget  
sie mögen

ich müsse  
du müssest  
er } müsse  
sie }  
es }  
wir müssen  
ihr müsset  
sie müssen

ich solle  
du solltest  
er } solle  
sie }  
es }  
wir sollen  
ihr solltet  
sie sollen

ich wolle  
du wolltest  
er } wolle  
sie }  
es }  
wir wollen  
ihr wolltet  
sie wollen

Imperfekt

ich dürfte  
du dürftest  
er } dürfte  
sie }  
es }  
wir dürften  
ihr dürftet  
sie dürften

ich möchte  
du möchtest  
er } möchte  
sie }  
es }  
wir möchten  
ihr möchtet  
sie möchten

ich müßte  
du müßtest  
er } müßte  
sie }  
es }  
wir müßten  
ihr müßtet  
sie müßten

ich sollte  
du solltest  
er } sollte  
sie }  
es }  
wir sollten  
ihr solltet  
sie sollten

ich wollte  
du wolltest  
er } wollte  
sie }  
es }  
wir wollten  
ihr wolltet  
sie wollten

Perfekt

ich habe  
du habest  
er } habe  
sie }  
es }  
wir haben  
ihr habet  
sie haben

ich habe  
du habest  
er } habe  
sie }  
es }  
wir haben  
ihr habet  
sie haben

ich habe  
du habest  
er } habe  
sie }  
es }  
wir haben  
ihr habet  
sie haben

ich habe  
du habest  
er } habe  
sie }  
es }  
wir haben  
ihr habet  
sie haben

ich habe  
du habest  
er } habe  
sie }  
es }  
wir haben  
ihr habet  
sie haben

Plusquamperfekt

ich hätte  
du hättest  
er } hätte  
sie }  
es }  
wir hätten  
ihr hättet  
sie hätten

gedurft

ich hätte  
du hättest  
er } hätte  
sie }  
es }  
wir hätten  
ihr hättet  
sie hätten

gemocht

ich hätte  
du hättest  
er } hätte  
sie }  
es }  
wir hätten  
ihr hättet  
sie hätten

gemußt

ich hätte  
du hättest  
er } hätte  
sie }  
es }  
wir hätten  
ihr hättet  
sie hätten

gesollt

ich hätte  
du hättest  
er } hätte  
sie }  
es }  
wir hätten  
ihr hättet  
sie hätten

gewollt

Futurum

ich werde  
du werdest  
er } werde  
sie }  
es }  
wir werden  
ihr werdet  
sie werden

dürfen

ich werde  
du werdest  
er } werde  
sie }  
es }  
wir werden  
ihr werdet  
sie werden

mögen

ich werde  
du werdest  
er } werde  
sie }  
es }  
wir werden  
ihr werdet  
sie werden

müssen

ich werde  
du werdest  
er } werde  
sie }  
es }  
wir werden  
ihr werdet  
sie werden

sollen

ich werde  
du werdest  
er } werde  
sie }  
es }  
wir werden  
ihr werdet  
sie werden

wollen

Konditional

ich würde  
du würdest  
er } würde  
sie }  
es }  
wir würden  
ihr würdet  
sie würden

dürfen

ich würde  
du würdest  
er } würde  
sie }  
es }  
wir würden  
ihr würdet  
sie würden

mögen

ich würde  
du würdest  
er } würde  
sie }  
es }  
wir würden  
ihr würdet  
sie würden

müssen

ich würde  
du würdest  
er } würde  
sie }  
es }  
wir würden  
ihr würdet  
sie würden

sollen

ich würde  
du würdest  
er } würde  
sie }  
es }  
wir würden  
ihr würdet  
sie würden

wollen

g) Passiv

Präsens	Imperfekt	Futurum
ich werde du wirst er wird wir werden ihr werdet sie werden } gefragt	ich wurde du wurdest er wurde wir wurden ihr wurdet sie wurden } gefragt	ich werde du wirst er wird wir werden ihr werdet sie werden } gefragt werden
Perfekt		Plusquamperfekt
ich bin du bist er ist wir sind ihr seid sie sind } gefragt worden	ich war du warst er war wir waren ihr wart sie waren } gefragt worden	

## § 10. Grundformen der Verben

Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
1. backen	bak	gebacken
2. befinden, sich	befand sich	sich befunden
3. begießen	begoß	begossen
4. beginnen	begann	begonnen
5. bergen	barg	geborgen
6. beschreiben	beschrieb	beschrieben
7. beweisen	bewies	bewiesen
8. bestehen	bestand	bestanden
9. bieten	bot	geboten
10. binden	band	gebunden
11. bitten	bat	gebeten
12. bleiben (s)	blieb	geblieben
13. braten	briet	gebraten
14. brechen	brach	gebrochen
15. brennen	brannte	gebrannt
16. bringen	brachte	gebracht
17. denken	dachte	gedacht
18. dreschen	drasch, drosch	gedroschen
19. erfinden	erfand	erfunden
20. erfrieren (s)	erfror	erfroren
21. ergreifen	ergriff	ergriffen
22. erkennen	erkannte	erkannt
23. erlöschen (s)	erlosch	erloschen
24. erringen	errang	errungen
25. erschießen	erschloß	erschossen
26. erschrecken (s)	erschrak	erschrocken
27. essen	aß	gegessen
28. fahren (s)	fuhr	gefahren
29. fallen (s)	fiel	gefallen
30. fangen	fang	gefangen
31. finden	fand	gefunden
32. fliegen (s)	flog	geflogen
33. fliehen (s)	floh	geflohen
34. fließen (s)	floß	geflossen
35. fressen	fraß	gefressen
36. frieren	fror	gefroren
37. geben	gab	gegeben
38. gehen (s)	ging	gegangen
39. gelten	galt	gegolten
40. geschehen (s)	geschah	geschehen
41. gewinnen	gewann	gewonnen
42. graben	grub	gegraben
43. greifen	griff	gegriffen
44. halten	hielt	gehalten
45. hängen	hing	gehangen
46. heben	hob	gehoben
47. heißen	hieß	geheißen
48. helfen	half	geholfen
49. kennen	kannte	gekannt
50. klingen	klang	geklungen
51. kommen (s)	kam	gekommen

Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
52. kriechen (s)	kroch	gekrochen
53. laden	lud	geladen
54. lassen	ließ	gelassen
55. laufen (s)	lief	gelaufen
56. leihen	lieh	geliehen
57. lesen	las	gelesen
58. liegen	lag	gelegen
59. melken	melkte	gemolken
60. messen	maß	gemessen
61. nehmen	nahm	genommen
62. nennen	nannte	genannt
63. pfeifen	pfiff	gepiffen
64. raten	riet	geraten
65. reißen	riß	gerissen
66. reiten (s)	ritt	geritten
67. rennen (s)	rannte	gerannt
68. riechen	roch	gerochen
69. rufen	rief	gerufen
70. schaffen	schuf	geschaffen
71. scheinen	schien	geschienen
72. schlafen	schlief	geschlafen
73. schlagen	schlug	geschlagen
74. schließen	schloß	geschlossen
75. schneiden	schnitt	geschnitten
76. schreiben	schrieb	geschrieben
77. schreien	schrie	geschrien
78. schweigen	schwieg	geschwiegen
79. schwimmen (s)	schwamm	geschwommen
80. schwören	schwor	geschworen
81. sehen	sah	gesehen
82. senden	sandte, sendete	gesandt, gesendet
83. singen	sang	gesungen
84. sitzen	saß	gessen
85. sprechen	sprach	gesprochen
86. springen (s)	sprang	gesprungen
87. stehen	stand	gestanden
88. steigen (s)	stieg	gestiegen
89. streichen	strich	gestrichen
90. streiten	stritt	gestritten
91. tragen	trug	getragen
92. treffen	traf	getroffen
93. treiben	trieb	getrieben
94. treten (s)	trat	getreten
95. trinken	trank	getrunken
96. tun	tat	getan
97. vergeben	vergab	vergeben
98. vergessen	vergaß	vergessen
99. verlieren	verlor	verloren
100. verschwinden (s)	verschwand	verschwunden
101. versprechen	versprach	versprochen
102. verzeihen	verzieh	verziehen
103. wachsen (s)	wuchs	gewachsen
104. waschen	wusch	gewaschen

Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
105. wenden 106. werfen 107. wiegen 108. wissen 109. ziehen	wandte, wendete warf wog wußte zog	gewandt, gewendet geworfen gewogen gewußt gezogen

# ALPHABETISCHES WÖRTERVERZEICHNIS

## (Deutsch — Estnisch)

### Sõnastikus esinevad lühendid

<i>m</i> Maskulinum	(s) sein
<i>n</i> Neutrum	<i>Nom.</i> Nominativ
<i>f</i> Femininum	<i>Gen.</i> Genitiv
<i>Sing.</i> Singular	<i>Dat.</i> Dativ
<i>Pl.</i> Plural	<i>Akk.</i> Akkusativ

### A

Abend *m*; -s, -e — õhtu

am ∞ õhtul

eines Abends — ühel õhtul

Abendbrot *n*; -s — õhtusöök

abends — õhtul, õhtuti

'abernten — koristama (vilja)

Abfahrt *f*; -, -en — ärasõit; väljumine

'abholen — ära tooma, vastu minema

'ablegen — mantlit seljast võtma

Ableitung *f*; -, -en — tuletus

'abpflücken — noppima

Abschied *m*; -(e)s — hüvastijätt

∞ nehmen — hüvasti jätma

'abschließen (schloß ab,

abgeschlossen) — lukustama

'abspringen (a, u) (s) — maha

hüppama

Abteilung *f*; -, en — osakond

'abwärts — allamäge

Achtung *f*; — tähelepanu

Acker *m*; -s, " — põld, väli

a'del — hüvastil!

A'dresse *f*; -, -n — aadress

adre'ssieren — adresseerima

Affe *m*; -n, -n — ahv

'ähnlich — sarnane; sarnaselt

Akade'mie *f*; -, -n — akadeemia

A'kkord *m*; -(e)s, -e — akord

ak'tiv — aktiivne

a'llein — ükski

allerschönste (der, die, das) — kõlge  
ilusam

'also — nii, niisiis, järelikult

am meisten — kõige enam

an (+*Dat.*, *Akk.*) — juures, juurde

andere (der, die, das) — teine, teised

ändern, sich — muutuma

anders — teisiti

anderthalb — poolteist

aneinander — üksteiselt; üksteisele

Anfang *m*; -s — algus

'anfangen (i, a) — algama

'anfangs — algul

Angst *f*; -, -e — kartus, hirm

'ankleiden, sich — riietuma

'ankommen (kam an, angekommen)

(s) — saabuma, pärale jõudma

Ankunft *f*; - — saabumine

'annehmen (nahm an, angenommen)

— vastu võtma; võtma

anprobieren — selga proovima

'anrufen (ie, u) — helistama

'anschauen — vaatama, silmitsema, vaatlema  
 'ansehen, sich (a, e) — vaatlema, silmitsema  
 an'statt (+ Gen.) — asemel  
 'anstellen, sich — järjekorda asuma  
 antifa'schistisch — antifašistlik, fašismivastane  
 'antreten (a, e) (s) — rivistuma  
 'anziehen (zog an, angezogen) — selga (jalga) panema  
 'anzünden — süütama  
 Appara'tur f; -, -en — aparaatuur, aparaadid  
 Appe'tit m; -(e)s — isu  
 Arbeiterviertel n; -s, - — töölislinnaosa  
 Arbeitsgemeinschaft f; -, -en — huviring  
 ärgerlich — pahane; pahaselt  
 ärgern — pahandama, vihastama sich ∞ — vihastuma  
 Arm m; -(e)s, -e — käsivars  
 Ar'mee f; -, -n — sõjavägi, armee  
 Arzt m; -es, -"e — arst  
 Asphalt m; -s — asfalt  
 Ast m; -es, -"e — oks  
 Aster f; -, -n — aster  
 Ath'let m; -en, -en — jõumees  
 Atlas m; = oder Atlases, At'lanten — atlas (kaardistik)  
 atmen — hingama  
 auf (+ Dat., Akk.) peal; peale ∞ und ab — edasi-tagasi  
 Aufbau m; -(e)s — ülesehitus  
 Aufbewahrung f; - — hoidmine, säilitamine  
 'aufführen — lavastama  
 Aufführung f; -, -en — lavastus  
 'aufgeben (a, e) — üles andma ein Telegramm ∞ — telegrammi saatma  
 'aufgehen (ging auf, aufgegangen) (s) — tõusma (päike)  
 aufgeregt — ärritatud; ärritatult  
 'aufhängen — üles riputama  
 'aufheben (o, o) — üles tõstma  
 'aufhören — lakkama

aufmerksam — tähelepanelik  
 'aufpassen — tähele panema  
 'aufrufen (ie, u) — vastama kutsuma  
 Aufsatz m; -es, -"e — kirjand  
 'aufschlagen (u, a) — avama  
 'aufschließen (schloß auf, aufgeschlossen) — lukust lahti keerama  
 'auftauchen — pinnale kerkima; nähtavale ilmuma  
 'aufwärts — ülespoole  
 'aufwaschen (u, a) — nõusid pesema  
 Auge n; -s, -n — silm  
 Augenblick m; -(e)s, -e — silmapilk, hetk  
 'ausbrechen (a, o) (s) — puhkema  
 Ausdruck m; -(e)s, -"e — väljend  
 Ausflug m; -(e)s, -"e — väljasõit  
 'ausfüllen — täitma  
 Ausgang m; -(e)s, -"e — väljapääs  
 ausgezeichnet — suurepärane  
 Ausland n; -(e)s — välismaa  
 Ausländer m; -s, - — välismaalane  
 'ausleihen (ie, ie) — laenutama  
 'ausrüsten — varustama  
 'ausschalten — välja lülitama  
 außen — väljaspool nach ∞ — väljapoole  
 außer (+ Dat.) — peale, välja arvatud  
 Außenhandel m; -s — väliskaubandus  
 'aussteigen (ie, ie) (s) — väljuma (sõidukist)  
 'austeilen — välja jagama  
 ausverkauft — välja müüdüd  
 'auswählen — välja valima  
 auswendig — peast ∞ lernen — pähe õppima  
 'ausziehen (zog aus, ausgezogen) — seljast (jalast) võtma  
 Auszug m; -(e)s, -"e — väljavõte  
 Axt f; -, -"e — kirves

## B

backen (buk, gebacken) — küpsetama  
 Bäcker m; -s, - — pagar  
 Bäcke'rei f; -, -en — pagari tööstus  
 baden — suplema  
 Bahn f; -, -en — raudtee; tee

**Bahnhof** *m*; -(e)s, -e — jaam  
**Bahnhofshalle** *f*; -, -n — jaamahoone, jaamahall  
**Bahnhofsvorsteher** *m*; -s, - — jaama-ülem  
**Bahnsperre** *f*; -, -n — sõidupiletite kontrollpunkt  
**Bahnsteig** *m*; -(e)s, -e — perroon, platvorm  
**Bahnsteigkarte** *f*; -, -n — perroonipilet  
**bald** — varsti  
**Banknote** *f*; -, -n — pangatäht, rahatäht  
**Bär** *m*; -en, -en — karu  
**basteln** — nokitsema  
**Bau** *m*; -(e)s, Bauten — ehitus  
**bauen** — ehitama  
**Bauer** *m*; -n(-s), -n — talupoeg  
**beantworten** — vastama  
**Bedeutung** *f*; -, -en — tähendus  
**beeilen, sich** — kiirustama, ruttama  
**beenden** — lõpetama  
**Befehl** *m*; -(e)s, -e — käsk  
**befestigen** — kinnitama  
**befinden, sich** (a, u) — asuma, olema  
**befördern** — edasi toimetama, viima  
**befreien** — vabastama  
**begegnen** (s) — kohtama  
**begeistert** — vaimustatud  
**Beginn** *m*; -(e)s — algus  
 zu ∞ — alguses  
**beginnen** (a, o) — algama  
**begleiten** — saatma  
**begrenzen** — piirama  
**begrüßen** — tervitama  
**behaglich** — mõnus, mugav; mõnusalts, mugavalt  
**behalten** (ie, ä) — säilitama, hoidma (endale); meeles pidama  
**beherrschen** — valdama, valitsema  
**beide** — mõlemad  
**Bein** *n*; -(e)s, -e — jalg  
**beisammen** — koos  
**Beispiel** *n*; -(e)s, -e — näide  
 zum ∞ — näiteks  
**bekannt** — tuntud, tuttav  
**Bekanntschaft** *f*; -, -en — tutvus  
**bekommen** (a, o) — saama

**bemerken** — märkima  
**bereit** — valmis  
 ∞ sein — valmis olema  
**bereits** — juba  
**Berg** *m*; -(e)s, -e — mägi  
**bergen** (a, o) — varjama  
**Bergmann** *m*; -(e)s -leute — kaevur  
**Beruf** *m*; -(e)s, -e — elukutse  
 von ∞ — elukutselt  
**berühmt** — kuulus  
**beschließen** (beschloß, beschlossen) — otsustama  
**beschreiben** (ie, ie) — kirjeldama  
**Beschreibung** *f*; -, -en — kirjeldus  
**beseligend** — õnnistav  
**besetzen** — vallutama  
**Besitzer** *m*; -s, - — omanik  
**besonders** — eriti  
**besorgt** — mures  
**bespritzen** — täis pritsima  
**bestehen** (bestand, bestanden) — koosnema; sooritama  
**besteigen** (ie, ie) — astuma (sõidukisse)  
**bestellen** — tellima  
**bestimmen** — määrama  
**bestimmt** — kindel; kindlasti  
**Besuch** *m*; -(e)s, -e — külaskäik; külastised  
**besuchen** — külastama  
**beteiligen, sich** — osa võtma  
**betrachten** — vaatlema  
**Betrieb** *m*; -s, -e — käitis; vabrik  
**Bett** *n*; -(e)s, -en — voodi  
**Beyölkerung** *f*; - — elanikkond  
**bevor** — enne kui  
**bewegen, sich** — liikuma  
**Bewegung** *f*; -, -en — liikumine; liigutus  
**sich in ∞ setzen** — liikuma hakkama  
**beweisen** (ie, ie) — tõestama  
**bezahlen** — tasuma; kinni maksuma  
**Biblio'thek** *f*; -, -en — raamatukogu  
**Bibliothe'karin** *f*; -, Bibliothe'karinnen — raamatukoguhoidja  
**bieten** (o, o) — pakkuma  
**billig** — odav

binden (a, u) — siduma  
**Biolo'gie** *f*; - — bioloogia  
**Bitte** *f*; -, -n — palve  
 bitten (bat, geboten) — paluma  
**Blei** *n*; -(e)s, -e — seatina  
 bleiben (ie, ie) (s) — jääma  
**Blick** *m*; -(e)s, -e — pilk  
 blicken — pilku heitma, vaatama  
**bloß** — ainult  
 blühen — õitsema  
**Blut** *n*; -(e)s — veri  
**Blüte** *f*; -, -n — õis  
**Boden** *m*; -s, - und -" — maa; pinnas;  
 põõning  
 zu ∞ — maha  
**Bogen** *m*; -s, - — poogen, leht  
**Bohne** *f*; -, -n — uba  
 bohren — puurima  
**Bohrer** *m*; -s, - — puur  
**Boot** *n*; -(e)s, -e — paat  
 böse — kuri  
**Brand** *m*; -(e)s, -"e — põlemine  
 braten (ie, a) — küpsetama, praadima  
**Braten** *m*; -s, - — praad  
 brauchen — vajama, tarvitsema  
 brechen (a, o) — murdma  
 breit — lai  
**Breite** *f*; -, -n — laius; laiuskraad  
 bremsen — pidurdama  
 brennen (brannte, gebrannt) — põlema; kõrvetama, põletama  
**Brief** *m*; -(e)s, -e — kiri  
**Briefkasten** *m*; -s, - — kirjakast  
**Briefmarke** *f*; -, -n — kirjamark  
**Briefumschlag** *m*; -s, -"e — kirjaümbrik  
**Briefwechsel** *m*; -s — kirjavahetus  
 im ∞ stehen — kirjavahetuses  
 olema  
**Bri'gade** *f*; -, -n — brigaad  
**Brille** *f*; -, -n — prillid  
 bringen (brachte, gebracht) — viima  
**Bro'schüre** *f*; -, -n — brošüür  
 brummen — urisema  
**Brot** *n*; -(e)s, -e — leib  
**Brücke** *f*; -, -n — sild  
**Buchstabe** *m*; -n, -n — kirjaläht  
 bunt — kirju

C

**Che'mie** [çe:'mi:] *f*; - — keemia  
**Chemiker** [çe:mi:kər] *m*; -s, - — keemik  
**chemisch** — keemiline  
**China** — Hiinamaa  
**Chi'nese** *m*; -n, -n — hiinlane  
**chi'nesisch** — hiina  
**Chi'nesisch** — hiina keel

D

da — seal; kuna  
**Dach** *n*; -(e)s, -"er — katus  
**da'bei** — sealjuures  
**da'durch** — selleläbi, sellega  
**da'für** — selle eest, selle asemel  
**da'gegen** — selle vastu  
**da'her** — sealt; sellest; sellepärast  
**da'hinter** — selle taga  
**'damalig** — tollaegne  
**'damals** — tookord  
**da'mit** — sellega; et, seileks et  
**Dampf** *m*; -(e)s, -"e — aur  
**Dampfer** *m*; -s, - — aurik  
**da'neben** — (selle) kõrval  
 danken — tänama  
 dann — siis  
**da'ran** — sellele; sellest; selle küljes;  
 selle ääres  
**da'rauf** — selle peale, selle peal; pä-rast seda  
**da'rin** — (seal) sees  
**'darreichen** — ulatama  
**'darstellen** — kujutama  
**da'rüber** — selle üle  
**da'rum** — selle pärast  
**da'runter** — sealhulgas  
**Datum** *n*; -s, Daten — kuupäev  
**Daumen** *m*; -s, - — põial  
**da'von** — sellest; ära  
**Deck** *n*; -(e)s, -e — laevalagi, tekk  
 an ∞ — tekil  
**Decke** *f*; -, -n — kate, vaip; lagi  
**Deckel** *m*; -s, - — kaas  
**decken** — katma

demo'kratisch — demokraatlik  
 denken (dachte, gedacht) — mõtlema  
 Denker *m*; -s - — mõtleja  
 Denkmal *n*; -s, -'er — mälestussam-  
 mas  
 denn — sest, sest et, kuna  
 Despo'tismus *m*; — despotism  
 deutsch — saksa  
 Deutsch — saksa keel  
 ∞ land *n*; -s — Saksamaa  
 Deutsche der u. die; -n, -n — sakslane  
 dicht — tihe; ligi  
 Dichter *m*; -s, - — luulelaja  
 Dichtung *f*; -, -en — luule  
 dick — paks  
 Ding *n*; -es, -e — asi, ese  
 Diplo'mat *m*; -en, -en — diplomaat  
 doch — ju, ometi, kuid, siiski  
 Doktor *m*; -s, Dok'toren — doktor  
 doppelt — kahekordne  
 Dorf *n*; -(e)s, -'er — küla  
 dorthin — sinna  
 Drama *n*; -s, Dramen — draama  
 draußen — väljas  
 Dreher *m*; -s, - — treial  
 dreschen (a oder o, o) — peksma  
 (vilja, rehte)  
 drücken — suruma, pigistama  
 dängen — väetama  
 Dünger *m*; -s — väetis, sõnnik  
 dunkel — pime  
 dünn — õhuke; kõhn  
 dürfen (durfte, gedurft) — tohtima  
 Düsenflugzeug *n*; -(e)s, -e — reaktiiv-  
 lennuk

## E

Ecke *f*; -, -n — nurk  
 Egge *f*; -, -n — äke  
 eggen — äestama  
 ehrlich — aus  
 Ei *n*; -(e)s, -er — muna  
 Eiche *f*; -, -n — tamm  
 eigen — oma  
 eigentlich — õieti  
 Eile *f*; — rutt  
 in großer ∞ — suure rutuga

eilen — ruttama  
 ein bißchen — natuke  
 Eindruck *m*; -(e)s, -'e — mulje  
 einfach — liht; lihtne; lihtsalt  
 'einfallen (fiel ein, eingefallen) (*s*) —  
 sisse tungima; meenuma  
 fällt mir nicht ein — ei mõtlegi  
 Eingang *m*; -s, -'e — sissekäik  
 Einheit *f*; — ühtsus  
 Einheitspartei *f*; -, -en — ühtsuspartei  
 'einholen — sisseoste tegema  
 einige — mõned, mõningad  
 'einkehren (*s*) — sisse astuma, pea-  
 tuma  
 'einladen (u, a) — küllia kutsuma  
 'einlaufen (ie, au) (*s*) — sisse sõitma,  
 pärale jõudma, saabuma  
 einmal — kord  
 auf ∞ — korraga, järsku  
 'einnehmen (nahm ein, eingenom-  
 men) — vallutama  
 den Platz ∞ — kohale asuma,  
 istuma  
 'einpacken — sisse pakkima  
 Einschreibebrief *m*; -(e)s, -e — täht-  
 kiri  
 'einschreiben (ie, ie) — sisse kirju-  
 tama, tähtima  
 'einsetzen — sisse paigutama  
 einst — kord, kunagi  
 'einsteigen (ie, ie) (*s*) — peale istuma,  
 astuma (laevale); minema (rongile,  
 vagunisse, trammil)  
 'einteilen — jaotama  
 'eintreten (a, e) (*s*) — sisse astuma,  
 sisenema  
 Eintrittskarte *f*; -, -n — pääse, pilet  
 'einverstanden — nõus  
 ∞ sein — nõus olema  
 Einwohner *m*; -s, - — elanik  
 Eisen *n*; -s — raud  
 Eisenbahn *f*; -, -en — raudtee  
 Eisenerz *n*; -es, -e — rauamaak  
 Elektrizität *f*; -, — elekter  
 Eltern (*Pl.*) — vanemad  
 Emi'grant *m*; -en, -en — pagulane  
 emi'grieren (*s*) — emigreeruma

**Ende** *n*; -s, -n — lõpp; ots  
 zu ∞ — lõppenud, otsas  
**enden** — lõppema  
**endlich** — lõpuks, viimaks  
**Endung** *f*; -, -en — muutelõpp  
**eng** — kitsas, ahtake  
**England** *n*; -s — Inglismaa  
**Engländer** *m*; -s, - — inglane  
**englisch** — inglise  
**Englisch** — inglise keel  
**entdecken** — avastama  
**entfernen, sich** — eemaldama  
**entfernt** — eemal  
**entgegen** — vastu  
**enthalten** (ie, a) — sisaldama  
**entlang** — mööda, piki  
**Entschluß** *m*; -es, -'e — otsus  
 einen ∞ fassen — otsustama  
**entschuldigen** — vabandama  
**entstehen** (entstand, entstanden) (*s*) —  
 tekkima  
**Entwicklung** *f*; -, -en — areng  
**Erbse** *f*; -, -n — hernes  
**Erde** *f*; - — maa; maakera  
 auf die ∞ — maha  
**Erdgeschoß** *n*; -geschosses, -ge-  
 schosse — alumine korrus  
**Ereignis** *n*; -ses, -se — sündmus  
**erfahren** (u, a) — teada saama  
**erfinden** (a, u) — leiutama  
**Erfindung** *f*; -, -en — leiutis  
**Erfolg** *m*; -(e)s, -e — edu  
**erfrieren** (o, o) (*s*) — külmuma  
**ergänzen** — täiendama  
**ergreifen** (ergriff, ergriffen) — haa-  
 rama  
**erhalten** (ie, a) — saama  
**erkennen** (erkannte, erkannt) — ära-  
 tundma  
**erklären** — seletama  
**Erklärung** *f*; -, -en — seletus; kuulu-  
 tamine  
**erkranken** (*s*) — haigestuma  
**Erle** *f*; -, -n — lepp  
**Erlebnis** *n*; -nisses, -nisse — elamus  
**erledigen** — valmis tegema  
**erlöschen** — kustuma  
**ermahnen** — manitsema

**ermöglichen** — võimaldama  
**Ernte** *f*; - — lõikus, saak  
**Ernteeinsatz** *m*; -es — abistamine  
 viljakoristustöödel  
**ernten** — koristama, lõikama (vilja)  
**erobern** — kätte võitma, vallutama  
**erringen** (a, u) — saavutama  
**erscheinen** (ie, ie) (*s*) — ilmuma  
**erschließen** (erschloß, erschossen) —  
 maha laskma  
**erschrecken** (erschrak, erschrocken)  
 (*s*) — kohkuma  
**erst** — esiteks, enne; äsja, alles  
**erstaunt** — imestunud  
**erstens** — esiteks  
**ertönen** — kõlama  
**erwachen** (*s*) — ärkama  
**Erwachsene** *m*; -n, -n — täiskasvanu,  
 täisealine  
**erwarten** — ootama  
**erwidern** — vastama  
**essen** (aß, gegessen) — sööma  
**Essen** *n*; -s — söök  
**Este** *m*; -n, -n — eestlane  
**Estland** *n*; -s — Eesti  
**estnisch** — eesti  
**Estnisch** — eesti keel  
**E'tage** [e'ˈta:zə] *f*; -, -n — korrus  
**etwas** — midagi  
**expor'tieren** — eksportima, välja ve-  
 dama

## F

**Fa'abrik** *f*; -, -en — vabrik  
**Fach** *n*; -(e)s, -'er — õppeaine  
**Fahne** *f*; -, -n — lipp  
**fahren** — (u, a) (*s*) — sõitma  
**Fahrkarte** *f*; -, -n — sõidupilet  
 eine ∞ lösen — sõidupiletit ostma  
**Fahrplan** *m*; -(e)s, -'e — sõiduplaan  
**Fahrt** *f*; -, -en — sõit  
**Fahrzeug** *n*; -s, -e — sõiduk  
**Fall** *m*; -(e)s, -'e — juhus  
 auf jeden ∞ — igal juhul  
**fallen** (ie, a) (*s*) — kukkuma, lan-  
 gema

falsch — vale, valelik  
 Fa'milie *f*; -, -n — perekond  
 Fan'fare *f*; -, -n — fanfaar  
 fangen (i, a) — püüdma  
 Farbe *f*; -, -n — värv  
 Fa'schismus *m*; - — fašism  
 fa'schistisch — fašistlik  
 fassen — haarama  
 fast — peaaegu  
 Faust *f*; -, -"e — rusikas  
 Feierabend *m*; -s, -e — tööpäeva lõpp  
 feiern — pühitsema  
 Feiertag *m*; -(e)s, -e — pidupäev  
 Feile *f*; -, -n — viil  
 feilen — viilima  
 fein — tore; peen  
 Feind *m*; -es, -e — vaenlane  
 feindlich — vaenulik  
 Feld *n*; -es, -er — põld  
 Felsen *m*; -s, - — kalju  
 Fensterscheibe *f*; -, -n — aknaruut  
 Ferien (Pl.) — vaheaeg  
 Ferienlager *n*; -s, - — koolivaheaja laager  
 fern — kaug; kaugel  
 Fernsprecher *m*; -s, - — telefon  
 fertig — valmis  
 Fest *n*; -(e)s, -e — pidu, pidupäev  
 Fett *n*; -es — rasv  
 Feuer *n*; -s — tuli  
 Fichte *f*; -, -n — kuusk  
 finden (a, u) — leidma  
 Finger *m*; -s, - — sõrm  
 Fisch *m*; -es, -e — kala  
 Fischer *m*; -s, - — kalur  
 flach — lame, tasane  
 Fleisch *n*; -es — liha  
 fliegen (o, o) (s) — lendama  
 Flieger *m*; -s, - — lendur  
 fliehen (floh, geflohen) (s) — põgenema  
 fließen (floß, geflossen) (s) — voolama  
 flink — väle, kärmas  
 flüchten (s) — põgenema  
 Flüchtling *m*; -(e)s, -e — põgenik

Flug *m*; -(e)s, -"e — lend  
 wie im ∞ e — nagu lennul, lennates  
 Flugplatz *m*; -es, -"e — lennuväli  
 Flugzeug *n*; -(e)s, -e — lennuk  
 Flur *f*; -, -en — väli, aas  
 Fluß *m*; Flusses, Flüsse — jõgi  
 flüstern — sosistama  
 folgen (s) — järgnema  
 Formu'lar *n*; -(e)s, -e — plankett  
 'fortgehen (ging fort, fortgegangen) (s) — ära minema  
 'fortsetzen — jätkama  
 Foto *n*; -s, -s — foto  
 'Fotoappa'rat *m*; -(e)s, -e -- fotoaparaat  
 'fotogra'fieren — pildistama  
 Franken *m*; -s, - — frank (šveitsi rahaüksus)  
 Frankreich *n*; -s — Prantsusmaa  
 Fran'zose *m*; -n, -n — prantslane  
 fran'zösisch — prantsuse  
 Fran'zösisch — prantsuse keel  
 frech — häbematu  
 frei — vaba  
 Freiheit *f*; - — vabadus  
 Freiheitskampf *m*; -(e)s, -"e — vabadusvõitlus  
 fremd — võõras  
 Fremde *f*; - — võõras maa  
 Fremde *m*; und *f*; -n, -n — võõras  
 Freude *f*; -, -n — rõõm  
 vor ∞ rõõmu pärast  
 freudig — rõõmsalt  
 freuen, sich — rõõmustuma  
 Freund *m*; -es, -e — sõber  
 freundlich — sõbralik  
 Freundschaft *f*; -, -en — sõprus  
 ∞ schließen — sõpradeks saama  
 Friede *m*; -ns — rahu  
 frieren (o, o) — külmetama  
 es friert — külmetab  
 frisch — värsk  
 froh — rõõmus  
 fröhlich — rõõmus  
 Frucht *f*; -, -"e — puuvili  
 früh — vara  
 Fuchs *m*; -es, -"e — rebane

fühlen — tundma  
 führen — juhtima  
 füllen — täitma  
 Füller *m*; -s, - — täitesulepea  
 'Fundbüro *n*; -s, -s — leiubüroo  
 furchtbar — kole  
 fürchten, sich — kartma  
 furchtlos — kartmatu; kartmatult  
 Fürst *m*; -en, en — vürst  
 Fuß, *m*; -es, -"e — jalg  
 zu ∞ jala, jalgsi

## G

Gabe *f*; -, -n — and, kink  
 Gabel *f*; -, -n — kahvel  
 Gang *m*; -(e)s, -"e — käik  
 ganz — kogu, terve; üsna  
 Ga'rage [ga·'raizə] *f*; -, -n — ga-  
 raaz  
 Garde'robe *f*; -, -n — riiehoold  
 Garde'robenmarke *f*; -, -n — riie-  
 hoium number  
 'gar nicht — mitte sugugi  
 Garten *m*; -s, -" — aed  
 Gärtner *m*; -s, - — aednik  
 Gasse *f*; -, -n — kitsas tänav  
 Gast *m*; -es -"e — külaline  
 Gasthaus *n*; -es -"er — võõrastemaja  
 geben (a, e) — andma  
 man gibt — antakse; lavastatakse  
 es gibt — on (olemas)  
 ge'boren — sündinud  
 Ge'brauch *m*; -s — tarvitamine  
 gebrauchen — kasutama  
 Ge'birthstag *m*; -(e)s, -e — sünnipäev  
 Ge'danke *m*; -ns, -n — mõte  
 Ge'dicht *n*; -(e)s, -e — luuletus  
 gefallen (gefiel, gefallen) — meel-  
 dima  
 gegen (+*Akk.*) — vastu; poole  
 Gegend *f*; -, -en — ümbrus  
 gege'nüber — vastas  
 Gegenwart *f*; (s) — olevik  
 gehen (i, a) (s) — minema  
 gehören — kuuluma

ge'horsam — sõnakuulelik  
 Geige *f*; -, -n — viiul  
 gelb — kollane  
 Geld *n*; -es — raha  
 gelten (a, o) — kehtima  
 Ge'mälde *n*; -s, - — maal  
 Ge'mäldegale'rie *f*; -, -n — maalide  
 galerii  
 Ge'meinschaft *f*; -, -en — ühendus; kol-  
 lektiiv  
 Ge'müse *n*; -s — aedvili  
 ge'mütlich — mugav; mõnus  
 ge'nau — täpne; täpselt  
 Ge'nosse *m*; -n, -n — seltsimees  
 ge'nug — küllalt, piisavalt; piisav  
 Geogra'phie *f*; - — maateadus  
 Ge'päck *n*; -(e)s — pakid  
 Ge'päckaufbewahrung *f*; -, -en — kä-  
 sipakkide hoiuruum  
 Ge'päckschein *m*; -(e)s, -e — paki-  
 kviitung  
 ge'rade — sirge, otse; just, täpselt;  
 just praegu, parajasti  
 gern — meeleldi  
 ∞ haben — armastama  
 Gerste *f*; - — oder  
 Ge'ruch *m*; -(e)s, -"e — lõhn  
 ge'schehen (a, e) (s) — juhtuma  
 Ge'schenk *n*; -(e)s, -e — kink  
 zum ∞ kingiks  
 Ge'schichte *f*; -, -n — lugu, jutt  
 Ge'schichte *f*; - — ajalugu  
 Ge'schlecht *n*; -(e)s, -er — sugu  
 Ge'schmack *n*; -(e)s — maitse  
 ge'schwind — väle, nope  
 Ge'schwindigkeit *f*; -, -en — kiirus  
 Ge'schwister (*Pl.*) — õed-vennad  
 Ge'sicht *n*; -(e)s, -er — nägu  
 ge'spannt — põnevil  
 Ge'spräch *n*; -(e)s, -e — vestlus  
 Ge'stapo (geheime Staatspolizei) *f*; —  
 salaluure Hitleri ajal  
 gestern — eile  
 ge'sund — terve  
 Ge'sundheit *f*; - — tervis  
 Ge'treide *n*; -s — teravili  
 ge'waltig — vägev, võimas

**Ge'wehr** *n*; -(e)s, -e — reiv; püss  
**ge'winnen** (a, o) — võitma  
**Ge'witter** *n*; -s, - — äike  
**ge'wittern** — müristama  
     es gewittert — müristab  
**Gießkanne** *f*; -, -n — kastekann  
**glänzen** — särama  
**Glas** *n*; -es, -"er — klaas  
**glauben** — uskuma  
**gleich** — seesama; kohe  
**gleichmäßig** — ühtlane; ühtlaselt  
**Glocke** *f*; -, -n — kell  
**Glück** *n*; -(e)s — õnn  
     zum ∞ õnneks  
**glücklich** — õnnelik  
**Goldstück** *n*; -(e)s, -e — kuldraha  
**Grab** *n*; -(e)s, -"er — haud  
**graben** (u, a) — kaevama  
**Graben** *m*; -s, -" — kraav  
**Gramm** *n*; -(e)s — gramm  
**Gra'phit** *m*; -(e)s — grafiit, pliiatsi-  
     tina  
**Gras** *n*; -es, -"er — rohi  
**gratu'lieren** — õnnitlema  
**grau** — hall  
**greifen** (griff, gegriffen) -- haarama  
**Greis** *m*; -es, -e — rauk  
**Grenze** *f*; -, -n — piir  
**Grippe** *f*; -, -n — gripp  
**grob** — jäme  
**Grobheit** *f*; -, -en — jämedus  
**groß** — suur  
**Großmutter** *f*; -, -" — vanaema  
**Großvater** *m*; -s, -" — vanaisa  
**Grube** *f*; -, -n — kaevandus; auk,  
     koobas  
**grün** — roheline  
**Grund** *m*; -es, -"e — põhi, põhjus  
     im Grunde — põhiliselt  
**gründen** — looma; asutama  
**gründlich** — põhjalik; põhjalikult  
**Gruppe** *f*; -, -n — salk  
**grüßen** — tervitama  
**Gruß** *m*; -es, -"e — tervitus  
**Gummi** *m*; -s, -s — kummi  
**Gürtel** *m*; -s, - — vöö  
**gut** — hea

## H

**Haar** *n*; -(e)s, -e — juuksed  
**Hacke** *f*; -, -n — kirgas  
**Hafen** *m*; -s, -" — sadam  
**Hafer** *m*; -s — kaer  
**Hals** *m*; -es, -"e — kael  
**halten** (ie, a) — hoidma; peatuma;  
     ∞ für — pidama kellekski, mil-  
     lekski  
**Haltestelle** *f*; -, -n — peatus  
**Hammer** *m*; -s, -" — vasar  
**Hand** *f*; -e, -"e — käsi  
     von ∞ zu — käest kätte  
**Handel** *m*; -s — kaubandus  
**handeln** — kauplema  
**hängen** — riputama; pooma  
**hängen** (i, a) — rippuma  
**Harmo'nie** *f*; - — harmoonia  
**hart** — kõva  
**Hase** *m*; -n, -n — jänes  
**Haushalt** *m*; -(e)s — majapidamine  
**heben** (o, o) — tõstma  
**heim** — koju  
**Heimat** *f*; - — kodumaa  
**heimlich** — salaja  
**heiß** — palav  
**heißen** (ie, ei) — nimetama  
     wie ∞ Sie? — kuidas on Teie  
     nimi?  
     es heißt — tähendab, kuulub  
**heizen** — kütma  
**Held** *m*; -en, -en — kangelane  
**hell** — valge; hele  
**Hemd** *n*; -(e)s, -en — särk  
**her** — siia  
**he'rab** — alla  
**he'raus** — välja  
**he'rausschrauben** — välja kruvima  
**he'rausziehen** (zog heraus, heraus-  
     gezogen) — välja tõmbama; üles  
     kiskuma  
**Herberge** *f*; -, -n — peatuspaik, vöö-  
     rastemaja  
**he'rein** — sisse  
**herrlich** — tore  
**herrschen** — valitsema

herstellen — valmistama, tootma  
 he'rum — ümber, ringi  
 Heu *n*; -(e)s — hein  
 Heuernte *f*; -, -n — heinategu; heinaasaak; heinaaeg  
 Heugabel *f*; -, -n — hang  
 Herz *n*; -ens, -en — süda  
 herzlich — südamik; südamikult  
 Herzog *m*; -s, -e — hertsog  
 hier — siin  
 Hilfe *f*; -, -e — abi  
 mit ∞ abil  
 hilfesuchend — abipaluvalt  
 Himmel *m*; -s, -e — taevas  
 hi'nabsenken — alla laskma  
 hi'nauf — üles  
 hi'naus — välja  
 hi'nein — sisse  
 Hinterhaus *n*; -es, -er — õuemaja  
 hi'nunter — alla  
 Hirt *m*; -en, -en — karjus  
 his'torisch — ajalooline  
 Hobel *m*; -s, -e — hõõvel  
 hobeln — hõõveldama  
 hoch — kõrgel; kõrge  
 ∞ ! — elagu!  
 hocken — kükitama  
 Hof *m*; -(e)s, -e — õu  
 hoffen — lootma  
 hoffentlich — lootetavasti  
 Hoffnung *f*; - — lootus  
 höflich — viisakas  
 Höhe *f*; -, -n — kõrgus  
 holen — tooma  
 Holz *n*; -es — puu, puit  
 hören — kuulma, kuulama  
 Hose *f*; -, -n — püksid  
 Ho'tel *n*; -s, -s — võõrastemaja  
 hübsch — ilus  
 hunderttausend — sada tuhat  
 zu Hunderttausenden — sadade tuhandete kaupa  
 Hunger *m*; -s — nälg  
 hungern — nälgima  
 hungrig — nälgjane  
 Hut *m*; -(e)s, -e — kübar  
 hüten — karjatama

I

immer — ikka, alati  
 in (+*Dat.*, *Akk.*) — sees; sisse  
 ∞ Hülle und Fülle — rohkesti  
 ∞ Reih und Glied — sirges reas  
 Indus'trie *f*; -, -n — tööstus  
 Inhalt *m*; -s — sisu  
 innen — sees, seespool  
 nach ∞ sissepoole  
 Insel *f*; -, -n — saar  
 Instru'ment *n*; -(e)s, -e — riist  
 intere'ssant — huvitav  
 Inte'resse *n*; -s — huvi  
 intere'ssieren, sich — huvituma  
 interplane'tar — interplanetaarne  
 irren, sich — eksima

J

ja — jah; ju  
 Jahr *n*; -(e)s, -e — aasta  
 Jahreszeit *f*; -, -en — aastaaeg  
 Jahr'hundert *n*; -(e)s, -e — sajand  
 jeder — igaüks  
 jener (jene, jenes) — too  
 jetzt — nüüd  
 Jugend *f*; - — noorus  
 jung — noor  
 von ∞ auf — noorpõlvest alates  
 Jüngling *m*; -(e)s, -e — noormees

K

Kaffee *m*; -s — kohv  
 Ka'mel *n*; -(e)s, -e — kaamel  
 Kame'rad *m*; -en, -en — kaaslane, sõber  
 kämpfen — võitlema  
 Kämpfer *m*; -s, -e — võitleja  
 Karte *f*; -, -n — kaart  
 Kar'toffel *f*; -, -n — kartul  
 Kasse *f*; -, -n — kassa  
 Kata'log *m*; -(e)s, -e — kataloog  
 Katas'trophe *f*; -, -n — katastroof, õnnetus  
 'Kaukasus *m*; - — Kaukaasia

**kaum** — vaevalt  
**Kellner** *m*; -s, - — kelner, ettekandja  
**kennen** (kannte, gekannt) — tundma  
**Kenntnis** *f*; -, Kenntnisse — teadmine, tundmine  
**Kessel** *m*; -s, - — katel  
**Kette** *f*; -, -n — kett, ahel  
**Kilo'meter** *n*; -s — kilomeeter  
**Kindheit** *f*; - — lapsepõli  
**Kissen** *n*; -s, - — padi  
**klagen** — kaebama  
**Klang** *m*; -(e)s, -'e — kõla  
**klappern** — kolistama  
**klar** — selge; pilvitu  
**Klassenleiter** *m*; -s, - — klassijuhataja  
**Klassiker** *m*; -s, - — klassik  
**Kla'vier** *n*; -(e)s, -e — klaver  
 ∞ spielen — klaverit mängima  
**kleben** — kleepima  
**Klee** *m*; -s — ristik  
**Kleidung** *f*; - — riietus  
**klettern** (s) — ronima  
**klingen** (a, u) — kõlama  
**klopfen** — kloppima; koputama  
**klug** — tark  
**kochen** — keetma  
**Koffer** *m*; -s, - — kohver  
**Kohl** *m*; -(e)s — kapsas  
**Kohle** *f*; -, -n — süsi  
**Kohlrübe** *f*; -, -n — kaalikas  
**Kollek'tivbauer** *m*; -s oder -n, -n — kolhoosnik  
**Kollek'tivwirtschaft** *f*; -, -en — kolhoos  
**komisch** — koomiline  
**Ko'mmando** *n*; -s, -s — käsklus  
**Kommu'nist** *m*; -en, -en — kommunist  
**Kom'posthaufen** *m*; -s, - — kompostihunnik  
**Komso'mol** *m*; -s — komsomol  
**Komso'molze** *m*; -n, -n — kommunistlik noor  
**können** (konnte, gekonnt) — võima  
**konstru'ieren** — konstrueerima  
**Kontobuch** *n*; -(e)s, -'er — arveraaamat

**kontro'llieren** — kontrollima  
**Ko'peke** *f*; -, -n — kopikas  
**Kopf** *m*; -(e)s, -'e — pea  
**Korb** *m*; -(e)s, -'e — korv  
**Korn** *n*; -(e)s — teravili  
**Korn** *n*; -(e)s, -'er — tera  
**korrespon'dieren** — kirjavahetusesolema  
**'Korridor** *m*; -(e)s, -e — koridor  
**kosten** — maksma  
**Kraft** *f*; -, -'e — jõud  
**kräftig** — jõuline, tugev  
**Kraftwagen** *m*; -s, - — auto  
**kra'keelen** — kraaklema  
**Kraut** *n*; -(e)s, -'er — (juurvilja)pealsed; rohi  
**kreisen** — ringlema, tiirlema  
**Kreuzband** *n*; -(e)s — ristpael  
**Krieg** *m*; -(e)s, -e — sõda  
**krumm** — kõver  
**Küche** *f*; -, -n — köök  
**Kuchen** *m*; -s, - — kook  
**Kuckuck** *m*; -s, -e — kagu  
**Kugel** *f*; -, -n — kuul  
**Kuh** *f*; -, -'e — lehm  
**Kultur** *f*; -, -en — kultuur  
**Kunst** *f*; -, -'e — kunst  
**Künstler** *m*; -s — kunstnik  
**künstlich** — kunstlik, kunstlikult  
**Kupfer** *n*; -s — vask  
**Kurort** *m*; -(e)s, -e — kuurort, suvituskohal  
**Kurve** *f*; -, -n — kurv  
**kurz** — lühike

## L

**lächeln** — naeratama  
**lachen** — naerma  
**Lage** *f*; -, -n — olukord  
**Laden** *m*; -s, -' — kauplus; aknalauk  
**Lager** *n*; -s, - — laager  
**Land** *n*; -es, -'er — maa  
 an ∞ kommen — maabuma  
 aufs ∞ — maale  
**landen** (s) — maabuma  
**Landung** *f*; -, -en — maabumine

**Landwirtschaft** *f*; - — põllumajandus  
**lang** — pikk  
**zwei Tage** ∞ — kaks päeva, kahe  
 päeva kestel  
**lange** — kaua  
**längs** — piki  
**längst** — ammu  
**langsam** — aeglaselt; aeglane  
**langweilen, sich** — igavust tundma  
**langweilig** — igav, tüütu  
**Lärm** *m*; -(e)s — kära  
**lassen** (ließ, gelassen) — laskma,  
 jätma  
**Laune** *f*; -, -n — tuju  
**schlechter** ∞ **sein** → halvas tujus  
 olema  
**tauschen** — kuulama  
**laut** — valjusti  
**lauten** — kõlama; olema  
**Lautsprecher** *m*; -s, - — valjuhääldaja  
**leben** — elama  
**es lebe!** — elagu!  
**Leben** *n*; -s — elu  
**sein** ∞ **lang** — kogu oma elu jook-  
 sul  
**lebhaft** — elav  
**leer** — tühi  
**legen** — panema  
**legen, sich** — heitma  
**lehren** — õpetama  
**leicht** — kerge  
**Leid** *n*; -(e)s — häda, valu  
**leise** — tasa; vaikselt  
**Leiter** *m*; -s, - — juht  
**Leitung** *f*; -, -en — juhtmestik; juhti-  
 mine  
**unter der** ∞ — juhtimisel  
**Lerche** *f*; -, -n — lõoke  
**letzte** (der, die, das) — viimane  
**leuchten** — särama; tuld näitama  
**Leute** (*Pl.*) — inimesed  
**Licht** *n*; -(e)s — valgus  
**lieben** — armastama  
**Lied** *n*; -(e)s, -er — laul  
**liegen** (a, e) — lamama; asuma  
**Linde** *f*; -, -n — pärn  
**links** — vasemal  
**Litera'tur** *f*; - — kirjandus

**loben** — kiitma  
**Löffel** *m*; -s, - — lusikas  
**Loge** ['lo:ʒə] *f*; -, -n — loož  
**Lokomo'tive** *f*; -, -n — vedur  
**los** — lahti  
**los!** — läheb lahti  
**lösen** — lahti päästma  
**eine Aufgabe** ∞ — ülesannet lahenda-  
 dama  
**eine Fahrkarte** ∞ — piletit ostma  
**'Iosfahren** (u, a) (*s*) — sõitma hak-  
 kama  
**Löwe** *m*; -en, -en — lõvi  
**Luft** *f*; -, -"e — õhk  
**Luftpost** *f*; - — lennupost  
**Lust** *f*; - — lõbu  
 ∞ **haben** — tahtma, soovima  
**lustig** — lõbus

## M

**machen** — tegema  
**sich auf den Weg** ∞ — teele asuma  
**sich an die Arbeit** ∞ — tööle asuma  
**Macht** *f*; -, -"e — võim  
**mächtig** — võimas  
**Mähdrescher** *m*; -s, - — kombain  
**mähen** — niitma  
**Mähmaschine** *f*; -, -n — niidumasin  
**Mal** *n*; -(e)s, -e — kord, puhk  
**mancher** (manche, manches) — mõni  
**manchmal** — mõnikord  
**Mannschaft** *f*; -, -en — meeskond  
**Märchen** *n*; -s, - — muinasjutt  
**Marke** *f*; -, -n — mark  
**mar'schieren** (*s*) — marssima  
**Ma'schine** *f*; -, -n — masin  
**Maß** *n*; -es, -e — mõõt  
**Mathema'tik** *f*; - — matemaatika  
**Ma'trose** *m*; -n, -n — madrus  
**Mauer** *f*; -, -n — müür  
**Maurer** *m*; -s, - — müüriisep  
**Mechani'sierung** *f*; - — mehhanisee-  
 rimine  
**Meer** *n*; -(e)s, -e — meri  
**Mehl** *n*; -(e)s — jahu  
**mehr** — enam, rohkem  
**mehrere** — mitmed



nie — mitte kunagi  
 'niederlegen — maha panema  
 niedrig — madal  
 niemals — iialgi  
 niemand — mitte keegi  
 nirgends — mitte kuskil  
 noch — veel  
 nördlich — põhja..., põhjapoolne  
 Not *f*; -, -"e — häda  
 Note *f*; -, -n — noot; hinne  
 nötig — vajalik, tarvilik  
 nume'rieren — nummerdama  
 nun — nüüd  
 nur — ainult

## O

ob — kas  
 oben — ülal  
   nach ∞ — ülesse  
 Obst *n*; -(e)s — puuvili  
 oder — või  
 Ofen *m*; -s, -" — ahi  
 offen — avatud, lahti  
 Offi'zier *m*; -s, -e — ohvitser  
 oft — sageli  
 öfters — sageli  
 ohne (+*Akk.*) — ilma  
 Ohr *n*; -(e)s, -en — kõrv  
 opfern — ohverdama  
 Or'chester *n*; -s, - — orkester  
 Ordnung *f*; - — kord  
 Organisa'tion *f*; -, -en — organisat-  
   sioon  
 Ort *m*; -es, -e — koht, paik  
   an ∞ und Stelle — kohal  
 Ouver'türe [u-ver'ty:rə] *f*; -, -n — eel-  
   mäng  
 o weh! — oh häda!

## P

packen — haarama; pakkima  
 Pa'ket *n*; -(e)s, -e — pakk  
 Pa'pier *n*; -(e)s, -e — paber  
 Pappe *f*; -, -n — papp

Par'kett *n*; -(e)s, -e — parkett, põ-  
   rand  
 Par'tei *f*; -, -en — partei  
 Passa'gier [pasa-'zi:r] *m*; -(e)s, -e —  
   reisija  
 passen — sobima  
 passend — sobiv  
 peinlich — piinlik  
 Per'iode *f*; -, -n — periood, ajavahe-  
   mik  
 pfeifen (pfiif, gepfiffen) — vilistama  
 Pferd *n*; -(e)s, -e — hobune  
 Pflanze *f*; -, -n — taim  
 pflanzen — istutama  
 Pflaume *f*; -, -n — ploom  
 pflücken — noppima, korjama  
 Pflug *m*; -(e)s, -"e — sahk  
 pflügen — kündma  
 Pförtner *m*; -s, - — väravavaht  
 Phy'sik *f*; - — füüsika  
 Pilz *m*; -es, -e — seen  
 Platt'form *f*; -, -en — platvorm  
 Pla'net *m*; -en, -en — planeet  
 Platz *m*; -es, -"e — koht  
   ∞ nehmen — istet võtma  
   ∞ einnehmen — kohale istuma  
 plötzlich — äkki, järsku  
 po'litisch — poliitiline  
 Poli'zist *m*; -en, -en — politseinik  
 popu'lär-wissenschaftlich — populaar-  
   teaduslik  
 Por'tier [por'tie:] *m*; -s, -s — ukse-  
   hoidja  
 Porze'llan *n*; -(e)s — portselan  
 Postamt *n*; -s, -ämter — postkõntor  
 Postbote *m*; -n, -n — kirjakandja  
 Pracht *f*; - — hiilgus  
 Preis *m*; -es, -e — auhind; hind  
 pressen — pressima, suruma  
 Primus *m*; - — parim õpilane  
 Pro'blem *n*; -(e)s, -e — probleem  
 progre'ssiv — progressiivne  
 protes'tieren — protestima, vastu  
   vaidlema  
 prüfen — proovima, uurima  
 Pseudo'nym *n*; -(e)s, -e — varjunimi,  
   pseudonüüm  
 putzen — puhastama

Q

Qual *f*; -, -en — piin  
 quälen — piinama  
 Quäler *m*; -s, - — piinaja  
 Quäle'rei *f*; -, -en — piinamine

R

Rad *n*; -es, -'er — jalgratas; ratas  
 radeln — jalgrattaga sõitma  
 Ra'dieschen *n*; -s, - — redis  
 Ra'kete *f*; -, -n — rakett  
 Rand *m*; -(e)s, -'er — serv, äär  
 Rang *m*; -(e)s, -'e — rõdu  
 rasch — kiire, kärmas; kiiresti, kär-  
 mesti  
 Rat *m*; -(e)s, Ratschläge — nõuanne  
 einen ∞ geben — nõu andma  
 um ∞ fragen — nõu küsima  
 raten (ie, a) — nõu andma; mõista-  
 tama  
 Rathaus *n*; -es, -häuser — raekoda  
 Ratschlag *m*; -(e)s, -'e — nõuanne  
 Rätsel *n*; -s, - — mõistatus  
 Räuber *m*; -s, - — röövel  
 rauh — kare, kõle, toores  
 Raum *m*; -(e)s, -'e — ruum  
 rea'gieren — reageerima  
 rechnen — rehitsema, riisuma  
 Rechen *m*; -s, - — reha  
 rechnen — arvutama  
 Rechnung *f*; -, -en — arve; arvutus  
 recht — parem (pool); õige, päris,  
 üsna  
 du hast ∞ sul on õigus  
 das ist ∞ see on tubli  
 Recht *n*; -(e)s, -e — õigus  
 rechts — paremal  
 rechnen — sirutama  
 reden — kõnelema  
 Regen *m*; -s — vihm  
 Regenschirm *m*; -(e)s, -e — vihma-  
 vari  
 Re'gierung *f*; -, -en — valitsus  
 regnen — vihma sadama  
 es regnet — sajab vihma

regu'lieren — reguleerima  
 reich — rikas  
 reichen — ulatama  
 reif — küps  
 reifen — küpsema  
 Reihe *f*; -, -n — rida  
 die ∞ ist an dir — on sinu järje-  
 kord  
 rein — puhas  
 reinigen — puhastama  
 Reise *f*; -, -n — reis  
 reisen — reisima  
 Reisende *m*; -n, -n — reisija  
 reißen (riß, gerissen) — rebima  
 reiten (ritt, geritten). (s) — ratsu-  
 tama  
 rennen (rannte, gerannt) (s) —  
 jooksma, tormama  
 repa'rieren — parandama  
 Re'porter *m*; -s, - — reporter  
 Repu'blük *f*; -, -en — vabariik  
 Rest *m*; -(e)s, -e und -er — jääk,  
 ülejääk; rest  
 richtig — õige; õigesti  
 Richtung *f*; -, -en — suund  
 riechen (o, o) — lõhnama; haistma  
 Riese *m*; -n, -n — hiiglane  
 riesig — hiiglaslik, tohutu  
 Rock *m*; -(e)s, -'e — kuub; seelik  
 Rodelbahn *f*; -, -en — liumägi  
 rodeln — kelgutama  
 Roggen *m*; -s — rukis  
 roh — toores  
 Rohr *n*; -(e)s, -e — toru  
 Rolle *f*; -, -n — osa  
 rollen — veeretama  
 rollen (s) — veerema  
 Rotgardist *m*; -en, -en — punakaart-  
 lane  
 Rübe *f*; -, -n — naeris  
 rote ∞ peet  
 Ruder *n*; -s, - — aer  
 rufen (ie, u) — hüüdma  
 Ruhe *f*; - — rahu, vaikus  
 in ∞ lassen — rahule jätma  
 ruhen — puhkama  
 ruhig — rahulik; rahulikult  
 rund — ümar

Russe *m*; -n, -n — venelane  
Russisch — vene keel  
Rußland *n*; -s — Venemaa

## S

Saal *m*; -(e)s, Säle — saal  
Sache *f*; -, -n — asi, ese  
säen — külvama  
Säge *f*; -, -n — saag  
sägen — saagima  
Salz *n*; -es, -e — sool  
sammeln — korjama, koguma  
Sand *m*; -(e)s — liiv  
Sänger *m*; -s, - — laulja  
satt — söönud  
ich bin ∞ mul on kõht täis  
sauber — puhas  
Sauberkeit *f*; - — puhtus  
vor ∞ glänzen — puhtusest sä-  
rama  
sausen — kihutama  
Schach *n*; -(e)s — male  
∞ spielen — maletama  
Schacht *m*; -(e)s, -"e — šaht, kae-  
vus  
Schaf *n*; -(e)s, -e — lammas  
schaffen — toimetama  
schaffen (schuf, geschaffen) — looma  
Schaffner *m*; -s, - — konduktor  
schallen — kõlama  
Schalter *m*; -s, - — piletikassa  
scharf — terav  
schauen — vaatama  
scheiden (ie, ie) (*s*) — lahkuma  
Schein *m*; -(e)s, -e — kviitung;  
kuma  
scheinen (ie, ie) — paistma; näima  
schenken — kinkima  
Scheune *f*; -, -n — küün  
Schi *m*; -, - — suusk  
∞ laufen — suusatama  
Schichtarbeiter *m*; -s, - — vahetus-  
tööline  
schicken — saatma  
Schiene *f*; -, -n — rööbas  
schießen (schoß, geschossen) — tu-  
listama

Schiff *n*; -(e)s, -e — laev  
schimpfen — kiruma, sõimama  
schlafen (ie, a) — magama  
sich ∞ legen — magama heitma  
Schlaf *m*; -(e)s — uni  
schlagen (u, a) — lööma  
schlank — sale  
schlau — kaval  
schlecht — halb; halvasti  
schließen (schloß, geschlossen) —  
sulgema  
Freundschaft ∞ sõpradeks saama  
schließlich — lõpuks  
schlimm — paha, halb; pahasti; hal-  
vasti  
Schlitten *m*; -s, - — kelk, saan  
Schlittschuh *m*; -(e)s, -e — uisk  
∞ laufen — uisutama  
schluchzen — nuuksuma  
Schlosser *m*; -s, - — lukussepp  
Schlüssel *m*; -s, - — võti  
schmal — kitsas  
schmecken — maitsma  
Schmutz *m*; -es — pori  
schneiden (schnitt, geschnitten) —  
lõikama  
Schneider *m*; -s, - — rätsep  
schneiden — lund sadama  
es schneit — sajab lund  
Schnellzug *m*; -(e)s, -"e — kiirrong  
Schnitzel *n*; -s, - — šnitsel  
schon — juba  
schön — ilus  
Schönschreiben *n*; -s — ilukiri  
schrauben — kruvima  
Schrank *m*; -(e)s, -"e — kapp  
Schreiber *m*; -s, - — kirjutaja; arve-  
ametnik  
schreien (ie, ie) — karjuma  
Schrift *f*; -, -en — kiri  
Schriftsteller *m*; -s, - — kirjanik  
Schritt *m*; -(e)s, -e — samm  
Schuh *m*; -(e)s, -e — king  
Schuhmacher *m*; -s, - — kingsepp  
Schuld *f*; - — süü  
schuld sein — süüdi olema  
Schulmeisterschaft *f*; -, -en — kooli  
esivõistlused

Schürze *f*; -, -n — põll  
schütteln — raputama  
Schutz *m*; -es — kaitse  
schützen — kaitsma  
schwach — nõrk  
schweigen (ie, ie) — vaikima  
Schwede *m*; -n, -n — rootslane  
Schweden *n*; -s — Rootsi  
schwedisch — rootsi  
Schwedisch — rootsi keel  
Schwein *n*; -(e)s, -e — siga  
Schweiß *m*; -es — higi  
schwenken — lehvitama  
schwer — raske  
schwimmen (a, o) (*s*) — ujuma  
schwirren (*s*) — lendlema  
schwören (o, o) — vannet andma, tōotama  
Schwur *m*; -(e)s, -"e — vanne  
einen ∞ tun — vannet andma  
See *m*; -s, -n — järv  
Segel *n*; -s, - — puri  
sehen (a, e) — nägema  
Sehnen *n*; -s — igatsus, igatsemine  
Sehnsucht *f*; - — igatsus  
sehr — väga  
sein (war, gewesen) (*s*) — olema  
seit — (mingist ajast) peale; saadik  
Sekunde *f*; -, -n — sekund  
selbst — ise  
selbstverständlich — endastmõistetav;  
endastmõistetavalt  
seltsam — kummaline  
senden (sandte, gesandt) — saatma  
Senf *m*; -(e)s — sinep  
serbisch — serbia  
setzen, sich — istuma  
seufzen — ohkama  
sicher — kindel; kindlasti  
Sicherung *f*; -, -en — kaitse, kaitse-  
kork  
Sieg *m*; -(e)s, -e — võit  
siegen — võitma  
Sieger *m*; -s, - — võitja  
Sinfonie *f*; -, -n — sümfoonia  
singen (a, u) — laulma  
Sinn *m*; -(e)s, -e — meel; mõte  
sinnlos — mõttetu

sitzen (saß, gegessen) — istuma  
so — nii  
so'bald — niipea  
Socke *f*; -, -n — sokk  
so'fort — kohe, jalamaid  
so'gar — isegi  
solch ein — niisugune  
sollen (sollte, gesollt) — pidama  
sondern — vaid  
Sonne *f*; - — päike  
sonnig — päikesepaisteline  
sonst — muidu  
Sorge *f*; -, -n — mure  
sorgen — hoolitsema  
Sow'jetarmee *f*; - — Nõukogude ar-  
mee  
Sow'jetunion *f*; - — Nõukogude Liit  
Sozia'lismus *m*; - — sotsialism  
sozia'listisch — sotsialistlik  
Spanien *n*; -s — Hispaania  
Spanier *m*; -s, - — hispaanlane  
spanisch — hispaania  
Spanisch — hispaania keel  
spät — hilja  
Spaten *m*; -s, - — labidas  
Spa'ziergang *m*; -(e)s, -"e — jalutus-  
käik  
Speisesaal *m*; -(e)s, Speisesäle —  
söökla  
Sperrē *f*; -, -n — tõke, sulg  
Spiegel *m*; -s, - — peegel  
spitz — terav  
Sport *m*; -(e)s — sport  
∞ treiben — sportima  
Sprache *f*; -, -n — keel  
sprechen (a, o) — rääkima  
Sprichwort *n*; -(e)s, -"er — vanasõna  
springen (a, u) (*s*) — hüppama  
Spur *f*; -, -en — jälg  
Sputnik *m*; -s, -s — sputnik  
Stab *m*; -(e)s, -"e — kepp  
Stahl *m*; -(e)s — teras  
Stahlwerk *n*; -(e)s, -e — valukoda  
Stamm *m*; -(e)s, -"e — tüvi  
stammen (*s*) — põlvnema  
Stange *f*; -, -n — ritv, õrs  
stark — tugev

**Stärke** *f*; - — tugevus, jõud  
**Start** *m*; -(e)s, -e — start  
**starten** (*s*) — startima  
**Starter** *m*; -s, - — starter, lähetaja  
**statt** — asemel  
**Stätte** *f*; -, -n — paik, koht  
**staunen** — imestama  
**stecken** — pistma  
**Steckenpferd** *n*; -(e)s, -e — ratsu, lemmikharrastus  
**stehen** (stand, gestanden) — seisma  
**steigen** (ie, ie) (*s*) — tõusma  
**teil** — järsk  
**Stein** *m*; -(e)s, -e — kivi  
**Stelle** *f*; -, -n — koht  
**stellen** — asetama  
**sterben** (a, o) (*s*) — surema  
**Stern** *m*; -(e)s, -e — täht (taeva)  
**stets** — alati  
**Steuer** *n*; -s, - — rool  
**Stiefel** *m*; -s, - — saabas  
**Stiefmütterchen** *n*; -s, - — vöörasema  
**still** — vaikne  
**Stimme** *f*; -, -n — hääl  
**stimmt!** — õigus! klapib!  
**Stirn** *f*; -, -en — laup  
**Stock** *m*; -(e)s — korrus  
**Stock** *m*; -(e)s, -"e — kepp  
**Stockwerk** *n*; -(e)s, -e — korrus  
**stolz** — uhke  
**stören** — segama  
**Strahl** *m*; -(e)s, -en — kiir  
**strahlen** — kiirgama  
**Streich** *m*; -(e)s, -e — vemp; hoop  
**streichen** (i, i) — värvima; määrima  
**streiten, sich** (stritt, gestritten) — tülitsema  
**streng** — range; rangelt  
**Strom** *m*; -(e)s, -"e — vool; jõgi  
**Strumpf** *m*; -(e)s, -"e — sukk  
**Stube** *f*; -, -n — tuba  
**Stück** *n*; -(e)s, -e — tükk, pala  
**Stu'dent** *m*; -en, -en — üliõpilane  
**stu'dieren** — õppima (kõrgemas koolis)  
**Sturm** *m*; -(e)s, -"e — torm; rünnak  
**stürmisch** — tormine

**stürzen** (auf + *Akk.*) (*s*) — sööstma; langema  
**Suppe** *f*; -, -n — supp  
**süß** — magus  
**Szene** *f*; -, -n — pilt, stseen

## T

**Tag** *m*; -(e)s, -e — päev  
**bei** ∞ päeval  
**tagelang** — päevade viisi  
**täglich** — iga päev  
**Tal** *n*; -(e)s, -"er — org  
**Tanne** *f*; -, -n — nulg  
**tapfer** — vahva  
**Tapferkeit** *f*; - — vaprus  
**teilnahmsvoll** — osavõtlikult  
**Tasche** *f*; -, -n — tasku  
**Taschentuch** *n*; -(e)s, -"er — taskurätik  
**Tasse** *f*; -, -n — tass  
**Tat** *f*; -, -en — tegu  
**Technik** *f*; - — tehnika  
**technisch** — tehniline  
**Tee** *m*; -s — tee  
**Teig** *m*; -(e)s, -e — taigen  
**Teil** *m*; -(e)s, -e — osa  
**teilen** — jaotama  
**teilnehmen** (nahm teil, teilgenommen) — osa võtma  
**Tele'fon** *n*; -s, -e — telefon  
 ∞ **zelle** *f*; -, -n — kabiin (telefoni)  
**telefo'nieren** — telefoneerima  
**Tele'grafenam** *n*; -(e)s, -"er — telegraafi-agentuur  
**telegra'fieren** — telegrafeerima  
**Tele'gramm** *n*; -(e)s, -e — telegramm  
 ein ∞ **aufgeben** — telegrammi saatma  
**Teller** *m*; -s, - — taldrik  
**Tempoverlust** *m*; -(e)s — kiiruse kadu  
**Teppich** *m*; -s, -e — vaip  
**teuer** — kallis  
**Thema** *n*; -s, Themen — teema  
**Tiefe** *f*; -, -n — sügavus, sügavik  
**Tier** *n*; -(e)s, -e — loom

**Tiger** *m*; -s, - — tüiger  
**Tischler** *m*; -s, - — tislər  
**Titel** *m*; -s, - — pealkiri  
**To'mate** *f*; -, -n — tomat  
**Ton** *m*; -(e)s, -'e — toon, heli  
**tönen** — kõlama  
**Tor** *n*; -(e)s, -e — värav  
**tot** — surnud  
**Tote** der oder die; -n, -n — surnu  
**töten** — surmama, tapma  
**tragen** (ü, a) — kandma  
**tra'i'nieren** — treenima  
**Trainingsanzug** *m*; -(e)s, -'e — tree-ningülikond  
**Traktor** *m*; -s, **Trak'toren** — traktor  
**Trakto'rist** *m*; -en, -en — traktorist  
**'transkontinen'tal** — kontinentide vaheline, transkontinentaalne  
**Trans'port** *m*; -(e)s — transport  
**transpor'tieren** — transportima  
**trä'umen** — unistama; und nägema  
**traurig** — kurb  
**treffen** (traf, getroffen) — kohtama; tabama  
**treiben** (ie, ie) — ajama; kasvatama  
**Treiben** *n*; -s — askeldamine  
**trennen** — lahutama; poolitama  
**Treppe** *f*; -, -n — trepp  
**treten** (a, e), du trittst (s) — astuma  
**treu** — truu  
**Tri'büne** *f*; -, -n — tribüün  
**trinken** (a, u) — jooma  
**trocken** — kuiv  
**trocknen** — kuivama; kuivatama  
**Trom'peter** *m*; -s, - — pasunapuhuja  
**trotz** (+*Gen.*) — vaatamata  
**trübe** — ähmane, tuhm; sogane  
**Tscheche** *m*; -n, -n — tšehh  
**Tschechisch** — tšehhi keel  
**Tschechoslowakische Republik** *f* — Tšehhoslovakkia Vabariik  
**Tuch** *n*; -(e)s, -'er — rätik  
**tüchtig** — tubli; tublisti  
**tun** (tat, getan) — tegema  
**Tunnel** *m*; -s, - — tunnel  
**Turnhalle** *f*; -, -n — võimla

## U

**U-Bahn** *f*; -, -en — allmaaraudtee  
**üben** — harjutama  
**über** (+*Dat.*) — üle; kohal, kohale  
**über'all** — igal pool, kõikjal  
**über'legen** — järele mõtlema  
**über'rascht** — üllatunud; üllatunult  
**'übersiedeln** (s) — ümber asuma  
**'übrigbleiben** (ie, ie) (s) — järele jääma  
**Ufer** *n*; -s, - — kallas  
**Uhr** *f*; -, -en — kell  
**um wieviel** ∞? mis kell?  
**um** — ümber  
**∞ zu** — et  
**um'herlaufen** (ie, au) (s) — ringi jooksmas  
**'umschauen**, sich — ringi vaatama, tagasi vaatama  
**'umsehen**, sich (a, e) — ringi vaadata, ümber vaatama  
**'unaufhörlich** — lakkamatu; lakkamatult  
**'unausgefüllt** — sisustamata  
**unbedingt** — tingimata  
**un'garisch** — ungari  
**'ungeduldig** — kannatamatu; kannatamatult  
**unge'fähr** — umbes  
**'Unglück** *n*; -s — õnnetus  
**'unglücklich** — õnnetu  
**'unheimlich** — õudne  
**Uni'form** *f*; -, -en — vormiriietus  
**Universi'tät** *f*; -, -en — ülikool  
**unmöglich** — võimatu  
**'unordentlich** — korratu  
**unten** — all  
**unter** (+*Dat.*) — all; alla  
**'untergehen** (ging unter, untergegangen) (s) — loojuma  
**Untergrundbahn** *f*; -, -en — allmaaraudtee  
**unter'halten**, sich (ie, a) — vestlema  
**'Unterricht** *m*; -(e)s — õpetus, õppetund  
**unter'richten** — õpetama, tundi andma

unter'schreiben (ie, ie) — alla kirjutama  
'Unterseeboot *n*; -(e)s, -e — allveelaev  
unter'suchen — uurima; läbi vaatama  
unter'wegs — teel  
'unvollendet — lõpetamata  
'unweit (+*Gen.*) — mitte kaugel  
Urlaub *m*; -(e)s — puhkus

## V

verabschieden, sich — hüvasti jätma  
verbessern — parandama  
verbinden (a, u) — ühendama; siduma  
verblüfft — jahmunud; jahmunult  
verbringen (verbrachte, verbracht) — veetma  
verdienen — teenima  
vereinen — ühendama  
verfolgen — jälitama  
Vergangenheit *f*; - — minevik  
vergeben (a, e) — andestama  
vergebens — asjatult  
vergehen (verging, vergangen) (*s*) — mööduma  
vergessen (vergaß, vergessen) — unustama  
vergnügt — rõõmus, heatujuline; rõõmsalt  
verhaften — vahistama  
Verkauf *m*; -(e)s — müük  
verkaufen — müüma  
Verkehr *m*; -s — liiklus  
Verkehrsmittel *n*; -s, - — liiklusvahend  
Verkehrsregel *f*; -, -n — liiklusmäärus  
verlangen — nõudma  
verlassen (verließ, verlassen) — lahkuma  
verlieren (o, o) — kaotama  
vermieten — välja üürima  
versammeln, sich — kogunema  
Versammlung *f*; -, -en — koosolek, koondus

verschieden — mitmesugune; erinev  
verschließen (verschloß, verschlossen) — sulgema, lukustama  
verschwinden (a, u) (*s*) — kaduma  
verspäten, sich — hilinema  
versprechen (a, o) — lubama, tõotama  
Verstand *m*; -(e)s — mõistus  
verstecken — peitma  
verstehen (verstand, verstanden) — aru saama  
versuchen — katsuma, proovima  
Vertraulichkeit *f*; - — kodusus  
verwandt — suguluses (olev)  
Verwandte, der oder die; -n, -n — sugulane  
verwöhnen — ära hellitama  
verzeihen (ie, ie) — andestama  
verzweifelt — meelegeitel  
Vestibül *n*; -(e)s, -e — vestibüül, eesruum  
viel — palju  
vie'leicht — võib-olla  
Vogel *m*; -s, -" — lind  
Volk *n*; -(e)s, -"er — rahvas  
voll — täis  
von (+*Dat.*) — lt, -st; poolt  
∞ Tag zu Tag — päevast päeva  
∞ neuem — uuesti  
vor (+*Dat., Akk.*) — ees; ette; enne  
∞ allem — eelkõige  
vo'ran — ees  
vor'bei — mööda  
vor'beiziehen (zog vorbei, vorbeizogen) (*s*) — marssima  
'vorbereiten — ette valmistama  
Vorhang *m*; -(e)s, -"e — eesriie  
vorig — eelmine, möödunud  
im ∞en Jahr — möödunud aastal  
vorn — ees  
Vorsicht *f*; - — ettevaatus  
vorsichtig — ettevaatlik; ettevaatlikult  
Vorsitzende *m*; -n, -n — esimees; koosoleku juhataja  
'vorstellen, sich — kujutlema  
Vorstellung *f*; -, -en — etendus  
Vortrag *m*; -s, -"e — ettekanne

Vorverkauf *m*; -(e)s — eelmüük  
im ∞ eelmüügilt  
'vorwärts — edasi

## W

Waage *f*; -, -n — kaal  
wachen — valvama  
wachsen (u, a) (s) — kasvama  
Wagen *m*; -s, - — vanker; auto; va-  
gun  
wahr — tõsi; tõeline  
während (+ *Gen.*) — ajal; sel ajal  
kui, kuna  
wahr'scheinlich — tõenäoliselt, arva-  
tavasti; tõenäoline  
Wald *m*; -es, -'er — mets  
Wand *f*; -, -'e — sein  
wandern (s) — rändama  
Wanderer *m*; -s, - — rändur  
Wanderung *f*; -, -en — rännak  
wann — millal?  
Ware *f*; -, -n — kaup  
Warenhaus *n*; -es -'er — kaubamaja  
wärmen — soojendama  
warten — ootama  
Wäsche *f*; - — pesu  
waschen (u, a) — pesema  
was für ein? — missugune? milline?  
wechseln — vahelduma; vahetama  
Weg *m*; -(e)s, -e — tee  
sich auf den ∞ machen — teele  
asuma  
weg — ära, kadunud  
wegen (+ *Gen.*) — tõttu  
wehen — puhuma  
weh tun — haiget tegema  
weich — pehme  
weil — sest et, seepärast et  
Weile *f*; - — mõni aeg; tükk aega  
weinen — nutma  
weise — tark  
weit — kaugel; kauge; avar  
weiter — edasi  
Weizen *m*; -s — nisu  
∞ mehl *n*; -s — nisujahu  
welcher, -e, -es? — missugune? mil-  
line?

Welt *f*; - — maailm  
Weltrevolution *f*; -, -en — maailma-  
revolutsioon  
wenden, sich (wandte oder wendete,  
gewandt oder gewendet) — pöör-  
duma  
wenig — vähe  
wenigstens — vähemalt  
wenn — kui  
werden (wurde, geworden) (s) —  
saama; muutuma  
werfen (a, o) — viskama  
Werk *n*; -(e)s, -e — tehas; teos  
Werkbank *f*; -, -'e — tööpink  
Werkfältige *m*; -n, -n — töötaja, töö-  
line  
Werkunterricht *m*; -(e)s — tööõpetus  
Werkzeug *n*; -(e)s, -e — tööriist  
Westen *m*; -s — lääts  
wetten — kihla vedama  
Wetter *n*; -s — ilm  
Wettkampf *m*; -(e)s, -'e — võistlus  
Wettlauf *m*; -(e)s — võidujooks  
wichtig — tähtis  
widmen — pühendama  
wie? — missugune? kuidas? kui,  
nagu  
∞ geht es? — kuidas käsi käib  
wieder — jälle  
wiegen (o, o) — kaaluma  
Wiese *f*; -, -n — aas  
wild — metsik  
Wille *m*; -ns — tahe  
will'kommen — teretulnud  
Wind *m*; -es, -e — tuul  
wirklich — tõesti, tegelikult  
Wirt *m*; -(e)s, -e — võõrastemaja  
peremees  
wischen — pühkima  
wissen (wußte, gewußt) — teadma  
Wissenschaft *f*; -, -en — teadus  
Woche *f*; -, -n — nädal  
wochenlang — nädalate kaupa  
wo'für? — mille eest? mille vastu?  
mispärast?  
wo'her — kust? kustpoolt?  
wo'hin? — kuhu?  
wohl — hästi; küll; arvatavasti

wohnen — elama  
 Wohnung *f*; -, -en — korter  
 Wolf *m*; -(e)s, -'e — hunt  
 Wolke *f*; -, -n — pilv  
 wollen (wollte, gewollt) — tahtma  
 wo'mit? — millega?  
 wo'rauf? — mille peale?; mille jä-  
 rele?  
 wo'raus? — millest  
 Wort *n*; -(e)s, -'er und -e — sõna  
 wo'rüber? — mille üle  
 wo'von? — millest?  
 wunderbar — imeline  
 wundern, sich — imestama  
 wunderschön — imeilus  
 Wunsch *m*; -es, -'e — soov  
 auf ∞ soovil  
 wünschen — soovima  
 Würde *f*; - — suursugusus, auväärsus

## Z

Zahl *f*; -, -en — arv  
 zahlen — maksma, tasuma  
 zählen — loendama  
 Zahn *m*; -(e)s, -'e — hammas  
 zart — õrn  
 Zeichen *n*; -s, - — märk  
 zeigen — näitama  
 Zeile *f*; -, -n — rida  
 Zeit *f*; -, -en — aeg  
 zur rechten ∞ — õigeaegselt  
 Zeitschrift *f*; -, -en — ajakiri  
 Zeitung *f*; -, -en — ajaleht  
 Zelt *n*; -(e)s, -e — telk  
 Zentrum *n*; -s, Zentren — keskus;  
 keskkohht  
 zerbrechen (a, o) — purunema; katki  
 tegema  
 zersägen — katki saagima  
 zerschneiden (zerschnitt, zerschnitten)  
 — katki e. lahti lõikama

ziehen (zog, gezogen) — tõmbama,  
 vedama  
 ∞ (s) — rändama, käima  
 Ziel *n*; -(e)s, -e — sihtkoht, finiš  
 Ziga'rette *f*; -, -n — sigarett  
 Zirkel *m*; -s, - — sirkel; huviring  
 Zirkus *m*; - — tsirkus  
 zittern — värisema  
 zivili'siert — tsiviiliseeritud  
 Zoo *m*; -s, -s — loomaaed  
 zu (+*Dat.*) — juurde, poole  
 zu — liiga  
 ∞ Besuch — külas  
 ∞ Bett gehen — magama minema  
 ∞ Ende — lõppenud  
 ∞ Hause — kodus  
 Zucker *m*; -s — suhkur  
 zu'erst — esiteks, esmalt  
 'zufallen (fiel zu, zugefallen) (s) —  
 kinni kukkuma; kinni vajuma  
 zufällig — juhuslik; juhuslikult  
 zu'frieden — rahul  
 'zufrieren (o, o) (s) — kinni külmutama  
 Zug *m*; -(e)s, -'e — rong; rongkäik  
 'zuhören — kuulama; tähele panema  
 Zukunft *f*; - — tulevik  
 in ∞ — tulevikus  
 zu'letzt — lõpuks  
 zu'rück — tagasi  
 zu'rückkehren (s) — tagasi pöörduma  
 zu'rücklegen — läbima  
 'zurufen (ie, u) — hüüdma  
 zu'sammen — koos, kokku; ühiselt  
 zu'sammensetzen — liitma; kokku pa-  
 nema  
 'zuschneiden (s) — kinni tuiskama  
 'zusehen (a, e) — pealt vaatama  
 zweitens — teiseks  
 zwischen (+*Dat.*, *Akk.*) — vahel; va-  
 hele  
 Zwischenlandung *f*; -, -en — vähe-  
 maabumine

## ALPHABETISCHES WÖRTERVERZEICHNIS (Estnisch — Deutsch)

### A

- aas** — Wiese *f*; -, -n  
**aasta** — Jahr *n*; -(e)s, -e  
**abistama** — helfen (a, o) (+*Dat.*)  
**aeg** — Zeit *f*; -, -en  
**aeglane** — langsam  
**aer** — Ruder *n*; -s, -  
**ajakiri** — Zeitschrift *f*; -, -en  
**akord** — Akkord *m*; -(e)s, -e  
**aktiivne** — aktiv  
**algama** — beginnen (a, o)  
     ' anfangen (i, a)  
**Alpid** — Alpen (*Pl.*)  
**armastama** — lieben, mögen, gern  
     haben  
**aru saama** — verstehen (verstand,  
     verstanden)  
**arve** — Rechnung *f*; -, -en  
**asemel** — an'statt, statt  
**aster** — Aster *f*; -, -n  
**astuma** — treten (a, e) (*s*)  
**asuma** — sich befinden (a, u),  
     liegen (a, e)  
**aurik** — Dampfer *m*; -s, -  
**avama** — öffnen

### D

- demokraatlik** — demo'kratisch  
     ∞ **Saksamaa** — das demo'kratische  
     Deutschland  
**diplomaat** — Diplo'mat *m*; -en, -en

### E

- ecsel** — Esel *m*; -s, -  
**ehitamine** — Bauen *n*; -s,  
     Aufbau *m*; -s  
**eksportima** — expor'tieren  
**elama** — leben, wohnen  
**elamus** — Erlebnis *n*; -ses, -se  
**elutuba** — Wohnzimmer *n*; -s -  
**endastmõistetav** — selbstverständlich  
**esiteks** — erstens  
**ette valmistama** — 'vorbereiten

### F

- füüsika** — Phy'sik *f*; -

### G

- garaaz** — Garage [ga·'ra:zə] *f*; -, -n  
**geograafia** — Geogra'phie *f*; -

### H

- haige** — krank  
**harjutama** — üben, trai'nieren  
**harmonia** — Harmo'nie *f*; -, -n  
**helisema** — klingen (a, u)  
**helistama** — klingeln; anrufen (ie, u),  
     telefo'nieren  
**hernes** — Erbse *f*; -, -n  
**hilinema** — sich verspäten  
**hilja** — spät  
**hobune** — Pferd *n*; -es, -e

hommikuti — morgens  
huviring — Arbeitsgemeinschaft *f*; -,  
-en  
huvi tundma — sich intere'ssieren  
(für + *Akk.*)  
höövel — Hobel *m*; -s, -

### I

iga päev — jeden Tag  
igav — langweilig  
    ∞ust tundma — sich langweilen  
ilm — Wetter *n*; -s  
inimene — Mensch *m*; -en, -en  
interplanetaarne — interplane'tar  
isegi — so'gar  
istuma — sitzen (saß, gesessen); sich  
    setzen  
istutama — pflanzen  
Itaalia — I'talien *n*; -s

### J

jaam — Bahnhof *m*; -(e)s, -"e  
jalgratas — Rad *n*; -(e)s, -"er  
jooksul — während  
jooma — trinken (a, u)  
joonistama — zeichnen  
juhuslik — zufällig  
julge — tapfer, mutig  
julgus — Mut *m*; -(e)s  
juures — bei, an  
jõgi — Fluß *m*; Flusses, Flüsse  
jõud — Kraft *f*; -, -"e  
jõudma — erreichen  
järgmine — der (die, das) nächste  
järsk — steil  
järv — See *m*; -s, -n  
jääma — bleiben (ie, ie) (s)

### K

kaalikas — Kohlrübe *f*; -, -n  
kaamel — Ka'mel *n*; -s, -e  
kaer — Hafer *m*; -s  
kaevama — graben (u, a)  
kaevur — Bergmann *m*; -(e)s, Berg-  
    leute  
kaitisma — schützen, verteidigen

kala — Fisch *m*; -es, -e  
kalju — Fels, Felsen *m*; Felsens, Fel-  
    sen  
kallas — Ufer *n*; -s, -  
kalur — Fischer *m*; -s, -  
kannatamatu — ungeduldig  
kaotama — verlieren (o, o)  
kapsas — Kohl *m*; -(e)s  
karjane — Hirt *m*; -en, -en  
karjatama — hüten  
kartmatu — furchtlos  
kask — Birke *f*; -, -n  
kasvama — wachsen (u, a) (s)  
kataloog — Kata'log *m*; -(e)s, -e  
kaubamaja — Warenhaus *n*; -es, -"er  
kiirustama — sich beeilen  
kilo — Kilo(gramm) *n*; -s, -  
kilomeeter — Kilo'meter *n* oder *m*; -s, -  
kindlasti — bestimmt, sicher  
kinni keerama (ust) — verschließen  
(verschloß, verschlossen)  
kirjand — Aufsatz *m*; -es, -"e  
kirjanik — Schriftsteller *m*; -s, -  
kirjavahetus — Briefwechsel *m*; -s  
    ∞es olema — im Briefwechsel  
    stehen  
kirjäubrik — Briefumschlag *m*; -s,  
    -"e  
kirves — Axt *f*; -, -"e  
kodulinn — Heimatstadt *f*; -, -"e  
kodumaa — Heimat *f*; -  
koer — Hund *m*; -es, -e  
kohtama — treffen (traf, getroffen),  
    begegnen (+ *Dat.*) (s)  
kohutav — furchtbar, schrecklich  
kohver — Koffer *m*; -s, -  
kolhoos — Kollektivwirtschaft *f*; -,  
    -en; Kol'chos *m* oder *n*; -, -e  
kolhoosnik — Kollektivbauer, Kol'-  
    chosbauer *m*; -s oder -n, -n  
kombain — Mähdrescher *m*; -s, -  
komsomol — Komsomol *m*; -  
    ∞i liige — Komsomolze *m*; -n, -n  
komsomolkoosolek — Komsomolver-  
    sammlung *f*; -, -en  
koolivend — Mitschüler *m*; -s, -  
koosolek — Versammlung *f*; -, -en  
kordama — wiederholen

korrus — Etage [e'ˈta:zə] f; -, -n  
 kunstnik — Künstler m; -s, -  
 kuulama — lauschen, 'zuhören  
 kuulma — hören  
 kuuluma — gehören (+Dat.)  
 kuulus — berühmt  
 kuusemets — Fichtenwald m; -(e)s, -  
 "er  
 kuusk — Fichte f; -, -n  
 kõik — alles (Sing.), alle (Pl.)  
 ∞ teised — alle anderen  
 kõnelema — sprechen (a, o)  
 käest kätte — von Hand zu Hand  
 käitis — Betrieb m; -(e)s, -e  
 käsi — Hand f; -, "er  
 ∞ pakid — Gepäck n; -s  
 kätte saama — erhalten (ie, a)  
 köök — Küche f; -, -n  
 küla — Dorf n; -(e)s, "er  
 külmetab — es friert  
 külmuma — frieren (o, o) (s)  
 kinni ∞ zufrieren (o, o) (s)  
 külvama — säen  
 kündma — pflügen

## L

lahendama — lösen  
 lahkuma — verlassen (verließ, verlas-  
 sen)  
 lahti keerama (lukust) — 'aufschlie-  
 ßen (schloß auf, aufgeschlossen)  
 lai — breit, weit  
 lammas — Schaf n; -(e)s, -e  
 lapsepõlv — Kindheit f; -  
 lauake — Brettchen n; -s, -  
 laulja — Sänger m; -s, -  
 lavastus — Aufführung f; -, -en  
 lehm — Kuh f; -, "e  
 leib — Brot n; -(e)s, -e  
 leiubüroo — Fundbüro n; -s, -s  
 leiutama — erfinden (a, u)  
 lennuk — Flugzeug n; -s, -e  
 lennupost — Luftpost f; -  
 lepp — Erle f; -, -n  
 liige — Mitglied n; -(e)s, -er  
 liiklusvahend — Verkehrsmittel n;  
 -s, -

liikuma — sich bewegen  
 loom — Tier n; -(e)s, -e  
 lootma — hoffen  
 loož — Loge ['lo:zə] f; -, -n  
 lugema — lesen (a, e)  
 lukksepp — Schlosser m; -s, -  
 lumekelluke — Schneeglöckchen n;  
 -s, -  
 luuletaja — Dichter m; -s, -  
 lõikama — schneiden (schnitt, gesch-  
 nitten); ernten  
 lõikus — Ernte f; -, -n  
 lõpetama — beenden  
 lõppema — enden  
 lõpuks — zu'letzt; schließlich; endlich  
 lõuna — Mittag m; -(e)s, -e;  
 ∞ (söömaaeg) — Mittag n; -(e)s, -e  
 ∞t sööma — zu Mittag essen  
 lõvi — Löwe m; -n, -n

## M

maa — Erde f; -  
 Land n; -es, "er  
 maailmasõda — Weltkrieg m; -(e)s, -e  
 madrus — Ma'trose m; -n, -n  
 magama — schlafen (ie, a)  
 maja — Haus n; -es, "er  
 majapidamine — Haushalt m; -s  
 male — Schach n; -s  
 ∞t mängima — Schach spielen  
 mantel — Mantel m; -s, -"  
 mari — Beere f; -, -n  
 mark — Marke f; -, -n  
 matemaatika — Mathema'tik f; -  
 meeldima — gefallen (gefiel, gefal-  
 len)  
 meelsasti — gern  
 meri — Meer n; -(e)s, -e  
 mets — Wald m; -(e)s, "er  
 metsik — wild  
 minema — gehen (ging, gegangen)  
 (s)  
 minut — Mi'ute f; -, -en  
 mitte keegi — niemand  
 mitte kusagil — nirgends  
 moodne — mo'dern  
 mugav — ge'mütlich, be'aglich

muusika — Mu'sik *f*; -  
muutumata — werden (wurde, gewor-  
den) (*s*); sich ändern  
mõni — mancher (manche, manches)  
mäletama — sich e'rrinnern (an+  
*Akk.*)

## N

naerma — lachen  
nelk — Nelke *f*; -, -n  
niitma — mähen  
nisu — Weizen *m*; -s  
noorus — Jugend *f*; -  
nuga — Messer *n*; *s*, -  
nõukogude võim — Sow'jetmacht *f*; -  
nädal — Woche *f*; -, -n  
∞ate kaupa — wochenlang  
nägema — sehen (*a*, *e*)  
näima — scheinen (*ie*, *ie*)  
nüüd — jetzt, nun, eben

## O

oder — Gerste *f*; -  
ohverdama — opfern  
ooper — Oper *f*; -, -n  
ootama — warten (*auf+ Akk.*),  
er'warten  
osa võtma — 'teilnehmen (nahm teil,  
teilgenommen)  
oskama — können (konnte, gekonnt),  
verstehen (verstand, verstanden)  
otsustama — beschließen (beschloß,  
beschlossen)

## P

paar — Paar *n*; -(e)*s*, -e  
∞ (mõned) — ein paar  
paat — Boot *n*; -(e)*s*, -e  
paik — Stelle *f*; -, -n; Ort *m*; -(e)*s*,  
-e  
paistma — scheinen (*ie*, *ie*)  
paluma — bitten (*bat*, *gebeten*)  
sõna ∞ ums Wort bitten  
pealinn — Hauptstadt *f*; -, -'e  
peel — rote Rübe *f*

peitel — Meißel *m*; -s, -  
peksma — schlagen (*u*, *a*)  
vilja ∞ dreschen (*a* oder *o*, *o*)  
pesema — waschen (*u*, *a*)  
riistu ∞ 'aufwaschen (*u*, *a*)  
pesu — Wäsche *f*; -  
pidama — müssen (mußte, gemußt),  
sollen (sollte, gesollt); halten  
(für+*Akk.*) (*ie*, *a*)  
piinlik — peinlich, 'unangenehm  
piir — Grenze *f*; -, -n  
piki — längs  
pioneer — Pio'nier *m*; -s, -e  
∞ilaager — Pio'nierlager *n*; -s, -  
poolteist — anderthalb  
porgand — Mohrrübe *f*; -, -n  
portfell — Mappe, Aktentasche  
puhkema — 'ausbrechen (*a*, *o*) (*s*)  
puri — Segel *n*; -s, -  
põhjalikult — gründlich  
põld — Feld *n*; -(e)*s*, -er, Acker *m*;  
-s, -'  
põll — Schürze *f*; -, -n  
püksid — Hose *f*; -, -n  
püstitama — errichten

## R

raadio — Radio *n*; -s, -s  
raamatukogu — Biblio'thek *f*; -, -en  
rahu — Frieden *m*; -s  
∞aeg — Friedenszeit *f*; -, -en  
rahule jätma — in Ruhe lassen  
rahvas — Volk *n*; -(e)*s*, -'er  
∞ (inimesed) — Leute (*Pl.*)  
rahvusteater — Natio'naltheater *n*;  
-s, -  
rakett — Ra'kete *f*; -, -n  
raske — schwer, schwierig  
ratas — Rad *n*; -(e)*s*, -'er  
raud — Eisen *n*; -s  
raudtee — Eisenbahn *f*; -, -en  
redis — Ra'dieschen *n*; -s, -  
reis — Reise *f*; -, -n; Fahrt *f*; -, -en  
revolutsioon — Revolu'tion *f*; -, -en  
revolutsiooniline — revolutio'när  
revolutsioonäär — Revolutio'när *m*;  
-s, -e

**riided** — Kleider (*Pl.*)  
**riistapesu** — Aufwaschen *n; -s*  
**ristleja** — Kreuzer *m; -s, -*  
**rivistuma** — antreten (*a, e*) (*s*)  
 ∞ **kahe kaupa** — zu zweien antreten  
**rohkesti** — viel, in Hülle und Fülle  
**rong** — Zug *m; -(e)s, -"e*  
**roos** — Rose *f; -, -n*  
**rukis** — Roggen *m; -s*  
**ruttama** — eilen (*s*)  
**rõõm** — Freude *f; -, -n*  
**rõõmustama** — sich freuen  
**ründama** — stürmen  
**rünnak** — Sturm *m; -(e)s*

## S

**saag** — Säge *f; -, -n*  
**saagima** — sägen  
**katki** ∞ zersägen  
**saama** — bekommen (*bekam, bekommen*), erhalten (*erhielt, erhalten*)  
**sajand** — Jahr/hundert *n; -s, -e*  
**sekund** — Se'kunde *f; -, -n*  
**sel ajal kui** — während  
**selga panema** — 'anziehen (*zog an, angezogen*)  
**seljast võtma** — 'ausziehen (*zog aus, ausgezogen*)  
**selle üle** — da'rüber  
**siia** — her  
**silm** — Auge *n; -s, -n*  
**sinna** — 'dorthin, hin  
**sisseost** — Einkauf *m; -(e)s, -"e*  
 ∞ **tegema** — 'einkaufen, 'einholen  
**soe** — warm  
**sokk** — Socke *f; -, -n*  
**soojendama** — wärmen  
**ennast** ∞ sich wärmen  
**sool** — Salz *n; -es*  
**sotsialism** — Sozia'lismus *m; -*  
**Sotsialistlik Uhtsuspartei** — Sozialistische Einheitspartei *f;*  
**sukk** — Strumpf *m; -(e)s, -"e*  
**suurepärane** — herrlich, fein

**Suur Isamaasõda** — der Große Vaterländische Krieg  
**suusatama** — Schi laufen (*ie, a*) (*s*)  
**suvelaager** — Sommerlager *n; -s, -*  
**sõda** — Krieg *m; -(e)s, -e*  
**sõdur** — Sol'dat *m; -en, -en*  
**sõiduk** — Fahrzeug *n; -(e)s, -e*  
**sõitma** — fahren (*u, a*), (*s*)  
**särk** — Hemd *n; -(e)s, -en*  
**söökla** — Speischaus *n; -es, -"er;*  
 Speisesaal *m; -(e)s, -"e*  
**sööma** — essen (*aß, gegessen*)  
**süda** — Herz *n; -ens, -en*  
**sümbol** — Sym'bol *n; -s, -e*  
**sümfoonia** — Sinfo'nie *f; -, -n*  
**sündis** — ist geboren oder wurde geboren  
**süsi** — Kohle *f; -*  
**süüdi olema** — schuld sein (*war, gewesen*) (*s*)  
**šaht** — Schacht *m; -(e)s, -"e*  
**Sveits** — Schweiz *f; -*

## T

**taga** — hinter (*Präp.*); hinten (*Adv.*)  
**tagasi** — zu'rück  
**tahtma** — wollen (*wollte, gewollt*)  
**taldrik** — Teller *m; -s, -*  
**talupoeg** — Bauer *m; -s oder n, -n*  
**Talvepalee** — Winterpalast *m; -(e)s, -"e*  
**tark** — klug, weise  
**taskurätik** — Taschentuch *n; -(e)s, -"er*  
**tasuma** — bezahlen, zahlen  
**teada saama** — erfahren (*u, a*)  
**teadma** — wissen (*wußte, gewußt*)  
**teater** — Theater *n; -s, -*  
**teatriendus** — Vorstellung *f; -, -en;*  
 Aufführung *f; -, -en*  
**teatrikassa** — Theaterkasse *f; -, -n*  
**tee** — Weg *m; -(e)s, -e*  
 ∞ (*jook*) — Tee *m; -s*  
**tehas** — Werk *n; -(e)s, -e*  
**teine** — andere (*der, die, das*)  
**teiseks** — zweitens  
**teos** — Werk *n; -(e)s, -e*

terav — scharf  
 teravili — Korn *n*; -(e)s, Getreide  
*n*; -s  
 tiiger — Tiger *m*; -s, -  
 tingimata — unbedingt  
 tislər — Tischler *m*; -s, -  
 toidukaart — Speisekarte *f*; -, -n  
 tore — herrlich, fein  
 traktor — Traktor *m*; -s, -en  
 treenima — trainieren  
 treeningulikond — Trainingsanzug *m*;  
 -(e)s, -'e  
 treial — Dreher *m*; -s, -  
 trepp — Treppe *f*; -, -n  
 Tšehhoslovakkia — Tschechoslowakei  
*f*; -  
 tuju — Laune *f*; -, -n  
 halvās ∞ — schlechter Laune  
 tulema — kommen (kam, gekommen)  
 (s)  
 tulevik — Zukunft *f*; -  
 tulistama — schießen (schoß, ge-  
 schossen)  
 tund — Stunde *f*; -, -n  
 tundma — kennen (kannte, gekannt)  
 tõesti — wirklich  
 tõttu — wegen  
 tõusma — 'aufstehen (stand auf, auf-  
 gestanden) (s)  
 'aufgehen (ging auf, aufgegangen)  
 (s)  
 päike tõuseb — die Sonne geht auf  
 tähepanelik — aufmerksam  
 tähtis — wichtig  
 täis — voll  
 mul on kõht ∞ ich bin satt  
 täna — heute  
 tänama — danken  
 tänavanurk — Straßenecke *f*; -, -n  
 tööliklass — Arbeiterklasse *f*; -, -n  
 töölisliikumine — Arbeiterbewegung  
*f*; -  
 töölislinnaosa — Arbeiterviertel *n*;  
 -s, -  
 tööriist — Werkzeug *n*; -(e)s, -e  
 töötaja — Werkstätige *m*; -n, -n

## U

uksehoidja — Portier [por'tie:] *m*;  
 -s, -s  
 uvertüür — Ouvertüre [u·ver'ty:rə]  
*f*; -, -n

## V

vaatamata — trotz  
 vabrik — Fa'abrik *f*; -, -en  
 vahel — zwischen  
 valmis tegema — erledigen  
 vastus — Antwort *f*; -, -en  
 veekatel — Wasserkessel *m*; -s, -  
 veetee — Wasserweg *m*; -(e)s, -e  
 veetma — verbringen (verbrachte,  
 verbracht)  
 vesi — Wasser *n*; -s  
 vihmavari — Regenschirm *m*; -(e) s, -e  
 viil — Feile *f*; -, -n  
 viima — bringen (brachte, gebracht)  
 vili — Getreide *n*; -s,  
 Korn *n*; -s  
 nelk — Nelke *f*; -, -n  
 vilistama — pfeifen (piff, gepfiffen)  
 vist — wahr'scheinlich  
 voolama — fließen (floß, geflossen)  
 (s)  
 võidukas — siegreich  
 võistlus — Wettkampf *m*; -(e)s, -'e,  
 Wettbewerb *m*; -(e)s, -e  
 võitleja — Kämpfer *m*; -s, -  
 võitlema — kämpfen  
 võitlus — Kampf *m*; -(e)s, -'e  
 võitma — gewinnen (a, o); besiegen;  
 siegen  
 võrk — Netz *n*; -es, -e  
 võtma — nehmen (nahm, genommen)  
 osa ∞ 'teilnehmen (nahm teil, teil-  
 genommen)  
 võõrasema (lill) — Stiefmütterchen  
*n*; -s, -  
 vähemalt — wenigstens  
 väljamüüdu — 'ausverkauft  
 väljasõit — Ausflug *m*; -(e)s, -'e;  
 Exkur'sion *f*; -, -en  
 väsinud — müde

## O

õhk — Luft *f*; -  
 õhtul — am Abend  
 õhtuti — abends  
 õieti — 'eigentlich  
 õigesti — richtig  
 õigupoolest — eigentlich  
 õigus — Recht *n*; -(e)s, -e

## O

ühtsus — Einheit *f*; -  
 ükski — a'llein  
 ülesanne — Aufgabe *f*; -, -n  
 üles kasvama — 'aufwachsen (*u, a*)  
 (s)  
 üllatatud olema — erstaunt sein  
 ümbrik — Briefumschlag *m*; -(e)s, -"e  
 ümbrus — Gegend *f*; -

## Ä

äestama — eggen  
 äkki — plötzlich

---

## INHALTSVERZEICHNIS

Nr. 1	Wir machen mit . . . . .	3
Nr. 2	Gespräch . . . . .	7
Nr. 3	Unsre Heimat (Herbert Keller) . . . . .	9
Nr. 4	Vor der Karte Deutschlands . . . . .	11
Nr. 5	Der Geburtstag der Deutschen Demokratischen Republik . . . . .	15
Nr. 6	Eine Fahrt auf der Elbe . . . . .	18
Nr. 7	Auf der Post . . . . .	23
Nr. 8	Worte über den 7. November . . . . .	26
	Wiederholung . . . . .	28
Nr. 9	Lernt fremde Sprachen . . . . .	30
Nr. 10	Im Speisesaal . . . . .	33
Nr. 11	Gefunden! Verloren! . . . . .	36
Nr. 12	Aus meiner Kindheit (Nach Ludwig Renn) . . . . .	40
Nr. 13	Im Theater . . . . .	44
Nr. 14	Der Junge aus dem Hinterhaus (Nach Peter Nell) . . . . .	48
Nr. 15	Wintersportmeisterschaften in Oberhof (Aus einer deutschen Jugendzeitschrift) . . . . .	52
	Wiederholung . . . . .	55
Nr. 16	Was fang ich mit meiner Freizeit an? . . . . .	59
Nr. 17	Asmus Semper in der Schule I (Nach Otto Ernst) . . . . .	62
Nr. 18	Asmus Semper in der Schule II . . . . .	64
Nr. 19	Asmus Semper in der Schule III . . . . .	67
Nr. 20	Asmus Semper in der Schule IV . . . . .	68
Nr. 21	Asmus Semper in der Schule V . . . . .	71
Nr. 22	Eulenspiegel in Köln . . . . .	72
Nr. 23	Was wäre, wenn es keine Uhren gäbe? (Nach Iljin) . . . . .	74
Nr. 24	Der schlaue Bauernjunge . . . . .	76
Nr. 25	Warum der Mond kein Kleid hat . . . . .	79
Nr. 26	Gespräch . . . . .	82
Nr. 27	Am Abend (Nach Werner Bauer) . . . . .	85
Nr. 28	Weimar . . . . .	89
Nr. 29	...gehört dem Volk (Kuba) . . . . .	93
	Wiederholung . . . . .	95
Nr. 30	Die Unvollendete (Aus der «Wochenpost») . . . . .	99
Nr. 31	Lenin in Zürich (Nach Egon Erwin Kisch) . . . . .	103
Nr. 32	Der kleine Trompeter . . . . .	107
Nr. 33	Die Verkehrsmittel der Menschen . . . . .	110
Nr. 34	Der fliegende Riese Tu 114 . . . . .	114
Nr. 35	Der junge Schiller . . . . .	117
Nr. 36	Das Mädchen aus der Fremde (Friedrich Schiller) . . . . .	120
	Wiederholung . . . . .	122

## Anhang

Spiel und Spaß . . . . .	126
Anekdoten und Erzählungen . . . . .	131
Gedichte und Lieder . . . . .	139

## Grammatischer Anhang

§ 1. Artikli tarvitamine . . . . .	152
§ 2. Nimisõnade sugu . . . . .	155
§ 3. Eessõna . . . . .	156
§ 4. Umbmäärane asesõna . . . . .	156
§ 5. Murdarvud . . . . .	158
§ 6. Konjunktiiiv . . . . .	158
§ 7. Tegusõnade reksioon . . . . .	160
§ 8. Omadussõnade reksioon . . . . .	162
§ 9. Tabelid . . . . .	163
§ 10. Tegusõnade põhivormid . . . . .	178
Alphabetisches Wörterverzeichnis (Deutsch-Estnisch) . . . . .	181
Alphabetisches Wörterverzeichnis (Estnisch-Deutsch) . . . . .	203

---

Харриет Георгиевна Тоом.  
Эрика Яаковна Вихман  
УЧЕБНИК НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА  
ДЛЯ X КЛАССА

На немецком и эстонском языках  
Эстонское Государственное Издательство  
Таллин, Пярнуское шоссе, 10

\*

Toimetaja H. Pedusaar  
Tehniline toimetaja A. Sepp  
Korrektorid H. Abo ja H. Kull

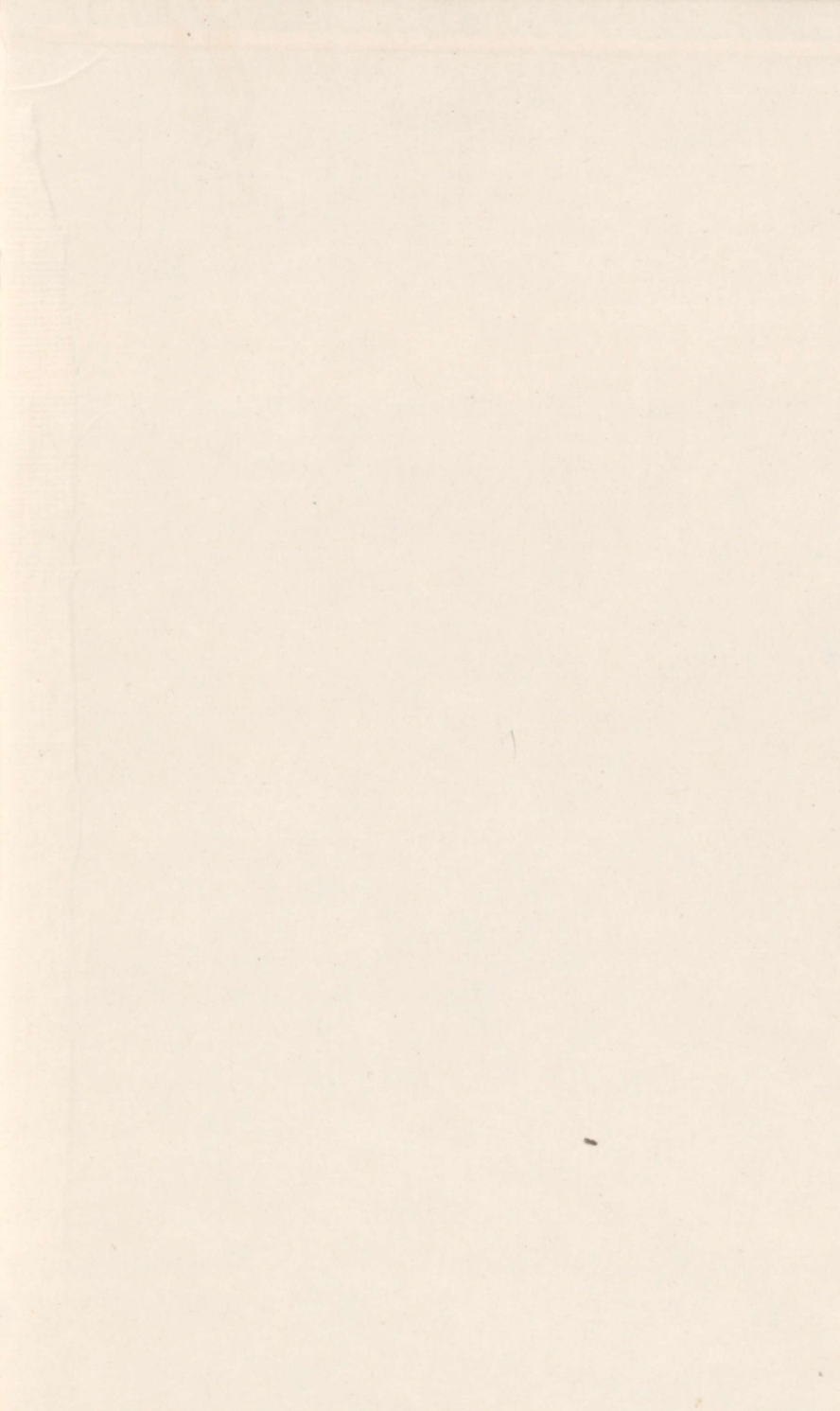
Ladumisele antud 24. IV 1959. Trükkimisele  
antud 26. VI 1959. Paber 60:92, 1/16. Trükipoog-  
naid 13,25. Arvutuspoognaid 12,91. Trükiarv  
6000. MB-06279. Tellimise nr. 3758. Trükikoda  
«Kommunist», Tallinn, Pikk 2.

Hind rbl. 2.45

6-6







Rbl. 2.45

Ach  
A-22785

